Baden-Württemberg
Ministerium für Finanzen

Beteiligungsbericht 2025 des Landes Baden-Württemberg

Staatliche Beteiligungen an Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts im Jahr 2024

Inhaltsverzeichnis

8 Einleitung

19 Bildung, Soziales und Wissenschaft

20 Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH

25 Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts –

29 Cyber Valley GmbH

32 Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH

34 FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH

38 Führungsakademie Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts –

42 Studierendenwerke – Anstalten des öffentlichen Rechts –

43 Studierendenwerk Bodensee

46 Studierendenwerk Freiburg

50 Studierendenwerk Heidelberg

54 Studierendenwerk Karlsruhe

58 Studierendenwerk Mannheim

61 Studierendenwerk Stuttgart

65 Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim

69 Studierendenwerk Ulm

73 ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

77 Energieversorgung und Infrastruktur

78 Bürger Energie St. Peter eG

80 Calorie Kehl-Strasbourg

83 EnBW Energie Baden-Württemberg AG

87 FBW-Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH

91 SAA Sonderabfallagentur Baden-Württemberg GmbH

94 SAD Sonderabfall-Deponiegesellschaft Baden-Württemberg mbH

98 Finanzwirtschaft

99 Finanzierungsgesellschaft für öffentliche Vorhaben des Landes Baden-Württemberg mbH i. L.

102 GPBW GmbH & Co. KG

104 Kreditanstalt für Wiederaufbau – Anstalt des öffentlichen Rechts –

107 Landesbank Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts –

112 Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – – Anstalt des öffentlichen Rechts –

118 LEA Venturepartner GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft

120 Start-up BW Innovation Fonds GmbH & Co. KG

122 Start-up BW Seed Fonds GmbH & Co. KG

124 Gesundheit

125 BioPro Baden-Württemberg GmbH

128 Universitätskliniken – Anstalten des öffentlichen Rechts –

129 Universitätsklinikum Freiburg

133 Universitätsklinikum Heidelberg

138 Universitätsklinikum Tübingen

142 Universitätsklinikum Ulm

146 Zentren für Psychiatrie – Anstalten des öffentlichen Rechts –

147 Zentrum für Psychiatrie Calw

151 Zentrum für Psychiatrie Emmendingen

155 Zentrum für Psychiatrie Reichenau

159 Zentrum für Psychiatrie Weinsberg

163 Zentrum für Psychiatrie Wiesloch

168 Zentrum für Psychiatrie Winnenden

173 Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie

177 Glücksspiel

178 Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG

181 Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft mbH

184 GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder – Anstalt des öffentlichen Rechts –

188 Staatliche Toto-Lotto GmbH

192 Kultur, Kunst, Medien und Tourismus

193 Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH

197 Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH

200 Filmakademie Baden-Württemberg GmbH

204 FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH

206 Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH

208 MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH

212 Popakademie Baden-Württemberg GmbH

216 Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH

219 Landwirtschaft und Umwelt

220 Forst Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts –

225 Gutsgemeinschaft Unterdeufstetten

227 KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH

231 Landesanstalt für Umwelt – Anstalt des öffentlichen Rechts –

235 Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

240 MBW Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus Baden-Württemberg mbH

243 Murgschifferschaft – Waldgenossenschaft altdeutschen Rechts –

246 Umwelttechnik BW GmbH

249 Mobilität, Verkehr und Warenlogistik

250 Baden-Württemberg-Tarif GmbH

254 DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH

257 Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG)

259 Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH

262 e-mobil BW GmbH

266 Flughafen Friedrichshafen GmbH

269 Flughafen Stuttgart GmbH

276 Hafenverwaltung Kehl – Körperschaft des öffentlichen Rechts –

280 Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts –

284 NVBW – Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH

288 PBW – Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH

292 Rhein-Neckar Flugplatz GmbH

296 Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH

299 Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH

303 SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH

308 Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS)

311 Produktion

312 Badische Staatsbrauerei Rothaus AG

316 Südwestdeutsche Salzwerke AG

321 Technologie

322 DRM Datenraum Mobilität GmbH

324 HWW – Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH

327 Komm.ONE – Anstalt des öffentlichen Rechts –

331 Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH

334 Vermögensverwaltung und Sonstige

335 Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

339 Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH

342 BKV Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg
– Anstalt des öffentlichen Rechts –

347 Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH

349 Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG

354 Landesmesse Stuttgart Verwaltungs-GmbH

357 NECKARPRI GmbH

360 PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

363 ProWST Projektgesellschaft Württembergische Staatstheater Stuttgart GmbH

367 Verwaltungsgesellschaft Wasseralfingen mbH

370 ZV SDB BW Zentrale Vergabestelle Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg GmbH

Einleitung

Allgemeines

Das Land Baden-Württemberg ist an einer Vielzahl unterschiedlicher Unternehmen als Gesellschafter beteiligt. Es hält sowohl unmittelbare als auch mittelbare Beteiligungen. Unmittelbare Beteiligungen sind Unternehmen, an denen das Land direkt beteiligt ist. Bei mittelbaren Beteiligungen ist das Land nicht direkt, sondern über eine andere Gesellschaft an dem Unternehmen beteiligt.

Der Beteiligungsbericht gibt jährlich einen Einblick über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Unternehmensbeteiligungen des Landes sowie ausgewählter Einrichtungen des öffentlichen Rechts mit wirtschaftlicher Betätigung. Berichtet wird über die Entwicklungen im vergangenen Geschäftsjahr.

Enthalten sind neben den Unternehmensbeteiligungen, die beim Ministerium für Finanzen geführt werden, auch weitere wirtschaftlich bedeutende Einrichtungen des Landes. Dies sind unter anderem die vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst betreuten Universitätsklinika und Studierendenwerke sowie die beim Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration angesiedelten Zentren für Psychiatrie.

Im Bericht werden die aussagekräftigsten Positionen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen dargestellt. Die Angaben zu den Jahresabschlüssen und zur Besetzung der Geschäftsführungs- und der Überwachungsorgane beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2024 und beruhen auf den durch die Wirtschaftsprüferinnen und Wirtschaftsprüfer geprüften Jahresabschlüssen. Bei abweichendem Wirtschaftsjahr beziehen sich die Angaben auf das Ende des Geschäftsjahres 2023/2024.

Die Unternehmen, an denen das Land zu mindestens 25 Prozent beteiligt ist, sind ausführlich im Beteiligungsbericht dargestellt. Für Minderheitsbeteiligungen wird weitestgehend eine verkürzte Darstellung gewählt.

Die Unternehmen, deren Anteile von den Gesellschaften „Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH“ und „Baden-Württemberg Stiftung gGmbH“ gehalten werden, gelten als unmittelbare Beteiligungen und sind selbst im Beteiligungsbericht dargestellt. Hierbei handelt es sich um folgende Unternehmen:

Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH	**Baden-Württemberg Stiftung gGmbH**
Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft mbH (100 %)	Verwaltungsgesellschaft Wasseralfingen mbH (50 %)
Badische Staatsbrauerei Rothaus AG (100 %)	Südwestdeutsche Salzwerke AG (48,98 %)
FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH (100 %)	Technologie Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH (11,11 %)
Staatliche Toto-Lotto GmbH (100 %)	
Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG (48 %)	
Landesmesse Stuttgart Verwaltungs-GmbH (45 %)	

Die übrigen Tochtergesellschaften der unmittelbaren Beteiligungen sind direkt bei der Muttergesellschaft abgebildet. Nur für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, deren Anteile von der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten werden, erfolgt als besonders wichtige mittelbare Beteiligung des Landes eine ausführliche Darstellung.

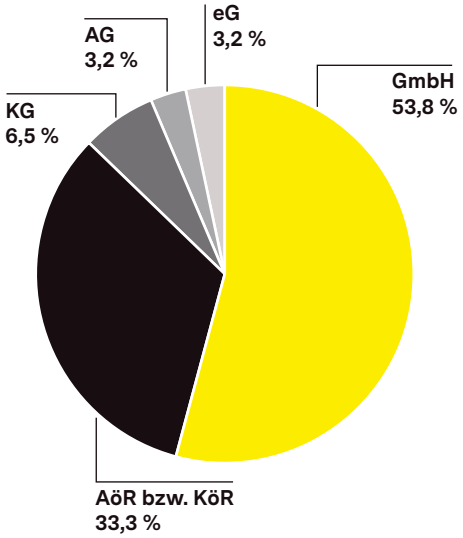
Im Vergleich zum Vorjahr wird erstmals über die Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF) berichtet. Der RVF ist das Land im Januar 2024 mit 20 Prozent beigetreten. Sie ist eine unmittelbare Beteiligung.

Die Landesmesse Stuttgart GmbH ist im August 2024 mit der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG fusioniert. Hieraus entstand die Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG. Die Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH wurde in diesem Zusammenhang zur Landesmesse Stuttgart Verwaltungs-GmbH.

Die VC Fonds Baden-Württemberg GmbH & Co. KG wurde letztmalig im Beteiligungsbericht 2024 aufgeführt. Der Fonds wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 15. April 2024 aufgelöst.

Beteiligungsstruktur

Die Beteiligungsstruktur der unmittelbaren Beteiligungen des Landes stellt sich wie folgt dar:



Rechtsform	Anzahl	Prozent
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	50	53,8 %
Anstalten bzw. Körperschaften des öffentlichen Rechts	31	33,3 %
Kommanditgesellschaften	6	6,5 %
Aktiengesellschaften	3	3,2 %
Genossenschaften	3	3,2 %
Summe	93	100,0 %

Warum hält das Land Unternehmensbeteiligungen?

Der Staat soll nur dort Aufgaben übernehmen, wo eine privatwirtschaftliche Betätigung nicht das angestrebte Ziel sicherstellen kann. Das Land beteiligt sich nur dann an einem Unternehmen des privaten Rechts, wenn ein wichtiges Landesinteresse an der Beteiligung vorliegt, das sich nicht auf eine andere Weise besser und wirtschaftlicher erreichen lässt. In seiner Beteiligungsstrategie beachtet das Land das in § 65 Absatz 1 der Landeshaushaltsordnung (LHO) festgelegte Subsidiaritätsprinzip.

Die Gründe für eine Unternehmensbeteiligung sind vielfältig. So können etwa die Stärkung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Baden-Württemberg oder die Förderung von neuen Technologien eine Beteiligung begründen. Darüber hinaus können zahlreiche weitere Faktoren für Unternehmensbeteiligungen sprechen: den Wettbewerb im Verkehrsbereich aufrechtzuerhalten, wichtige Infrastruktureinrichtungen für Wirtschaft und Bevölkerung zu schaffen und zu unterhalten oder Forschung, Bildung, Kunst und Kultur zu fördern. Immer bedeutender werden Ziele wie die Energiewende, die Versorgungssicherheit und das Thema Nachhaltigkeit.

Dabei reicht es nicht aus, dass das wichtige Landesinteresse beim Eingehen einer Beteiligung vorliegt. Die Beteiligungsverwaltung des Ministeriums für Finanzen prüft dies regelmäßig und berichtet hierzu jährlich an den Rechnungshof von Baden-Württemberg.

Beteiligungsverwaltung im Ministerium für Finanzen

Zuständig für staatliche Unternehmen und Beteiligungen ist das Ministerium für Finanzen. Die Landesregierung hat damit eine zentrale Beteiligungsverwaltung geschaffen, in der allein das Ministerium für Finanzen die gesellschaftsrechtlichen Rechte und Pflichten des Gesellschafters bzw. des Aktionärs Land Baden-Württemberg wahrnimmt. Auch für diverse Wirtschaftsunternehmen in öffentlich-rechtlicher Form, zum Beispiel die Landesbank Baden-Württemberg oder die Hafenverwaltung Kehl als juristische Personen des öffentlichen Rechts, nimmt das Ministerium für Finanzen die Funktion des Einrichtungsträgers wahr. Die fachpolitische Steuerung einer Unternehmensbeteiligung des Landes liegt dagegen bei dem Fachressort, dem der Unternehmensgegenstand zugeordnet ist. In der Regel ist dieses Ressort im jeweiligen Überwachungsorgan vertreten.

Die Beteiligungsverwaltung steuert die Unternehmensbeteiligungen aktiv. Im Rahmen dieser Steuerung werden die Unternehmensaktivitäten begleitet und die Geschäftsentwicklung zeitnah ausgewertet. Hierzu stehen neben Ad-hoc-Mitteilungen der Geschäftsführungen u. a. regelmäßige Quartalsberichte zur Verfügung. Dadurch ist die Möglichkeit einer frühzeitigen Gegensteuerung gewährleistet. Bei Fehlentwicklungen werden entsprechende Handlungsvorschläge ausgearbeitet und die erforderlichen Maßnahmen ergriffen.

Um die wirtschaftliche Lage der Beteiligungen bewerten und überwachen zu können, geben die Jahresabschlüsse Aufschluss über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Unternehmen. Anhand eines Planvergleichs wird fortlaufend evaluiert, ob die Prognosen des Wirtschaftsplans erreicht werden.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Beteiligungsverwaltung ist es, die Sitzungen der Überwachungsorgane der Beteiligungsunternehmen des Landes zu begleiten und die Vertreterinnen und Vertreter der Ministerien auf die Sitzungen vorzubereiten.
So soll eine einheitliche Willensbildung der Landesvertreterinnen und Landesvertreter in den Überwachungsorganen herbeigeführt werden. Zur Unterstützung der Mitglieder der Überwachungsorgane organisiert die Beteiligungsverwaltung Fortbildungsveranstaltungen.

Standards guter Unternehmensführung

Ein zentrales Instrument der Beteiligungsverwaltung ist der Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg (PCGK). Im Jahr 2013 hatte die damalige Landesregierung auf Initiative der Beteiligungsverwaltung mit dem Beschluss zur Einführung des PCGK eine wichtige Leitlinie für einen verantwortungsvollen Umgang mit Landesbeteiligungen geschaffen. Mittlerweile wurde der PCGK umfassend aktualisiert und seit dem 1. Januar 2024 gilt die Neufassung des PCGK.

Der PCGK enthält wesentliche Bestimmungen geltenden Rechts zur Leitung und Überwachung von Unternehmen sowie national und international anerkannte Standards guter Unternehmensführung. Ziel ist es, mit den Vorgaben des PCGK die Unternehmensführung und -überwachung transparent verantwortungsvoll und nachvollziehbar zu gestalten, die Rolle des Landes als Anteilseigner klar zu fassen und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Leitung und die Überwachung von landesbeteiligten Unternehmen zu fördern. Zugleich soll damit das allgemeine Bewusstsein für eine gute Unternehmensführung erhöht werden.

Die Unternehmensbeteiligungen mit einem Landesanteil von mindestens 25 Prozent haben den Kodex in der Regel übernommen. Ist dies nicht der Fall, haben sie sich meist im Rahmen eines anderen Kodex, etwa dem des Bundes oder einer anderen

Gebietskörperschaft (bspw. Stadt Stuttgart), verpflichtet. Die Unternehmensbeteiligungen berichten jährlich in einer zu veröffentlichenden Entsprechenserklärung von Geschäftsleitung und Überwachungsorgan, ob den Empfehlungen des Kodex gefolgt wurde, bzw. begründen nachvollziehbar, in welchen Fällen dies nicht erfolgt ist.

Die Neufassung des PCGK ab dem 1. Januar 2024 legt noch stärker Wert auf die Verankerung von ESG-Faktoren („Environmental, Social and Corporate Governance“, zu Deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) in der Führung der Unternehmensbeteiligungen. Der Landesregierung ist es ein besonderes Anliegen, die Verantwortung der öffentlichen Hand, wie sie auch in der Vorbildfunktion landesbeteiligter Unternehmen zum Ausdruck kommt, insbesondere im Hinblick auf die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (Agenda 2030) noch stärker wahrzunehmen, konkret umzusetzen und bestehende Empfehlungen nachzuschärfen.

Besetzung der Überwachungsorgane der Beteiligungsunternehmen

In der Landeshaushaltsordnung ist festgelegt, dass entsprechend dem Anteil an einem Unternehmen der Einfluss des Landes im Überwachungsorgan sichergestellt sein muss. Die Überwachungsorgane haben insbesondere die Aufgabe, die Geschäftsleitung bei der Führung des Unternehmens zu beraten und zu überwachen. Gegenstand der Überwachung sind die Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Entscheidungen der Geschäftsführung. Hierzu gehören insbesondere die Fragen, ob sich das Unternehmen im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben betätigt, ob die maßgebenden rechtlichen Vorgaben beachtet und ob die Geschäfte mit der Sorgfalt einer ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleitung. wirtschaftlich geführt werden. Die beratende Funktion des Überwachungsgremiums bezieht sich insbesondere auf die strategische Ausrichtung der Gesellschaft. Aus diesen Gründen enthalten die Gesellschaftsverträge Zustimmungsvorbehalte zugunsten der Überwachungsorgane. Erst nach Zustimmung ist die Geschäftsführung in diesen Fällen befugt, Verträge abzuschließen oder Maßnahmen durchzuführen.

Die Landesregierung verfolgt das Ziel, die umfassende Gleichstellung von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, kulturellen und digitalen Belangen deutlich zum Ausdruck zu bringen. Das Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern setzt hierzu die Rahmenbedingungen. Ziel ist es, den Anteil der Frauen in Gremien auf 50 Prozent zu erhöhen. Zum 31. Dezember 2024 beträgt der Frauenanteil in den Überwachungsorganen der im Beteiligungsbericht dargestellten unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen fast 49 Prozent. Dem Ministerium für Finanzen ist es ein Anliegen, den Anteil der Frauen in den Gremien langfristig zu erhöhen. Daher prüft es bei jeder Neu- bzw. Nachbesetzung Möglichkeiten zur Erhöhung des Frauenanteils.

Für die Mitglieder der Landesregierung gilt, wie auch für Landesbeamtinnen und -beamte, eine Ablieferungspflicht für Vergütungen aus einer Nebentätigkeit im öffentlichen Dienst (wie beispielsweise einem Aufsichtsratsmandat bei einer Unternehmensbeteiligung des Landes) entsprechend der Landesnebentätigkeitsverordnung. Die Regierungsmitglieder haben daher, wie auch Landesbeamtinnen und -beamte, sämtliche Vergütungen entsprechend der für das Jahr 2024 geltenden Vorschriften für solche Nebentätigkeiten, die den Betrag von 9.600 Euro übersteigen, an das Land abzuliefern. Sofern Geschäftsführerinnen oder Geschäftsführer bzw. Vorstände landesbeteiligter Unternehmen Nebentätigkeiten ausüben, ergibt sich aus dem Anstellungsvertrag in der Regel eine Ablieferungspflicht gegenüber der Gesellschaft.

Förderung der Chancengleichheit

Auch die Unternehmensbeteiligungen des Landes haben sich der Chancengerechtigkeit verschrieben und setzen sich für gleiche Ausgangsbedingungen und faire Teilhabe ein. Der PCGK sieht in diesem Zusammenhang vor, dass die Geschäftsführung eine gleichstellungsfördernde, tolerante und diskriminierungsfreie Kultur im Unternehmen mit gleichen Entwicklungschancen ohne Ansehung der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität gewährleisten soll. Grundpfeiler hierbei sind neben flexiblen und familienfreundlichen Arbeitsbedingungen, die auch sozialer Fürsorgeverantwortung gerecht werden, transparente Vergütungsstrukturen und Programme zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und Sensibilisierung für unbewusste Vorverurteilung, um Chancengleichheit und Vielfalt zu unterstützen. Viele landesbeteiligte Unternehmen haben die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über verschiedene konkrete Maßnahmen landesbeteiligter Unternehmen gegeben:

Die Studierendenwerke unterstützen mit flexiblen Beratungs- und Betreuungsangeboten sowie Kinderbetreuungseinrichtungen Studierende und Mitarbeitende bei der besseren Vereinbarung von Familie und Studium bzw. Arbeit. Ein Beispiel für diese Bemühungen ist die Initiative „Kind & Campus: So geht's!“ des Studierendenwerks Karlsruhe, die studierenden Eltern eine Plattform zum Austausch bietet und über Unterstützungsangebote zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Studium informiert. Das Studierendenwerk Mannheim initiierte im Jahr 2024 des Weiteren eine Aktion zum Internationalen Frauentag und das Studierendenwerk Freiburg bietet verschiedene Workshops und Familientouren („FamilyTour“) für studierende Eltern mit Kind an. Interkulturelle Veranstaltungen fördern das Ziel einer diskriminierungsfreien Unternehmenskultur und den interkulturellen Austausch. Das Studierendenwerk Freiburg beispielsweise verfügt über den „Internationalen Club“ mit vielfältigem Programm und Angeboten, der 2020 vom Auswärtigen Amt ausgezeichnet wurde. Des Weiteren hat das Studierendenwerk 2024 das deutsch-französische Medien- und Blogprojekt „Stimme gegen Rassismus und Populismus“ initiiert. Das Studierendenwerk Heidelberg bietet gelegentlich ein internationales Sprachcafé an, während das Studierendenwerk Karlsruhe interkulturelle Veranstaltungen, wie den Afrikanischen Abend oder das Kulturscheckheft für Erstsemester organisiert, um den Austausch und das Verständnis zwischen Studierenden unterschiedlicher Herkunft zu fördern. Geflüchtete Studierende werden individuell beraten und erhalten Unterstützungsangebote, um ihnen den Zugang zu Wohnraum, Studienfinanzierung und psychosozialer Betreuung zu erleichtern. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt „Wohnen für Hilfe“ an den Studierendenwerken Karlsruhe und Bodensee.

Die Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – (L-Bank) unterstützt als Förderbank den Staat bei der Erfüllung seiner öffentlichen Aufgaben und fördert die digitale und nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Sie bietet ein breites Förderspektrum auch im sozialen Bereich, darunter Familienförderung, Unternehmertum und bezahlbaren Wohnraum, um wirtschaftliche Grundlagen und sozialen Zusammenhalt zu stärken. Die L-Bank setzt sich für Chancengleichheit und Vielfalt ein, duldet keine Diskriminierung oder Belästigung und möchte ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld schaffen. Sie fördert weibliche Führungskräfte und strebt eine Geschlechtergerechtigkeit im Unternehmen an, wobei der Anteil weiblicher Beschäftigter 2024 bei 56 Prozent lag. Die L-Bank engagiert sich auch durch den Kreativwettbewerb „Zauberhaft“ für Chancengleichheit und fördert Fantasie sowie Teamarbeit bei Schülerinnen und Schülern.

Die Universitätsklinika Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm setzen sich für Chancengleichheit, Vielfalt und ein diskriminierungsfreies Miteinander ein. U. a. wurde die Kampagne „Klare Kante gegen sexualisierte Belästigung“ gestartet, um ein Zeichen gegen sexualisierte Belästigung am Arbeitsplatz zu setzen, Beschäftigte zu sensibilisieren und Hilfsangebote bereitzustellen. Die Klinika fördern Diversität und inklusive Unternehmenskultur durch Initiativen wie die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt und den Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten. Ziel ist es, Diskriminierung abzubauen, Vielfalt zu schätzen und ein wertschätzendes

Arbeitsumfeld zu fördern. Es werden Fort- und Weiterbildungsangebote für Führungskräfte entwickelt, um Diversität zu verankern, und Beschwerdestellen eingerichtet, um Betroffene zu unterstützen.

Der Flughafen Stuttgart (STR) strebt danach, ein Flughafen für alle zu sein, mit dem Menschen im Mittelpunkt. Dazu arbeitet die Flughafen Stuttgart GmbH an der Erweiterung des taktilen Leitsystems, um blinden und sehbehinderten Menschen die Orientierung zu erleichtern. Der STR führte 2024 die Hidden Disabilities Sunflower am Landesairport ein, um Personen mit nicht sichtbaren Beeinträchtigungen wie Autismus oder Diabetes zu unterstützen. Diese können ein Umhängeband mit Sonnenblumen-Symbol tragen, um auf ihre Beeinträchtigung hinzuweisen und den Bedarf an Unterstützung oder Rücksichtnahme zu signalisieren. Viele Mitarbeitende wurden geschult, um Betroffenen bedarfsgerecht helfen zu können. Die Unternehmenskultur wurde in den Jahren 2023 und 2024 unter Beteiligung der Mitarbeitenden mit dem Fokus auf Werte und Führungskultur fortentwickelt. In einem Entwicklungsprogramm für Führungskräfte des Flughafen-Konzerns, dem fairport House of Leadership, steht diese Unternehmenskultur mit Themen wie Chancengleichheit im Fokus.

Die Hafenverwaltung Kehl nimmt am Programm „FairFuture – Gleichstellung am Arbeitsplatz“ des Bundesverbands Der Mittelstand e. V. teil und engagierte sich im Rahmen der Initiative „Kunst trifft Hafen“. Im Rahmen dieser Initiative sammelten Beschäftigte der Diakonie Kork Eindrücke aus dem Hafen, setzten diese künstlerisch um und präsentierten sie in einer Ausstellung.

Eine multikulturelle und diverse Belegschaft ist Kern der Unternehmensidentität der SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH. Insbesondere vor dem Hintergrund des Arbeitskräftemangels ist es ganz wesentlich, auch im europäischen Ausland aktiv zu sein. So konnte die SWEG beispielsweise über Kontakte und Kooperationen in Italien, Spanien und Kroatien Kolleginnen und Kollegen für den Busbereich gewinnen. Darüber hinaus hat die SWEG am Modellprojekt „Qualifizierung von Geflüchteten zu Triebfahrzeugführer/-innen“ vom Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg und der Agentur für Arbeit teilgenommen.

Die Südwestdeutsche Salzwerke AG (SWS) engagiert sich u. a. in der Initiative „Wir zusammen“, einem Netzwerk deutscher Unternehmen zur Integration von Geflüchteten. Seit 2016 bildet die SWS junge Geflüchtete in technischen Berufen aus. Das Unternehmen stellt dabei neben dem eigentlichen Ausbildungsplatz auch Deutschkurse und fachliche Nachhilfe sowie Wohnraum zur Verfügung.

Kennzahlen

Nachfolgende Kennzahlen umfassen die unmittelbaren Landesbeteiligungen einschließlich der EnBW AG ohne Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

1. Wirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Ablieferungen an den Landeshaushalt in Mio. €	357	364	423
Umsatzerlöse in Mio. €	63.576	53.238	43.745
Zins- und Provisionserträge bei Banken in Mio. €	16.859	39.594	39.702
Bilanzsumme in Mio. €	478.828	488.520	508.658
Eigenkapital in Mio. €	41.580	44.932	41.928
Eigenkapitalquote in Prozent	8,68	9,20	8,24
Jahresergebnis in Mio. €	2.115	2.287	2.389
Investitionen in Mio. €	4.774	5.802	7.319
2. Sonstige Kennzahlen			
Zahl der Beschäftigten	97.325	100.573	105.182
davon Frauen	52.567	54.225	56.858
in Prozent	54,01	53,92	54,06
Zahl der Auszubildenden	6.052	6.386	6.691
davon Frauen	3.901	3.900	4.023
in Prozent	64,46	61,07	60,13
Führungskräfte	4.246	4.789	4.023
davon Frauen	1.301	1.597	1.471
in Prozent	30,64	33,35	36,56

Nachhaltiges Wirtschaften

Nachhaltigkeit gehört zu den zentralen politischen Leitmotiven der Landesregierung. Sie schützt und erhält die natürlichen, wirtschaftlichen und sozialen Lebensgrundlagen. In einem rohstoffarmen und exportorientierten Land wie Baden-Württemberg ist eine am Leitbild der Nachhaltigkeit ausgerichtete Arbeitsweise für die Wirtschaft von entscheidender Bedeutung.

Aus diesem Grund enthält der PCGK Vorgaben für Unternehmen in Landesbeteiligung, wodurch erreicht werden soll, dass entsprechend den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung gewirtschaftet wird. Dies betont vor allem die besondere Bedeutung der Nachhaltigkeit für die Landespolitik, die auch im Handeln der Unternehmensbeteiligungen des Landes ihren Niederschlag finden soll. So sieht der PCGK vor, dass die Geschäftsleitung zum

Schutz und Erhalt der natürlichen, wirtschaftlichen und sozialen Lebensgrundlagen die KLIMAWIN-Initiative des Landes oder ein anderes geeignetes Nachhaltigkeitsmanagementsystem einführen soll, um damit eine Nachhaltigkeitsstrategie für das Unternehmen zu entwickeln. Darüber hinaus finden sich im PCGK entsprechende Regelungen für das Überwachungsorgan sowie über die Zusammenarbeit von Überwachungsorgan und Geschäftsleitung. Da die Einrichtung eines geeigneten Nachhaltigkeitsmanagementsystems als Soll-Vorschrift eingefügt wurde, ist hierzu bei einer Abweichung von dieser Empfehlung im öffentlichen Kodex-Bericht Stellung zu nehmen.
Die KLIMAWIN-Initiative des Landes ist Berichtssystem für klimabewusst und nachhaltig wirtschaftende Unternehmen. Die KLIMAWIN ist in ihren Schwerpunkten an die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) angelehnt und bietet insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen Unterstützung bei der Umsetzung von und Kommunikation über Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbemühungen.

Ein funktionierendes Nachhaltigkeitsmanagementsystem gewährleistet eine solide Informationsbasis, die es den Unternehmen ermöglicht, weiteres Optimierungspotenzial zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung und Fortentwicklung des Nachhaltigkeitsgedankens zu ergreifen.

Nahezu alle vom Ministerium für Finanzen verwalteten Unternehmen haben ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem eingeführt. In der Regel haben sich die Unternehmen dabei für die KLIMAWIN entschieden und informieren fortlaufend über die Umsetzung der dort festgelegten Leitsätze.

Drei Unternehmensbeteiligungen des Landes – die Landesbank Baden-Württemberg, die Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – und die Flughafen Stuttgart GmbH – sind nach den Vorgaben des von der Europäischen Union entwickelten Umweltmanagementsystems EMAS zertifiziert. Darüber hinaus haben Unternehmensbeteiligungen – z. B. die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, die Badische Staatsbrauerei Rothaus AG, die Hafenverwaltung Kehl oder die Südwestdeutsche Salzwerke AG – nach DIN EN ISO 50001 zertifizierte Energiemanagementsysteme im Einsatz. Weitere Unternehmensbeteiligungen streben Zertifizierungen an und befinden sich in entsprechenden Auditierungsprozessen.

Die Unternehmensbeteiligungen sind sich ihrer Verantwortung für ein nachhaltiges Wirtschaften bewusst. So sind bereits mehrere bedeutende Unternehmen dem Klimabündnis Baden-Württemberg beigetreten: die Badische Staatsbrauerei Rothaus AG, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, die Flughafen Stuttgart GmbH, die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH, die Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –, die Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG, die Staatliche Toto-Lotto GmbH und die Umwelttechnik Baden-Württemberg GmbH. Mit dem Beitritt zum Klimabündnis setzen sich die Unternehmen ehrgeizige Ziele und bekennen öffentlich ihre Absicht, klimaneutral zu werden, ihren Gesamtverbrauch zu reduzieren und ihre Produkte möglichst CO_2-frei herzustellen.

Künftig sollen immer mehr Unternehmen freiwillige Klimaschutzvereinbarungen mit dem Land Baden-Württemberg abschließen und so der gesetzgeberischen Intention in § 7g des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg folgen. Hierfür tritt das Land als Anteilseigner ein.

Die Unternehmensbeteiligungen des Landes können vielfältige Erfolge im Bereich der Energie- und Ressourceneinsparung und sonstiger Umwelt- und Gemeinwohlauswirkungen verzeichnen oder bringen ambitionierte Maßnahmen auf den Weg. Beispielhaft möchten wir im Folgenden einzelne solcher Projekte aus dem Jahr 2024 vorstellen:

Das FIZ Karlsruhe hat eine neue netzgekoppelte Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 125 kWp in Betrieb genommen. Nicht vor Ort genutzter Strom wird in das Versorgungsnetz des Karlsruher Instituts für Technologie eingespeist.

Die Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – ist im Jahr 2024 der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) beigetreten. Diese Initiative der Finanzbranche etabliert Leitlinien für eine konsistente und vergleichbare Bewertung und Berechnung finanzierter Emissionen in der Finanzbranche.

Die Filmakademie Baden-Württemberg hat im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Nachhaltiges

Produzieren an der Filmakademie“ erstmalig die Produktionen des zweiten Studienjahres anhand der Standards des Arbeitskreises „Green Shooting“ bilanziert. Das von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg gegründete Projekt „Green Shooting“ wurde 2024 mit dem Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte ausgezeichnet.

Die Hafenverwaltung Kehl hat im Jahr 2024 die GTL-Tankstellen („Gas-to-Liquid“) auf MY Renewable Diesel (HVO) aus 100 Prozent erneuerbaren Rohstoffen umgerüstet.

Die Badische Staatsbrauerei Rothaus hat im Jahr 2024 weitere fünf Elektro-Lkw zur direkten, klimaneutralen Belieferung der Kunden im Umkreis der Brauerei angeschafft.

Treibhausgas-Ausstoß absolut (in t) bedeutender Unternehmen mit Landesbeteiligung:

Einrichtung	2022	2023	2024
EnBW AG	17.500.000	11.300.000[1]	40.000.000[2]
Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH	92.450	92.190	90.802
Südwestdeutsche Salzwerke AG	74.609	89.125[3]	67.148
Landesbank Baden-Württemberg[4]	13.660	15.702	15.017
Badische Staatsbrauerei Rothaus AG	9.212	8.949	7.898
Flughafen Stuttgart GmbH	9.003	7.952	7.225
Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG	3.677	2.904	3.395
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –	1.110	952	1.567[5]
Hafenverwaltung Kehl	777	745	452

[1] Aufgrund des deutlich zurückgegangenen Strompreises sind die Einsatzstunden von Kohlekraftwerken im Jahr 2023 sehr deutlich zurückgegangen.

[2] Ab dem Jahr 2024 werden sämtliche Emissionen dargestellt. Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen betragen im Jahr 2024 9.600.000 t CO_2-eq.

[3] Die Emissionsfaktoren im externen Strombezug sind im Jahr 2023 stark gestiegen.

[4] Die dargestellten Zahlen beziehen sich auf die LBBW (Bank) inkl. BW-Bank, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH, LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH. Ab 2022 werden auch die Tochtergesellschaften MMV, Berlin Hyp AG, SüdLeasing, SüdFactoring und ALVG in die Umweltbilanz einbezogen.

[5] Im Jahr 2024 wurden weitere Betriebsteile in die Bilanzierung einbezogen.

Das Land Baden-Württemberg setzt sich als Anteilseigner bei seinen Unternehmensbeteiligungen dafür ein, dass diese ihre Treibhausgasemissionen systematisch erfassen bzw. berechnen und somit wesentliche Emissionstreiber identifizieren. Dies gilt nicht nur für die Dimensionen Scope 1 und 2, auch die wesentlichen Kategorien der Scope-3-Emissionen sollen sukzessive erfasst werden. Nur bei einer möglichst umfassenden Datenlage sind zielgerichtet effiziente Maßnahmen im Kampf gegen die Klimakrise möglich. Nahezu sämtliche Unternehmensbeteiligungen des Landes, auch solche, an denen das Land nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, haben für das Jahr 2024 ihre Treibhausgasemissionen erfasst und werden dies künftig fortführen. Hierbei richten sie sich nach den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen.
Die Unternehmensbeteiligungen des Landes agieren entsprechend der Grundmaxime: Vermeiden, reduzieren, kompensieren. Sofern Emissio-

nen nicht vermieden oder zumindest verringert werden können, nutzen sie die Möglichkeit von Klimakompensationsmaßnahmen. Diese dienen dazu, entstehende Treibhausgasemissionen durch Einsparungen an anderer Stelle auszugleichen. Klimakompensationsmöglichkeiten dürfen indes die Anstrengungen im Bereich der Energieeffizienz nicht beeinflussen. Solange die Treibhausgasemissionen aber noch nicht gänzlich zu vermeiden sind, sind auch Kompensationsleistungen ein Schritt in die richtige Richtung. In den vergangenen Jahren haben die folgenden Unternehmen ihren CO_2-Ausstoß ganz oder teilweise durch die Förderung von Klimaschutzprojekten kompensiert:

- Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH
- Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG
- Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
- e-mobil Baden-Württemberg GmbH
- EnBW Energie Baden-Württemberg AG
- Flughafen Stuttgart GmbH
- KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH
- Hafenverwaltung Kehl
- Landesbank Baden-Württemberg
- Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –
- Landesmesse Stuttgart GmbH
- MBW Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus BW mbH
- MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH
- Popakademie Baden-Württemberg GmbH
- SAA Sonderabfallagentur Baden-Württemberg GmbH
- Staatliche Toto-Lotto GmbH
- Umwelttechnik BW GmbH
- Studierendenwerke Freiburg, Karlsruhe und Mannheim

Fast alle der Kompensationsanbieter, an die die Zahlungen geleistet werden, erfüllen den „CDM Gold Standard“, die restlichen streben diese Zertifizierung an oder werden in Anlehnung an diesen Standard entwickelt.

Bildung, Soziales und Wissenschaft

Lautenschlagerstraße 21/23
70173 Stuttgart
Telefon: 0711/22787-0
Internet: www.bw-i.de,
www.expaend.com
E-Mail: info@bw-i.de

Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	256,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	130,55 T€	51,00 v. H.
Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V.	12,80 T€	5,00 v. H.
Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag e. V.	25,60 T€	10,00 v. H.
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –	61,45 T€	24,00 v. H.
Unternehmer Baden-Württemberg e. V.	25,60 T€	10,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, im In- und Ausland solche Kontakte anzubahnen und Maßnahmen durchzuführen, die insbesondere geeignet erscheinen, der baden-württembergischen Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Kunst Marktchancen und weitere Möglichkeiten zu eröffnen, zu erhalten und auszubauen. Dabei werden Maßnahmen im Bereich der Industrieansiedlungswerbung und der Vermarktung des Hochschul- und Forschungsstandorts im In- und Ausland, der Kooperationsvermittlung sowie der protokollarischen Betreuung von Delegationsbesuchen und -reisen durchgeführt. Ferner führt die Gesellschaft Projekte und Maßnahmen mit direktem wirtschaftlichen Bezug, Projekte der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung, internationale Projekte im Bereich von Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und Gewerbeförderung im Auftrag Dritter durch.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	**2022 T€**	**2023 T€**	**2024 T€**
Anlagevermögen	535,69	497,98	751,96
Umlaufvermögen	23.982,90	8.935,76	9.547,65
Eigenkapital	5.418,46	8.012,53	8.266,09
Rückstellungen	2.038,88	990,79	941,40
Verbindlichkeiten	16.957,31	710,96	722,75
Bilanzsumme	24.932,86	9.947,24	10.680,90

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	**2022 T€**	**2023 T€**	**2024 T€**
Umsatzerlöse	39.049,50	23.807,56	10.219,89
sonstige betriebliche Erträge	749,28	1.545,17	73,13
Materialaufwand	11.603,68	4.489,52	5.274,43
Personalaufwand	4.014,98	4.826,97	6.623,61
Abschreibungen	244,94	182,19	134,40
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.345,92	2.532,67	3.114,52
Jahresergebnis	-2.943,28	-2.405,93	-4.746,44

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	69	81	103
Grundförderung durch die L-Bank	5.000 T€	5.000 T€	5.000 T€
Projektförderung	1.202 T€	1.407 T€	1.294 T€
Zuschuss des Landes	0 T€	1.992 T€	3.844 T€
Investitionen	390 T€	149 T€	389 T€

Die Baden-Württemberg International - Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH (BW_i) ist die zentrale Standortförderungsgesellschaft für Wirtschaft und Wissenschaft des Landes Baden-Württemberg. BW_i versteht sich als aktive und integrative Zukunftsgestalterin und leistet einen maßgeblichen Beitrag zur dauerhaften Sicherung und Stärkung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts. Das Ziel ist es, Baden-Württemberg im weltweiten Wettbewerb noch sichtbarer, attraktiver und widerstandsfähiger zu machen, neue Akteure anzusiedeln sowie lokale Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen in ihrer Internationalisierung zu stärken, zu unterstützen und zu begleiten. Die Verknüpfung von Wirtschaft und Wissenschaft ist dabei ein Erfolgsfaktor. BW_i hat die Vision, dass Baden-Württemberg als die erfolgreichste und dynamischste Innovationsregion Europas zukunftsfest aufgestellt, weltweit vernetzt und international anerkannt ist und BW_i als Standortförderungsgesellschaft hierzu einen entscheidenden Beitrag leistet.

Die Basis zur Zielerreichung bilden die drei Säulen – Internationalisierung, Ansiedlung und Betreuung von Bestandsunternehmen sowie Innovationsstärkung, die kundenzentrierte Tätigkeiten im In- und Ausland umfassen und auf ein national sowie international weitreichendes Netzwerk aufbauen. Die Zielgruppen von BW_i umfassen Unternehmen, Hochschulen, Talente aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie die Landesministerien. Als Zukunftsgestalterin legt BW_i großen Wert auf ein umfassendes Partner- und Stakeholdermanagement. Gemeinsam werden die Serviceangebote kontinuierlich weiterentwickelt, um den Bedürfnissen der Zielgruppen gerecht zu werden.

BW_i hat die Vermarktung des südwestdeutschen Wirtschaftsstandorts neu aufgestellt. Im Auftrag des Landes wurde die neue Marke und Website EXPÄND INTO THE LÄND entwickelt. Sie soll in- und ausländische Investoren auf den Standort THE LÄND aufmerksam machen und unter dem Slogan „It has never been easier to EXPÄND into Germany“ von den Vorteilen einer Ansiedlung im deutschen Südwesten überzeugen. Auf der Plattform finden sich neben allgemeinen Informationen und Neuigkeiten aus Baden-Württemberg eine detaillierte Übersicht aller Schlüsselbranchen und Querschnittstechnologien in THE LÄND sowie Erfolgsgeschichten von Unternehmen, die bereits am Standort investiert haben. Die Website bietet zudem einen Überblick über den Investorenservice von BW_i. In den unterschiedlichen Phasen einer Ansiedlung bietet die One-Stop-Agency umfassende Dienstleistungspakete an. Wer sich nicht über die klassische Website zum Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg informieren möchte, für den hält BW_i eine innovative Alternative bereit. Mit WAIKI, einer an die Website gekoppelten KI-Lösung, erhalten Investoren im Chat schnell und einfach die Informationen, die für ihre Investitionsentscheidung von Bedeutung sind. Mit diesem zusätzlichen Feature transportiert BW_i den Innovationsgeist des Landes unmittelbar und unterstreicht die Position Baden-Württembergs als Innovationsregion Nr. 1 in Europa.

Die Tätigkeitsschwerpunkte der BW_i im Jahr 2024 waren Maßnahmen zur Stärkung des Innovationsstandorts Baden-Württemberg:

- internationales Standortmarketing und -kommunikation für Baden-Württemberg als Wirtschafts-, Hochschul- und Forschungsstandort,
- Investorenbetreuung und Ansiedlungsmanagement,
- Unterstützung der Akteure vor Ort bei der Standortsicherung und Expansion von Unternehmen,
- Unterstützung bei der Markterschließung,
- Kooperationsvermittlung sowie Netzwerkaufbau und -pflege,
- Aktivitäten zur Gewinnung internationaler Talente,
- internationale Projekte zu Querschnittsthemen und -technologien sowie
- in- und ausländischer Aufbau thematischer Allianzen.

Nachhaltigkeit

BW_i hat sich zum mittelfristigen Ziel gesetzt, die Gesellschaft gänzlich klimaneutral aufzustellen. Mit der Teilnahme an der KLIMAWIN-Initiative des Landes bekennt sich die BW_i zu einer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung, der Schwerpunkt liegt dabei insbesondere auf Umweltbelangen. Um diese Zielsetzung zu erreichen, haben alle Maßnahmen Priorität, die im Bürobetrieb zu einem verringerten Energieverbrauch und zu Emissionseinsparungen führen. So erlauben die energieeffiziente Gebäudeausstattung im LEED-Platin-zertifizierten Bülow-Carré, die Nutzung nachhaltiger Strom- und Wärmeanbieter sowie das bedarfsorientierte Beleuchtungskonzept mit LED-Lampen seit dem Umzug 2022 eine ressourcen- und energieeffiziente Nutzung der Büroräumlichkeiten. Im Hinblick auf die nicht vermeidbaren Emissionen im Zusammenhang mit den Veranstaltungen von BW_i, vor allem die Interkontinentalflüge z. T. mit großen Kundengruppen, liegt der Fokus auf der Kompensation der verursachten Emissionen mittels Kooperation mit der Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg. Einen ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht die BW_i jährlich auf ihrer Website.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Ulrich Kromer von Baerle

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	sonstige geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Ulrich Kromer von Baerle	30,00	0,80	30,80
Dr. Christian Herzog	120,00	1,60	121,60

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen. Herr Herzog ist zum 1. Oktober 2024 aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
Vorsitzende

Ministerin Petra Olschowski MdL
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Dr. Dietrich Birk MdL
Geschäftsführer Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.

Thomas Conrady
Präsident der IHK Hochrhein-Bodensee

Rainer Reichhold
Präsident des Baden-Württembergischen Handwerkstags e. V.

Staatssekretärin Dr. Gisela Splett
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Staatsminister Dr. Florian Stegmann
Staatsministerium Baden-Württemberg

Tim Wenniges
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Unternehmer Baden-Württemberg e. V.

Edith Weymayr
Vorstandsvorsitzende Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –

Wolfgang Wolf
Ehem. Vorstandsmitglied des Unternehmer Baden-Württemberg e. V.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Tochtergesellschaft	Besitzanteile in Prozent	Sitz der Tochtergesellschaft	Umsatz in T€	Jahresergebnis in T€	Bilanzsumme in T€
Baden-Württemberg Economic and Scientific Cooperation (Nanjing) Co. Ltd.	100,00	Nanjing, China	426	37	442

Baden-Württemberg
BEWÄHRUNGS- UND GERICHTSHILFE

Rosenbergstraße 122
70193 Stuttgart
Telefon: 0711/62769400
Internet: www.bgbw.landbw.de
E-Mail: info@bgbw.bwl.de

Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Beteiligungsverhältnisse

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Stammkapital zugewiesen.

Gegenstand des Unternehmens

Der Landesanstalt Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg (BGBW) obliegen gemäß § 4 Absatz 1 des Gesetzes über die Sozialarbeit der Justiz vom 26. Oktober 2016 die Aufgaben der Bewährungs- und Gerichtshilfe in Baden-Württemberg. Die Übertragung der Aufgaben erfolgte zum 1. Januar 2017.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	362,74	431,73	387,82
Umlaufvermögen	2.204,93	2.805,67	75,22
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	-1.871,85	-2.602,60
Rückstellungen	971,09	1.671,20	1.100,60
Verbindlichkeiten	1.274,35	1.308,42	1.802,64
Bilanzsumme	2.608,17	3.261,78	3.110,74

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	22.315,71	24.563,52	127,42
Materialaufwand	238,83	237,64	242,31
Personalaufwand	19.542,84	21.476,82	22.671,65
Abschreibungen	84,22	84,28	155,08
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.449,82	2.764,78	3.043,14
Jahresergebnis	0,00	0,00	-730,75

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	488	498	502
Zuschuss des Landes	22.213 T€	24.422 T€	25.254 T€

Bewährungshilfe/Führungsaufsicht

Der Leistungsbereich Bewährungshilfe sieht sich mit sinkenden Unterstellungszahlen konfrontiert. Während im Jahr 2014 noch ca. 21.000 Unterstellungen geführt wurden, sind es im Jahr 2024 noch ca. 16.000. Ursächlich hierfür sind beispielsweise die Akzeptanz liberaler Strafpraxis („Erziehung statt Strafe“, „ambulant vor stationär“) und der Ausbau der Jugend- sowie der Eingliederungshilfe. Gleichzeitig kann jedoch von einer erheblichen Komplexitätszunahme gesprochen werden; d. h, die Fallkonstellationen werden zunehmend unübersichtlicher (sog. Multiproblemlagen-Fälle) durch die Zunahme von psychischen Erkrankungen, verhärtete Suchtstrukturen durch neue Drogen (v. a. Crack, Fentanyl) und eine erhöhte Ausländerquote ohne positive Sozialprognose. Aufgrund dessen erhöhte sich die Quote von Führungsaufsichtsfällen, denen eine negative Sozialprognose immanent ist (von ca. 12 Prozent der Fälle auf ca. 19 Prozent).

Die Widerrufsquote konnte aufgrund von zahlreichen Maßnahmen bei der BGBW (z. B. Standardisierung in der Leistungserfüllung durch

verpflichtende (Einführungs-)Schulungen, ein Mentorensystem bei der Einarbeitung neuer Mitarbeitender, Einführung einer fallspezifischen Diagnostik für alle Klientinnen und Klienten, konstante Innenrevision, Ausbau des Spezialistinnen- und Spezialisten-Systems u. v. m.) innerhalb der letzten zehn Jahre stabil bei ca. 17 Prozent gehalten werden. Damit liegt die Widerrufsquote in Baden-Württemberg dauerhaft unter dem bundesweiten Durchschnitt von 28 Prozent. Diese niedrige Re-Inhaftierungsrate führt auch zur Vermeidung gesellschaftlicher Folgekosten, z. B. Verlust von Wohnraum/Arbeit/Ausbildung, Aufbau des Schuldenaufkommens, Abbruch familiärer/beruflicher/freundschaftlicher Integration u. v. m.

Zur Weiterentwicklung der qualitativen Fallbearbeitung wurden im Jahr 2024 mehrere Maßnahmen initiiert:

- ein Forschungsprojekt mit der Universität Tübingen zur „Evaluation der Sozialen Diagnostik und daran anschließender Intervention im Bereich Bewährungshilfe und Führungsaufsicht“,
- eine Steuerungsgruppe zur Vernetzung mit dem Justizvollzug (gemeinsame Datenbasis und gemeinsame Vereinbarung zum Übergangsmanagement),
- Stärkung der Methodenvielfalt durch Gruppenangebote und
- Pilotierung spezialisierter Leistungserbringung und Erarbeitung von Betreuungskonzepten.

Gerichtshilfe

Durch die Etablierung des Projekts „Vermeiden von Ersatzfreiheitsstrafen (EFS)“ als Gerichtshilfe im Nachverfahren kann im Leistungsbereich Gerichtshilfe von einer erheblichen Fallsteigerung gesprochen werden. Im Jahr 2019 waren es ca. 4.000 Fälle; inzwischen sind es ca. 11.500. Durch diese Form der aufsuchenden Sozialarbeit konnten bis Ende 2024 potenziell ca. 150.000 Hafttage vermieden werden.

Täter-Opfer-Ausgleich

Der Täter-Opfer-Ausgleich stagniert in den Auftragszahlen. Diese liegen seit Jahren bei ca. 1.600. Ein stärkerer Fokus sollte zukünftig auf Maßnahmen der restaurativen Justiz gelegt werden.

Vorstand

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Vorstand an:

Volkmar Körner

Christian Ricken

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	Summe T€
Volkmar Körner	143,00	143,00
Christian Ricken	143,00	143,00

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Ministerialdirigent Martin Finckh
Ministerium der Justiz und für Migration
Baden-Württemberg
Vorsitzender

Ministerialrat Dr. Joachim Müller
Ministerium der Justiz und für Migration
Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender

Ministerialrat Clemens Dietz
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Christoph Diel
Bewährungs- und Gerichtshilfe
Baden-Württemberg
Vertreter des Gesamtpersonalrats

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Vergütung.

Heisenbergstraße 3
70569 Stuttgart
Telefon: 0711/6891844
Internet: https://cyber-valley.de/de
E-Mail: contact@cyber-valley.de

Cyber Valley GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	12,75 T€	51,00 v. H.
Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.	12,25 T€	49,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den baden-württembergischen Standort Cyber Valley als international ausstrahlungsstarken Innovationscampus für intelligente Systeme und künstliche Intelligenz zu stärken, zu entwickeln und bekannt zu machen sowie die Akteure zu vernetzen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	17,73	66,76	72,63
Umlaufvermögen	205,56	750,28	254,88
Eigenkapital	101,41	224,21	156,03
Rückstellungen	44,66	40,60	70,34
Verbindlichkeiten	80,05	572,20	131,62
Bilanzsumme	226,12	837,00	357,99

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	0,00	1.665,51	2.210,70
Materielaufwand	0,00	0,00	72,96
Personalaufwand	104,55	737,48	1.231,96
Abschreibungen	6,75	24,50	30,38
sonstige betriebliche Aufwendungen	55,39	780,74	943,59
Jahresergebnis	-166,70	122,79	-68,18

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	0	14	21
Zuschuss des Landes	300 T€	1.460 T€	1.981 T€
Investitionen	24 T€	74 T€	36 T€

Die Cyber Valley GmbH wurde am 28. Dezember 2021 gegründet. Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- den baden-württembergischen Standort „Cyber Valley“ als international ausstrahlungsstarken Innovationscampus für intelligente Systeme und künstliche Intelligenz (KI) zu stärken, zu entwickeln und bekannt zu machen,
- die Vernetzung der Cyber-Valley-Akteure mit international herausragenden Forschungsstandorten und Artificial-Intelligence-Initiativen zu unterstützen,
- die schnelle Umsetzung der Technologien in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft sowie die Gründung von Start-ups und Spin-offs zu erleichtern,
- die öffentliche Akzeptanz für die Anwendungen von Schlüsseltechnologien auf dem Feld der intelligenten Systeme in Wissenschaft, Wirtschaft und in der Gesellschaft zu fördern,
- die Kommunikation der Cyber-Valley-Akteure untereinander zu fördern und allgemeine Informationen über die Entwicklung und Wirkung der Schlüsseltechnologien im Rahmen des global stattfindenden Digitalisierungsprozesses bereitzustellen,
- die Koordinierung der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der intelligenten Systeme.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der initiale Teamaufbau der Cyber Valley GmbH abgeschlossen. Die Cyber Valley GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2024 an zahlreichen Veranstaltungen beteiligt sowie einige durchgeführt, u. a. die erfolgreichen Cyber Valley Days im Sommer 2024.

Nachhaltigkeit

Die Cyber Valley GmbH unterstützt flexible Arbeitsformen, um durch Pendeln entstehende Emissionen zu verringern. Zusätzlich schont der Ansatz des papierlosen Büros Ressourcen. Inhaltlich bietet Cyber Valley Informationen zur Nachhaltigkeit von KI für Besucherinnen und Besucher an.

Bei Waren des täglichen Verbrauchs sowie Merchandising und Catering bevorzugt die Cyber Valley GmbH Erzeugnisse in Bioqualität und, wenn möglich, regional und nachhaltig produzierte Waren, um die Transportemissionen gering zu halten. Bei Dienstgängen und Dienstreisen sind Mitarbeitende angehalten, öffentliche Transportmittel zu nutzen.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Rebecca C. Reisch

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	sonstige geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Rebecca C. Reisch	117,50	0,09	117,59

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerin Petra Olschowski MdL
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Vorsitzende

Minister Dr. Danyal Bayaz
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
1. Stellv. Vorsitzender

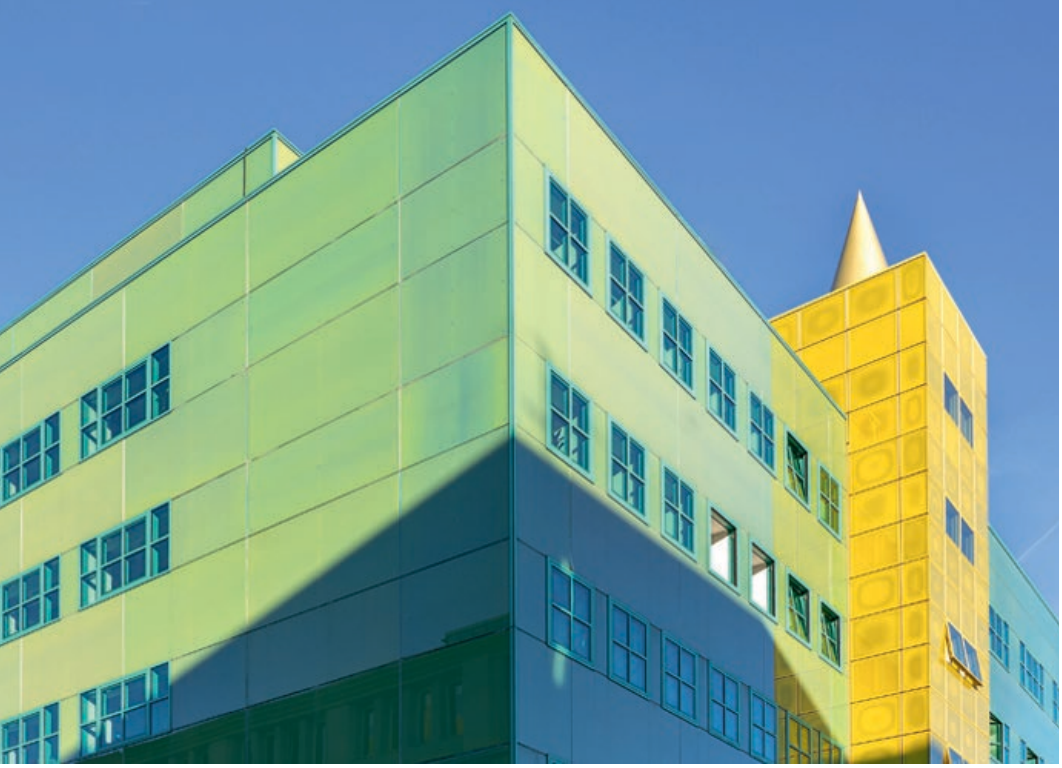
Ministerialdirigentin Dr. Natalia Jaekel
Staatsministerium Baden-Württemberg
2. Stellv. Vorsitzende

Direktor Prof. Dr. Michael J. Black
Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme

Prof. Dr. Claudia Felser
Max-Planck-Institut für Kernphysik

Direktor Prof. Dr. Bernhard Schölkopf
Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.



DZHW
Deutsches Zentrum für
Hochschul- und Wissenschaftsforschung

Lange Laube 12
30159 Hannover
Telefon: 0511/450670-0
Internet: www.dzhw.eu
E-Mail: info@dzhw.eu

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	27,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	0,50 T€	1,85 v. H.
Bundesrepublik Deutschland	19,00 T€	70,37 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	7,50 T€	27,78 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft dient als Kompetenzzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung der Stärkung der Hochschul- und Wissenschaftsforschung in Deutschland und der Erfüllung des Bedarfs an forschungsbasierten Dienstleistungen seitens der Akteure der Hochschul- und Wissenschaftspolitik.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Bilanzsumme	7.987,26	6.942,47	6.808,62

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Jahresergebnis	0,00	-46,35	1,22

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans — Wissenschaftliche Geschäftsführerin

Axel Tscherniak — Kaufmännischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialdirigent Peter Greisler
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Vorsitzender

Staatssekretär Prof. Joachim Schachtner
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Stellv. Vorsitzender

Dr. Frieder Dittmar
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Präsident Prof. Dr. Volker Epping
Universität Hannover

Prof. Dr. Jetta Frost
Universität Hamburg

Dr. Michael Lehmann
Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt Sachsen-Anhalt

Präsidentin Prof. Dr. Julia von Blumenthal
Humboldt-Universität zu Berlin

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

FIZ Karlsruhe
Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur

Hermann-von-Helmholtz-Platz 1
76344 Eggenstein-Leopoldshafen
Telefon: 07247/808-0
Internet: www.fiz-karlsruhe.de
E-Mail: contact@fiz-karlsruhe.de

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	47,84 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	14,56 T€	30,43 v. H.
Bundesrepublik Deutschland	23,92 T€	50,00 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	9,36 T€	19,57 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, Wissenschaft und Forschung mit wissenschaftlicher Information zu versorgen, entsprechende Produkte und Dienstleistungen auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Informationsinfrastruktur zu entwickeln und öffentlich zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck führt sie auch selbst gewählte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durch. Ziel ist es, den nationalen und internationalen Wissenstransfer zu stärken und die Innovationsförderung ebenso wie die Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung zu unterstützen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	11.604,68	11.252,66	11.757,23
Umlaufvermögen	19.521,84	19.241,11	19.847,98
Eigenkapital	47,84	47,84	47,84
Rückstellungen	4.258,55	4.046,91	4.064,86
Verbindlichkeiten	2.351,07	2.464,43	2.073,60
Bilanzsumme	31.794,99	31.153,00	33.014,19

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	38.074,38	14.362,33	13.200,46
sonstige betriebliche Erträge	735,72	1.065,04	1.098,21
Materialaufwand	24.807,56	2.048,49	1.458,23
Personalaufwand	21.661,45	21.518,69	22.976,74
Abschreibung	1.222,49	2.060,79	2.098,65
Erträge aus der Auflösung Sonderposten Zuschüsse Anlagevermögen	1.222,49	2.060,79	2.098,65
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.397,90	6.697,82	6.540,08
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	299	298	295
Auszubildende	3	3	2
Zuschuss des Landes	2.636 T€	1.797 T€	2.790 T€
Investitionen	1.119 T€	1.734 T€	2.605 T€

FIZ Karlsruhe - Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH (FIZ Karlsruhe) ist eine der großen außeruniversitären Infrastruktureinrichtungen für wissenschaftliche Information in Deutschland. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) wird sie gemeinsam von Bund und Ländern gefördert. 2024 betrug das Fördervolumen 47,4 Prozent des Gesamthaushalts. Die Eigenfinanzierungsquote lag bei über 70 Prozent des Haushalts. Im Oktober 2024 fand die turnusmäßige Evaluierung durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft statt. Auf Grundlage einer sehr positiven Evaluation hat der Senat am 15. Juli 2025 die weitere Förderung von FIZ Karlsruhe durch Bund und Länder empfohlen.

FIZ Karlsruhe hat den satzungsgemäßen Auftrag: „Wissenschaft und Forschung mit wissenschaftlicher Information zu versorgen, entsprechende Produkte und Dienstleistungen [...] zu entwickeln und öffentlich zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck führt sie [die Gesellschaft] auch selbst gewählte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durch. Ziel ist es den nationalen und internationalen Wissenstransfer zu stärken und die Innovationsförderung ebenso wie die Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung zu unterstützen."

Im Rahmen von zahlreichen Projekten treibt FIZ Karlsruhe Digitalisierung, Innovation und Transformation in der Wissenschaft voran: Als Partner in neun von 27 durch die GWK bewilligten Konsortien des Vereins Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) leistet das Institut als relevanter Infrastrukturpartner in der Wissenschaft wesentliche Beiträge zum NFDI. Im Leibniz-WissenschaftsCampus „Digital Transformation of Research (DiTraRe)" erforscht FIZ Karlsruhe die Auswirkungen und Potenziale der zunehmenden Digitalisierung des wissenschaftlichen Arbeitens. Unter anderem mit den beiden Themenportalen „Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts" sowie „Rechte Gewalt" werden Plattformen geschaffen, die historisches und aktuelles Wissen bündeln, digital aufbereiten und zugänglich machen. Mit dem im Juli 2024 erstmals verliehenen „Demailly Prize for Open Science in Mathematics" wurde zbMATH Open für seinen Beitrag zur offenen Wissenschaft ausgezeichnet. Die Veröffentlichung des Buches „90 Years of zbMATH" dokumentiert die digitale Transformation des Dienstes. Die im Jahr 2022 begonnene Transformation des früheren Geschäftsfelds Scientific & Technical Information Network (STN) wurde im Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen. Dies führte zu einer Vereinfachung der STN-Architektur, einer Performance-Verbesserung für die Nutzenden und der Konsolidierung der IT-Infrastruktur bei FIZ Karlsruhe, einschließlich der Stilllegung des Mainframes sowie einer Minimierung des Marktrisikos.

Nachhaltigkeit

FIZ Karlsruhe hat Energiesparmaßnahmen im Sinne eines nachhaltigen Gebäudebetriebs weiter vorangetrieben. Nach einer umfassenden energetischen Sanierung des Dachs eines Bürogebäudes erfolgte die Installation von Photovoltaikanlagen auf zwei Gebäuden von FIZ Karlsruhe mit einer Gesamtleistung von rund 125 kWp, um künftig die CO_2-Emissionen deutlich zu reduzieren. Beide Anlagen sind netzgekoppelt, sodass Strom, der nicht direkt vor Ort verbraucht wird, ins Versorgungsnetz eingespeist wird. Weitere Maßnahmen, die im Jahr 2024 umgesetzt wurden, sind der Austausch von Leuchtmitteln gegen energieeffiziente LED-Leuchtmittel, der Austausch alter Heizkörper sowie die Begrünung des Innenhofs und eines Daches. Im Januar 2024 wurde der erste Nachhaltigkeitsbericht über das Jahr 2023 erstellt. Er basiert auf einer umfassenden Analyse des Berichtszeitraums 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 und folgt den Vorgaben des LeNa-Standards sowie des Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Prof. Dr. Wolfram Horstmann

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	sonstige geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Prof. Dr. Wolfram Horstmann	141,57	63,40	204,97

Es besteht keine Ruhegehaltszusage. Herr Prof. Dr. Horstmann erhielt im Jahr 2024 Altervorsorgebeiträge in Höhe von 42 T€, diese sind in den sonstigen geldwerten Vorteilen enthalten.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Regierungsdirektorin Marion Steinberger
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Vorsitzende

Ministerialrat Peter Castellaz
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender

Dr. Georg W. Botz
Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V., München

Prof. Dr. Dieter Fellner
Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung IGD, Darmstadt

Dr. Dieter Geiß
Arbeitnehmer-Vertreter

Regierungsdirektor Dr. Christopher Karmann
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Leitende Bibliotheksdirektorin Dr. Antje Kellersohn
Universitätsbibliothek Freiburg

Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel
Vertreter des Wissenschaftlichen Beirats

Ministerialrätin Juliane Weckerle
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Dieter Westerkamp
Verein Deutscher Ingenieure e. V.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

FÜHRUNGSAKADEMIE
BADEN-WÜRTTEMBERG

Hans-Thoma-Str. 1
76133 Karlsruhe
Telefon: 0721/926-6610
Internet: www.diefuehrungsakademie.de
E-Mail: poststelle@fuehrungsakademie.bwl.de

Führungsakademie Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Beteiligungsverhältnisse

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Stammkapital zugewiesen.

Gegenstand des Unternehmens

Durch das Gesetz zur Neuordnung der Führungsakademie des Landes Baden-Württemberg vom 6. Februar 2001 (GBl. S. 114) wurde mit Wirkung ab 1. Juli 2001 die Führungsakademie Baden-Württemberg als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet. Die Führungsakademie erfüllt die ihr durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes übertragenen Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung der Aufgaben und Bedürfnisse der Bediensteten der Landesverwaltung.

Die Führungsakademie ist das Kompetenzzentrum für die überfachliche Personalentwicklung in der Landesverwaltung. Der Führungslehrgang der Führungsakademie dient der Vorbereitung von besonders qualifizierten Nachwuchskräften auf leitende Funktionen in der Landesverwaltung bzw. in den entsendenden Organisationen. Mit wissenschaftlich fundierten Verfahren unterstützt sie die Auswahl und systematische Integration von Führungs- und Nachwuchskräften in die Organisation. Im Auftrag der Landesverwaltung führt sie die Lehrgänge für den Aufstieg vom gehobenen in den höheren Dienst durch und begleitet mit Pilotprojekten die Umsetzung von strategischen Landesinitiativen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	56,00	59,00	55,00
Umlaufvermögen	2.400,00	1.899,00	2.198,00
Eigenkapital*	933,00	690,00	641,00
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	281,00	270,00	255,00
Rückstellungen	276,00	360,00	409,00
Verbindlichkeiten	968,00	638,00	948,00
Bilanzsumme	2.458,00	1.958,00	2.253,00

*Die Anstalt verfügt nicht über ein Dotationskapital. Das Eigenkapital betrug bei der Gründung 80,7 Tsd. Euro und beruhte auf einer Einlage des Landes Baden-Württemberg.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	1.819,00	2.501,00	2.452,00
sonstige betriebliche Erträge	1.392,00	1.044,00	1.648,00
Materialaufwand	1.085,00	1.319,00	1.510,00
Personalaufwand	1.956,00	2.060,00	2.109,00
Abschreibungen	17,00	31,00	35,00
sonstige Aufwendungen	392,00	379,00	497,00
Jahresergebnis	-238,00	-243,00	-49,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	32	32	34
Zuschuss des Landes	1.200 T€	1.200 T€	1.438 T€

Im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags konzentrierte sich die Führungsakademie auf die Förderung der Führungskompetenz von aktiven und potenziellen Führungskräften und auf die Stärkung der Führungsqualität in der Landesverwaltung und dem öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg.

Die Führungsakademie erbrachte im Jahr 2024 ihre Dienstleistungen wiederum in vier Geschäftsbereichen (Kompetenzzentrum, Führungslehrgang, Qualifizierung, Projekte). Zur Leistungserbringung stützte sich die Führungsakademie auf ihre eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auf ein

umfangreiches Netzwerk von Referentinnen und Referenten sowie Kooperationspartnern, darunter auch Hochschulen und private Einrichtungen.

Im Geschäftsbereich Kompetenzzentrum wurden die elektronische Buchhaltung, die Umsetzung der E-Akte und E-Rechnung weiter vorangetrieben. Ebenso wurden notwendige Anpassungen bzw. Erweiterungen für die Pflichtqualifizierungen im Land vorgenommen sowie neue Themen als offenes Programm vorentwickelt.

Die Ertüchtigung der Zentrale in Karlsruhe um ein neues Schließsystem und weitere IT-Anpassungen hat auch im Geschäftsjahr 2024 wiederum Ressourcen gebunden. Die Erweiterung des Moderationszentrums in Stuttgart um einen Kreativraum wurde Anfang 2025 erfolgreich zum Abschluss gebracht.

Im Geschäftsbereich Führungslehrgang startete plangemäß im September der 29. Führungslehrgang mit 19 Teilnehmenden. Der 28. Führungslehrgang wurde in die berufsbegleitende Phase überführt.

Im Geschäftsbereich „Qualifizierung“ konnten mit zusätzlichen Platzangeboten die Bildungsbedarfe der Landesverwaltung in der „Einführungsqualifizierung“, in der „Qualifizierung Mittlere Führungsebene“ und im „Aufstiegslehrgang“ in bewährter Form umgesetzt werden.

Der Trend, Führungsthemen als ressortinterne Inhouse-Maßnahme zu buchen, hat sich verstetigt. In 2024 fanden wiederum über 90 Inhouse-Veranstaltungen statt.

Im Geschäftsbereich „Projekte“ wurden innovative Angebote, wie die „Masterclass Digitale Transformation“ im Rahmen des Landesprojekts „Kompetenzzentrum Digital Leadership III“ an den Start gebracht.

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration hat die Führungsakademie mit der Durchführung des Projekts Interkulturelle Öffnung „Vielfalt@BW“ (Laufzeit 2 Jahre) beauftragt.

Ebenso wurden in über 50 Inhouse-Projekten zielgruppenspezifische Transformationsprozesse in Organisationen, Teams und Ressorts der Landesverwaltung begleitet.

Im Rahmen des durch das Staatsministerium beauftragten Strategieprojekts „Strategische Weiterentwicklung der ressortübergreifenden Personal- und Führungskräfteentwicklung (FKE)“ wurden in sechs Teilprojekten Denk- und Handlungsräume geschaffen, in denen ressortübergreifend Perspektiven und Lösungsansätze für eine moderne, zukunftsfeste Verwaltung pilotiert wurden.

Nachhaltigkeit

Die Führungsakademie ermöglicht ihren Mitarbeitenden mobiles Arbeiten und flexible Arbeitszeiten. Die Qualifizierungsangebote nutzen digitale und hybride Formate. Der Bezug des Neubaus in Karlsruhe, eines reinen Holzbaus mit Photovoltaikanlage, trägt zu einer klimafreundlichen Umgebung für die Mitarbeitenden und Seminarteilnehmenden bei.

Vorstand

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Vorstand an:

Generalsekretärin Dr. Jutta Lang

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	Summe T€
Dr. Jutta Lang	110,90	110,90

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Staatsminister Dr. Florian Stegmann
Staatsministerium Baden-Württemberg
Vorsitzender

Ministerialdirektor Reiner Moser
Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und
Kommunen Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender

Ministerialdirektor Heiko Engling
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Studierendenwerke – Anstalten des öffentlichen Rechts –

Als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts nehmen die Studierendenwerke im Zusammenwirken mit den zugehörigen Hochschulen die Aufgaben der sozialen Betreuung und Förderung der Studierenden in Baden-Württemberg wahr. Aufgaben, Unternehmensverfassung und Finanzierung sind im Studierendenwerksgesetz Baden-Württemberg (StWG) geregelt. Die Studierendenwerke unterstehen der Rechtsaufsicht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Kernaufgaben der Studierendenwerke sind die Verpflegung der Studierenden und deren Versorgung mit Wohnraum. Daneben bieten sie vielfältige Beratungs- und Betreuungsleistungen für Studierende (z. B. psychotherapeutische Beratung, Sozialberatung, spezielle Betreuungsangebote für ausländische Studierende) und deren Kinder (z. B. Kindertagesstätten und Kinderhäuser) an. Den Studierendenwerken ist auch die Verwaltung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) für die immatrikulierten Studierenden der baden-württembergischen Hochschulen übertragen. Die Studierendenwerke Heidelberg und Tübingen-Hohenheim sind zusätzlich bundesweit zuständig im Bereich der Auslandsförderung, Heidelberg für Spanien und Tübingen-Hohenheim für die Türkei und Asien.

Als Betreiber von rund 150 hochschulgastronomischen Betrieben und Vermieter von rund 34.000 studentischen Wohnplätzen kommt den baden-württembergischen Studierendenwerken eine erhebliche Bedeutung als Wirtschaftsfaktor für die Region zu. Vor allem beim Einkauf von Lebensmitteln ergeben sich enge Verknüpfungen zur regionalen Wirtschaft. Aber auch Handwerksbetriebe profitieren von den Aufträgen zur Errichtung, Sanierung und Instandhaltung der umfangreichen sozialen Infrastruktur. Mit ihren Angeboten tragen die Studierendenwerke ganz wesentlich dazu bei, dass Studieren unabhängig von der sozialen Herkunft gelingt.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein Schwerpunkt bei der Aufgabenerfüllung der Studierendenwerke. Die WIN-Charta, die im Januar 2024 von der KLIMA-WIN-Initiative des Landes abgelöst wurde, wurde von den Studierendenwerken Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Ulm unterzeichnet. Alle Studierendenwerke beziehen einen Großteil bis hin zu 100 Prozent ihrer Energie aus nachhaltiger Energieerzeugung und legen großen Wert auf ein nachhaltiges und klimaschonendes Angebot in ihren Verpflegungseinrichtungen. Bei Sanierungsarbeiten und Neubauten wird der Einsatz von regenerativen Energieerzeugungen angestrebt, der Energieverbrauch ist bereits in den meisten Wohnheimen durch technische Lösungen reduziert. Aufgrund ihres Engagements im Bereich des Klimaschutzes haben die Studierendenwerke schon eine Vielzahl von Auszeichnungen erhalten und sind wichtige Partner der Hochschulstandorte zur Erreichung der Klimaneutralität.

Universitätsstraße 10
78464 Konstanz
Telefon: 07531/9782-220
Internet: www.seezeit.com
E-Mail: welcome@seezeit.com

Studierendenwerk Bodensee

Beteiligungsverhältnisse
Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	71.569,04	70.020,97	67.208,76
Umlaufvermögen	8.516,32	5.794,56	6.745,01
Eigenkapital	41.903,87	40.946,33	39.904,28
Rückstellungen	3.921,54	3.936,09	4.429,88
Verbindlichkeiten	25.942,94	22.615,25	21.631,22
Bilanzsumme	80.416,54	76.115,62	74.195,13

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	16.460,00	19.064,83	19.560,47
sonstige betriebliche Erträge	9.290,86	9.651,78	10.110,10
Materialaufwand	10.224,16	11.829,72	12.454,80
Personalaufwand	10.606,61	11.596,56	12.244,52
Abschreibungen	3.313,10	3.321,75	3.339,95
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.390,68	2.798,24	2.693,84
Jahresergebnis	-856,88	-957,54	-1.042,04

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	281	304	290
Auszubildende	9	10	6
Betreute Studierende lt. Beitragsordnung	25.700	24.778	24.347
Investitionen	2.096 T€	1.788 T€	611 T€
Leistungen des Landes	**T€**	**T€**	**T€**
a) Finanzhilfe	1.858	1.858	1.858
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	1.076	1.389	1.358
c) Investitionskostenzuschüsse	998	533	551

Nachhaltigkeit

Das Studierendenwerk Bodensee wird sich den zwölf Leitsätzen der KLIMAWIN des Landes Baden-Württemberg anschließen und dies als neuen Standard leben. Damit bekennt sich das Studierendenwerk nun auch außerhalb der Organisation zu seiner ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung.

Unabhängig von der Dokumentation ist das nachhaltige Wirken an folgenden Projekten erkennbar:

- Durch eine Beratungsagentur wurde die psychische Belastung am Arbeitsplatz erfragt. Die Auswertung liegt im September 2025 vor.
- Inbetriebnahme einer ersten Photovoltaikanlage im Contracting-Verfahren
- erste in Eigenverantwortung betriebene Photovoltaikanlage im Sommer 2025
- Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen weiterer Anlagen auf den Dächern der Wohnanlagen. Es zeichnet sich ein Potenzial von nahezu 1.000 kWp ab.
- Nach Aussage des Klimamanagers der Stadt Konstanz, ist das Studierendenwerk Bodensee auf dem Weg, der drittgrößte Photovoltaikanlagenbetreiber zu werden.
- Klima- und Lüftungsanlagen werden nunmehr nach Bedarf geregelt.
- Fernüberwachungsanlagen zeigen online und in Echtzeit den Zustand und die Betriebsparameter zentral an.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Helmut Baumgartl

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgsabhängige Vergütung T€	Summe T€
Helmut Baumgartl	113,00	11,00	124,00

Herr Baumgartl erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 3 Tsd. Euro. Eine zusätzliche Ruhegehaltszusage besteht nicht. Der Geschäftsführer erhielt für das Jahr 2024 eine Einmalzahlung in Höhe von 3 Tsd. Euro als steuerfreie Inflationsausgleichsprämie, die in der Grundvergütung enthalten ist.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Prof. Dr. Katharina Holzinger
Rektorin der Universität Konstanz
Vorsitzende

Prof. Dr.-Ing. Thomas Spägele
Rektor der Hochschule Ravensburg-Weingarten
Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Sabine Rein
Präsidentin der Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung

Maximilian Giesicke
Studierender der Hochschule Ravensburg-Weingarten

Pascal Hörmann
Studierender der Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung

Markus A. Klein
Studierender der Pädagogischen Hochschule Weingarten

Sinan Cakir
Studierender der Pädagogischen Hochschule Weingarten

Ulrich Schwarz
Kämmerer der Stadt Konstanz

Dr. Axel Storck
ehem. Vorstand Internationales Bankhaus Bodensee AG, Friedrichshafen

Frank Wehking
Projektleiter Bildungsmanagement i. R.
Handwerkskammer Konstanz

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Nicolai Eckert
Vorsitzender des Personalrats des Studierendenwerks Bodensee

Nicht stimmberechtigte Teilnehmende

Jens Apitz
Kanzler der Universität Konstanz

Matthias Röder
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Vergütung.

SWFR Service für Studierende
Studierendenwerk Freiburg-Schwarzwald

Basler Straße 2
79100 Freiburg
Telefon: 0761/2101-200
Internet: www.swfr.de
E-Mail: info@swfr.de

Studierendenwerk Freiburg

Beteiligungsverhältnisse
Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	231.738,48	241.621,22	248.774,76
Umlaufvermögen	11.294,70	12.068,61	10.975,79
Eigenkapital	117.623,73	121.221,52	124.692,53
Rückstellungen	1.283,36	1.771,87	1.694,57
Verbindlichkeiten	103.596,40	108.227,78	109.478,72
Bilanzsumme	243.129,34	253.781,29	259.869,79

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	32.129,00	38.676,08	41.403,62
sonstige betriebliche Erträge	17.282,66	15.551,53	16.363,89
Materialaufwand	18.780,96	22.932,61	23.897,07
Personalaufwand	14.570,27	16.283,45	16.768,79
Abschreibungen	7.788,90	8.328,41	10.294,72
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.296,39	2.531,83	2.724,13
Jahresergebnis	4.839,15	3.597,79	3.471,01

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	356	393	390
Auszubildende	11	9	9
Betreute Studierende lt. Beitragsordnung	45.955	45.413	44.994
Investitionen	21.497 T€	18.688 T€	17.803 T€
Leistungen des Landes	**T€**	**T€**	**T€**
a) Finanzhilfe	3.309	3.309	3.309
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	2.339	2.183	2.207
c) Investitionskostenzuschüsse	2.116	2.359	2.108

Schwerpunkt des Studierendenwerks Freiburg war im Berichtsjahr wiederum die Herstellung von studentischem Wohnraum zu sozialverträglichen Mieten in energieeffizienten Neubauten. Dieses Ziel wird auch künftig weiterverfolgt werden und seit 2024 unterstützt das Land Baden-Württemberg die Studierendenwerke im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Junges Wohnen“ dabei. Die Energiepreise bewegten sich 2024 weiterhin auf einem hohen Niveau. Für die Belieferung mit Strom ab 2026 beteiligte sich das Studierendenwerk Freiburg an einer Ausschreibung für die Dienststellen des Landes Baden-Württemberg. Steigende Aufwendungen für Personal, Dienstleistungen und Waren wirkten sich negativ auf die Kostenseite aus. Insbesondere in der Hochschulgastronomie konnten die hohen Preissteigerungen bei den Nahrungsmitteln zuletzt nicht vollumfänglich durch die aktuelle Ausstattung an Finanzmitteln kompensiert werden und werden in den Folgejahren u. a. durch Preisanpassungen aufgefangen werden müssen.

Nachhaltigkeit

Im Jahr 2024 wurde der CO_2-Fußabdruck des Studierendenwerks Freiburg für das Jahr 2023 ermittelt. Der Treibhausgas-Bilanzierung wurden die Leitlinien des Greenhouse Gas Protocols zugrunde gelegt und als Konsolidierungsansatz wurde der Operational Control Standard verwendet. Die gesamten Emissionen im Jahr 2023

betrugen 17.443,42 Tonnen CO_2e (market-based). Sie verteilen sich auf 728,6 Tonnen CO_2e (Scope 1), 42,01 Tonnen CO_2e (Scope 2) und 16.672,81 Tonnen CO_2e (Scope 3). Allein der Neubau von Wohnheimen machte 2023 rund 46 Prozent der Emissionen aus.

Insgesamt sanken die Emissionen im Vergleich zu 2022 um fast 3.500 Tonnen CO_2e. Damit ist das Studierendenwerk Freiburg seinem Zwischenziel, der Halbierung der Emissionen aus dem Jahr 2022 bis zum Jahr 2030, ein gutes Stück näher gerückt und zuversichtlich, was die Erreichung des langfristigen Ziels, der Klimaneutralität bis 2040, angeht.

Mit der letzten Änderung des Studierendenwerksgesetzes vom 12. November 2024 wurde in § 11 Absatz 4 aufgenommen, dass die Studierendenwerke dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg zukünftig jährlich einen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzbericht vorzulegen haben, für den die Richtlinien in einer Verwaltungsvorschrift geregelt werden. In 2024 hat das Studierendenwerk auf freiwilliger Basis einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht verfasst, der sich an den zwölf Leitsätzen der KLIMAWIN orientiert und Handlungsfelder, Maßnahmen und Ziele des Studierendenwerks zu zwölf Nachhaltigkeitszielen abbildet. Darüber hinaus wurde 2024 ein KLIMAWIN-Bericht nach dem neuen Standard der KLIMAWIN veröffentlicht.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Clemens Metz

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T €	sonstige geldwerte Vorteile T€	erfolgsabhängige Vergütung T€	Summe T€
Clemens Metz	138,50	5,50	11,00	155,00

Clemens Metz erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 8,5 Tsd. Euro. Eine zusätzliche Ruhegehaltszusage besteht nicht. Der Geschäftsführer erhielt für das Jahr 2024 eine Einmalzahlung in Höhe von 3 Tsd. Euro als steuerfreie Inflationsausgleichsprämie, die in der Grundvergütung enthalten ist.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Prof. Dr. Kerstin Krieglstein
Rektorin der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Vorsitzende

Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Rektor der Pädagogischen Hochschule Freiburg
Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Stephan Trahasch
Rektor der Hochschule Offenburg

Sven Raabe
Studierender der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen

Peter Umbscheiden
Studierender der Hochschule Furtwangen

Lena Widdermann
Studierende der Hochschule für Musik Freiburg

Johanna Zander
Studierende der Hochschule für Musik Freiburg

Prof. Dr. Alexander Bruns
Rechtswissenschaftliche Fakultät der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Gabi Rolland MdL
SPD-Landtagsfraktion

Bürgermeister Ulrich von Kirchbach
Stadt Freiburg

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Thomas Grüninger
Vorsitzender des Personalrats des Studierendenwerks Freiburg

Nicht stimmberechtigte Teilnehmende

Matthias Röder
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Vergütung.

Tochtergesellschaft	Besitzanteile in Prozent	Sitz der Tochtergesellschaft	Umsatz in T€	Jahresergebnis in T€	Bilanzsumme in T€
Hochschul-Service gGmbH Geschäftsführung (Organgesellschaft): Dieter Roß	100,00	Freiburg	2.199	0	191

Marstallhof 1
69117 Heidelberg
Telefon: 06221/545400
Internet: www.stw.uni-heidelberg.de
E-Mail: info@stw.uni-heidelberg.de

Studierendenwerk Heidelberg

Beteiligungsverhältnisse
Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	115.458,07	119.938,46	115.551,82
Umlaufvermögen	12.014,53	12.213,79	7.995,14
Eigenkapital	85.350,18	86.468,19	90.271,36
Rückstellungen	1.887,43	2.025,68	1.687,46
Verbindlichkeiten	26.539,35	30.205,40	18.502,92
Bilanzsumme	127.565,40	132.234,20	123.624,25

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	27.727,00	32.324,87	33.139,54
sonstige betriebliche Erträge	17.119,28	17.651,39	23.260,41
Materialaufwand	16.190,92	18.773,47	21.850,26
Personalaufwand	20.156,63	22.007,64	22.305,19
Abschreibungen	4.101,51	4.109,92	4.203,35
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.664,93	3.930,08	4.283,63
Jahresergebnis	287,79	1.118,01	3.803,17

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	492	515	530
Auszubildende	8	12	12
Betreute Studierende lt. Beitragsordnung	49.701	49.271	49.923
Investitionen	5.605 T€	8.590 T€	1.332 T€
Leistungen des Landes	**T€**	**T€**	**T€**
a) Finanzhilfe	3.771	3.771	3.771
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	2.193	2.209	2.214
c) Investitionskostenzuschüsse	54	236	109

Große Auswirkungen auf das Studierendenwerk haben neben den sehr hohen Bau- und Sanierungskosten mit den hohen Zinsbelastungen bei Darlehensaufnahmen auch die immens gestiegenen Personalkosten und die sehr hohen Wareneinsatz- und Energiekosten. Der Fachkräftemangel unter anderem im Bereich der Kindertagesstätten ist nach wie vor eine Herausforderung, die jährlich zu erheblichen Rekrutierungs- und Bindungskosten führt und sich Jahr um Jahr herausfordernder gestaltet.

Nachhaltigkeit

Zum Jahresbeginn 2024 hat das Studierendenwerk Heidelberg mit der Mensaria Keplers seine erste gastronomische Einrichtung auf ein gänzlich vegetarisch/veganes Angebot umgestellt. Darüber hinaus wurde eine Stelle zum/zur Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanager/-in eingerichtet und besetzt. Einen bedeutenden Fortschritt verzeichnete das Studierendenwerk in seiner Klimabilanzierung: Zum ersten Mal konnten auch die entlang der Wertschöpfungskette vor- und nachgelagerten Emissionen ermittelt werden; die Klimabilanz erfasst nun sämtliche Kategorisierungen von Treibhausgasemissionen, die sogenannten Scopes 1 bis 3. Damit wurde die Grundlage geschaffen, um im Folgejahr die in die Jahre gekommene Nachhaltigkeitsstrategie zahlenbasiert und messbar zu überarbeiten und für die folgenden Jahre neu zu definieren.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Clemens Metz

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgsabhängige Vergütung T€	Summe T€
Tanja Modrow	93,00	11,00	104,00
Clemens Metz	0,00	0,00	0,00

Tanja Modrow erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 7 Tsd. Euro. Eine zusätzliche Ruhegehaltszusage besteht nicht. Frau Modrow erhielt für das Jahr 2024 eine Einmalzahlung in Höhe von 3 Tsd. Euro als steuerfreie Inflationsausgleichsprämie, die in der Grundvergütung enthalten ist. Frau Modrow ist zum 1. Oktober 2024 aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

Ab dem 1. Oktober 2024 hat der Geschäftsführer des Studierendenwerks Freiburg, Herr Clemens Metz, interimsweise das Studierendenwerk Heidelberg geleitet.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Prof. Dr. Frauke Melchior
Rektorin der Universität Heidelberg
Vorsitzende

Prof. Dr. Gabi Jeck-Schlottmann
Rektorin der Dualen Hochschule
Baden-Württemberg, Mosbach
Stellv. Vorsitzende

Prof. Dr. Karin Vach
Rektorin der Pädagogischen Hochschule
Heidelberg

Sebastian Fath
Studierender Universität Heidelberg

Pierre-Olivier Denise
Studierender Pädagogische Hochschule
Heidelberg

Lara Keeser
Studierende Hochschule Heilbronn

Andreas Litt
Studierender Duale Hochschule
Baden-Württemberg Mosbach

Stefanie Jansen
Sozialbürgermeisterin der Stadt Heidelberg

Toralf Weimer
Vorstand der Heidelberger Volksbank eG

Lothar Eisenmann
Geschäftsführer des Ifeu – Institut für Energie- und
Umweltforschung Heidelberg gGmbH

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Deniz Kavartkurt
Vorsitzende des Personalrats des
Studierendenwerks Heidelberg

Nicht stimmberechtigte Teilnehmende

Stephanie Wiese-Heß
Kanzlerin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Ines Schulz
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Vergütung.

Tochtergesellschaft	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaft	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Hochschul-Service gGmbH Geschäftsführung: Clemens Metz	100,00	Heidelberg	35	0	144

Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Telefon: 0721/6909-100
Internet: www.sw-ka.de
E-Mail: gf@sw-ka.de

Studierendenwerk Karlsruhe

Beteiligungsverhältnisse
Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	51.673,19	50.850,37	52.879,81
Umlaufvermögen	13.569,53	16.563,32	22.125,94
Eigenkapital	48.706,41	50.125,53	52.931,28
Rückstellungen	1.358,30	1.461,52	1.429,91
Verbindlichkeiten	4.557,00	4.950,61	8.346,54
Bilanzsumme	65.706,76	67.939,18	75.463,54

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	14.785,00	18.843,91	19.968,97
sonstige betriebliche Erträge	14.632,15	15.445,19	18.399,32
Materialaufwand	10.342,88	11.084,88	13.512,81
Personalaufwand	13.411,11	14.628,48	14.657,18
Abschreibungen	2.676,10	2.595,68	2.402,74
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.244,85	4.581,64	5.201,37
Jahresergebnis	-1.372,77	1.446,32	2.805,75

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	318	330	341
Auszubildende	12	14	14
Betreute Studierende lt. Beitragsordnung	42.197	42.030	42.333
Investitionen	1.706 T€	1.773 T€	4.432 T€
Leistungen des Landes	**T€**	**T€**	**T€**
a) Finanzhilfe	3.128	3.128	3.128
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	1.481	2.043	2.166
c) Investitionskostenzuschüsse	11	571	1.842

Das Studierendenwerk Karlsruhe hat im Jahr 2024 die Digitalisierung seiner Angebote weiter konsequent ausgebaut. Digitale Plattformen und Online-Beratungsformate ermöglichen Studierenden einen flexiblen und ortsunabhängigen Zugang zu Unterstützungsleistungen. Innovative Projekte wie die Einführung neuer digitaler Tools in der Verwaltung und die Optimierung interner Abläufe steigern die Effizienz und Transparenz der Dienstleistungen. Die Transformation der Arbeitsprozesse wird durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeitende begleitet, um den Anforderungen einer modernen, serviceorientierten Organisation gerecht zu werden.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bleibt ein zentrales Handlungsfeld des Studierendenwerks Karlsruhe. Das Engagement wurde durch die Teilnahme an der WIN-Charta weiter gestärkt. Auch im Jahr 2024 wurde erneut der CO_2-Fußabdruck erhoben. Es wurden gezielt Maßnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz und zur Reduktion von Treibhausgasemissionen umgesetzt. Die Installation von Nistkästen für Mauersegler an Wohnheimen und die Auszeichnung durch den NABU Karlsruhe unterstreichen das Engagement für Biodiversität und Artenschutz. Im Rahmen von Solidaritätsprojekten wurden erneut Mittel für internationale Hilfsprojekte gesammelt, darunter ein Projekt für saubere Energie in afrikanischen Krankenhäusern.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen, insbesondere durch gestiegene Energiepreise und allgemeine Kostensteigerungen, konnten durch vorausschauende Finanzplanung und zusätzliche staatliche Unterstützung bewältigt werden. Die Versorgung und Betreuung der Studierenden wurden in gewohnt hoher Qualität sichergestellt. Die Kapazitäten und Angebote werden laufend erweitert, um den sich wandelnden Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Michael Postert

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgsabhängige Vergütung T€	Summe T€
Michael Postert	125,00	11,00	136,00

Herr Postert erhält einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 6,5 Tsd. Euro. Dieser ist in der obigen Gesamtsumme bereits enthalten. Eine zusätzliche Ruhegehaltszusage besteht nicht. Der Geschäftsführer erhielt für das Jahr 2024 eine Einmalzahlung in Höhe von 3 Tsd. Euro als steuerfreie Inflationsausgleichsprämie, die in der Grundvergütung enthalten ist.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Prof. Dr. Alexander Wanner
Vizepräsident Lehre und akademische Angelegenheiten Karlsruher Instituts für Technologie
Vorsitzender

Adrian Keller
Studierender Karlsruher Institut für Technologie
Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. phil. Rose Marie Beck
Rektorin University of Applied Sciences

Prof. Dr. Ulrich Jautz
Rektor der Hochschule Pforzheim Gestaltung, Technik, Wirtschaft und Recht

Bürgermeister Daniel Fluhrer
Stadt Karlsruhe

Andreas Hahn
Vorstand der Volksbank Stutensee-Weingarten eG

Günther Früh
ehemaliges Vorstandmitglied der Karlsruher Lebensversicherung AG

Sofia Carbone Sarmiento
Studierende Karlsruher Institut für Technologie

Sascha Gruber
Studierender Karlsruher Institut für Technologie

Marcel Rettig
Studierender Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

Nicht stimmberechtigte Mitglieder
Eva Schmidt
Vorsitzende des Personalrats des Studierendenwerks Karlsruhe

Michael Postert
Geschäftsführer Studierendenwerk Karlsruhe

Nicht stimmberechtigte Teilnehmende
David Wolf
Verwaltungsdirektor Duale Hochschule Baden-Württemberg, Karlsruhe

Klas Kullmann
Kanzler Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Mercedes Klein
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Vergütung.

L 7, 8
68161 Mannheim
Telefon: 0621/49072-333
Internet: www.stw-ma.de
E-Mail: gf@stw-ma.de

Studierendenwerk Mannheim

Beteiligungsverhältnisse
Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	72.636,02	91.057,07	90.486,06
Umlaufvermögen	7.875,59	3.032,18	4.168,32
Eigenkapital	50.997,07	49.974,90	55.084,28
Rückstellungen	586,69	576,30	622,50
Verbindlichkeiten	21.414,31	35.742,83	27.308,69
Bilanzsumme	80.537,98	94.111,31	94.691,80

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	13.425,00	15.319,66	17.507,83
sonstige betriebliche Erträge	8.835,47	9.253,92	12.809,44
Materialaufwand	8.238,84	10.238,64	10.145,38
Personalaufwand	8.977,41	9.295,47	9.360,59
Abschreibungen	2.607,28	2.838,82	3.289,91
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.288,21	3.022,68	2.202,75
Jahresergebnis	-1.036,93	-1.022,17	5.109,39

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	204	209	221
Auszubildende	2	1	1
Betreute Studierende lt. Beitragsordnung	23.217	23.351	23.108
Investitionen	14.683 T€	21.262 T€	2.719 T€
Leistungen des Landes	**T€**	**T€**	**T€**
a) Finanzhilfe	1.555	1.555	1.555
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	741	891	1.048
c) Investitionskostenzuschüsse	0	163	4.727

Permanente Kostensteigerungen und knappe öffentliche Mittel belasten weiterhin die finanzielle Situation der Studierenden. Der studentische Wohnbedarf benötigt sozialverträgliche Mietpreise. Über das „Sonderprogramm Junges Wohnen“ können neue Wohnplätze geschaffen werden. In der Hochschulgastronomie steigt die Nachfrage durch ein günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis. Neben adäquaten Preisanpassungen ist auch eine angemessene Mitfinanzierung des Landes erforderlich.

Für die Hochschulen ist ein attraktives Dienstleistungsangebot des Studierendenwerks mittlerweile ein Faktor im Ringen um Erhalt der Studierendenzahlen.

In vielen Bereichen von Terminvereinbarungen bis hin zu vielfältigen Serviceangeboten werden digitale Prozesse eingesetzt. Im Austausch mit anderen Studierendenwerken werden Lösungen vorgestellt und neue Möglichkeiten projektiert.

Nachhaltigkeit

Seit 2019 wird der ökologische Fußabdruck des Studierendenwerks erfasst. Neben Emissionen aus Scope 1 und 2 wurden im Jahr 2024 weitere Emissionsbereiche aus Scope 3 erfasst, insbesondere aus dem Bereich der Wohnanlagen.

Mittels eines Dashboards können Kennzahlen branchenspezifisch verglichen und daraus Optimierungsmöglichkeiten abgeleitet werden.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Peter Pahle

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T€	erfolgs-abhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Peter Pahle	105,00	9,00	5,60	119,60

Es besteht keine Ruhegehaltszusage. Der Geschäftsführer erhielt für das Jahr 2024 eine Einmalzahlung in Höhe von 3 Tsd. Euro als steuerfreie Inflationsausgleichsprämie, die in der Grundvergütung enthalten ist.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Prof. Dr. Thomas Fetzer
Rektor der Universität Mannheim Vorsitzender

Prof. Dr. Angelika Altmann-Dieses
Rektorin der Technischen Hochschule Mannheim
Stellv. Vorsitzende

Prof. Dr. Georg Nagler
Rektor der Dualen Hochschule
Baden-Württemberg Mannheim

Sven Mertlich
Studierender der Universität Mannheim

Jonathan Gerlach
Studierender der Technischen Hochschule Mannheim

Benedikt Reicherseder
Studierender der Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim

Luise Sänger
Studierende der Popakademie Mannheim

Bürgermeister Dirk Grunert
Stadt Mannheim

Wolfgang Breitfeld
Direktor, Leiter der Niederlassung Mannheim
Baden-Württembergische Bank

Frank Merkel
Ehrensenator der Universität Mannheim

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Marina Teubel
Vorsitzende des Personalrats des Studierendenwerks Mannheim

Nicht stimmberechtigte Teilnehmende

Dr. Katrin Schoppa-Bauer
Kanzlerin der Universität Mannheim

Mercedes Klein
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Vergütung.

STUDIERENDENWERK
STUTTGART

Rosenbergstraße 18
70174 Stuttgart
Telefon: 0711/4470-1000
Internet: www.studierendenwerk-stuttgart.de
E-Mail: sekretariat@sw-stuttgart.de

Studierendenwerk Stuttgart

Beteiligungsverhältnisse
Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	86.643,29	86.820,97	86.393,56
Umlaufvermögen	23.055,04	23.021,73	28.202,18
Eigenkapital	62.401,58	63.667,14	67.051,00
Rückstellungen	1.405,66	1.765,54	2.597,47
Verbindlichkeiten	33.394,45	31.501,36	31.737,46
Bilanzsumme	109.939,04	110.376,25	115.054,36

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	28.313,66	32.371,78	34.189,35
sonstige betriebliche Erträge	17.076,45	18.859,74	18.998,18
Materialaufwand	19.449,90	23.424,53	23.519,74
Personalaufwand	17.288,25	18.551,46	18.198,51
Abschreibungen	2.872,08	3.142,31	3.036,13
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.763,37	4.685,70	4.824,33
Jahresergebnis	1.344,44	1.266,56	3.383,86

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	409	390	387
Auszubildende	11	8	11
Betreute Studierende lt. Beitragsordnung	57.899	56.956	56.426
Investitionen	10.621 T€	5.539 T€	3.376 T€
Leistungen des Landes	**T€**	**T€**	**T€**
a) Finanzhilfe	3.397	3.397	3.397
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	2.116	2.269	2.252
c) Investitionskostenzuschüsse	478	1.102	214

Der Wandel der Hochschulwelt sowie die Kostensteigerungen und sinkende Studierendenzahlen stellten das Studierendenwerk weiterhin vor strukturelle Herausforderungen.

Nötige bzw. mögliche Veränderungs- und Anpassungsmaßnahmen wurden in den zurückliegenden Jahren im Angebot sowie in den Kosten- und Ertragsstrukturen vollzogen. Die Leistungen der Hochschulgastronomie und der Kinderbetreuung sind im Hinblick auf die Anforderung vergünstigter Essenspreise (Gastronomie) bzw. Elternbeiträge (Kinderbetreuung) für die Studierenden strukturell defizitär und trotz landesseitiger bzw. kommunaler Zuwendungen nicht kostendeckend. Im Leistungsbereich Ausbildungsförderung sind die Antragszahlen im Jahr 2024 konstant geblieben.

Nachhaltigkeit

Das Studierendenwerk Stuttgart berechnete auch im Berichtsjahr die CO_2-Wirksamkeit der Geschäftstätigkeit. Zum Jahresende konnte – nach langer Suche – die Stelle des Projektkoordinators Nachhaltigkeit besetzt werden. Über diese Funktion werden zukünftig die Nachhaltigkeitsanstrengungen der Bereiche abgestimmt und koordiniert. Dem Wunsch der Studierenden, die Klimaauswirkungen eines Tellergerichtes in den Mensen zu beziffern, ist das Studierendenwerk durch eine intensive Zusammenarbeit mit Nahhaft e. V. nachgekommen und kennzeichnet die CO_2-Äquivalente je Tellergericht täglich im Speiseplan.

Von einer Kompensation der verursachten CO_2-Emissionen des gesamten Unternehmens wurde im Berichtsjahr im Interesse sozialer studentischer Angebotspreise Abstand genommen.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Marco Abe

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgsabhängige Vergütung T€	Summe T€
Marco Abe	117,61	11,00	128,61

Herr Abe erhält einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 6,52 Tsd. Euro. Eine zusätzliche Ruhegehaltszusage besteht nicht. Der Geschäftsführer erhielt für das Jahr 2024 eine Einmalzahlung in Höhe von 3 Tsd. Euro als steuerfreie Inflationsausgleichsprämie, die in der Grundvergütung enthalten ist.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Prof. Christof Wolfmaier
Rektor der Hochschule Esslingen
Vorsitzender

Christof Wörle-Himmel
Kanzler der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Jörg Keßler
Prorektor der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Thomas Erler
Rektor der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg

Clarissa Brandenburg
Studierende der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Martin Peschel
Studierender der Universität Stuttgart

Fabian Zeisberger
Studierender der Hochschule der Medien Stuttgart

Ferhat Korkut
Studierender der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

Herbert Klingohr
Geschäftsführer der ibw – Gesellschaft für innovatives Bauen und Wohnen mbH

Stephanie Fleischmann
Leiterin, Geschäftsbereich Strategie und internationale Beziehungen bei der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Jörg Veigel
Vorsitzender des Personalrats des Studierendenwerks Stuttgart

Nicht stimmberechtigte Teilnehmende

Jutta Gerweck-Hahn
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Vergütung.

Tochtergesellschaft	Besitzanteile in Prozent	Sitz der Tochtergesellschaft	Umsatz in T€	Jahresergebnis in T€	Bilanzsumme in T€
SWS Hochschul-Service GmbH Geschäftsführung: Marco Abe	100,00	Stuttgart	2.732	98.944	1.163

Friedrichstraße 21
72072 Tübingen
Telefon: 07071/2973831
Internet: www.my-stuwe.de
E-Mail: geschaefts fuehrung@sw- tuebingen-hohenheim.de

Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim

Beteiligungsverhältnisse
Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	118.973,84	123.978,22	121.623,03
Umlaufvermögen	38.128,29	32.870,67	33.627,66
Eigenkapital	121.205,37	122.017,99	124.000,17
Rückstellungen	2.223,19	3.881,25	3.327,69
Verbindlichkeiten	23.042,55	20.104,64	17.104,22
Bilanzsumme	157.202,48	156.915,97	155.250,69

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	39.980,00	40.960,67	42.657,03
sonstige betriebliche Erträge	3.032,81	1.957,14	1.233,32
Materialaufwand	11.523,21	16.817,01	17.347,94
Personalaufwand	15.768,46	15.610,34	16.172,24
Abschreibungen	5.279,17	5.366,48	5.391,29
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.865,08	4.795,51	3.671,85
Jahresergebnis	6.419,62	812,62	1.982,19

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	381	336	354
Auszubildende	4	4	2
Betreute Studierende lt. Beitragsordnung	52.495	52.288	52.334
Investitionen	9.886 T€	10.371 T€	3.077 T€
Leistungen des Landes	**T€**	**T€**	**T€**
a) Finanzhilfe	3.451	3.451	4.264
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	2.984	3.158	2.875,07
c) Investitionskostenzuschüsse	3.052	552	2.270

Im Jahr 2024 initiierte das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim unter der Leitung der neuen Geschäftsführerin, Frau Edith Hein, einen umfassenden Transformationsprozess. Das Berichtsjahr war maßgeblich geprägt von der Neuausrichtung und Intensivierung der Kommunikation mit internen und externen Stakeholdern. Durch zahlreiche Gespräche sowie die Einführung neuer Austauschformate wurde die Zusammenarbeit mit den Akteuren im Hochschulumfeld, u. a. Rektoraten, verfassten Studierendenschaften und anderen Studierendenwerken, auf eine neue, zukunftsorientierte Basis gestellt.

Innerhalb der Organisation stand das Jahr im Zeichen der personellen Erneuerung auf Leitungsebene. Durch die gezielte Rekrutierung und Besetzung von Führungspositionen in tragfähigen Strukturen wurden die Voraussetzungen für eine innovative und nachhaltige Weiterentwicklung des Studierendenwerks Tübingen-Hohenheim geschaffen.

Diese Maßnahmen legen den Grundstein, um zentrale Zukunftsthemen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit in den kommenden Jahren erfolgreich im Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim voranzutreiben.

Nachhaltigkeit

Das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim hat in der Tübinger Mensa Morgenstelle im Rahmen eines Pilotprojekts eine CO_2-Kennzeichnung seines Speiseangebots eingeführt. Allen Gästen wird damit ermöglicht, sich mit der Angabe des CO_2-Fußabdrucks für eine bewusst nachhaltige Ausrichtung ihres Essverhaltens zu entscheiden.

Möglich wird dies durch eine Verknüpfung des gesamten Warenwirtschaftssystems und der Speiseplanung mit dem Service eines externen Dienstleisters. Dieser hat im Auftrag des Studierendenwerks für jedes Produkt und jede Rezeptur des Speiseplans die angefallene Emission berechnet und in wissenschaftlich untermauerte CO_2-Äquivalente umgerechnet. Dieser Vorgang läuft automatisiert und tagesgenau ab.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Edith Hein

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgsabhängige Vergütung T€	Summe T€
Edith Hein	125,00	8,80	133,80

Für Frau Hein besteht keine Ruhegehaltszusage. Die Geschäftsführerin erhielt für das Jahr 2024 eine Einmalzahlung in Höhe von 3 Tsd. Euro als steuerfreie Inflationsausgleichsprämie, die in der Grundvergütung enthalten ist.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Prof. Dr. Peter Grathwohl
Prorektor der Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. h. c. Bastian Kaiser
Rektor der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg
Stellv. Vorsitzender

Alexander Leisner
Kanzler der Hochschule Reutlingen

Yannick Decker
Studierender der Universität Tübingen

Julia Erde
Studierende der Universität Tübingen

Julien Seid
Studierender der Universität Hohenheim

Luis Meyer
Studierender der Hochschule Reutlingen

Cord Soehlke
Bau- und Erster Bürgermeister der Universitätsstadt Tübingen

Dr. Christoph-Michael Pfefferle
Management- und Strategieberatung

Michael Bläsius
Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Reutlingen

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Michael Rolka
Personalratsvorsitzender des Studierendenwerks Tübingen-Hohenheim

Nicht stimmberechtigte Teilnehmende

Mathias Röder
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Vergütung.

Studierendenwerk Ulm fair_supportive_competent

James-Franck-Ring 8
89081 Ulm
Telefon: 0731/5023810
Internet: www.studierendenwerk-ulm.de
E-Mail: info@studierendenwerk-ulm.de

Studierendenwerk Ulm

Beteiligungsverhältnisse
Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	47.813,33	46.212,11	45.663,49
Umlaufvermögen	16.860,35	18.298,10	17.119,87
Eigenkapital	42.746,57	43.737,97	44.821,63
Rückstellungen	692,89	695,28	770,43
Verbindlichkeiten	13.757,12	12.886,54	9.712,38
Bilanzsumme	65.757,47	65.571,43	63.819,70

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	11.182,00	12.677,58	13.106,13
sonstige betriebliche Erträge	7.710,56	7.825,54	8.049,82
Materialaufwand	3.937,04	5.054,01	5.390,37
Personalaufwand	8.109,65	8.713,43	8.693,12
Abschreibungen	2.280,97	2.197,75	2.064,27
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.006,39	3.563,57	4.189,22
Jahresergebnis	1.364,34	991,40	1.083,66

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	212	220	213
Auszubildende	6	4	7
Betreute Studierende lt. Beitragsordnung	26.370	25.273	24.350
Investitionen	552 T€	605 T€	1.651 T€
Leistungen des Landes	**T€**	**T€**	**T€**
a) Finanzhilfe	2.197	2.197	2.197
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	1.490	1.315	1.411
c) Investitionskostenzuschüsse	867	797	1.372

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2024 waren wie bereits in den Vorjahren herausfordernd. Dennoch konnte wieder ein wirtschaftlich tragfähiges Jahresergebnis erreicht werden.

Eine attraktive, bedarfsgerecht ausgeprägte, flexible, multifunktionale und effizient betriebene gastronomische Infrastruktur ist die Voraussetzung dafür, dass das Studierendenwerk Ulm seinen gesetzlichen Auftrag zur Versorgung der Studierenden auch in Zukunft erfolgreich wahrnehmen kann.

Im Jahr 2024 gab es dabei große Fortschritte. Mit der erfolgten Fertigstellung der Modernisierung und Erweiterung der Mensa an der Universität Ulm und dem Baubeginn einer neuen, zentral auf dem Waldcampus der Hochschule Aalen gelegenen Mensa, die im Jahr 2026 in Betrieb gehen soll, sowie der Umstellung der Kochgeräte von Gas auf Strom in der 2006 erbauten Mensa an der Pädagogischen Hochschule werden künftig an allen Standorten die strukturellen Voraussetzungen für einen nachhaltigen Mensabetrieb vorliegen.

Für das Geschäftsjahr 2025 ist davon auszugehen, dass die Umsatz- und Auslastungsziele, insbesondere in den Geschäftsbereichen Campusgastronomie und Wohnen, erreicht werden können. Allerdings wird mit weiter sinkenden Studierendenzahlen gerechnet. Darüber hinaus zeichnet sich ab, dass das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg weniger Zuschüsse für Investitionen im Verpflegungsbereich zur Verfügung stellen kann, was eine Neubetrachtung geplanter Vorhaben erforderlich macht. Im Jahr 2025 wird deshalb schwerpunktmäßig im Bereich des Wohngebäudebestands investiert werden.

Nachhaltigkeit

Das Studierendenwerk Ulm verwendet das vom Land Baden-Württemberg entwickelte Nachhaltigkeitsmanagementsystem WIN-Charta und entwickelt das durch die WIN-Charta-Geschäftsstelle geprüfte Nachhaltigkeitszielkonzept jährlich kontinuierlich weiter. Im Jahr 2024 ist die WIN-Charta zur KLIMAWIN geworden, die in ihren Schwerpunkten an die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) angelehnt ist und ein umfangreiches Rahmenwerk für die Berichterstattung über Nachhaltigkeitsmaßnahmen bietet.

Auch im Berichtsjahr arbeitete das Studierendenwerk an der Umsetzung seiner definierten Nachhaltigkeitsziele:

Nach erfolgter Umstellung von Gas auf Strom des Standorts Schwäbisch Gmünd werden nun alle Kochgeräte in den Mensen und Cafeterien mit Ökostrom betrieben. In der Küche der sanierten wiedereröffneten Mensa der Universität Ulm ist ein Energieoptimierungssystem installiert worden. Der Anteil der im Jahr 2024 verkauften veganen und vegetarischen Gerichte liegt weiterhin über 70 Prozent.

Im Rahmen des KLIMAWIN-Projekts „Fairtrade-Aktion“ unterstützt das Studierendenwerk auch im Berichtsjahr die Fairtrade University THU mit Aktionen wie Fairtrade-Essen in der Mensa und Aufstellung von Fairtrade-Automaten.

Im Geschäftsbereich Wohnen konnte im Oktober eine Photovoltaikanlage auf dem Dach eines Wohnhauses mit einer jährlichen CO_2-Ersparnis von 9,12 Tonnen in Betrieb gehen.

Nicht zuletzt unterstützt das Studierendenwerk durch den Erwerb des Deutschland-Tickets als Jobticket sowie durch den Arbeitgeberzuschuss gezielt die nachhaltige Mobilität der Mitarbeitenden.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Claus Kaiser

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgsabhängige Vergütung T€	Summe T€
Claus Kaiser	118,00	9,00	127,00

Herr Kaiser erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 6,5 Tsd. Euro. Eine zusätzliche Ruhegehaltszusage besteht nicht. Der Geschäftsführer erhielt für das Jahr 2024 eine Einmalzahlung in Höhe von 3 Tsd. Euro als steuerfreie Inflationsausgleichsprämie, die in der Grundvergütung enthalten ist.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Prof. Dr.-Ing. Michael Weber
Präsident der Universität Ulm
Vorsitzender

Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla-Dimitrov
Rektor der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd
Stellv. Vorsitzende

Prof. Dr. Harald Riegel
Rektor der Hochschule Aalen

Jakob Wein
Studierender der Universität Ulm

Sebastian Sander
Studierender der Universität Ulm

Tom Fiederer
Studierender der Technischen Hochschule Ulm

Valentin Reiff
Studierender der Hochschule Biberach

Richard Arnold
Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd

Markus Mendler
Stellv. Leitung Liegenschaften und Wirtschaftsförderung Stadt Ulm

Markus Frei
Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ostalb

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Uwe Lahode
Personalratsvorsitzender des Studierendenwerks Ulm

Nicht stimmberechtigte Teilnehmende

Ulrike Messerschmidt
Kanzlerin der Hochschule Aalen

Thomas Schwäble
Kanzler der Hochschule Biberach

Dr. Christian Elmo Wolf
Kanzler der Technischen Hochschule Ulm

Dieter Kaufmann
Kanzler der Universität Ulm

Edgar Buhl
Kanzler der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Erich Reinsch
Verwaltungsdirektor der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim

Norbert Käthler
Kanzler der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd

Sofie Walckhoff
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Vergütung.

ZEW

L 7, 1
68161 Mannheim
Telefon: 0621/1235-100
Internet: www.zew.de
E-Mail: info@zew.de

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	26,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	26,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar der Förderung wissenschaftlicher Zwecke sowie der Förderung von Bildung und Erziehung.

Die Verwirklichung erfolgt insbesondere durch

- vergleichende, analytische und statistische Untersuchungen und Dokumentationen zur europäischen Integrationsforschung, der Globalisierung von Märkten und Internationalisierung von Unternehmen, deren Ergebnisse von allgemeinem Interesse sind und der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden,
- die Durchführung weiterer Maßnahmen und Forschungsvorhaben,
- den Aufbau von entsprechenden Infrastruktureinrichtungen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	8.289,93	7.875,01	7.530,84
Umlaufvermögen	9.374,86	7.879,83	8.917,61
Eigenkapital	4.942,82	4.225,26	4.452,22
Rückstellungen	2.180,43	2.003,52	1.850,64
Verbindlichkeiten	7.076,84	5.822,84	6.028,28
Bilanzsumme	18.215,39	16.296,88	16.880,02

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	4.261,45	3.600,51	2.678,82
sonstige betriebliche Erträge	108,53	99,80	62,33
Materialaufwand	1.175,14	1.298,67	1.762,59
Personalaufwand	13.977,46	14.176,91	14.255,93
Abschreibungen	641,99	538,73	449,77
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.753,83	5.068,44	4.658,64
Jahresergebnis	-632,93	-717,55	226,96

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	199	187	183
Zuschuss des Landes	12.624 T€	12.872 T€	13.400 T€

Wie in den Vorjahren kann als Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 festgestellt werden, dass sich die Leistungen in den Forschungs- und Servicebereichen des ZEW trotz eines großen Wettbewerbs zwischen den Wirtschaftsforschungsinstituten weiterhin positiv entwickelt haben. Insgesamt arbeiteten im Jahr 2024 die neun Forschungseinheiten an 168 Projekten. Es wurden 538 wissenschaftliche Vorträge auf Konferenzen und 52 Konferenzen bzw. Workshops vom ZEW selbst organisiert. Im Jahr 2024 gab es 72 Publikationen und 19 Preise und Auszeichnungen. Der Anteil der Drittmittel betrug 33 Prozent an der Gesamtfinanzierung.

Die Einwerbung der Drittmittel unterlag auch 2024 schwierigen Rahmenbedingungen auf dem nationalen und internationalen Forschungsmarkt. Auf Basis der allgemeinen Kostenentwicklung hat das ZEW Maßnahmen zur mittelfristigen finanziellen Stabilität unternommen.

Das ZEW bearbeitet auf vielfältige Weise die Themenfelder Digitalisierung und Innovation, unter anderem im Forschungsbereich „Digitale Ökonomie“, dessen Expertise in der Messung der Digitalisierung und in der Analyse ihrer ökonomischen Auswirkungen in Deutschland und Europa liegt.

Daneben wird u. a. im Forschungsbereich „Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik“ die Innovationstätigkeit von Unternehmen, der Wandel von Industriestrukturen sowie die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen untersucht.

Nachhaltigkeit

Das ZEW bekennt sich zu ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung. Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung und prägt unter anderem Digitalisierungsprozesse, IT-Infrastruktur und das Gebäudemanagement. Das ZEW hat für 2024 erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht im neuen KLIMAWIN-Format veröffentlicht und in diesem Rahmen die eigene CO_2-Bilanz für Scope 1 und 2 erhoben. Ein zentrales Anliegen ist der Klimaschutz. Durch den konsequenten Einsatz energieeffizienter Technik und die Optimierung der Fernwärme wurden deutliche Fortschritte erzielt. Auch der Stromverbrauch konnte weiter reduziert werden. Für kurze Wege stehen E-Bikes zur Verfügung.

Im Sinne sozialer Nachhaltigkeit stärkt das ZEW gezielt die Gesundheit und das Wohlbefinden seiner Mitarbeitenden. Neben Angeboten zur Steigerung der Resilienz und zum gesunden Arbeiten werden neue Formate der Personalentwicklung konzipiert. Die Einführung zusätzlicher Austauschformate sowie fokussierte Maßnahmen auf Grundlage der aktuellen psychischen Gefährdungsbeurteilung zielen darauf ab, die Arbeitszufriedenheit weiter zu steigern.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Claudia von Schuttenbach	Kaufmännische Geschäftsführerin
Prof. Achim Wambach	Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	sonstige geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Claudia von Schuttenbach	104,17	5,72	109,89
Prof. Achim Wambach	245,00	46,72	291,72
Thomas Kohl	27,50	1,51	29,01

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen. Herr Kohl ist zum 1. Mai 2024 aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialdirektor Dr. Hans J. Reiter
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Vorsitzender

Dr. Ralf Krieger
Vorstandsmitglied der Freudenberg SE
Stellv. Vorsitzender

Abteilungsleiterin Dr. Elga Bartsch
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Ministerialdirektor Heiko Engling
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Rektor Prof. Dr. Thomas Fetzer
Universität Mannheim

Ministerialdirigentin Dr. Natalia Jaekel
Staatsministerium Baden-Württemberg

Ministerialdirektor Michael Kleiner
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Prof. Dr. Ingrid Ott
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Dr. Ines Ploss
HeidelbergCement AG

Dr. Albrecht Schütte MdL
CDU-Landtagsfraktion

Prof. Dr. Peter Winker
Universität Gießen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Energieversorgung und Infrastruktur

Jörgleweg 1
79271 St. Peter
Telefon: 07660/9417450
Internet: www.buerger energie-st-peter.de
E-Mail: m.bohnert@buerger energie-st-peter.de

Bürger Energie St. Peter eG

Beteiligungsverhältnisse		
Gezeichnetes Kapital	510,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	1,50 T€	0,29 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	508,50 T€	99,71 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Bürger Energie St. Peter betreibt ein zentrales Fernwärmeversorgungsnetz für das Gemeindegebiet der Gemeinde St. Peter im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald sowie eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage auf der Basis von Biomasse (Holzhackschnitzel aus den Wäldern der Umgebung von St. Peter zur Wärmeerzeugung, Pellet-BHKW zur Kraft-Wärme-Erzeugung). Der Landesanteil wird benötigt für die Berechtigung zum Fernwärmebezug für die von der ForstBW AöR genutzten landeseigenen Gebäude (forstlicher Maschinenbetrieb und Stützpunkt mit Forstwirtausbildungsstätte St. Peter) sowie die bevorzugte Andienung von Energieholz aus dem Staatswald der Umgebung.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Bilanzsumme	2.808,00	2.531,44	2.464,41

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Jahresergebnis	-36,10	47,37	53,87

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Genossenschafter	316	326	334
Anteile	990	1020	1040

Vorstand

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Vorstand an:

Dipl.-Wirtschaftsing. Roman Appenzeller

Dipl.-Forsting. (FH) Markus Bohnert

Aus dem Bezügebericht
Die Mitglieder des Vorstands erhielten für das Geschäftsjahr 2024 eine Vergütung von insgesamt rund 12.000,00 Euro.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Marco Weber
Elektromeister
Vorsitzender

Klaus Gremmelspacher
Elektroingenieur
Stellv. Vorsitzender

Eugen Hog
Elektroingenieur

Matthias Rohrer
Gasgerätetechniker

Hannes Ruf
Entwicklung – Projektleiter

Matthäus Weber
Landwirtschaftsmeister

Michael Wenz
Elektrotechnikermeister

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Kaleidoscoop in
5 rue de la Coopérative
67000 Strasbourg
Internet: www.calorie-kehl-strasbourg.eu

Calorie Kehl-Strasbourg

Beteiligungsverhältnisse		
Grundkapital	4.161,87 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	530,64 T€	12,75 v. H.
Badische Stahlwerke GmbH	0,00 T€	0,00 v. H.
Caisse des Dépôts et des Consignations	624,28 T€	15,00 v. H.
Eurométropole Strasbourg	1.945,67 T€	46,75 v. H.
Region Grand Est	530,64 T€	12,75 v. H.
Stadt Kehl am Rhein	530,64 T€	12,75 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Im Rahmen der lokalen Energiepolitik, die von den örtlichen französischen und deutschen öffentlichen Partnern verfolgt wird, ist der Zweck der Gesellschaft, direkt oder indirekt, der Bau eines Leistungsnetzes für den Energietransport (Abwärme) auf Geländen mit öffentlichen oder privaten Anlagen und der Betrieb, die Bewirtschaftung, Unterhaltung und Aufwertung von Leitungsnetzen für den Energietransport in Deutschland auf dem Gebiet des Landes Baden-Württemberg oder in Frankreich auf dem Gebiet der Region Grand Est.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	0,00	129,63	796,21
Umlaufvermögen	4.170,17	4.066,13	4.491,69
Eigenkapital	4.130,95	3.971,26	4.288,38
Rückstellungen	0,00	0,00	100,82
Verbindlichkeiten	39,21	224,50	999,52
Bilanzsumme	4.170,17	4.195,76	5.287,90

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,02	401,72
Materialaufwand	0,00	181,48	122,97
Personalaufwand	21,80	99,04	179,73
Abschreibungen	0,00	0,92	1,35
sonstige betriebliche Aufwendungen	19,09	182,33	0,04
Jahresergebnis	-30,91	-159,69	216,30

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	1	2	2

Für das Geschäftsjahr 2024 weist die SEM CALORIE KEHL STRASBOURG einen Jahresüberschuss von 216 Tsd. Euro (Vorjahr: -160 Tsd. Euro) aus. Anzumerken ist, dass sich die betrieblichen Erträge fast ausschließlich aus Interreg-Zuschüssen ergeben und der Jahresüberschuss Zinserträge in Höhe von 129,6 Tsd. Euro enthält.

Das Jahr 2024 war der Wahl eines Planungsteams und den ersten Planungsarbeiten gewidmet. Die Vor- und Entwurfsplanung wurde im August bzw. November 2024 vorgelegt. So konnte die Trasse auf der Sitzung des Verwaltungsrats am 13. Dezember 2024 bestätigt werden, was die Vorbereitung der Anträge auf behördliche Genehmigungen ermöglichte. Diese wurden auch im Jahr 2025 gestellt.

Für die Vergabe des Planungsvertrags wurde eine Anpassung des in der Aktionärsvereinbarung vorgesehenen Budgets für die Studienphase notwendig. In einer geänderten, im Sommer 2024 unterzeichneten Aktionärsvereinbarung, wurde dieses Budget auf 3,8 Mio. Euro erhöht. Die Studienphase wird über das Grundkapital der Gesellschaft und Interreg-Zuschüsse finanziert. Im Laufe des Jahres 2024 wurden Fördermittel in Höhe von 16,05 Mio. Euro bestätigt.

Das Jahr 2025 wird ein entscheidendes Jahr für das Projekt zur Nutzung der Wärme der Badischen Stahlwerke sein.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Generaldirektorin Sabine Schimetschek

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	Summe T€
Sabine Schimetschek	64,10	64,10

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Jeanne Eugénie Barseghian
Eurométropole Strasbourg

Wolfram Karl Britz
Stadt Kehl am Rhein

Marc Hoffsess
Eurométropole Strasbourg

Baudirektor Harald Höflich
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Pauline Jung
Region Grand Est

Jean-Paul Preve
Eurométropole Strasbourg

Alexandre Schnell
Caisse de Dépôts et des Consignations

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Vergütung.

Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe
Telefon: 0721/63-00
Internet: www.enbw.com
E-Mail: kontakt@enbw.com

EnBW
Energie Baden-Württemberg AG

Beteiligungsverhältnisse		
Grundkapital	708,11 Mio. €	
davon		
NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH	331,01 Mio. €	46,75 v. H.
Dritte mit weniger als 10 v. H.	46,09 Mio. €	6,51 v. H.
OEW Energie-Beteiligungs GmbH	331,01 Mio. €	46,75 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieversorgung, die Wasserversorgung und die Entsorgung einschließlich aller damit jeweils zusammenhängenden Tätigkeiten sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Geschäftsfeldern. Die Gesellschaft kann auch in verwandten Wirtschaftszweigen tätig werden oder Beteiligungen erwerben und verwalten, insbesondere in den Bereichen Informationsverarbeitung, Kommunikationstechnik, Verkehr und Immobilienwirtschaft.

Kennzahlen (Konzern-IFRS)

Aus der Bilanz	2022 Mio. €	2023 Mio. €	2024 Mio. €
Langfristige Vermögenswerte	36.984,00	39.512,00	42.793,40
Kurzfristige Vermögenswerte	32.511,90	25.206,90	21.459,60
Eigenkapital	12.769,30	15.853,00	17.767,80
Langfristige Schulden	28.064,50	30.712,70	32.545,60
Kurzfristige Schulden	28.669,90	18.153,20	13.962,00
Bilanzsumme	69.503,70	64.718,90	64.277,70

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	56.002,60	44.430,70	34.524,40
sonstige betriebliche Erträge	7.348,00	4.507,40	2.922,10
Materialaufwand	51.148,40	35.725,30	25.960,90
Personalaufwand	2.591,80	2.895,20	3.166,20
Abschreibungen	2.332,00	2.397,00	2.311,20
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.494,40	5.080,70	3.594,30
Jahresergebnis	1.843,90	1.832,60	1.824,70

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	26.980	28.630	30.391
Dividende	1,10 €	1,50 €	1,60 €

Das Geschäftsjahr 2024 der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) war von einer Investitionsoffensive für den Umbau und die Dekarbonisierung des Energiesystems geprägt. Mit seiner vollintegrierten Aufstellung gelingt es dem Unternehmen, auch für das Jahr 2024 das prognostizierte Ergebnis zu erreichen. Das Adjusted EBITDA liegt mit 4,9 Mrd. Euro zwischen der prognostizierten Bandbreite von 4,6 bis 5,2 Mrd. Euro. Im Vorjahr hatte das Adjusted EBITDA 6,4 Mrd. Euro betragen, wobei ein Vergleich der beiden Geschäftsjahre nicht sachgerecht erscheint, da das Jahr 2023 von einem außergewöhnlichen Preisniveau an den Großhandelsmärkten für Strom und Gas geprägt war. Durch das solide Ergebnis ist EnBW in der Lage, das Investitionsprogramm weiterzuführen. Im Jahr 2024 liegen die Bruttoinvestitionen mit 6,2 Mrd. Euro fast 30 Prozent über dem Vorjahrswert, wovon rund 85 Prozent der Investitionen in Wachstumsprojekte flossen.

Die „Strategie EnBW 2025“ richtet den Fokus zunehmend auf den Infrastrukturaspekt bestehender energienaher Geschäftsfelder und weitere Aktivitäten, die sich an den Kernkompetenzen orientieren. Als Kernkompetenzen gelten der sichere

und zuverlässige Bau sowie der Betrieb und das Management kritischer Infrastrukturen im Bereich Energie, z. B. zur Strom- und Wärmeerzeugung oder zur Energieverteilung durch die Netztöchter der EnBW. Im Zeitraum von 2024 bis 2030 sollen insgesamt Bruttoinvestitionen in Höhe von bis zu 50 Mrd. Euro getätigt werden.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die EnBW ein Adjusted EBITDA auf Konzernebene innerhalb einer Bandbreite von 4,8 bis 5,3 Mrd. Euro. Angesichts der für eine zukunftsfähige Energieinfrastruktur und die Gewährleistung der Versorgungssicherheit erforderlichen hohen Investitionen, speziell in Baden-Württemberg, beschloss EnBW am 26. Juni 2025 die Durchführung einer Kapitalerhöhung, bei der letztlich ein Transaktionserlös von 3,1 Mrd. Euro erzielt werden konnte.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist bei der EnBW eng verknüpft mit dem Kerngeschäft und wird daher seit Jahren bei der Entwicklung des Unternehmens konsequent mitgedacht. Die Geschäftsaktivitäten orientieren sich dabei an ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielen. Entsprechend ist die Nachhaltigkeitsbewertung, neben wirtschaftlichen und strategischen Faktoren, fester Bestandteil im Entscheidungsprozess und stellt eine entscheidungsrelevante Information für die Freigabe von Investitionsvorhaben im EnBW-Aufsichtsrat bzw. Finanz-, Investitions- und Nachhaltigkeitsausschuss und EnBW-Vorstand dar. Durch das implementierte Nachhaltigkeitsmanagement setzt EnBW entsprechende Standards, Prozesse und Verantwortlichkeiten, die den organisatorischen Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten und -initiativen bilden. Im Geschäftsjahr 2024 stellt EnBW erstmals die finanzielle und nichtfinanzielle Entwicklung des Unternehmens ganzheitlich im Rahmen seiner integrierten Berichterstattung dar. Eine ausführliche Nachhaltigkeitserklärung für das Geschäftsjahr 2024 kann dem Geschäftsbericht 2024 entnommen werden.

Weiterführenden Informationen zum Thema sind unter www.enbw.com/unternehmen/nachhaltigkeit abrufbar.

Vorstand

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Vorstand an:

Dr. Georg Stamatelopoulos	Vorstandsvorsitzender
Dirk Güsewell	
Peter Heydecker	
Thomas Kusterer	
Colette Rückert-Hennen	

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung Mio. €	erfolgs-abhängige Vergütung Mio. €	sonstige geldwerte Vorteile Mio. €	Summe Mio. €
Dr. Georg Stamatelopoulos	0,96	1,46	0,01	2,43
Dirk Güsewell	0,57	1,10	0,01	1,68
Peter Heydecker	0,30	0,29	0,02	0,61
Thomas Kusterer	0,79	1,51	0,01	2,31
Colette Rückert-Hennen	0,57	1,24	0,01	1,82

Tochtergesellschaften (Auszug aus dem integrierten Geschäftsbericht 2024)	Sitz der Tochtergesellschaft	Besitzanteile in Prozent
Transnet BW GmbH	Stuttgart	100,00 v. H.
Yello Strom GmbH	Köln	100,00 v. H.
EnBW Telekommunikation GmbH	Karlsruhe	100,00 v. H.
Netze BW GmbH	Stuttgart	86,51 v. H.
VNG AG	Leipzig	79,83 v. H.
Erdgas Südwest GmbH	Karlsruhe	79,00 v. H.

Rotebühlplatz 19
70178 Stuttgart
Telefon: 0711/222954-0
Internet: www.fbw-stuttgart.de
E-Mail: info@fbw-stuttgart.de

FBW-Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	511,30 T€	
davon		
Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH	511,30 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieversorgung öffentlicher Liegenschaften. Die Gesellschaft kann zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks Energieanlagen erwerben, errichten, pachten und betreiben. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen beteiligen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	998,61	933,86	930,83
Umlaufvermögen	5.626,33	6.224,79	6.655,86
Eigenkapital	5.852,40	6.208,91	6.731,36
Rückstellungen	164,98	243,14	250,28
Verbindlichkeiten	552,13	565,92	491,15
Bilanzsumme	6.626,53	7.160,17	7.588,33

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	2.910,78	3.765,21	3.517,89
sonstige betriebliche Erträge	88,31	53,30	16,67
Materialaufwand	746,14	1.385,37	1.127,22
Personalaufwand	1.647,06	1.723,87	1.842,24
Abschreibungen	59,44	82,04	60,18
sonstige betriebliche Aufwendungen	321,65	294,08	390,71
Jahresergebnis	498,66	576,51	742,45

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	17	17	18
Investitionen	115 T€	17 T€	57 T€
Dividende	220 T€	220 T€	220 T€

Im Geschäftsjahr 2024 hat die FBW-Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH die Arbeit im Dienstleistungssektor, insbesondere der Geschäftsbesorgung für die Beteiligungsgesellschaften, kontinuierlich fortgesetzt.

Die FBW-Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH konnte das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 742 Tsd. Euro abschließen. Für das Geschäftsjahr 2025 ist ein Jahresüberschuss von 110 Tsd. Euro geplant. Unter anderem werden hohe Aufwendungen für die Transformation des Wärmenetzes das Geschäftsjahr 2025 prägen.

Nachhaltigkeit

Die FBW-Fernwärmegesellschaft mbH unterstützt bei der Erreichung der Klimaziele von Bund und Land. Dies erfolgt unter anderen im Rahmen des 2020 gestarteten PV-Programms, der Transformation zur erneuerbaren Energieerzeugung oder bei der Begleitung der Wärmewende von z. B. kleineren Kommunen. Ein Schwerpunkt lag im Geschäftsjahr auf der Untersuchung der Möglichkeiten zur Transformation des Wärmenetzes der FBW.

Darüber hinaus führt die FBW-Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH die Anpassung des Aufgabenportfolios, vor allem an die dauerhafte Reduktion des bisherigen Einsatzes fossiler Brennstoffe und die Einbindung erneuerbarer Energien, fort.

Zusammen mit der Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH wurde im Geschäftsjahr 2024 als KLIMAWIN-Projekt die Patenschaft für ein ausgewähltes, durch den Klimawandel bereits besonders geschädigtes Baden-Badener Waldgebiet weitergeführt. In den kommenden zehn Jahren soll hier eine naturschonende Wiederaufforstung mit klimaresilienten Baumarten stattfinden.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Hans-Jürgen Hawighorst

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T €	erfolgsabhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Hans-Jürgen Hawighorst	143,33	23,80	14,15	181,28

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialrätin Juliane Weckerle Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Vorsitzende	900,00	100,00	1.000,00
Ministerialdirigent Dominik Bernauer Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	62,50	50,00	112,50
Ministerialrat Peter Brunner Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	550,00	100,00	650,00

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Klaus Burger MdL CDU-Landtagsfraktion	600,00	100,00	700,00
Regierungsrätin Viktoria Lindl Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	300,00	100,00	400,00
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	600,00	100,00	700,00
Gesamtsumme	3.012,50	550,00	3.562,50
Im laufenden Jahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:			
Ministerialdirigent Martin Eggstein Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	687,50	50,00	737,50
Ministerialdirektor Heiko Engling Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	300,00	0,00	300,00
Gesamtsumme	987,50	50,00	1.037,50

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH	50,00	Baden-Baden	4.810	1.041	9.825
BaEnG – Badenweiler Energie GmbH	50,00	Badenweiler	2.551	189	3.866
EWG – Energie Weissenhof GmbH	24,13	Weinsberg	6.078	16	7.711
EHS – Energie GmbH (EHS-E)*	17,50	Stuttgart	–	–	–
SAMARITER-Energie GmbH	17,50	Nürtingen	2.744	57	1.240

* Jahresabschluss 2024 liegt noch nicht vor.

Welfenstraße 15
70736 Fellbach
Telefon: 0711/951961-0
Internet: www.saa.de
E-Mail: zentrale@saa.de

SAA Sonderabfallagentur Baden-Württemberg GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	512,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	512,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben auf dem Gebiet der Abfallüberwachung und der Abfallwirtschaft nach Maßgabe rechtlicher Vorschriften, insbesondere des Landeskreislaufwirtschaftsgesetzes und der dazu ergangenen Rechtsvorschriften. Die Gesellschaft hat keine Gewinnerzielungsabsicht.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	36,63	38,15	33,89
Umlaufvermögen	2.766,20	2.744,18	2.894,23
Eigenkapital	2.029,60	2.182,41	2.462,44
Rückstellungen	329,56	374,41	330,59
Verbindlichkeiten	462,58	239,50	152,33
Bilanzsumme	2.821,74	2.796,32	2.945,36

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	2.796,49	2.909,28	3.001,74
sonstige betriebliche Erträge	80,70	145,83	116,73
Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	1.941,33	1.954,24	1.956,85
Abschreibungen	18,85	10,07	10,59
sonstige betriebliche Aufwendungen	875,91	875,43	785,79
Jahresergebnis	26,02	152,81	280,04

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	26	26	24
Investitionen	11 T€	12 T€	6 T€

Die SAA nimmt als 100-prozentige Tochtergesellschaft des Landes Baden-Württemberg hoheitliche Aufgaben auf dem Gebiet der Abfallüberwachung wahr. Diese öffentlichen Aufgaben sind im Wesentlichen die Sonderabfallüberwachung in Baden-Württemberg sowie die Genehmigung von Abfallimporten nach Baden-Württemberg bzw. von Abfallverbringungen ins Ausland. Abseits davon vollzieht die SAA den Kontrollplan für Baden-Württemberg. Damit wird eine verbesserte Überwachungspraxis der Abfallverbringungen gewährleistet. Vor diesem Hintergrund berät die SAA abfallerzeugende Betriebe, Entsorgungsunternehmen und Behörden.

Die Umsatzerlöse der SAA beliefen sich 2024 auf 3.001.736,26 Euro mit dem Ergebnis eines Jahresüberschusses von 280.036,38 Euro (nach Steuern). Damit kommt die SAA auch für das Geschäftsjahr 2024 ohne Landeszuschuss aus. Den größten Teil der Aufwendungen machen weiterhin die Personalkosten aus.

Da Umsatz und Ergebnis der Gesellschaft vom konjunkturbedingten Abfall- und Entsorgungsaufkommen abhängen, hat die SAA keinen Einfluss auf die Entwicklungen.

Nachhaltigkeit

Die SAA nimmt an der KLIMAWIN-Initiative des Landes teil. In diesem Zusammenhang stehen weiterhin Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs im Vordergrund. Veröffentlichungen der SAA werden in erster Linie digital, notwendige Druckerzeugnisse „klimaneutral“ erstellt. Den Beschäftigten wird ein Zuschuss zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs entsprechend den Regelungen für Landesbedienstete gewährt. Dienstreisen werden vorrangig mit der Bahn vorgenommen, auf Flugreisen wird verzichtet.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Markus Resch

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	sonstige geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Markus Resch	120,00	36,45	156,45

Herr Resch ist im Wege der Zuweisung nach § 20 Abs. 1 Nr. 2 des Beamtenstatusgesetzes für die Gesellschaft als Geschäftsführer tätig. Er hat eine Zusage auf Zahlung eines Ruhegehalts nach Beendigung der Geschäftsführertätigkeit. Er erhält im Alter eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirigentin Sibylle Hepting-Hug Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg Vorsitzende	920,00	100,00	1.020,00
Regierungsdirektor Maximilian Hirn Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	767,00	100,00	867,00
Ministerialrätin Bettina Ehleiter-Eßwein Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	614,00	100,00	714,00
Prof. Dr. Winfried Golla Geschäftsführer Verband der Chemischen Industrie e. V.	614,00	50,00	664,00
Ministerialrätin Nadja Milkowski Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	614,00	50,00	664,00
Gesamtsumme	3.529,00	400,00	3.929,00

An der B 3
69254 Malsch
Telefon: 07253/21638
Internet: www.sad-bw.de
E-Mail: info@sad-bw.de

SAD Sonderabfall-Deponiegesellschaft Baden-Württemberg mbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	52,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	52,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Sonderabfalldeponien in Baden-Württemberg, deren Überlassung an Dritte sowie die Stilllegung, Rekultivierung und Nachsorge dieser Deponien im eigenen Namen oder durch Dritte.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	16.510,38	18.715,98	16.642,83
Umlaufvermögen	5.664,56	3.970,87	6.519,79
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	155.869,25	162.712,00	173.168,71
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	178.024,43	185.398,09	196.316,14
Verbindlichkeiten	49,89	34,26	51,36
Bilanzsumme	178.074,32	185.432,34	196.367,50

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	786,06	741,60	999,19
sonstige betriebliche Erträge	0,60	8,02	0,08
Materialaufwand	1,39	2,00	0,64
Personalaufwand	160,38	170,14	167,36
Abschreibungen	805,97	805,68	803,12
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.755,44	5.027,13	3.825,01
Jahresergebnis	-11.705,14	-7.362,74	-11.006,72

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	3	3	3
Zuschuss des Landes	600 T€	520 T€	550 T€
Investitionen	2 T€	2 T€	1 T€

Die Tätigkeitsschwerpunkte der SAD Sonderabfall-Deponiegesellschaft Baden-Württemberg mbH (SAD) liegen in der Nachsorge der ehemaligen Sonderabfalldeponie Malsch, Rhein-Neckar-Kreis und dem Betrieb der Sonderabfalldeponie Billigheim, Neckar-Odenwald-Kreis.

Die Nachsorge der ehemaligen Sonderabfalldeponie in Malsch erfolgt entsprechend den behördlichen Vorgaben durch die SAD. Hierzu gehören u. a. die Kontrolle und Entsorgung des Sickerwassers, die Grundwasserüberwachung im Deponieumfeld, die Kontrolle und Instandhaltung der Deponiebauwerke und des Entwässerungssystems sowie die Pflege der Deponieoberfläche. Die Kosten werden über eine Zuwendung des Landes gedeckt.

Der Betrieb der Sonderabfalldeponie in Billigheim, die im Eigentum der SAD steht, ist im Rahmen eines Betriebs- und Überlassungsvertrags mit Geschäftsbesorgungsvertrag verpachtet. Die SAD Sonderabfall-Deponiegesellschaft Baden-Württemberg mbH ist für die Erstellung der Oberflächenabdichtung und die Rekultivierung der Deponieoberfläche der bereits endgültig verfüllten Deponiebereiche sowie für die Deponienachsorge verantwortlich. Zur Deckung der entsprechenden Kosten werden die Pachterlöse verwendet.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist nicht unmittelbar beeinflussbar. Dies ist einerseits durch die Entwicklung der Nachsorgekosten der ehemaligen Sonderabfalldeponie Malsch, insbesondere von den anfallenden Sickerwassermengen und dem Überwachungsaufwand für die Deponiesicherungssysteme, sowie andererseits durch die Pachteinnahmen der Sonderabfalldeponie Billigheim und die kommenden Aufwendungen für die Stilllegung und Nachsorge der Deponie bedingt.

Nachhaltigkeit

Die SAD engagiert sich u. a. seit 2006 durch den Betrieb von drei Photovoltaikanlagen aktiv im Bereich regenerativer Energieerzeugung und beabsichtigt, dies auch in Zukunft weiter zu tun. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 617.541 kWh erzeugt.

Um den Energieverbrauch am Standort Malsch zu reduzieren, wird die Warmwasserversorgung angepasst und im weiteren Verlauf die Heizungsanlage im Betriebsgebäude optimiert.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Markus Resch

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	Summe T€
Markus Resch	25,00	25,00

Herr Resch ist im Wege der Zuweisung nach § 20 Abs. 1 Nr. 2 des Beamtenstatusgesetzes für die Gesellschaft als Geschäftsführer tätig. Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirigentin Sibylle Hepting-Hug Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg Vorsitzende	920,00	100,00	1.020,00
Regierungsdirektor Maximilian Hirn Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	614,00	100,00	714,00
Ministerialrätin Bettina Ehleiter-Eßwein Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	614,00	100,00	714,00
Ministerialrat Martin Kneisel Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	614,00	100,00	714,00
Gesamtsumme	2.762,00	400,00	3.162,00

Finanzwirtschaft

Börsenplatz 1
70174 Stuttgart
Telefon: 0711/122-1545

Finanzierungsgesellschaft für öffentliche Vorhaben des Landes Baden-Württemberg mbH i. L.

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	260,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	259,74 T€	99,90 v. H.
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –	0,26 T€	0,10 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens war die Finanzierung und Förderung der Errichtung, des Ausbaus und der Erhaltung öffentlicher Bauten des Landes Baden-Württemberg, die Finanzierung des Erwerbs von bebauten und unbebauten Grundstücken durch das Land sowie die Finanzierung und Förderung sonstiger im Interesse des Landes liegender Maßnahmen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Forderungen an das Land Baden-Württemberg	30.418,81	1.060,93	0,00
a) Behördenbauprogramm	3.047,74	106,31	0,00
b) Forschungsförderungsprogramm	27.371,08	954,63	0,00
Eigenkapital	274,27	281,31	266,50
Verbindlichkeiten	30.138,32	764,23	0,00
Bilanzsumme	30.428,90	1.064,34	266,50

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
sonstige betriebliche Aufwendungen	32,02	33,16	18,88
Jahresergebnis	2,70	7,04	-14,81

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 27. November 2023 mit Ablauf des 31. Dezember 2023 aufgelöst. 2024 befand sich die Gesellschaft in Abwicklung. 2025 soll die Gesellschaft liquidiert werden.

Die Gesellschaft war bis zum 30. September 2024 ein Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG). Die Lizenz (Freistellung nach § 2 Abs. 4 KWG) wurde zu diesem Zeitpunkt an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zurückgegeben.

Liquidator

Georg Sindermann

Aus dem Bezügebericht
Herr Sindermann hat für seine Tätigkeit als Liquidator von der Gesellschaft keine Vergütung erhalten.

Verwaltungsrat

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Ministerialrätin Sabine Schmidt
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Vorsitzende

Ministerialdirigent Prof. Kai Fischer
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender

Alexandra Enczmann
Landeskreditbank Baden-Württemberg
– Förderbank –

Ministerialrat Albrecht Rudolf
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2024 betrugen insgesamt 385,00 Euro.

Schlossplatz 21
76113 Karlsruhe
E-Mail: info@l-bank.de

GPBW GmbH & Co. KG

Beteiligungsverhältnisse		
Gesellschaftskapital	5,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	5,00 T€	100,00 v. H.
GPBW Geschäftsführungsgesellschaft mbH	0,00 T€	0,00 v. H.
GPBW Haftungsgesellschaft mbH	0,00 T€	0,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist ausschließlich die Mitwirkung an Risikoabschirmungsmaßnahmen des Landes Baden-Württemberg im Zusammenhang mit der Reduktion von Ausfall- und Marktpreisrisiken bestimmter, innerhalb des Konzerns der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) gehaltener Vermögensgegenstände.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	3.548,72	4.148,20	4.682,63
Eigenkapital	5,00	5,00	5,00
Rückstellungen	41,70	41,60	41,50
Verbindlichkeiten	3.502,02	4.101,60	4.636,13
Bilanzsumme	3.548,72	4.148,20	4.682,63

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Provisionserträge	0,00	0,00	0,00
Provisionsaufwendungen	335,83	596,96	537,16
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,03	4,79	129,75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird von der GPBW Geschäftsführungsgesellschaft mbH ausgeübt.
Deren Geschäftsführer ist zum 31. Dezember 2024 Dr. Helmut Stermann.

Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069/7431-0
Internet: www.kfw.de
E-Mail: info@kfw.de

Kreditanstalt für Wiederaufbau – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Beteiligungsverhältnisse		
Festgesetztes Kapital	3.750,00 Mio. €	
davon		
Land Baden-Württemberg	91,31 Mio. €	2,43 v. H.
Bundesrepublik Deutschland	3.000,00 Mio. €	80,00 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	658,69 Mio. €	17,57 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist
- im staatlichen Auftrag Fördermaßnahmen, insbesondere Finanzierungen, in bestimmten Bereichen durchzuführen,
- Darlehen und andere Finanzierungsformen an Gebietskörperschaften und öffentlich-rechtliche Zweckverbände zu gewähren,
- Maßnahmen mit rein sozialer Zielsetzung sowie Maßnahmen zur Bildungsförderung zu finanzieren,
- sonstige Finanzierungen im Interesse der deutschen und europäischen Wirtschaft zu gewähren (Projekte im Gemeinschaftsinteresse, Exportfinanzierungen außerhalb der Mitgliedstaaten der EU).

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 Mio. €	2023 Mio. €	2024 Mio. €
Bilanzsumme	554.600,00	560.700,00	545.400,00

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 Mio. €	2023 Mio. €	2024 Mio. €
Jahresergebnis	1.365,00	1.559,00	1.402,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	6.047	6.541	6.782
Auszubildende	245	253	282

Vorstand

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Vorstand an:

Stefan Wintels Vorstandsvorsitzender

Katharina Herrmann

Melanie Kehr

Christiane Laibach

Bernd Loewen

Dr. Stefan Peiß

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Dr. Robert Habeck — Vorsitzender
Dr. Jörg Kukies — Stellv. Vorsitzender
Annalena Baerbock
Katharina Beck
Volker Bouffier
Dr. Andreas Dressel
Yasmin Fahimi
Björn Fecker
Robert Feiger
Tanja Gönner
Olav Gutting
Gerald Heere
Prof. Dr. Hans-Günter Henneke
Marion Höllinger
Verena Hubertz
Harald Hübner
Dr. Dirk Jandura
Andrea Kocsis
Stefan Körzell
Ulrich Lange
Steffi Lemke
Rainer Neske
Dr. Markus Optendrenk
Dr. Bettina Orlopp
Cem Özdemir
Daniel Quinten
Prof. Dr. Ulrich Reuter
Michael Richter
Dr. Thorsten Rudolph
Joachim Rukwied
Frank Schäffler
Jan Wenzel Schmidt
Svenja Schulze
Holger Schwannecke
Dr. Martin Wansleben
Dr. Kai H. Warnecke
Dr. Volker Wissing

Im laufenden Jahr ausgeschiedene Verwaltungsratsmitglieder:

Christian Lindner
Dr. André Berghegger
Achim Post

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2024 betrugen insgesamt 188.600,00 Euro.

Tochtergesellschaften	Anteile in Prozent	Sitz der Tochtergesellschaften	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH	100,00	Köln	2.579.013	62.141
KfW Beteiligungsholding GmbH	100,00	Frankfurt am Main	2.356.460	627.491
KfW Capital GmbH & Co. KG	100,00	Frankfurt am Main	877.101	0

Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon: 0711/127-0
Internet: www.LBBW.de
E-Mail: kontakt@LBBW.de

Landesbank Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	3.483,91 Mio. €	
davon		
Land Baden-Württemberg	870,57 Mio. €	24,99 v. H.
Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH	541,60 Mio. €	15,55 v. H.
Landeshauptstadt Stuttgart	659,57 Mio. €	18,93 v. H.
Sparkassenverband Baden-Württemberg	1.412,17 Mio. €	40,53 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Bank- und Finanzdienstleistungen aller Art sowie alle sonstigen Geschäfte, die der Landesbank dienen. Sie hat volle Geschäftsfreiheit.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 Mio. €	2023 Mio. €	2024 Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute	81.283,00	82.241,00	92.396,00
Forderungen an Kunden	146.542,00	152.883,00	154.157,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.082,00	73.138,00	70.239,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	115.748,00	127.361,00	140.765,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	68.660,00	82.264,00	95.329,00
Eigenkapital	15.442,00	16.067,00	16.730,00
Bilanzsumme	324.174,00	333.305,00	356.355,00

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 Mio. €	2023 Mio. €	2024 Mio. €
Zinsergebnis nach Risikovorsorge	2.066,00	2.572,00	2.271,00
Provisionsüberschuss	628,00	589,00	635,00
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	365,00	424,00	719,00
Personalaufwand	1.108,00	1.181,00	1.236,00
andere Verwaltungsaufwendungen	764,00	924,00	1.025,00
Jahresergebnis	1.510,00	996,00	864,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	10.384	10.434	10.777
Auszubildende	254	293	358
Dividende	240 Mio. €	400 Mio. €	330 Mio. €

Auch das Geschäftsjahr 2024 war für die Bankenbranche in Deutschland geprägt von geopolitischen Konflikten und einer mittlerweile eklatanten Wachstumsschwäche in Deutschland. Die deutsche Volkswirtschaft schrumpfte das zweite Jahr in Folge. In diesem herausfordernden Umfeld hielt die LBBW mit ihrer auf Wachstum und Relevanz ausgerichteten Geschäftsstrategie Kurs und war den Kundinnen und Kunden ein weiterhin verlässlicher Partner. Dabei erzielte die LBBW mit einem Gewinn vor Steuern in Höhe von 1,2 Mrd. Euro erneut ein starkes Ergebnis. Trotz der spürbaren Verunsicherung vieler Unternehmen sowie nachlassender Zinsimpulse erreichten die Erträge das Rekordniveau des Vorjahres. Alle vier operativen Segmente der Bank steuerten erneut einen dreistelligen Millionenbetrag zum Konzernergebnis bei. Die Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2024 mit

356,4 Mrd. Euro um 23,1 Mrd. Euro über dem Wert des Vorjahres. Neben dem erfolgreichen operativen Geschäft investiert die LBBW in erheblichem Umfang in Wachstumsinitiativen und morderne Infrastrukturen, um so die Widerstandskraft und Zukunftsfähigkeit der Bank zu stärken.

Ertragsseitig war das Zinsergebnis nach Risikovorsorge in Höhe von 2.271 Mio. Euro nach wie vor die wichtigste Ertragssäule der Bank. Das Zinsergebnis, ohne Berücksichtigung der Risikovorsorge, hat sich hierbei gegenüber dem Vorjahr um 195 Mio. Euro auf 2.631 Mio. Euro verringert. Getragen wurde die Entwicklung des Zinsergebnisses durch das Segment Unternehmenskunden sowie durch Immobilien und Projektfinanzierungen. Die Netto-Zuführung zur Risikovorsorge stieg im Jahr 2024 mit -362 Mio. Euro erheblich an. Der Anstieg der Risikovorsorge ist bedingt durch die schwierige konjunkturelle Lage und ergibt sich sowohl aus dem Immobilien- als auch aus dem Unternehmenskundenfeld. Hinsichtlich des Bestands an Model-Adjustments ergab sich keine substanzielle Veränderung. Das Provisionsergebnis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 um 46 Mio. Euro auf 635 Mio. Euro. Dabei stiegen die Provisionserträge um 65 Mio. Euro auf 845 Mio. Euro, während die Provisionsaufwendungen nur leicht um 18 Mio. Euro zunahmen. Gesteigert werden konnten vor allem die Provisionserträge aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft. Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, welches neben dem Handelsergebnis im eigentlichen Sinn auch das Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option und das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen umfasst, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 295 Mio. Euro auf 719 Mio. Euro. Insbesondere das gute Handelsergebnis aus Zinsgeschäften trug hier maßgeblich zur Ergebnissteigerung bei. Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 156 Mio. Euro auf 2.261 Mio. Euro. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen durch Investitionen in Wachstumsinitiativen und die IT-Infrastruktur sowie die Integration der Berlin Hyp. Das Konzernergebnis nach Steuern beträgt 864 Mio. Euro (Vorjahr 996 Mio. Euro).

Die gute Kapitalausstattung und das solide Geschäftsmodell der LBBW bestätigten sich im Geschäftsjahr 2024 erneut, alle aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen konnten deutlich übertroffen werden. Mit einer harten Kernkapitalquote von 14,4 Prozent erfüllt die LBBW die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen der CRR bei vollständiger Umsetzung der Übergangsregelungen beträchtlich. Für das Jahr 2025 rechnet die LBBW wiederum mit einem deutlich über 1 Mrd. Euro liegenden Ergebnis vor Steuern.

Nachhaltigkeit

Die Geschäftsstrategie der LBBW berücksichtigt ökonomische, ökologische und soziale Aspekte und hat dabei den Anspruch die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft aktiv mitzugestalten. Um die nachhaltige Ausrichtung der LBBW zu gewährleisten, sind Regelungen, Prinzipien und Standards etabliert, die für alle Beschäftigten verbindlich sind. Im Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurden bereits Maßnahmen für das Jahr 2024 aufgeführt, welche durch die in der ESG-Strategie 2025 aufgeführten Maßnahmen fortgeführt und ergänzt werden. Zu den aus Nachhaltigkeitsgesichtpunkten als bedeutend eingestuften Anlageprodukten im Produktportfolio der LBBW zählen Green, Social und Sustainability Linked Bonds mit Mittelverwendung für Projekte im Bereich Umweltschutz, Klimaschutz sowie Projekte mit gesellschaftlichem Bezug. Neben nachhaltigen Anlageprodukten stellt die LBBW ein umfangreiches Angebot an nachhaltig orientierten Finanzierungslösungen bereit. Ein zentraler Bestandteil dieses Angebots sind Immobilienfinanzierungen, insbesondere für energieeffiziente Wohn- und Gewerbeimmobilien. Auch Projektfinanzierungen im Nachhaltigkeitsbereich, wie beispielsweise die Finanzierung von Windkraftanlagen, sind ein bedeutender Teil des Portfolios.

Neben den Anlage- und Finanzierungsprodukten bietet die LBBW mit ihrem Sustainability Advisory eine wichtige Dienstleistung für ihre Kunden an. Das Sustainability Advisory der LBBW berät Unternehmenskunden bei der nachhaltigen Transformation ihrer Geschäftsmodelle und bietet Sustainable-Finance-Lösungen, die den Wandel finanzieren.

Auch hausintern bekennt sich die LBBW zu einem klimafreundlichen Geschäftsbetrieb. Die LBBW hat bereits umfangreiche Maßnahmen zur Emmissionsreduktion im Betrieb der LBBW ergriffen. Hier sind vor allem die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Gebäudeeffizienz sowie der Energierückgewinnung bei Betrieb der IT-Infrastruktur anzuführen. Auch die bereits heute fast vollständige Nutzung von Ökostrom zahlt sich positiv auf die verursachten Emissionen im eigenen Betrieb aus.

Weitere Informationen zum Nachhaltigkeitsmanagment der LBBW können der Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht der LBBW entnommen werden. Dieser ist unter folgendem Link abrufbar: https://www.lbbw.de/startseite/startseite_6kyj-j4koh_d.html

Vorstand

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Vorstand an:

Rainer Neske Vorstandsvorsitzender

Anastasios Agathagelidis

Andreas Götz

Dirk Kipp

Joachim Erdle

Stefanie Münz

Thorsten Schönenberger

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Christian Brand
ehem. Vorstandsvorsitzender der
Landeskreditbank Baden-Württemberg
– Förderbank –
Vorsitzender

Minister Dr. Danyal Bayaz
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender

Oberbürgermeister a. D. Bernhard Ilg
Stadt Heidenheim

Gabriele Kellermann
Stellv. Vorsitzende des Vorstands der BBBank eG

Dr. Matthias Neth
Präsident des Sparkassenverbands
Baden-Württemberg

Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper
Landeshauptstadt Stuttgart

Dr. Fritz Oesterle
Rechtsanwalt

Dipl.-Kfm. Martin Peters
Geschäftsführender Gesellschafter der
Unternehmensgruppe Eberspächer

B. Jutta Schneider
Gesellschafterin der Schneider und Peters Consulting GbR

Staatsminister Dr. Florian Stegmann
Staatsministerium Baden-Württemberg

Minister Thomas Strobl
Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg

Dr. Jutta Stuible-Treder
Rechtsanwältin, Wirtschaftsprüferin

Burkhard Wittmacher
Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Beschäftigtenvertreter:

Jörg Armborst

Jens Baumgarten

Christian Hirsch

Marc Oliver Kiefer

Bettina Kies-Hartmann

Wiebke Sommer

Norbert Zipf

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 betrugen insgesamt 1,1 Mio. Euro.

Weitere Gremien

Beirat

Es besteht jeweils ein Beirat zur sachverständigen Beratung der Landesbank und der Baden-Württembergischen Bank sowie ein Sparkassenfachbeirat zur Beratung der Landesbank in ihrer Sparkassenzentralbankfunktion.

Tochtergesellschaften	Kapital-anteile in Prozent	Sitz der Tochtergesell-schaften	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
LBBW Immobilien Management GmbH	100,00	Stuttgart	375.715	0*
SüdFactoring GmbH	100,00	Stuttgart	70.000	0*
SüdLeasing GmbH	100,00	Stuttgart	33.396	265

*Mit den Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsverträge.

Wegen der weiteren Tochtergesellschaften wird auf den Geschäftsbericht der LBBW verwiesen. Dieser ist unter folgendem Link abrufbar: https://www.lbbw.de/startseite/startseite_6kyjj4koh_d.html

L-BANK
Staatsbank für Baden-Württemberg

Schlossplatz 10
76131 Karlsruhe
Telefon: 0721/150-0
Internet: www.l-bank.de
E-Mail: info@l-bank.de

Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	250.000,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	250.000,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist, das Land bei der Erfüllung seiner öffentlichen Aufgaben, insbesondere in den Bereichen der Struktur-, Wirtschafts- und Sozialpolitik, zu unterstützen und dabei Fördermaßnahmen im Einklang mit den Beihilfevorschriften der Europäischen Union zu verwalten und durchzuführen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Forderungen an Kreditinstitute	44.285.912,48	39.806.780,38	34.329.271,58
Forderungen an Kunden	22.042.394,28	22.030.659,65	21.244.443,17
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.726.674,86	31.133.475,67	28.458.381,23
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.020.762,46	14.113.885,43	10.686.688,69
Verbriefte Verbindlichkeiten	36.959.456,80	43.341.094,23	46.155.850,92
Eigenkapital	3.144.311,73	3.194.618,54	3.344.742,53
Bilanzsumme	93.226.579,88	95.118.260,65	91.838.225,42

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Zinsüberschuss	251.800,61	409.216,79	471.486,30
Provisionsüberschuss	119.391,31	56.113,95	67.296,56
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	263.297,91	337.068,86	235.611,11
a) Personalaufwand	137.081,55	132.497,02	136.310,81
b) andere Verwaltungsaufwendungen	126.216,36	204.571,83	99.300,30
Jahresergebnis	42.596,34	50.306,81	150.123,99

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	1.495	1.528	1.642
Auszubildende	41	39	44

Die L-Bank ist das Förderinstitut des Landes Baden-Württemberg. Als Anstalt des öffentlichen Rechts untersteht die L-Bank der Aufsicht des Landes. Zudem wird die L-Bank durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank auf Basis des Kreditwesengesetzes (KWG) beaufsichtigt.

Die Geschäftstätigkeit der L-Bank wird von dem gesetzlichen Auftrag bestimmt, das Land bei der Erfüllung seiner öffentlichen Aufgaben, insbesondere in den Bereichen der Struktur-, Wirtschafts- und Sozialpolitik, zu unterstützen. Förderziele, Kundengruppen und Förderschwerpunkte legt die L-Bank gemeinsam mit ihrem Eigentümer fest.

Der Schwerpunkt der Förderaktivitäten lag im Jahr 2024 unverändert bei mittelständischen Unternehmen, Existenzgründern und auf Maßnahmen in der Wohnraumförderung. Das Beteiligungsportfolio der L-Bank umfasst strategische und kreditersetzende Beteiligungen an baden-württembergischen Unternehmen sowie Beteiligungen an Tochterunternehmen zur Standortentwicklung in Baden-Württemberg.

Das Thema künstliche Intelligenz steht sehr weit oben auf der strategischen Agenda. Nachdem die L-Bank 2024 die organisatorischen Grundlagen für die eigene KI-Transformation gelegt hat, werden KI-Prototypen in einer regulatorisch und technisch sicheren Testumgebung entwickelt. Ziel ist, durch den Einsatz künstlicher Intelligenz serviceorientierter und effizienter zu werden sowie das Risikomanagement zu stärken. Die L-Bank verfolgt einen klar strukturierten Fahrplan zur KI-Nutzung, der sowohl die technologische als auch die organisatorische und regulatorische sowie kulturelle Dimension umfasst.

Der Zinsüberschuss, der unverändert die wichtigste Ertragsquelle der Bank darstellt, lag über dem Vorjahr und der Vorjahresprognose. Die Entwicklung des Zinsniveaus, die geänderte Anlage- und Offenmarktpolitik der EZB sowie eine allgemeine Ausweitung der Kreditspreads trugen hierzu maßgeblich bei. Der Provisionsüberschuss war wie in den Vorjahren durch Kostenerstattungen des Landes für Dienstleistungen der L-Bank, insbesondere die Gewährung von Finanzhilfen und die Ausreichung von Mitteln der Familienförderung, geprägt. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungen erhöhte sich erwartungsgemäß deutlich und betrug 389,5 Mio. Euro (Vorjahr: 223,3 Mio. Euro). Das Bewertungsergebnis betrug -58,7 Mio. Euro (Vorjahr: -31,9 Mio. Euro) und ist geprägt durch die Dotierung von Vorsorgereserven.

Aus dem Jahresergebnis 2024 wurden 100,0 Mio. Euro (Vorjahr: 120,0 Mio. Euro) in den Förderfonds für Förderbeiträge des Jahres 2026 eingestellt. Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden 80,0 Mio. Euro (Vorjahr: 20,0 Mio. Euro) zugeführt. Der Jahresüberschuss belief sich auf insgesamt 150,1 Mio. Euro (Vorjahr: 50,3 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 150,7 Mio. Euro. Hiervon wurden 100,0 Mio. Euro zur Erhöhung der Kernkapitalquote in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt und 50,7 Mio. Euro auf neue Rechnung vorgetragen. Die Kernkapitalquote der L-Bank beträgt per 31. Dezember 2024 23,48 Prozent.

Für das Geschäftsjahr 2025 prognostiziert die L-Bank im Vergleich zum Jahr 2024 leicht rückläufiges Neugeschäftsvolumen. Wesentliche Änderungen der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage werden nicht erwartet.

Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit des Geschäftsbetriebs sowie von Förderung und Agieren am Kapitalmarkt ist ein strategisches Ziel der L-Bank. Die L-Bank setzt in Zusammenarbeit mit der Landesregierung Fördermittel als Anreize und Hebel für eine nachhaltige Entwicklung der baden-württembergischen Wirtschaft und Gesellschaft ein. Im Jahr 2013 hat die L-Bank ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem eingeführt und seither kontinuierlich die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation ausgebaut. Die erstmals für das Jahr 2023 beschlossene eigenständige Nachhaltigkeitsstrategie, welche die Geschäftstrategie ergänzt und präzisiert, wurde auf Grundlage externer und interner Entwicklungen im Zuge des jährlichen Strategieprozesses im Jahr 2024 überarbeitet.

Der gesetzlichen Berichterstattungspflicht gemäß CSR-RUG wird in einem nichtfinanziellen Bericht als gesondertem Teil des Geschäftsberichts nachgekommen. Dieser orientiert sich 2024 an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und wird auf der Homepage der L-Bank veröffentlicht. 2024 ist die L-Bank der Partnership for Carbon Accounting Financials Initiative (PCAF) beigetreten. Der Beitritt stellt eine Voraussetzung für eine umfassende und an international etablierten Standards ausgerichtete Berichterstattung über finanzierte Emissionen dar.

2024 wurde außerdem die Erstellung eines indikativen Klima-Transitionsplans in die Wege geleitet, in dem ein Pfad zu einer gesamthaft klimaneutralen L-Bank beschrieben wird.

Vorstand

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Vorstand an:

Edith Weymayr Vorstandsvorsitzende

Dr. Iris Reinelt

Johannes Heinloth

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T€	sonstige geldwerte Vorteile T€	Vergütung von Dritten im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand T€	Summe T€
Edith Weymayr	682,00	12,00	36,00	730,00
Dr. Iris Reinelt	445,00	15,00	9,00	469,00
Johannes Heinloth	445,00	15,00	26,00	486,00

Alle Beträge wurden gerundet. Bei der L-Bank wird seit dem Geschäftsjahr 2014 keine erfolgsabhängige Vergütung mehr gewährt. Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine betriebliche Altersversorgung auf der Grundlage der für die Beschäftigten der L-Bank geltenden Vorschriften.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

	Summe €
Minister Dr. Danyal Bayaz Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Vorsitzender	35.000,00
Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg 1. Stellv. Vorsitzende	20.000,00
Ministerin Nicole Razavi MdL Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg 2. Stellv. Vorsitzende	15.000,00
Ralf Broß Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg	9.000,00
Dr. Jürgen Bufka Inhaber Bufka Advisory Services	9.000,00

	Summe €
Claudia Diem Rechtsanwältin	21.000,00
Martin Gross Landesbezirksleiter ver.di Baden-Württemberg	17.000,00
Manuel Hagel MdL Vorsitzender der CDU-Fraktion	14.000,00
Felix Herkens MdL Landtagsfraktion Die Grünen	9.000,00
Gabriele Kellermann Stellv. Vorsitzende des Vorstands der BBBank eG	25.000,00
Staatssekretärin Andrea Lindlohr MdL Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg	13.000,00
Rainer Reichhold Präsident des Baden-Württembergischen Handwerkstags e. V.	9.000,00
Dr. Jan Stefan Roell Präsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags e. V.	13.000,00
Staatsminister Dr. Florian Stegmann Staatsministerium Baden-Württemberg	17.000,00
Landrat Joachim Walter Präsident des Landkreistags Baden-Württemberg e. V.	9.000,00
Gesamtsumme	235.000,00

Tochtergesellschaften mit einem Anteil von mindestens 10 Prozent	Besitzanteile in Prozent	Sitz der Tochtergesell-schaften	Eigenkapital* T€	Ergebnis* T€
StEP Stuttgarter Engineering Park GmbH	100,00	Stuttgart	10.837	-1.111
Technologiepark Mannheim GmbH	100,00	Mannheim	7.410	88
Technologieparks Tübingen-Reutlingen GmbH	100,00	Tübingen	21.020	1.024
Technologiepark Karlsruhe GmbH	96,00	Karlsruhe	56.981	1.599
Strohheker Holding GmbH**	49,50	Pforzheim	-	-
LEA Venturepartner GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	49,00	Karlsruhe	40.217	28.565
LEA Venturepartner II GmbH & Co. KG	48,00	Karlsruhe	23.976	-1.188
LEA Venturepartner Annex GmbH & Co. KG	48,00	Karlsruhe	22.148	1.499
Selbca Holding GmbH***	36,55	Berlin	-	-

Tochtergesellschaften mit einem Anteil von mindestens 10 Prozent	Besitzanteile in Prozent	Sitz der Tochtergesell-schaften	Eigenkapital* T€	Ergebnis* T€
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	33,33	Stuttgart	37.048	527
Mätch.vc Fund I GmbH & Co. KG	33,10	Stuttgart	3.757	-1.088
MBG Mittelständische Beteiligungsgesell-schaft Baden-Württemberg GmbH	26,80	Stuttgart	117.981	10.078
LEA Mittelstandspartner GmbH & Co.KG	25,00	Karlsruhe	160.281	-5.734
First Momentum Ventures Fund II GmbH & Co. KG	24,99	Karlsruhe	7.418	-1.030
Baden-Württemberg International-Gesell-schaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH	24,00	Stuttgart	8.266	-4.746
LEA Mittelstandspartner III GmbH & Co.KG	20,85	Karlsruhe	29.216	-2.288
DBAG Expansion Capital Fund GmbH & Co. KG	21,77	Frankfurt	16.209	-7.303
LEA Mittelstandspartner II GmbH & Co.KG	20,85	Karlsruhe	229.147	34.254
SWK Beteiligungs GmbH & Co. Geschl. Investment KG	19,10	Stuttgart	637.597****	31.110****
Start-up BW Innovation Fonds GmbH & Co. KG	14,19	Stuttgart	7.570	-1.705
Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH	12,14	Stuttgart	844.387*****	25.319*****
First Momentum Ventures Fonds 1 GmbH & Co. KG	10,53	Karlsruhe	2.994	-238
Business-Park Göppingen GmbH	10,00	Göppingen	11.681	559
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft	10,00	Stuttgart	170.826	-19.506
BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligung	10,00	Stuttgart	20.406	5.501

* jeweils des letzten vorliegenden Geschäftsjahres

** in Insolvenz

*** Per 31. Dezember 2023 wurde die Liquidationsschlussbilanz erstellt, womit per 31. Dezember 2024 kein Jahresabschluss vorliegt. Am 2. Mai 2023 wurde die Auflösung der Gesellschaft ins Handelsregister eingetragen. Am 20. März 2025 wurde sie aus dem Handelsregister gelöscht.

**** Jahresabschluss per 31. Dezember 2024 liegt noch nicht vor.

***** Jahresabschluss per 31. Mai 2024 (unterjähriges Geschäftsjahresende)

An der Raumfabrik 10
76227 Karlsruhe
Telefon: 0721/13208700
Internet: www.leapartners.de
E-Mail: info@leapartners.de

LEA Venturepartner GmbH & Co. geschlossene Investmentkommandit-gesellschaft

Beteiligungsverhältnisse		
Gesellschaftskapital	60.000,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	10.000,00 T€	16,67 v. H.
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –	29.400,00 T€	49,00 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	20.600,00 T€	34,33 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist eine geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, die als Spezial-Alternativer-Investmentfonds (AIF) extern verwaltet wird. Sie ist auf Investitionen in technologiestarke Unternehmen in der Wachstumsphase fokussiert. Sie betreibt die Anlage und Verwaltung ihrer Mittel zum Nutzen ihrer Anleger gemäß ihrer Anlagestrategie und erwirbt, hält und veräußert hierzu Beteiligungen. Der Fonds befindet sich in der Deinvestitionsphase.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	38.183,74	110.901,59	140.550,14
Umlaufvermögen	418,25	2.384,04	1.336,26
Eigenkapital	38.218,02	113.210,13	141.775,55
Rückstellungen	53,75	64,25	106,25
Verbindlichkeiten	330,22	11,25	4,61
Bilanzsumme	38.601,99	113.285,63	141.886,41

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Erträge aus Beteiligungen	15,00	4.559,55	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2,38	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	17,65	6,17	11,55
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.386,52	1.395,45	1.094,69
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.359,78	3.170,26	-1.083,14
Zeitwertänderung (Erträge der Neubewertung)	-	71.909,87*	29.648,56
Jahresergebnis	-1.359,78	3.170,26	28.565,42

*Entspricht dem kumulierten Effekt der Neubewertung in den Vorjahren.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird von der LEA Partners GmbH ausgeübt.

Aus dem Bezügebericht
Die Geschäftsführerin erhält keine separate Geschäftsführervergütung.

Werastraße 13–17
70182 Stuttgart
Telefon: 0711/1645-6
Internet: www.startupbw.de
E-Mail: info@mbg.de

Start-up BW Innovation Fonds GmbH & Co. KG

Beteiligungsverhältnisse		
Gesellschaftskapital	35.230,10 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	10.000,00 T€	28,38 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	25.230,10 T€	71,62 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist zugleich Investmentvermögen in der Form eines geschlossenen Spezial-Alternativen-Investmentfonds (AIF) und auf Investitionen an jungen innovativen Unternehmen in Baden-Württemberg oder mit Baden-Württemberg-Bezug in der Start-up-Phase fokussiert. Der Zweck der Gesellschaft ist ausschließlich die Verwaltung dieses geschlossenen Spezial-AIF.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	2.500,00	3.807,58	7.484,89
Umlaufvermögen	332,51	296,68	121,07
Eigenkapital	2.822,51	4.068,26	7.570,04
Rückstellungen	10,00	36,00	32,00
Verbindlichkeiten	0,00	0,00	3,92
Bilanzsumme	2.832,51	4.104,26	7.605,96

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,12	15,84	17,24
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,43	7,35	16,50
sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,45
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	908,15
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.153,83	993,89	826,90
Jahresergebnis	-1.154,40	-972,63	-1.705,22

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird von der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH ausgeübt.

Aus dem Bezügebericht
Die Geschäftsführerin erhält keine separate Geschäftsführervergütung.

Werastraße 13–17
70182 Stuttgart
Telefon: 0711/1645-6
Internet: www.startupbw.de
E-Mail: info@mbg.de

Start-up BW Seed Fonds GmbH & Co. KG

Beteiligungsverhältnisse		
Gesellschaftskapital	12.500,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	12.500,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Start-up BW Seed Fonds GmbH & Co. KG erwirbt, hält, verwaltet und veräußert Unternehmensbeteiligungen im Sinne des UBGG an innovativen, wachstumsstarken, technologieorientierten Unternehmen in der Seedphase in Baden-Württemberg im Rahmen einer renditeorientierten Anlagestrategie unter Berücksichtigung des Ziels der Wirtschaftsförderung.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	0,00	1.538,04
Umlaufvermögen	3.988,79	2.003,80
Eigenkapital	3.969,79	3.512,55
Rückstellungen	19,00	29,29
Verbindlichkeiten	0,00	0,00
Bilanzsumme	3.988,79	3.541,84

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023 T€	2024 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,56
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51,74	102,75
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	87,50
sonstige betriebliche Aufwendungen	211,98	445,95
Jahresergebnis	-173,86	-457,24

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird von der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH ausgeübt.

Aus dem Bezügebericht
Die Geschäftsführerin erhält keine separate Geschäftsführervergütung.

Gesundheit

Alexanderstraße 5
70184 Stuttgart
Telefon: 0711/21818500
Internet: www.bio-pro.de
E-Mail: info@bio-pro.de

BioPro Baden-Württemberg GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	25,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung des Gesundheitsindustrie-Standorts Baden-Württemberg, insbesondere in den Themenfeldern Pharma, Medizintechnik und Biotechnologie.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	150,74	115,27	92,66
Umlaufvermögen	989,38	771,26	738,44
Eigenkapital	442,15	416,15	350,21
Rückstellungen	121,00	120,22	73,40
Verbindlichkeiten	577,07	360,17	411,06
Bilanzsumme	1.140,23	896,54	834,67

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	158,31	94,75	26,75
sonstige betriebliche Erträge	3.000,17	2.118,34	1.506,29
Materialaufwand	71,64	0,00	0,00
Personalaufwand	1.895,49	1.796,18	1.487,32
Abschreibungen	43,81	58,62	48,83
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.939,37	1.345,33	1.134,54
Jahresergebnis	-951,66	-996,38	-1.126,59

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	27	26	21
Zuschuss des Landes	935 T€	970 T€	1.061 T€
Investitionen	27 T€	33 T€	27 T€

Die BioPro Baden-Württemberg GmbH (BioPro) beschäftigt sich als Innovationsagentur mit der Stärkung und Förderung des Gesundheitsindustrie-Standorts Baden-Württemberg, insbesondere in den Themenfeldern Pharma, Medizintechnik und Biotechnologie.

Die wichtigsten Maßnahmen des Geschäftsjahres 2024 waren:

- Weiterführung der Begleitung der interministeriellen Aktivitäten im Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg mit Bearbeitung des Jahressonderthemas medizinische Translation und Weiterführung des Themas Gesundheitsdatennutzung
- Im Juni 2024 fand die landesweite Netzwerkveranstaltung „TREFFpunkt Gesundheitsindustrie“ der BioPro in Stuttgart statt. Themenfelder waren u. a. „die nachhaltige Entwicklung der Gesundheitsindustrie“, „Schlüsseltechnologie in der Medizin“ und „Zukunftsstrategien für Krisensicherheit und Resilienz“.

- Im Rahmen der dritten Förderrunde des Forums Gesundheitsstandort Baden-Württemberg ist die BioPro direkt an den digitalen Infrastrukturprojekten MEDI:CUS (Beiratsmitglied) und PC3-AIDA (Projektbeteiligung) beteiligt.
- Die Arbeiten zur Unterstützung von Start-ups wurden fortgesetzt und weiter ausgebaut.
- Beteiligung als Projektpartner an zwei EU-Projekten: am Projekt HACK-IT-NET-Innovationen für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung im Alpenraum – mit einer Laufzeit von drei Jahren (bis 30. Juni 2027); und unter der Beteiligung von neun Organisationen aus sechs Ländern. Im EU-Projekt PRECISEU sind mit einer Laufzeit von fünf Jahren (bis 30. Juni 2029) 25 Partner aus zwölf Regionen verteilt auf elf Mitgliedsstaaten vertreten.

Die Aufgabenstellung der BioPro Baden-Württemberg GmbH im Bereich Gesundheitswirtschaft soll deutlich gestärkt werden. Dazu soll die Gesellschaft neu aufgestellt und als zentrale Anlaufstelle definiert werden.

Nachhaltigkeit

Die BioPro hat das Arbeitsgebiet Nachhaltigkeit und Klimaschutz für Unternehmen der Gesundheitsindustrie von Baden-Württemberg fortgeführt. Sie ist außerdem Mitglied der KLIMAWIN-Initiative des Landes.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Prof. Dr. Ralf Kindervater

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	sonstige geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Prof. Dr. Ralf Kindervater	165,00	10,61	175,61

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialdirektor Michael Kleiner
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
Vorsitzender

Ministerialdirigentin Dr. Natalia Jaekel
Staatsministerium Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Ministerialdirigentin Christine Engelhardt
Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg

Ministerialdirigentin Sibylle Hepting-Hug
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Regierungsdirektorin Irina A. Stotz
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Ministerialdirigent Knut Tropf
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Universitätskliniken – Anstalten des öffentlichen Rechts –

Die Universitätsklinika Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm wurden am 1. Januar 1998 gemäß § 1 des Universitätsklinika-Gesetzes (UKG) als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts der Universitäten errichtet.

Die Universitätsklinika besitzen eine Doppelnatur: Zum einen sind sie in den Krankenhausplan des Landes aufgenommen und stellen als Krankenhäuser der Maximalversorgung die medizinische Versorgung der Bevölkerung sicher, zum anderen gewährleisten die Universitätsklinika in Zusammenarbeit mit den Universitäten bzw. den medizinischen Fakultäten die Verbindung von Forschung und Lehre mit der Krankenversorgung.

Die Universitätsklinika haben mit insgesamt rund 3,6 Mrd. Euro an stationären und ambulanten Erlösen die Größe bedeutender Wirtschaftsunternehmen erreicht. Sie sind jeweils die größten Arbeitgeber am Ort. Mit rund 9.000 Betten nehmen die Universitätsklinika einen großen Teil der Maximalversorgung im Land ein. Die Universitätsklinika unterstehen der Rechtsaufsicht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Die vier Universitätsklinika unterscheiden sich in der Größe und teilweise auch in ihrer medizinischen Schwerpunktsetzung. Gemeinsam ist ihnen jedoch, dass sie durch die Etablierung neuester Therapieverfahren zukunftsweisende Entwicklungen einleiten und strategische Investitionen tätigen. Die Universitätsklinika haben in der Vergangenheit ihre systemrelevante Bedeutung für die Krisenbewältigung, die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung unmittelbar vor Ort, in der Region und überregional sowie die Entwicklung innovativer Behandlungs- und Forschungsansätze unter Beweis gestellt.

Mit der Umsetzung des Krankenhausverbesserungsgesetzes (KHVVG) erwarten die Universitätsklinika in den kommenden Jahren sowohl Chancen als auch neue Herausforderungen. Ein weiterer großer Schritt ist der Zusammenschluss der beiden Universitätsklinika Heidelberg und Mannheim zu einem Verbund.

Nachhaltigkeit

Die Universitätsklinika haben sich des Themas Nachhaltigkeit in vielfältiger Weise angenommen. Sie berücksichtigen in unterschiedlichen Bereichen Nachhaltigkeitsstrategien und setzen diese um, z. B. bei der Energieversorgung mit Photovoltaik, der Speisenversorgung, der Mobilität der Mitarbeitenden und vielen anderen Themen.

Zum Vorantreiben der Nachhaltigkeitsbestrebungen wurden zentrale Nachhaltigkeitsstellen benannt. Zudem wird das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz konsequent umgesetzt.

Ziel ist es, nachhaltiges Wirtschaften im ökologischen, ökonomischen und sozialen Sinne sowie insbesondere die Minimierung der CO_2-Belastung mit höchster Priorität im gesamten Spektrum der vier Universitätsklinika zu verankern.

Breisacher Straße 153
79110 Freiburg
Telefon: 0761/270-0
Internet: www.uniklinik-freiburg.de
E-Mail: info@uniklinik-freiburg.de

Universitätsklinikum Freiburg

Beteiligungsverhältnisse
Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	737.255,54	780.751,43	833.501,58
Umlaufvermögen	404.040,48	381.219,74	373.722,98
Eigenkapital	109.565,50	97.319,17	41.359,23
Rückstellungen	152.433,44	161.970,75	159.960,57
Verbindlichkeiten	350.020,74	334.863,37	423.589,13
Bilanzsumme	1.142.167,67	1.162.542,28	1.208.392,75

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	716.857,02	743.007,28	794.294,67
Erlöse aus ambulanten Leistungen	210.916,74	245.278,20	277.214,51
Materialaufwand	504.661,20	582.590,55	615.656,19
Personalaufwand	558.545,07	562.269,93	616.623,54
Abschreibungen	58.373,73	56.363,25	61.891,96
sonstige betriebliche Aufwendungen	85.143,19	112.843,65	113.559,33
Jahresergebnis	-5.397,44	-12.246,33	-55.959,95

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	10.943	11.147	11.610
Auszubildende	1.148	1.203	1.274
Belegungstage	537.809	543.169	545.337
Fallzahl (vollstationär)	87.706	88.119	89.711
Anzahl der Betten	1.984	1.974	1.970
Zuschuss des Landes	102.897 T€	109.927 T€	78.546 T€
Investitionen	79.849 T€	101.683 T€	114.897 T€

Klinikumsvorstand

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Vorstand an:

Prof. Dr. Dr. h. c. Frederik Wenz
Leitender Ärztlicher Direktor
Vorsitzender

Anja Simon
Kaufmännische Direktorin
Stellv. Vorsitzende

Prof. Dr. Dr. Rainer Schmelzeisen
Stellv. Leitender Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Lutz Hein
Dekan der Medizinischen Fakultät

Helmut Schiffer
Pflegedirektor

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgs-abhängige Vergütung T€	Summe T€
Prof. Dr. Dr. h. c. Frederik Wenz	522,00	126,96	648,96
Anja Simon	326,00	54,28	380,28
Prof. Dr. Dr. Rainer Schmelzeisen	25,20	0,00	25,20
Prof. Dr. Lutz Hein	60,00	30,00	90,00
Helmut Schiffer	176,00	40,48	216,48

Bei Herrn Schiffer werden aus der Gesamtvergütung 5 Tsd. Euro monatlich an die VBL abgeführt. Für Frau Simon, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Wenz, Herrn Prof. Dr. Dr. Schmelzeisen und Herrn Prof. Dr. Hein bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Dr. Carsten Dose Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg Vorsitzender	2.000,00	3.200,00	5.200,00
Prof. Dr. Kerstin Krieglstein Rektorin der Universität Freiburg Stellv. Vorsitzende	2.000,00	3.600,00	5.600,00
Ministerialdirigent Prof. Kai Fischer Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	2.000,00	3.200,00	5.200,00
Ministerialrätin Dr. Layla Distler Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	2.000,00	3.200,00	5.200,00
Prof. Dr. Thomas Stieglitz Vertreter der Universität Freiburg	2.000,00	2.800,00	4.800,00
Prof. Dr. Georg Ertl Vertreter aus der Wissenschaft	2.000,00	2.400,00	4.400,00
Prof. Dr. Viola Heinzelmann-Schwarz Externe Sachverständige aus der Medizin	2.000,00	2.800,00	4.800,00
Petra Mergenthaler Personalvertreterin	2.000,00	3.200,00	5.200,00
Joachim Lutz Universität Mannheim Externer Sachverständiger aus der Wirtschaft	2.000,00	2.400,00	4.400,00

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Prof. Dr. Christof von Kalle Externer Sachverständiger	1.500,00	2.800,00	4.300,00
Gesamtsumme	19.500,00	29.600,00	49.100,00

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochterge-sellschaf-ten	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis T€	Bilanz-summe in T€
WiSMa – Gesellschaft für Wissen, Service und Material in der Medizin mbH Geschäftsführung: Cornelia Frenz; Frau Frenz übernimmt die Geschäftsführung im Rahmen ihrer Dienstaufgaben beim Universitätsklinikum Freiburg (UKF). Lorenz Breiner, Grundvergütung 94.000,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 10.000,00 €, keine Ruhegehaltszusage.	100,00	Freiburg	61.648	143	7.677
Erich-Lexer-Klinik GmbH Geschäftsführung: Oxana Kerber; Frau Kerber übernimmt die Geschäftsführung im Rahmen ihrer Dienstaufgaben beim UKF.	100,00	Freiburg	739	20	340
PflegeNetz GmbH Geschäftsführung: Andre Doherr; Herr Doherr übernimmt die Geschäftsführung im Rahmen seiner Dienstaufgaben beim UKF.	100,00	Freiburg	933	37	453
UKF Reha gGmbH Geschäftsführung: Anja Simon, Grundvergütung 5.000,00 €; Prof. Dr. Dr. h. c. Frederik Wenz, Grundvergütung 5.000,00 €.	100,00	Freiburg	6.274	1.590	6.274
EURO-PET Positronen-Emissions-Tomographie Untersuchungszentrum GmbH Geschäftsführung: Karin Ochsenfarth; Frau Ochsenfarth übernimmt die Geschäftsführung im Rahmen ihrer Dienstaufgaben beim UKF. Prof. Peter Reuland, Grundvergütung 48.000,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 75.000,00 €, keine Ruhegehaltszusage.	90,00	Freiburg	7.817	985	5.984
Campus Technologies Freiburg GmbH Geschäftsführung: PD Dr. Dalibor Bockelmann; Herr Bockelmann übernimmt die Geschäftsführung im Rahmen seiner Dienstaufgaben beim UKF.	75,10	Freiburg	825	24	985
UHZ Servicegesellschaft mbH Geschäftsführung: Holger Klein; Herr Klein übernimmt die Geschäftsführung im Rahmen seiner Dienstaufgaben beim UKF.	51,00	Bad Krozingen	7.138	53	1.166
QMBW GmbH	12,50	Tübingen	343	6	353
EK-UNICO GmbH	7,70	Münster	6.362	1.294	8.721

UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG

Im Neuenheimer Feld 672
69120 Heidelberg
Telefon: 06221/56-0
Internet: www.klinikum.uni-heidelberg.de
E-Mail: contact@med.uni-heidelberg.de

Universitätsklinikum Heidelberg

Beteiligungsverhältnisse
Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	987.934,99	966.744,89	957.621,10
Umlaufvermögen	628.063,52	619.291,80	564.166,24
Eigenkapital	124.890,87	109.713,01	71.075,23
Rückstellungen	156.477,66	151.087,05	184.998,63
Verbindlichkeiten	668.085,98	671.769,03	621.418,68
Bilanzsumme	1.620.145,05	1.589.895,46	1.526.540,92

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	722.577,89	739.300,09	789.874,46
Erlöse aus ambulanten Leistungen	210.767,53	222.287,57	230.316,42
Materialaufwand	580.719,68	601.877,22	607.015,05
Personalaufwand	456.720,85	472.268,63	505.019,46
Abschreibungen	76.263,65	77.822,24	85.397,12
sonstige betriebliche Aufwendungen	122.836,45	125.160,52	190.109,89
Jahresergebnis	-10.329,12	-15.177,86	-38.764,41

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	7.495	7.787	8.300
Auszubildende	772	784	798
Belegungstage	470.909	489.558	484.262
Fallzahl (vollstationär)	62.123	64.181	62.891
Anzahl der Betten	1.995	2.009	1.999
Zuschuss des Landes	129.910 T€	86.179 T€	72.759 T€
Investitionen	123.309 T€	56.657 T€	77.035 T€

Klinikumsvorstand

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Vorstand an:

Prof. Dr. Jürgen Debus
Leitender Ärztlicher Direktor
Vorsitzender

Katrin Erk
Kaufmännische Direktorin
Stellv. Vorsitzende

Prof. Dr. Markus Weigand
Stellv. Leitender Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Michael Boutros
Dekan der Medizinischen Fakultät

Yvonne Dintelmann
Pflegedirektorin

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgs-abhängige Vergütung T€	Summe T€
Prof. Dr. Jürgen Debus	50,00	0,00	50,00
Katrin Erk	260,00	65,00	325,00
Prof. Dr. Markus Weigand	8,50	0,00	8,50
Yvonne Dintelmann	120,00	30,00	150,00
Prof. Dr. Michael Boutros	30,00	0,00	30,00
Prof. Dr. Ingo Autenrieth	260,00	50,00	310,00
Edgar Reisch	41,25	8,75	50,00

Herr Prof. Dr. Autenrieth hat Anspruch auf die Zahlung einer beamtenrechtlichen Versorgungs- bzw. Hinterbliebenenleistung. Frau Erk erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 50 Tsd. Euro, Frau Dintelmann in Höhe von 3,45 Tsd. Euro und Herr Reisch in Höhe von 1 Tsd. Euro. Für Herrn Prof. Dr. Debus, Herrn Prof. Dr. Weigand und Herrn Prof. Dr. Boutros bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

Herr Prof. Dr. Autenrieth ist zum 1. Juli 2024 und Herr Reisch zum 1. April 2024 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirigent Clemens Benz Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg Vorsitzender	2.000,00	2.400,00	4.400,00
In Vertretung: Nicole Härtling Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg	0,00	800,00	800,00
Prof. Dr. Frauke Melchior Rektorin der Universität Heidelberg Stellv. Vorsitzende	2.000,00	2.400,00	4.400,00
Ministerialrätin Esther Pfalzer Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	2.000,00	2.400,00	4.400,00
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	2.000,00	1.600,00	3.600,00

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Prof. Dr. Stephen K. Hashmi Prorektor Universität Heidelberg	2.000,00	2.400,00	4.400,00
Heike Bauer Externe Sachverständige aus der Wirtschaft	2.000,00	2.400,00	4.400,00
Prof. Dr. Christiane Bruns Externe Sachverständige aus der Medizin	2.000,00	2.000,00	4.000,00
Prof. Dr. Hans-Jochen Heinze Externer Sachverständiger aus der Medizinischen Wissenschaft	2.000,00	2.400,00	4.400,00
Prof. Dr. Hanns-Peter Knaebel Externer Sachverständiger aus der Wirtschaft	2.000,00	800,00	2.800,00
Dr. Tilmann Gruhlke Personalvertreter	2.000,00	1.200,00	3.200,00
Gesamtsumme	20.000,00	20.800,00	40.800,00
Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Verwaltungsratsmitglied:			
Ralf Kiefer Personalvertreter	2.000,00	1.200,00	3.200,00
Gesamtsumme	2.000,00	1.200,00	3.200,00

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Thoraxklinik Heidelberg gGmbH Geschäftsführung: Sebastian Frank, Grundvergütung 130.000,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 30.000,00 €, Zuschuss zu einer Altersversorgung 4.800,00 €.	100,00	Heidelberg	121.765	7.009	119.203
Heidelberger Ionenstrahl-Therapie (HIT) Betriebs-Gesellschaft am Universitätsklinikum Heidelberg mbH	100,00	Heidelberg	5.882	80	2.968
MRT Neuer Wall GmbH	100,00	Hamburg	1.010	75	766
Berufsförderungswerk Kurt-Lindemann-Haus gGmbH	100,00	Heidelberg	2.178	8	2.914
Klinik-Service-Gesellschaft am Universitätsklinikum Heidelberg mbH Geschäftsführung: Pirmin Huber, Jahresvergütung 144.000,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 35.000,00 €.	100,00	Heidelberg	70.208	27	6.027
Klinik-Technik-Gesellschaft am Universitätsklinikum Heidelberg mbH	100,00	Heidelberg	28.655	11	3.673
Klinik-Energieversorgungs-Service GmbH	100,00	Heidelberg	22.422	306	10.201

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Kreiskrankenhaus Bergstraße gemeinnützige GmbH Geschäftsführung: Sascha Sartor, Grundvergütung 200.000,00 €, keine betriebliche Altersversorgung.	90,00	Heppenheim	69.456	-3.602	115.943
Technology Transfer Heidelberg GmbH Geschäftsführung: Dr. Gerd-Jörg Rauch, Grundvergütung 94.296,00 €, keine erfolgsabhängige Vergütung. Dr. Volker Cleeves, Grundvergütung 93.570,00 €, keine erfolgsabhängige Vergütung. Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.	90,00	Heidelberg	220	-20	6.603
Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg gGmbH	75,00	Heidelberg	11.293	35	1.542
Medizinisches Versorgungszentrum Strahlentherapie und Nuklearmedizin Weinheim GmbH	67,50	Weinheim	2.216	578	1.589
Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie (IKTZ) Heidelberg gGmbH	24,90	Heidelberg	16.839	-39	7.410
Health + Life Science Alliance Heidelberg Mannheim gGmbH	14,29	Heidelberg	0	1.300	23.577
QMBW GmbH	12,50	Tübingen	343	6	353
EK-UNICO GmbH	7,70	Münster	6.362	1.294	8.721

Universitätsklinikum Tübingen

Geissweg 3
72076 Tübingen
Telefon: 07071/29-0
Internet: www.medizin.uni-tuebingen.de
E-Mail: vorstand@med.uni-tuebingen.de

Universitätsklinikum Tübingen

Beteiligungsverhältnisse
Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	747.142,12	798.221,07	861.820,19
Umlaufvermögen	443.872,08	440.499,76	462.898,12
Eigenkapital	123.278,57	127.878,86	138.096,39
Rückstellungen	130.570,20	152.021,00	157.470,90
Verbindlichkeiten	322.481,19	334.041,79	389.247,60
Bilanzsumme	1.199.047,72	1.246.132,69	1.334.065.69

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	526.110,44	571.065,32	610.057,04
Erlöse aus ambulanten Leistungen	200.596,76	217.445,02	241.475,40
Materialaufwand	404.098,03	439.451,45	478.860,62
Personalaufwand	445.424,36	444.856,74	482.765,30
Abschreibungen	52.123,47	56.461,69	60.431,75
sonstige betriebliche Aufwendungen	86.543,50	108.141,21	94.337,99
Jahresergebnis	6.023,47	4.600,29	10.217,54

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	7.401	7.439	7.558
Auszubildende	873	877	921
Belegungstage	440.868	464.442	468.688
Fallzahl (vollstationär)	64.873	67.662	67.906
Anzahl der Betten	1.637	1.637	1.650
Zuschuss des Landes	99.303,52 T€	78.583,98 T€	82.608,05 T€
Investitionen	85.967,09 T€	111.510 T€	124.169,80 T€

Klinikumsvorstand

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Vorstand an:

Prof. Dr. Jens Maschmann
Leitender Ärztlicher Direktor
Vorsitzender

Dr. Daniela Harsch
Kaufmännische Direktorin
Stellv. Vorsitzende

Prof. Dr. Ulrike Ernemann
Stellv. Leitende Ärztliche Direktorin

Prof. Dr. Bernd Pichler
Dekan der Medizinischen Fakultät

Klaus Tischler
Pflegedirektor

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgs-abhängige Vergütung T€	Summe T€
Prof. Dr. Jens Maschmann	480,00	100,00	580,00
Dr. Daniela Harsch	295,00	65,00	360,00
Prof. Dr. Ulrike Ernemann	0,00	0,00	0,00
Prof. Dr. Bernd Pichler	24,00	6,00	30,00
Klaus Tischler	142,00	38,00	180,00

Für Herrn Prof. Dr. Maschmann, Frau Dr. Harsch, Frau Prof. Dr. Ernemann und Herrn Prof. Dr. Pichler bestehen keine Ruhegehaltszusagen. Herr Tischler erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 10 Tsd. Euro.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirektor Dr. Hans J. Reiter Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg Vorsitzender	2.000,00	2.800,00	4.800,00
Prof. Dr. Karla Pollmann Rektorin der Universität Tübingen Stellv. Vorsitzende	2.000,00	1.600,00	3.600,00
Ministerialdirigent Thorsten Greiner Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	2.000,00	2.800,00	4.800,00
Ministerialdirektorin Leonie Dirks Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	2.000,00	2.800,00	4.800,00
Prof. Dr. Peter Grathwohl Prorektor der Universität Tübingen	2.000,00	2.800,00	4.800,00
Prof. Dr. Wilhelm Rall Externer Sachverständiger aus der Wirtschaft	2.000,00	2.400,00	4.400,00
Dr. Ingrid Zech Externe Sachverständige aus der Wirtschaft	2.000,00	2.800,00	4.800,00

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Prof. Dr. Rita Engenhart-Cabillic Externe Sachverständige aus der Medizin	2.000,00	2.800,00	4.800,00
Prof. Dr. Werner Hohenberger Externer Sachverständiger aus der Medizin	2.000,00	2.400,00	4.400,00
Prof. Dr. Elmar Merkle Externer Sachverständiger aus der medizinischen Wissenschaft	1.000,00	1.200,00	2.200,00
Gesamtsumme	19.000,00	24.400,00	43.400,00
Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:			
Katrina Binder Personalvertreterin	2.000,00	2.000,00	4.000,00
Gesamtsumme	2.000,00	2.000,00	4.000,00

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
UKT Energie Gesellschaft mbH (UEG)	100,00	Tübingen	12.326	299	3.588
Universitätsklinikum Zentrum für Physiotherapie gGmbH (UZP)	100,00	Tübingen	895	232	1.184
Universitätsmedizin Gesellschaft für Forschung und Entwicklung mbH (UFE)	100,00	Tübingen	0	-31	219
U.D.O. Universitätsklinikum Dienstleistungs-organisation GmbH Geschäftsführung: Dr. Tobias Anton Schneider, Grundvergütung 34.644,00 €, keine erfolgsabhängige Vergütung. Christian Anton, Grundvergütung 6.672,00 €, keine erfolgsabhängige Vergütung. Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.	51,00	Tübingen	40.002	378	24.009
ZAR Tübingen am Universitätsklinikum GmbH	30,00	Tübingen	6.713	916	2.915
Zentrum für Klinische Transfusionsmedizin Tübingen gGmbH (ZKT)	24,90	Tübingen	15.183	-50	4.726
QMBW GmbH	12,50	Tübingen	343	6	353
EK-UNICO GmbH	7,69	Münster	6.362	1.294	8.721

Albert-Einstein-Allee 29
89081 Ulm
Telefon: 0731/500-0
Internet: www.uniklinik-ulm.de
E-Mail: info.allgemein@
uniklinik-ulm.de

Universitätsklinikum Ulm

Beteiligungsverhältnisse
Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	440.933,10	429.768,18	430.613,07
Umlaufvermögen	339.947,66	352.509,73	361.994,53
Eigenkapital	55.392,01	55.855,48	56.065,95
Rückstellungen	125.075,39	145.745,86	146.225,12
Verbindlichkeiten	273.828,27	262.215,35	267.990,19
Bilanzsumme	784.588,58	787.292,16	797.759,10

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	378.862,05	386.803,88	413.302,68
Erlöse aus ambulanten Leistungen	126.195,94	135.142,49	150.772,62
Materialaufwand	393.685,86	418.193,72	444.067,13
Personalaufwand	266.992,00	265.020,59	287.379,10
Abschreibungen	34.505,72	36.096,59	36.185,67
sonstige betriebliche Aufwendungen	76.725,87	66.248,59	84.885,32
Jahresergebnis	6.735,57	463,47	210,47

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	4.687	4.625	4.764
Auszubildende	725	674	719
Belegungstage	312.674	318.093	315.834
Fallzahl (vollstationär)	46.677	47.798	47.121
Anzahl der Betten	1.274	1.274	1.274
Zuschuss des Landes	20.836 T€	24.765 T€	34.786 T€
Investitionen	26.471 T€	25.770 T€	37.534 T€

Klinikumsvorstand

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Vorstand an:

Prof. Dr. Udo X. Kaisers
Leitender Ärztlicher Direktor
Vorsitzender

Christa Hohner
Kaufmännische Direktorin
Stellv. Vorsitzende

Prof. Dr. Florian Gebhardt
Stellv. Leitender Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Thomas Wirth
Dekan der Medizinischen Fakultät der
Universität Ulm

Robert Jeske
Pflegedirektor

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgs-abhängige Vergütung T€	Summe T€
Prof. Dr. Udo X. Kaisers	451,00	105,00	556,00
Prof. Dr. Florian Gebhardt	18,00	0,00	18,00
Prof. Dr. Thomas Wirth	18,00	12,00	30,00
Christa Hohner	75,00	18,00	93,00
Robert Jeske	161,00	36,00	197,00
Hartmut Masanek	81,00	0,00	81,00

Herr Prof. Dr. Kaisers erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 20 Tsd. Euro. Der Arbeitgeberbeitrag zur Altersvorsorge für die gezahlte Zulage an Herrn Masanek als kommissarischer Kaufmännischer Direktor betrug 6 Tsd. Euro. Darüber hinaus bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

Bei den Bezügen von Herrn Masanek handelt es sich um Zulagen, die er für seine Tätigkeit als stellvertretender Kaufmännischer Direktor und als kommissarischer Kaufmännischer Direktor erhält. Herr Masanek ist zum 1. Oktober 2024 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirigent Clemens Benz Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg Vorsitzender	4.000,00	2.000,00	6.000,00
Prof. Dr. Michael Weber Präsident der Universität Ulm Stellv. Vorsitzender	3.200,00	2.000,00	5.200,00
Ministerialdirigent Andreas Brenner Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	2.800,00	2.000,00	4.800,00
Regierungsdirektorin Nicole Härtling Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	2.800,00	2.000,00	4.800,00
Prof. Dr. Joachim Ankerhold Universität Ulm	2.400,00	2.000,00	4.400,00
Dr. Jan Stefan Roell Externer Sachverständiger aus der Wirtschaft	2.400,00	2.000,00	4.400,00

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Petra Popp Externe Sachverständige aus der Wirtschaft	1.330,00	2.380,00	3.710,00
Prof. Dr. Thea Koch Externe Sachverständige aus der Medizin	3.675,00	2.000,00	5.675,00
Dr. Andreas Tecklenburg Externer Sachverständiger aus der Medizin	3.210,00	2.380,00	5.590,00
Dr. Mathias Wittau Personalvertreter	400,00	0,00	400,00
Gesamtsumme	26.215,00	18.760,00	39.632,00
Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:			
Ulrich Kottke Personalvertreter	3.200,00	2.000,00	5.200,00
Gesamtsumme	3.200,00	2.000,00	5.200,00

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Dienstleistungsgesellschaft Universitäts-klinikum Ulm mbH (DUU) Geschäftsführung: Herr Hartmut Masanek	100,00	Ulm	48.271	151	7.674
RKU – Universitäts- und Rehabilitations-kliniken Ulm gGmbH	100,00	Ulm	119.781	-4.943	138.431
RKU Invest GmbH	100,00	Ulm	0	1	684
ZAR Zentrum für ambulante Rehabilitation GmbH am Universitätsklinikum Ulm	40,00	Ulm	4.191	496	2.564
Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immungenetik Ulm gGmbH	24,90	Ulm	47.337	429	14.896
EK-UNICO GmbH	7,70	Münster	6.362	1.294	8.721

Zentren für Psychiatrie – Anstalten des öffentlichen Rechts –

Die Zentren für Psychiatrie (ZfP) Weinsberg, Winnenden, Wiesloch, Calw, Emmendingen, Reichenau, Bad Schussenried, Weissenau und Zwiefalten wurden am 1. Januar 1996 als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts anstelle der als Landesbetriebe geführten Psychiatrischen Landeskrankenhäuser errichtet (Gesetz zur Errichtung der Zentren für Psychiatrie vom 3. Juli 1995 – GBl. S. 510). Am 1. Januar 2009 wurden die Zentren für Psychiatrie Bad Schussenried und Zwiefalten durch das Gesetz zur Errichtung der Südwürttembergischen Zentren für Psychiatrie und gemäß Änderung des Gesetzes zur Errichtung der Zentren für Psychiatrie vom 3. Dezember 2008 (GBl. S. 429) auf das ZfP Weissenau verschmolzen. Der Name des ZfP Weissenau wurde in „Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie“ geändert und der Sitz nach Bad Schussenried verlegt.

Die Zentren führen nach § 2 Abs. 9 des Gesetzes zur Errichtung der Zentren für Psychiatrie in medizinischen und ökonomischen Bereichen eine fortlaufende zentrumsübergreifende Koordinierung mit den anderen Zentren für Psychiatrie in Baden-Württemberg durch. Die Koordinierung schließt eine gemeinsame und gruppenbezogene Namensführung der Zentren für Psychiatrie ein.

Die Zentren sind in den Krankenhausplan des Landes als Fachkrankenhäuser für Psychiatrie und Psychotherapie aufgenommen. Sie sind an der Forschung und Lehre im Bereich der Psychiatrie als akademisches Krankenhaus (Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie) oder Lehrkrankenhäuser (ZfP Emmendingen, Reichenau, Weinsberg, Wiesloch) beteiligt.

Die Zentren erbringen als eigenständig wirtschaftende Einrichtungen

- Krankenhausbehandlung (stationär und in Tageskliniken) in den Fachgebieten
  - Psychiatrie und Psychotherapie,
  - Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (ZfP Weinsberg, Calw, Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie),
  - psychotherapeutische Medizin und Neurologie (Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie),
- ambulante psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung in psychiatrischen Institutsambulanzen,
- stationäre Pflege und Betreuung von seelisch Behinderten und Pflegebedürftigen, (ZfP Wiesloch, Emmendingen, Reichenau, Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie),
- stationsäquivalente Behandlung,
- ambulante psychiatrische Pflege (ZfP Weinsberg, Winnenden, Wiesloch, Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie),
- Beteiligung am Aufbau des Gemeindepsychiatrischen Verbundes,
- Aufgaben einer anerkannten Einrichtung (§ 14 PsychKHG) zur Unterbringung unterbringungsbedürftiger Personen,
- Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen (Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie),
- Maßregelvollzug (ohne ZfP Winnenden),
- Ausbildung, insbes. an Krankenpflegeschulen.

zfp Calw
Klinikum Nordschwarzwald

Im Lützenhardter Hof
75365 Calw
Telefon: 07051/586-0
Internet: www.kn-calw.de
E-Mail: info@kn-calw.de

Zentrum für Psychiatrie Calw

Beteiligungsverhältnisse		
Festgesetztes Kapital	1.352,07 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	1.352,07 T€	100 v. H.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	70.859,00	91.723,00	128.021,00
Umlaufvermögen	96.660,00	94.144,00	77.055,00
Eigenkapital	30.667,00	28.007,00	30.129,00
Rückstellungen	19.219,00	20.199,00	21.580,00
Verbindlichkeiten	69.228,00	68.769,00	53.371,00
Bilanzsumme	167.910,00	186.325,00	205.360,00

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	84.158,00	92.892,00	111.077,00
sonstige betriebliche Erträge	4.586,00	9.439,00	3.785,00
Materialaufwand	23.524,00	32.766,00	21.711,00
Personalaufwand	64.690,00	71.622,00	78.348,00
Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	688,00	603,00	12.681,00
Jahresergebnis	-158,00	-2.660,00	2.122,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	855	884	943
Auszubildende	80	78	74
Berechnungstage	165.966	168.113	175.494

Im Geschäftsjahr 2024 lag die Belegung im vollstationären Bereich bei durchschnittlich 403 belegten Betten und einer Auslastung von 95 Prozent. Im Maßregelvollzug lag die durchschnittliche Belegung bei ca. 145 Patienten.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen haben sich um ca. 16 Mio. Euro auf 103 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch den Abschluss der Budgetverhandlungen und die daraus resultierenden Erlösausgleiche erhöht. Darunter fallen Erlöse aus dem Maßregelvollzug in Höhe von ca. 28 Mio. Euro sowie Erlöse aus dem Krankenhausbetrieb von ca. 74 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse sind insgesamt um ca. 18 Mio. Euro auf 111 Mio. Euro angestiegen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um ca. 6,7 Mio. Euro auf ca. 78 Mio. Euro. Kostensteigerungen ergaben sich unter anderem im ärztlichen Dienst aus der Tarifsteigerung im September 2023 und April 2024. Im Pflegedienst durch Einstellungen von Pflegekräften und durch Tarifeffekte.

Auch im Geschäftsjahr 2024 hat sich das ZfP Calw infrastrukturell weiterentwickelt:

Neubau Gesundheitscampus Calw: Seit dem 18. September 2024 befindet sich die Klinik für Psychosomatische Medizin & Psychotherapie Calw unter dem Namen „Zentrum für Psychosomatische Medizin" am neuen Standort auf dem Gesundheitscampus Calw-Stammheimer Feld. Mit der Inbetriebnahme des mehr als 20 Mio. Euro kostenden Neubaus am Gesundheitscampus Calw ist ein weiterer Schritt in die Richtung gegangen worden, die Psychiatrie in die Mitte der Gesellschaft zu bringen sowie eine Verbesserung der Versorgung der Menschen in der Region Calw anbieten zu können.

Erweiterung des Maßregelvollzugs in Calw: Der Erweiterungsbau der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie Calw konnte zum Jahresende 2024 weitestgehend abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme ist 2025 geplant. Den Neubau hat das Land mit rund 30,4 Mio. Euro gefördert. Es sind dabei 56 neue Therapieplätze in einem modernen Umfeld entstanden.

Neubau Zentrum für seelische Gesundheit Flugfeld Böblingen: 2024 konnte der Spatenstich für das Großprojekt erfolgen. Die bauliche Umsetzung befindet sich aktuell im Zeit- und Kostenplan.

Nachhaltigkeit

Das Zentrum ist im Jahr 2020 der KLIMAWIN-Initiative beigetreten.

Weiterhin hat das ZfP Calw im Bereich Nachhaltigkeit weiter an einem Klimaschutzkonzept gearbeitet, indem ein erster CO_2-Footprint berechnet wurde. Die im Bericht dargelegten konkreten Maßnahmen werden gemeinsam einer Prioritätenstruktur unterworfen und die erforderlichen Finanzierungsoptionen geprüft. In einer ersten Klimabilanz wurden die definierten Bilanzgrenzen für Emissionen der Kategorie Scope 1 und Scope betrachtet und zusätzlich ausgewählte Emissionen für Kategorie Scope 3.

Der ermittelte Corporate Carbon Footprint aus den direkten und indirekten Emissionen aus Scope 1, Scope 2 und Scope 3 beläuft sich für das Betrachtungsjahr 2022 auf 6.446 Tonnen CO_2e.

Die Scope-1-Emissionen in Höhe von 2.426 Tonnen CO_2e sind größtenteils auf die direkten Emissionen durch die Verbrennung von Erdgas am Standort als auch an den Außenstandorten zurückzuführen.

Die Scope-2-Emissionen fallen mit 223 Tonnen CO_2e vergleichsmäßig gering aus, da das Klinikum ausschließlich Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien bezieht.

Die vor- und nachgelagerten Treibhausgasemissionen aus eingekauften Gütern, Dienstleistungen, Transport und Verteilung, Abfall und Pendeln der Mitarbeitenden in Höhe von 3.822 Tonnen CO_2e sind Scope 3 zuzuordnen.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Michael Eichhorst

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgsabhängige Vergütung T€	Summe T€
Michael Eichhorst	88,00	13,00	101,00

Herr Eichhorst hat Anspruch auf eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Vorsitzender	0,00	0,00	0,00
Ministerialrätin Sylvia Veronelli Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	780,00	100,00	880,00
Leitende Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00
Landrat Helmut Riegger Landkreis Calw	660,00	50,00	710,00
Stefanie Rathfelder Vertreterin des Personalrats	660,00	100,00	760,00
Norbert Weiser Patientenfürsprecher und beratendes Mitglied	660,00	100,00	760,00
Gesamtsumme	2.760,00	350,00	3.110,00

Tochtergesellschaft	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaft	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
InTakt gGmbH*	50,00	Pforzheim	1.227	-70	3.557
ZfP Portal gGmbH**	12,60	Emmendingen	–	–	–

*Jahresabschlusszahlen 2023, da 2024 nicht vorliegt.
**Gründung April 2024, es liegt noch kein Abschluss vor.

Emmendingen
Akademisches Lehrkrankenhaus der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
-Psychiatrie-

Neubronnstraße 25
79312 Emmendingen
Telefon: 07641/461-0
Internet: www.zfp-emmendingen.de
E-Mail: info@zfp-emmendingen.de

Zentrum für Psychiatrie Emmendingen

Beteiligungsverhältnisse		
Festgesetztes Kapital	752,05 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	752,05 T€	100 v. H.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	**2022 T€**	**2023 T€**	**2024 T€**
Anlagevermögen	112.483,00	141.761,00	159.350,00
Umlaufvermögen	89.925,00	86.140,00	86.269,00
Eigenkapital	41.318,00	41.347,00	44.630,00
Sonderposten	56.128,00	85.429,00	107.080,00
Rückstellungen	72.165,00	76.762,00	79.842,00
Verbindlichkeiten	32.798,00	24.363,00	14.067,00
Bilanzsumme	202.408,00	227.901,00	245.619,00

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	103.481,00	112.906,00	119.319,00
sonstige betriebliche Erträge	6.186,00	8.905,00	6.099,00
Materialaufwand	29.021,00	35.622,00	32.647,00
Personalaufwand	79.036,00	85.312,00	88.600,00
Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	991,00	848,00	888,00
Jahresergebnis	619,00	29,00	3.283,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	1.085	1.113	1.166
Auszubildende	78	82	94
Berechnungstage	303.526	307.372	314.075

Das Leistungsgeschehen im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich wieder in Richtung des Niveaus vor der Corona-Pandemie.

Die baulichen Aktivitäten des ZfP Emmendingen konzentrierten sich im Wesentlichen, neben energetischen und brandschutztechnischen Maßnahmen, auf infrastrukturelle Erhaltungsmaßnahmen.

Einen Schwerpunkt bildet nach intensiver Planung die Umsetzung eines Zentrums für seelische Gesundheit in Lörrach. 2022 wurde mit der Umsetzung des Bauvorhabens begonnen, die Fertigstellung ist für 2025 geplant.

Für das Fachpflegeheim wurde die Planung eines Ersatzneubaus für das bisherige Haus 16/17 abgeschlossen. Im Herbst 2023 wurde mit der Umsetzung des Bauvorhabens begonnen, die Fertigstellung erfolgt im zweiten Quartal 2025.

Im Maßregelvollzug wird eine Erweiterung durchgeführt, deren Fertigstellung Mitte 2025 erfolgt.

Im Zuge der Digitalisierung des Gesundheitssystems wurden Fördermittel gemäß dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) beantragt. Aufgrund der potenziell schwerwiegenden Bedrohungen durch Cyberangriffe soll die IT-Sicherheit weiter ausgebaut werden.

Des Weiteren bereitet sich das Zentrum weiterhin auf die organisatorischen Anforderungen im Zuge der Umsetzung der neuen Richtlinie zur Personalausstattung in der Psychiatrie und Psychosomatik (PPP-RL) vor. Mit Blick auf die hoch angespannte und von Mangel beherrschte Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich stellt die Einhaltung der geforderten Mindestvorgaben eine große Herausforderung dar. Neben der Erweiterung der bestehenden Ausbildungskapazitäten der Berufsfachschule für Pflege hat das ZfP Emmendingen mit den Philippinen und mit der Universität von Pristina (Republik Kosovo) Verträge zur Ausbildung und Personalakquise im Jahr 2022 geschlossen. Sukzessive werwerden von dort neue Beschäftigte am Hauptstandort eingestellt.

Nachhaltigkeit

Das ZfP Emmendingen hat eine Statusanalyse und einen CO_2-Footprint erstellen lassen und mit der Etablierung einer Nachhaltigkeitsstrategie 2030 begonnen.

Grundsätzlich werden bei allen Neubauten in den letzten Jahren Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung miteingeplant. Der Erhalt der biologischen Vielfalt hat bei allen Neubauprojekten stets eine vorrangige Bedeutung, damit seltene Tierarten nicht gefährdet werden. Seit vielen Jahren wird auf den Erhalt der eigenen Parkanlage geachtet. Kranke Bäume werden ersetzt und zusätzlich werden regelmäßig neue Bäume gepflanzt.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Michael Eichhorst

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgsabhängige Vergütung T€	Summe T€
Michael Eichhorst	87,50	12,69	100,19

Herr Eichhorst hat Anspruch auf eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Vorsitzender	0,00	0,00	0,00
Ministerialrätin Sylvia Veronelli Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	780,00	100,00	880,00
Leitende Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00
Landrat Hanno Hurth Landkreis Emmendingen	660,00	100,00	760,00

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Alice Bruder Vertreterin des Personalrats	660,00	100,00	760,00
Dr. Mehdi Rashid Patientenfürsprecher und beratendes Mitglied	660,00	50,00	710,00
Gesamtsumme	2.760,00	350,00	3.110,00

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochterge-sellschaft	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
zfp Haus Tecum gGmbH	100,00	Emmendingen	5.073	0	4.815
ZfP Portal gGmbH*	12,60	Emmendingen	–	–	–

*Gründung April 2024, es liegt noch kein Abschluss vor.

zfp
Reichenau
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Konstanz

Feursteinstraße 55
78479 Reichenau
Telefon: 07531/977-0
Internet: www.zfp-reichenau.de
E-Mail: info@zfp-reichenau.de

Zentrum für Psychiatrie Reichenau

Beteiligungsverhältnisse		
Festgesetztes Kapital	952,03 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	952,03 T€	100 v. H.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	**2022 T€**	**2023 T€**	**2024 T€**
Anlagevermögen	54.826,00	58.496,00	67.861,00
Umlaufvermögen	53.673,00	64.497,00	65.563,00
Eigenkapital	36.398,00	35.562,00	45.448,00
Rückstellungen	19.993,00	21.492,00	21.462,00
Verbindlichkeiten	18.972,00	28.981,00	24.194,00
Bilanzsumme	108.562,00	123.152,00	133.489,00

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	69.875,00	76.401,00	92.157,00
sonstige betriebliche Erträge	2.108,00	3.879,00	2.186,00
Materialaufwand	16.710,00	20.162,00	21.659,00
Personalaufwand	55.709,00	60.217,00	62.234,00
Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.293,00	737,00	537,00
Jahresergebnis	-1.729,00	-836,00	9.886,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	736	765	796
Auszubildende	51	49	49
Berechnungstage	233.107	244.255	247.839

Auf der Agenda der unternehmensstrategischen Ausrichtung des Zentrums stehen neben der Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung in den Regionen in der Fläche insbesondere die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie die Prinzipien einer gewaltvermeidenden Psychiatrie. Kernelement ist die Transformation der Angebotsstrukturen bzw. die Überwindung von Sektorengrenzen (ambulant und stationär). Der immer noch hohe stationäre Versorgungsanteil soll in den nächsten Jahren reduziert werden. Dazu sollen bedarfsgerecht Ressourcen, die bisher im stationären Bereich verortet waren, in stationsäquivalente, teilstationäre und ambulante Angebote verlagert werden. Nach wie vor ist der zunehmend spürbare Fachkräftemangel ein zentrales Problem, das alle Entwicklungen und Planungen begleitet. Die zunehmend begrenzten Personalressourcen aufgrund der demographischen Entwicklung sowie die geringe Attraktivität von Gesundheitsberufen führen zu Problemen bei der Personalgewinnung. Durch die Transformation richtet das Zentrum seine Versorgungsstrategie darauf aus, die vorhandenen Fachkräfte noch effizienter in der Versorgung einzusetzen. Für eine adäquate Patientinnen- und Patientenorientierung müssen auch weiterhin bauliche Maßnahmen umgesetzt werden. In den letzten Jahren stand der Ausbau moderner gemeindenaher Strukturen im Fokus. In den nächsten Jahren muss nun der zentrale Standort Reichenau modernisiert werden. Nur so kann das Zentrum mit seinen differenzierten und spezialisierten Versorgungsangeboten zentraler Bestandteil des Versorgungskonzepts der Region bleiben und zusammen mit den gemeindenahen Einrichtungen die umfassende Versorgung aller Patientinnen und Patienten sicherstellen.

Im Jahr 2024 wurden daher zahlreiche Baumaßnahmen und Planungen durchgeführt: Auf dem Campus Reichenau wird zurzeit das Haus 6 (Suchtmedizin) generalsaniert. Die Vollversorgung der Menschen mit psychischen Erkrankungen im Landkreis Waldshut bleibt ein anderes wichtiges Ziel des Zentrums. Die geplante Aufstockung des PBZ Waldshut wird im Sommer 2025 realisiert werden können. Mit der Realisierung des Projekts und der Konzentration der Versorgung an diesen Standort kann dann der Landkreis Waldshut vollumfänglich psychiatrisch versorgt werden. Ein anderer baulicher Schwerpunkt des Zentrums ist der Ersatzneubau des Psychiatrischen Pflegeheims für ältere psychisch kranke Menschen auf dem Campus Reichenau, um die Vorgaben der Landesheimbauverordnung zu erfüllen. Die Rohbauarbeiten liefen 2024 planmäßig. Die Fertigstellung ist bis Ende 2026 geplant .

Nachhaltigkeit

Das Zentrum ist im Jahr 2020 der KLIMAWIN-Initiative beigetreten. Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurde mittlerweile erstellt und veröffentlicht. Im Jahr 2022 wurde eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, in welcher die Handlungsfelder des Zentrums formuliert und entsprechende Projekte definiert wurden. Das Thema Nachhaltigkeit ist außerdem integrativer Bestandteil der strategischen Planung der ZfP-Gruppe in Baden-Württemberg.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr. Dieter Grupp

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgsabhängige Vergütung T€	Summe T€
Dr. Dieter Grupp	55,00	20,00	75,00

Herr Dr. Grupp hat Anspruch auf eine vertraglich vereinbarte betriebliche Altersversorgung.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Vorsitzender	0,00	0,00	0,00
Ministerialrätin Sandra Weber Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	780,00	100,00	880,00
Leitende Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00
Landrat Zeno Danner Landkreis Konstanz	660,00	100,00	760,00
Tilman Kluttig Vertreter des Personalrats	660,00	100,00	760,00

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Leitender Medizinaldirektor a. D. Dr. Michael Hess Patientenfürsprecher und beratendes Mitglied	385,00	50,00	435,00
Gesamtsumme	2.485,00	350,00	2.835,00

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochterge-sellschaft	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
ZfP Portal g GmbH*	9,40	Emmendingen	–	–	–

*Gründung April 2024, es liegt noch kein Abschluss vor.

zfp
Klinikum am Weissenhof

Weissenhof
74189 Weinsberg
Telefon: 07134/75-0
Internet: www.klinikum-weissenhof.de
E-Mail: info@klinikum-weissenhof.de

Zentrum für Psychiatrie Weinsberg

Beteiligungsverhältnisse		
Festgesetztes Kapital	6.135,50 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	6.135,50 T€	100 v. H.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	80.363,00	97.274,00	129.532,00
Umlaufvermögen	50.928,00	58.736,00	82.155,00
Eigenkapital	32.950,00	34.387,00	37.613,00
Rückstellungen	31.204,00	33.549,00	33.638,00
Verbindlichkeiten	14.394,00	22.992,00	44.469,00
Bilanzsumme	136.982,00	161.185,00	216.521,00

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	120.242,00	116.035,00	130.644,00
sonstige betriebliche Erträge	6.708,00	9.047,00	6.349,00
Materialaufwand	42.336,00	31.656,00	36.151,00
Personalaufwand	85.781,00	91.489,00	97.101,00
Abschreibungen	5.580,00	5.661,00	5.737,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	22.823,00	12.448,00	15.351,00
Jahresergebnis	-1.629,00	1.437,00	3.226,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	1.072	1.113	1.197
Auszubildende	77	72	72
Berechnungstage	243.987	260.697	262.794

Das Klinikum verzeichnet im Jahr 2024 eine solide stationäre Belegung sowie eine Steigerung der teilstationären Belegung. Die ganzjährige Wirkung der in 2023 in Betrieb genommenen Tagesklinik für Gerontopsychiatrie am Standort Schwäbisch Hall ist dabei maßgeblich.

Das stationsäquivalente Angebot (StäB) wird weiter etabliert. Für das Einzugsgebiet Ludwigsburg wird die StäB-Behandlung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie bereits erfolgreich betrieben. Für die Gerontopsychiatrie plant das Klinikum einen Aufbau um fünf Plätze, sodass für beide Kliniken zukünftig zehn Plätze betrieben werden können.

Das ambulante Angebot der Psychiatrischen Institutsambulanzen (PIA) wächst weiter. Die Leistungszahlen zeigen einen erneuten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. Das Klinikum sieht darin die hohe Relevanz der Psychiatrischen Institutsambulanz in der ambulanten Versorgung.

Insgesamt ist die Geschäftsleitung mit der Entwicklung der einzelnen Leistungsbereiche sehr zufrieden.

Im Hinblick auf die bauliche Tätigkeit trägt das Klinikum den vielfältigen Anforderungen der einzeln Leistungs- wie auch Versorgungbereiche Rechnung. Die nachfolgenden Projekte sind daher besonders zu erwähnen:

- Sanierung Station 19 mit modernem Bettenanbau: Nach Abschluss der letzten Arbeiten wurden die Gebäude der Klinikleitung übergeben. Sie bieten modernste Räumlichkeiten für die Patientinnen und Patienten der Klinik für Allgemeinpsychiatrie.
- Neuerung der Stationsausstattung sowie der Wirtschaft- und Versorgungsbereiche: Im klinischen Bereich werden Schwerpunkte gesetzt, um die bauliche Suizidprävention voranzubringen. Die Wirtschafts- und Versorgungsbereiche arbeiten weiter an Themen der Nachhaltigkeit und an dem weiteren Ausbau der Digitalisierung.
- Neubau Maßregevollzug Schwäbisch Hall: Der bauliche Fortschritt schreitet voran, um zukünftig 100 Betten für den Maßregelvollzug zu belegen.

Nachhaltigkeit

Das Klinikum ist im Jahr 2020 der KLIMAWIN-Initiative beigetreten. Damit bekennt es sich zu seiner ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Im Jahr 2024 arbeitete das Klinikum kontinuierlich am Thema Nachhaltigkeit weiter. So wurde im Mai 2024 der „Grüne Kompass“ durch die Geschäftsleitung beschlossen. Nachfolgend sind Projekte und Maßnahmen aufgeführt, die das Klinikum begleitet und vorantreibt:

- CampusAckerdemie der ev. Fachschule für Sozialpädagogik
- Nachhaltigkeitstag im April
- Einführung DienstRad
- Kooperation mit der Stadt Weinsberg und dem Leasinganbieter DOTT als weitere Alternative zum ÖPNV
- Einführung eines Hitzeschutzkonzepts in der Klinik für Gerontopsychiatrie

Darüber hinaus wurde das Klinikum zum zweiten Mal für das Finale des Deutschen Nachhaltigkeitspreises in der Kategorie Gesundheitsversorgung nominiert.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Anett Rose-Losert

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgsabhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Anett Rose-Losert	48,60	10,53	5,73	64,86

Frau Rose-Losert hat Anspruch auf eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Vorsitzender	0,00	0,00	0,00
Ministerialrat Bastian Kuretschka Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	780,00	100,00	880,00
Leitende Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Lilian Kilian Vertreterin des Personalrats	660,00	100,00	760,00
Thomas Brodhag Patientenfürsprecher und beratendes Mitglied	660,00	50,00	710,00
Gesamtsumme	2.760,00	300,00	3.060,00

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochterge-sellschaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Psychiatrischer Betreuungsverbund „Haus Schönblick“ gGmbH (Jahresabschluss 2023)	49,00	Untersteinbach	1.049	122	2.066
Psychiatrie Schwäbisch Hall gGmbH	33,33	Schwäbisch Hall	5.569	150	12.173
Energie Weissenhof GmbH*	25,30	Weinsberg	6.078	16	7.711
ZfP Portal gGmbH*	12,40	Emmendingen	–	–	–

*Gründung April 2024, es liegt noch kein Abschluss vor.

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden

Heidelberger Straße 1 a
69168 Wiesloch
Telefon: 06222/55-0
Internet: www.pzn-wiesloch.de
E-Mail: info@pzn-wiesloch.de

Zentrum für Psychiatrie Wiesloch

Beteiligungsverhältnisse		
Festgesetztes Kapital	10.328,10 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	10.328,10 T€	100 v. H.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	140.816,00	153.076,00	165.240,00
Umlaufvermögen inkl. ARAP	100.053,00	98.781,00	103.315,00
Eigenkapital	20.836,00	22.074,00	23.238,00
Rückstellungen	88.679,00	89.882,00	93.375,00
Verbindlichkeiten inkl. Sonderposten und PRAP	131.354,00	3.139.901,00	151.942,00
Bilanzsumme	240.869,00	251.857,00	268.555,00

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	136.519,00	147.446,00	164.058,00
sonstige betriebliche Erträge	7.730,00	9.949,00	5.480,00
Materialaufwand	24.956,00	27.981,00	28.632,00
Personalaufwand	104.580,00	111.201,00	117.530,00
Abschreibungen	653,00	880,00	727,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	16.160,00	16.096,00	21.485,00
Jahresergebnis	-2.100,00	1.237,00	1.164,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	1.319	1.400	1.469
Auszubildende	98	96	90
Berechnungstage	382.084	404.128	413.128

Das Psychiatrische Zentrum Nordbaden erzielte bei einem Jahresumsatz von 164 Mio. Euro ein leicht positives Jahresergebnis in Höhe von 1.164 Tsd. Euro.

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2024 wurde von einem negativen Ergebnis in Höhe von -4.506 Tsd. Euro ausgegangen. Die Abweichung zum Planansatz ist begründet durch Einmaleffekte sowie nicht eingetroffener Annahmen in der Personalkostenentwicklung.

- Annahme PK-Steigerung 2024 elf Prozent (basierend auf TVöD-Abschluss) – Ist-Steigerung lag bei rund sechs Prozent,
- rückwirkende Erhöhung der bisherigen Pauschalvergütungen für die Quartale I/2018 bis IV/2023 um die jeweiligen Veränderungsraten der Jahre 2018 bis 2023,
- endgültige Berechnung der Ausgleiche nach BPflV 2017 und 2018

Insgesamt liegt der Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr erfreulicherweise über dem Niveau der Planung.

Der Kostenträgerbereich Krankenhaus ist durch die nicht refinanzierten Tarifkosten auch in diesem Jahr mit ca. 2,7 Mio. Euro belastet. Die geringere Personalkostensteigerung wirkt sich im Krankenhaus mit ca. 2,0 Mio. Euro positiv aus. Es konnte insgesamt ein Ergebnis von -551 Tsd. Euro erzielt werden.

Im Maßregelvollzug wurde von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen, welches auch erzielt wurde.

Im Psychiatrischen Wohnheim wurde mit einem Defizit in Höhe von -21 Tsd. Euro gerechnet. Das Ergebnis in Höhe von 416 Tsd. Euro ist mit höheren Pflegesatzerträgen und geringeren Personalkosten begründet.

Der Bereich Entwöhnung schließt trotz aller Bemühungen das Jahr 2024 mit einem Defizit von -232 Tsd. Euro (Plan -102 Tsd. Euro).

Die Psychiatrischen Institutsambulanzen erzielen ein positives Ergebnis in Höhe von 989 Tsd. Euro. Im Rahmen der Schiedsstellensitzung am 7. März 2024 haben sich die BWKG und die Krankenkassen auf die Einführung der Einzelleistungsvergütung für die PIA und PsIA nach dem bayerischen Modell nebst einem Vergütungsaufschlag von zehn Prozent (PIA Erwachsene und PsIA) bzw. 20 Prozent

(KJP-PIA), bezogen auf die bayerischen Preise verständigt. Diese neue Vergütungsstruktur und Abrechnungssystematik trugen nicht zur Verbesserung des PIA-Ergebnisses bei. Es war der Ausgleich für entgangene Erlössteigerungen in den Jahren 2018 bis 2023, welcher mit 2,3 Mio. Euro zu Buche schlägt.

Das zusammengefasste Ergebnis der sonstigen Ausgliederungen sowie der Betriebe gewerblicher Art beträgt 541 Tsd. Euro und ist wesentlich über dem Planniveau.

Das Zinsergebnis verbessert das Jahresergebnis 2024, da der Saldo von Zinserträgen und Zinsaufwendungen positiv bei 371 Tsd. Euro liegt. Diese Entwicklung ist auf den aktuellen Zinstrend zurückzuführen und auf die unterjährig getätigten Finanzanlagen zurückzuführen

Nachhaltigkeit

In enger Abstimmung mit den ZfP Weinsberg und Winnenden werden im Kontext der WIN-Charta Jahresberichte erstellt. Der Bericht für das Berichtsjahr 2024 – erstmals nach den neuen Kriterien der KLIMAWIN – wurde von der WIN-Charta-Geschäftsstelle abgenommen. Hier wird dargelegt, wie der Stand der Zielumsetzung verlaufen ist und welche Ziele für das Folgejahr angestrebt werden. Wichtiger Schwerpunkt der WIN-Charta-Aktivitäten ist die Entwicklung und Fortschreibung eines gemeinsamen Umwelthandbuchs mit Leitlinien, Zielen, Organisation des Umweltschutzes, Auswirkungen auf die Arbeit, Maßnahmen und Engagement der Mitarbeitenden („Grüner Kompass"). Es werden sowohl WWW-übergreifende als auch einrichtungsbezogen lokale Maßnahmen und Projekte der Häuser beschrieben. Mit der Entscheidung, die WIN-Charta in KLIMAWIN zu überführen, unterstreicht das Zentrum für Psychiatrie Wiesloch seinen Willen, die Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele des Landes zu unterstützen.

Durch die Verpflichtung, einen Nachhaltigkeitsbericht nach CSRD-Standards im Lagebericht abzubilden, arbeitet das ZfP Wiesloch gemeinsam mit den Schwesterhäusern in Weinsberg und Winnenden daran, wie der Nachhaltigkeitsbericht zukünftig erstellt werden kann. Hierzu wurde ein Schwerpunkt-Workshop veranstaltet. Mit Unterstützung durch das Fraunhofer-Institut wurde die doppelte Wesentlichkeitsanalyse, welche als Grundlage für die Berichtserstattung dient, über alle drei Häuser erstellt. Durch die Zusammenarbeit konnten Synergieeffekte genutzt und eine weitestgehend einheitliche Berichterstattung verabredet werden.

Seit April 2024 werden die Zentren für Psychiatrie in Weinsberg, Wiesloch und Winnenden durch einen für alle Zentren fest angestellten Energiemanager unterstützt. Aufgaben des Energiemanagers sind bspw. die Entwicklung von energetischen Zukunftskonzepten, Energieeffizienzkonzepten sowie Unterstützung bei Konzepten zur regenerativen Energiegewinnung. Eine Zertifizierung nach ISO-Kriterien ist in Arbeit.

Im Zusammenhang mit der WIN-Charta unterstützte das PZN 2024 ein regionales Biodiversitätsprojekt – das Projekt „Gemeinsam für die Artenvielfalt" der Bürgerstiftung Wiesloch – sowie die Interkulturelle Gartengemeinschaft Wiesloch. Zwischen dem WIN-Charta-Verantwortlichen und der durch zahlreiche Beschäftigte getragenen AG Klimaschutz besteht eine enge Kooperation. So ist der Sprecher der AG einbezogen in die Entwicklung des „Grünen Kompasses", und aus der AG kommen wertvolle Anregungen zum Thema Nachhaltigkeit im PZN, auch im Hinblick auf zu fördernde Projekte.

Beim Nachhaltigkeits-Engagement bezieht das Zenturm für Psychatrie Wiesloch auch die soziale Nachhaltigkeit mit ein.Wir setzen uns aktiv dafür ein, Menschenrechte zu achten und zu schützen und jegliche Form der Diskriminierung zu verhindern. Mit der „WWWir sind Demokratieschützer*innen!"-Kampagne der drei Zentren in Wiesloch, Weinsberg und Winnenden positionieren wir uns sichtbar für Demokratie und Vielfalt.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Anett Rose-Losert

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T €	erfolgs-abhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Anett Rose-Losert	82,80	17,90	6,00	106,70

Frau Rose-Losert hat Anspruch auf eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Vorsitzender	0,00	0,00	0,00
Oberamtsrätin Raphaela Schuh Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	780,00	100,00	880,00
Leitende Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00
Landrat Stefan Dallinger Rhein-Neckar-Kreis	660,00	50,00	710,00
Mike Schimel Vertreter des Personalrats	660,00	100,00	760,00
Oberpsychologierat a. D. Prof. Dr. Dirk Lorenzen Patientenfürsprecher und beratendes Mitglied	660,00	100,00	760,00
Gesamtsumme	2.760,00	400,00	3.160,00

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Servicegesellschaft Nordbaden mbH	100,00	Wiesloch	11.841	222	2.748
Bildungszentrum Gesundheit Rhein-Neckar GmbH	49,00	Wiesloch	2.312	126	1.583
Heilpädagogische Wohn- und Beschäftigungsverbund gGmbH Geschäftsführung: Regine Aberle, Grundvergütung 75.000,00 €, davon 5.000,00 € erfolgsabhängige Vergütung, keine Ruhegehaltszusage.	33,90	Oberhausen-Rheinhausen	7.957	168	9.099
Energie Weissenhof GmbH*	25,30	Weinsberg	6.370	-7	6.887
ZfP Portal gGmbH**	12,47	Emmendingen	–	–	–
Hospiz-Agape gGmbH*	9,00	Wiesloch	1.461	60	7.130

*Jahresabschlusszahlen 2023, da 2024 nicht vorliegt.
**Gründung April 2024, es liegt noch kein Abschluss vor.

Klinikum Schloß Winnenden

Schloßstraße 50
71364 Winnenden
Telefon: 07195/900-0
Internet: www.zfp-winnenden.de
E-Mail: info@zfp-winnenden.de

Zentrum für Psychiatrie Winnenden

Beteiligungsverhältnisse		
Festgesetztes Kapital	4.199,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	4.199,00 T€	100 v. H.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	55.807,00	58.576,00	64.518,00
Umlaufvermögen	63.118,00	60.095,00	56.279,00
Eigenkapital	29.318,00	31.360,00	33.343,00
Rückstellungen	25.906,00	24.915,00	26.715,00
Verbindlichkeiten inkl. Sonderposten	63.701,00	62.396,00	60.739,00
Bilanzsumme	118.925,00	118.671,00	120.797,00

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	75.884,00	79.458,00	84.064,00
sonstige betriebliche Erträge	3.610,00	5.109,00	3.717,00
Materialaufwand	13.024,00	13.593,00	11.687,00
Personalaufwand	56.267,00	59.612,00	62.283,00
Abschreibungen	246,00	255,00	465,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.754,00	9.065,00	11.363,00
Jahresergebnis	1.203,00	2.042,00	1.983,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	1.007	1.025	1.059
Auszubildende	47	47	54
Berechnungstage (ohne Neurologie)	165.161	171.669	165.597

Das Klinikum Schloß Winnenden erzielte im Jahr 2024 bei einem Jahresumsatz von rund 87,8 Mio. Euro ein Jahresergebnis von 2,0 Mio. Euro. Im Wirtschaftsplan war zunächst ein Defizit von -1,5 Mio. Euro vorgesehen. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf Sonder- und Einmaleffekte zurückzuführen, darunter anteilige Energiehilfen sowie Nachzahlungen für die Psychiatrischen Institutsambulanzen aus Vorjahren.

Im Personalbereich konnte das Klinikum ausreichend eigenes Personal gewinnen, sodass im Jahr 2025 voraussichtlich weitgehend auf Fremdpersonal verzichtet werden kann. Die Umsetzung der Personalbemessungsrichtlinie (PPP-RL) wurde weiter vorangetrieben und das Berichtswesen entsprechend angepasst. Die Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit den Schwesterkliniken Wiesloch und Weinsberg mit dem Ziel, die Einhaltung der Vorgaben und die Erlössicherung langfristig zu gewährleisten.

Zum 1. November 2024 wurde die Vereinbarung 2024 umgesetzt. Inhalt der Budgetvereinbarung ist eine Neuverhandlung nach PPP-RL. Da hinsichtlich der Tarifrefinanzierung noch keine endgültige gerichtliche Entscheidung vorliegt, werden die in den Budgetvereinbarungen enthaltenen Anteile weiterhin zurückgestellt.

Im Jahr 2024 wurden mit Landes-, Eigen- und Betriebsmitteln insgesamt Baumaßnahmen, Investitionen und investitionsgleiche Maßnahmen im Umfang von rd. 9,9 Mio. Euro getätigt. Dies im Wesentlichen für die 2024 angefallenen Kosten für den Neubau Haus P und den Neubau des Maßregelvollzugs sowie den Neubau Haus M. Darüber hinaus für die Einrichtung und Ausstattung der Gebäude, für die EDV-Ausstattung sowie für Mieten an den Außenstandorten Ellwangen und Schwäbisch Gmünd und sonstigen Mieten. Zur Finanzierung erhielt das Klinikum pauschale Landeszuschüsse für Investitionen in Höhe von 2,6 Mio. Euro und Einzelfördermittel für die Finanzierung des Neubaus Haus M.

In Bezug auf die infrastrukturelle Weiterentwicklung des Klinikums Schloß Winnenden sind folgende größeren Bauprojekte zu nennen:

- die Realisierung eines Klinikneubaus der Klinik für Allgemeinpsychiatrie (zwei Sektorstationen, Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz). Baubeginn war im Herbst 2023, der Roh-

bau ist abgeschlossen, der Innenausbau läuft planmäßig. Die Inbetriebnahme ist für das erste Quartal 2026 geplant;
- die Errichtung einer MRV-Einrichtung zur Unterbringung von nach § 64 Strafgesetzbuch verurteilten Personen . Dafür erfolgen diese Maßnahmen:
- Ein Ersatzneubau Haus P wird für die Suchttherapie (Haus P, eine Station, Tagesklinik, PIA) vorgelagert. Mit dem Bau wurde begonnen, Bauzeit beträgt zwei Jahre. Vorgelagert wird auch der Bau einer Bewegungstherapiehalle, mit Anbindung an den MRV-Neubau.
- Parallel wird der eigentliche MRV-Neubau (Haus N) vorbereitet Die Entwurfsplanung mit baulichen Sicherheitsmaßnahmen wurde im November 2024 dem Gemeinderat vorgestellt und grundsätzlich befürwortet. Aktuell werden die Feinplanungen zur Erstellung des Bauantrags erarbeitet.

Überdies wird wird die Digitalisierung umfassend vorangetrieben. Dazu zählen die Einführung des Patientenportals CURAMENTA, die digitale Laboranbindung in Ellwangen sowie der Ausbau elektronischer Rechnungen und hybrider Besprechungsräume mit Microsoft Teams.

Zur weiteren Optimierung der Patientenversorgung und Abläufe werden digitale Lösungen zur Einsatzplanung bei StäB, Notfallaufnahme durch Echtzeitinformationen und Standortdaten, und zur Dokumentation und kognitiven Therapie eingeführt. Zudem wird der Einsatz von künstlicher Intelligenz z. B. in der Arztbriefschreibung geprüft, um Prozesse effizienter zu gestalten.

Nachhaltigkeit

Im Rahmen der freiwilligen Teilnahme an der KLIMAWIN-Initiative des Landes Baden-Württemberg verfolgt das Klinikum Schloß Winnenden das Ziel, Nachhaltigkeit systematisch weiterzuentwickeln. Die Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie bewertete den Jahresbericht 2024 erneut als sehr gut umgesetzt. Diese Bewertung unterstreicht das kontinuierliche Engagement des Klinikums in den Bereichen Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz.

Zur Unterstützung der Zielsetzung des Landes, die Landesverwaltung bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu organisieren, wurde im Jahr 2023 in Kooperation mit der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH eine erste Treibhausgasbilanz erstellt. Darauf aufbauend wurde ein Maßnahmenkatalog zur Vermeidung und Reduktion von CO_2-Emissionen entwickelt, der folgende Schwerpunkte umfasst:

- Bauprojekte orientieren sich an klimaneutralen Standards, energetischer Sanierung und Biodiversität, etwa durch heimische Bepflanzung. Maßnahmen wie flexible Arbeitszeiten, kostenlose Getränke und bauliche Anpassungen wie Betonkerntemperierung unterstützen die Mitarbeitenden bei Hitze.
- Ressourcenschonende Beschaffung, effiziente Technik und digitale Prozesse wie elektronische Akten und Ticketsysteme reduzieren den Verbrauch von Sachmitteln, wie z. B. Papier und Reinigungsmittel.
- Nachhaltigkeit wird durch Mitarbeitendenbeteiligung, Anreizsysteme und Rückmeldungen von Patientinnen und Patienten aktiv gefördert.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Anett Rose-Losert

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T €	erfolgs-abhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Anett Rose-Losert	48,60	10,50	3,50	62,60

Frau Rose-Losert hat Anspruch auf eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Vorsitzender	0,00	0,00	0,00
Ministerialrätin Jasmin Veitengruber Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	780,00	100,00	880,00
Leitende Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00
Landrat Dr. Joachim Bläse Landkreis Ostalbkreis	660,00	100,00	760,00
Carsten Münchow Vertreter des Personalrats	660,00	100,00	760,00
Petra Mildner-Bauer Patientenfürsprecherin und beratendes Mitglied	440,00	100,00	540,00
Gesamtsumme	2.540,00	400,00	2.940,00
Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Verwaltungsratsmitglied:			
Joachim Kirschmann Patientenfürsprecher	220,00	0,0	220,00
Gesamtsumme	220,00	0,0	220,00

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Bildungszentrum für Gesundheits-berufe Rems-Murr-Kreis gGmbH	35,00	Winnenden	1.747	50	739
Energie Weissenhof GmbH*	25,30	Weinsberg	6.370	-7	6.887
ZfP-Portal gGmbH**	12,50	Emmendingen	–	–	–

*Jahresabschlusszahlen 2023, da noch kein Jahresabschluss 2024 vorliegt.
**Gründung April 2024, es liegt noch kein Jahresabschluss vor.

Pfarrer-Leube-Straße 29
88427 Bad Schussenried
Telefon: 07583/33-0
Internet: www.zfp-web.de
E-Mail: zentralverwaltung@zfp-zentrum.de

Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie

Beteiligungsverhältnisse		
Festgesetztes Kapital	7.715,81 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	7.715,81 T€	100 v. H.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	225.399,00	219.292,00	242.717,00
Umlaufvermögen	97.899,00	126.314,00	122.085,00
Eigenkapital	122.492,00	124.499,00	139.482,00
Rückstellungen	78.951,00	84.322,00	90.064,00
Verbindlichkeiten	25.997,00	37.631,00	28.804,00
Bilanzsumme	332.894,00	354.726,00	373.387,00

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	267.918,00	281.764,00	305.063,00
sonstige betriebliche Erträge	9.601,00	14.980,00	10.627,00
Materialaufwand	61.965,00	68.691,00	69.231,00
Personalaufwand	208.034,00	220.707,00	225.668,00
Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	731,00	709,00	805,00
Jahresergebnis	2.620,00	2.007,00	14.983,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	2.752	2.853	4.377
Auszubildende	261	288	264
Berechnungstage	633.271	645.588	639.629

Kernelement der unternehmensstrategischen Ausrichtung des ZfP Südwürttemberg ist die Transformation der Angebotsstrukturen bzw. die Überwindung von Sektorengrenzen (ambulant und stationär). Die Zentren werden vor diesem Hintergrund die notwendige Veränderung der psychiatrischen Krankenhausbehandlung weiter vorantreiben und den immer noch hohen stationären Versorgungsanteil reduzieren.

Nach wie vor ist der zunehmend spürbare Fachkräftemangel ein zentrales Problem, das alle Entwicklungen und Planungen begleitet. Die zunehmend begrenzten Personalressourcen aufgrund der demographischen Entwicklung sowie die geringe Attraktivität von Gesundheitsberufen führen zu Problemen bei der Personalgewinnung. Durch die Transformation richtet das Zentrum seine Versorgungsstrategie darauf aus, die vorhandenen Fachkräfte noch effizienter in der Versorgung einzusetzen und bedarfsgerecht stationäre Kapazitäten in andere Versorgungsformen (Tageskliniken, stationsäquivalente Behandlungen, ambulante Versorgung) zu verlagern

Die extreme Ausweitung der Belegung im Maßregelvollzug an allen Standorten führt zu einer sichtbaren und spürbaren Veränderung der Zentren. Es stellt sich die grundsätzliche Frage, welche ordnungspolitischen Aufgaben dem psychiatrischen Versorgungssystem zusätzlich zum eigentlichen Behandlungsauftrag gesellschaftlich zugeordnet werden.

Das ZfP Südwürttemberg wird die psychiatrische und psychosomatische Versorgung im Landkreis Sigmaringen übernehmen. Dies umfasst neben dem in Pfullendorf geplanten stationären Angebot und der in Sigmaringen bestehenden psychiatrischen Tagesklinik die Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur durch stationsäquivalente, teilstationäre und ambulante Angebote sowie deren stärker als bisher stattfindende gemeindenahe Vernetzung. Wesentlicher und innovativer Baustein des Projekts ist die Etablierung eines Maßregelvollzugsstandorts in Pfullendorf.

Für eine adäquate Patientenorientierung müssen auch weiterhin bauliche Maßnahmen umgesetzt werden. In den letzten Jahren stand der Ausbau moderner gemeindenaher Strukturen im Fokus. In den nächsten Jahren müssen nun die zentralen Standorte des ZfP Südwürttemberg modernisiert werden. Nur so können die Zentren mit ihren differenzierten und spezialisierten Versorgungsangeboten zentraler Bestandteil des Versorgungs-

konzepts der Region bleiben und zusammen mit den gemeindenahen Einrichtungen die umfassende Versorgung aller Patientinnen und Patienten sicherstellen.

Den digitalen Wandel zu gestalten ist eine große Herausforderung für die Prozessgestaltung und die Transformation der Versorgungslandschaft. In Bereichen wie der medizinischen Behandlung oder der Verwaltung von Gesundheitseinrichtungen können durch Digitalisierung die Effizienz gesteigert und der Ressourcenverbrauch reduziert werden. Das ZfP arbeitet stetig an der Verbesserung und dem Ausbau seiner Systeme.

Nachhaltigkeit

Die Südwürttembergischen Zentren für Psychiatrie sind im Jahr 2020 der KLIMAWIN-Initiative beigetreten. Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurde erstellt und veröffentlicht. Im Jahr 2022 wurde eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, in welcher die Handlungsfelder formuliert und entsprechende Projekte definiert wurden. Das Thema Nachhaltigkeit ist außerdem integrativer Bestandteil der strategischen Planung der ZfP-Gruppe in Baden-Württemberg.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr. Dieter Grupp

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T €	erfolgsabhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Dr. Dieter Grupp	165,00	20,00	3,00	188,00

Herr Dr. Grupp hat Anspruch auf eine vertraglich vereinbarte betriebliche Altersversorgung.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Vorsitzender	0,00	0,00	0,00
Ministerialrätin Esther Pfalzer Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	780,00	50,00	830,00

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Leitende Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00
Landrat Mario Glaser Landkreis Biberach	660,00	100,00	760,00
Sonja Denzel Vertreterin des Personalrats	660,00	100,00	760,00
Dr. Ulrich Mack Patientenfürsprecher und beratendes Mitglied	660,00	100,00	760,00
Gesamtsumme	2.760,00	350,00	3.110,00

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesellschaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Altenheimat Eichenau GmbH	100,00	Bad Schussenried	4.160	-96	1.063
Schussental Klinik gGmbH	100,00	Aulendorf	15.747	206	9.143
Sonnenberg Klinik gGmbH	100,00	Stuttgart	11.069	3	9.814
Sprungbrett-Werkstätten gGmbH	100,00	Kißlegg	2.027	-100	1.692
Gemeinnützige Gesellschaft für Psychiatrie Reutlingen mbH	49,00	Reutlingen	33.519	4.570	72.103
Gemeinnützige Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie Reutlingen mbH	49,00	Reutlingen	15.598	-833	4.317
Seniorenzentrum Josefspark gGmbH*	49,00	Eberhardzell	3.699	-88	6.067
Trägergesellschaft Psychiatrie gGmbH*	49,00	Ravensburg	10	7	194
Trägergesellschaft Psychiatrie gGmbH	48,80	Biberach an der Riß	77	4	68
ZfP Portal GmbH**	28,00	Emmendingen	–	–	–
Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH*	20,00	Friedrichshafen	5.368	49	11.060
Gemeindepsychiatrisches Zentrum Überlingen gGmbH*	10,00	Überlingen	3.004	132	2.862
Arkade-Pauline 13 GmbH	7,21	Ravensburg	5.845	29	5.827

*vorläufiger Jahresabschluss
**Gründung April 2024, es liegt noch kein Abschluss vor.

Glücksspiel

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE SPIELBANKEN

CASINO BADEN-BADEN · CASINO KONSTANZ · SPIELBANK STUTTGART

Werderstraße 4 – Villa Schott
76530 Baden-Baden
Telefon: 07221/3024-0
Internet: www.bw-spielbanken.de
E-Mail: info@bw-spielbanken.de

Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG

Beteiligungsverhältnisse		
Gesellschaftskapital	2.600,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	2.600,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb öffentlicher Spielbanken in Baden-Baden, Konstanz und Stuttgart auf der Grundlage des Landesglücksspielgesetzes in der jeweils geltenden Fassung.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	13.859,63	12.922,67	12.194,86
Umlaufvermögen	32.225,48	41.722,14	37.067,13
Eigenkapital	24.746,69	26.880,57	28.709,64
Rückstellungen	4.647,60	4.529,25	3.617,56
Verbindlichkeiten	17.167,71	23.640,87	17.817,19
Bilanzsumme	46.565,94	55.055,16	50.148,61

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	93.610,63	124.261,79	122.544,28
sonstige betriebliche Erträge	1.134,80	835,55	605,27
Spielbankabgabe und weitere Leistungen	57.151,25	84.761,86	79.104,78
Personalaufwand	27.420,12	29.102,86	32.373,17
Abschreibungen	3.513,14	3.387,47	3.360,51
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.604,70	13.405,19	14.505,58
Jahresergebnis	2.255,93	3.183,20	3.012,82

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	519	542	550
Abführungen an den Landeshaushalt	49.207 T€	77.578 T€	84.345 T€
Investitionen	2.392 T€	2.453 T€	2.635 T€

Die Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG betreibt die staatlich konzessionierten Spielbanken in Baden-Baden, Konstanz und Stuttgart und erfüllt damit den gesetzlichen Auftrag, ein sicheres Glücksspielangebot legal zur Verfügung zu stellen. Dies bedeutet eine besondere Verantwortung im Spannungsfeld zwischen Ordnungspolitik, Spielerschutz und Entertainment.

Umsatz und Ergebnis sind auch im Geschäftsjahr 2024, in welchem 704.606 Menschen die drei Spielbanken im Land besuchten (Vorjahr 686.558) weiterhin auf hohem Niveau. Trotz der nunmehr vorhandenen Möglichkeiten, an legalem Glücksspiel auch online teilnehmen zu können, schätzen die Gäste die soziale Interaktion, gut geschultes, engagiertes Personal und ein hochwertiges Ambiente. Das Bruttospielergebnis ging im Vergleich zum Rekordjahr 2023 um 1,5 Prozent auf 143 Mio. Euro zurück. Der Ausblick für 2025 ist weiterhin gut.

Ziel der Geschäftsführung ist es, die Nachfrage nach einem geordneten Spiel in gehobenem Ambiente mit einem vielfältigen und ausreichenden Angebot zu befriedigen und gleichzeitig den ausgezeichneten Spielerschutz praxistauglich zu gestalten und permanent zu verbessern.

Die aktuelle Spielbankerlaubnis erlischt zum 29. Dezember 2030.

Nachhaltigkeit

Die Baden-Württembergischen Spielbanken sind in der KLIMAWIN aktiv. Ein umfangreiches Programm zur Einsparung von Ressourcen in Betrieb und durch technische Effizienz wurde erfolgreich abgeschlossen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird von der Baden-Württembergischen Spielbanken Managementgesellschaft mbH ausgeübt.

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Baden-Württembergische Spielbanken Gastro-Service GmbH	100,00	Baden-Baden	551	81	150
Baden-Baden Kur und Tourismus GmbH	16,67	Baden-Baden	2.868	-73	1.166

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE SPIELBANKEN

CASINO BADEN-BADEN · CASINO KONSTANZ · SPIELBANK STUTTGART

Werderstraße 4 – Villa Schott
76530 Baden-Baden
Telefon: 07221/3024-0
Internet: www.bw-spielbanken.de
E-Mail: info@bw-spielbanken.de

Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft mbH

Beteiligungsverhältnisse		
Gesellschaftskapital	52,00 T€	
davon		
Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH	52,00 T€	100 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende die GmbH = Gesellschafterin an und damit die Verwaltung und Geschäftsführung der Kommanditgesellschaft unter der Firma Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Baden-Baden.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Bilanzsumme	154,88	160,98	111,85

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Jahresergebnis	2,28	3,35	4,09

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Tobias Wald

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T €	erfolgs-abhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Tobias Wald	207,00	0,00	7,79	214,79
Otto Wulferding	0,00	31,17	0,00	31,17

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen. Herr Wulferding erhielt im Jahr 2024 einen Tantieme für das Jahr 2023.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirigent Dr. Thomas Hoffmann Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg Vorsitzender	4.000,00	100,00	4.100,00
Ministerialdirigentin Annekatrin Schmidt-Liedl Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	3.000,00	100,00	3.100,00
Ministerialrat Dr. Dominik Lang Staatsministerium Baden-Württemberg	2.000,00	50,00	2.050,00
Leitende Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	2.000,00	100,00	2.100,00
Regierungsdirektorin Madlen Seitz Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	2.000,00	100,00	2.100,00
Gesamtsumme	13.000,00	450,00	13.450,00

Bayerwaldstraße 1
81737 München
Telefon: 089/67903-0 und
040/632910-0
Internet: www.gkl.org
E-Mail: info@gkl.org

GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Beteiligungsverhältnisse		
Festgesetztes Kapital	2.000,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	258,63 T€	12,93 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	1.741,37 T€	87,07 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Anstalt ist die Wahrnehmung der ordnungsrechtlichen Aufgabe der Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebots durch Veranstaltung von Klassenlotterien und ähnlichen Spielangeboten (Glücksspielen).

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	84.214,48	85.646,04	89.701,83
Umlaufvermögen	41.398,58	46.425,28	45.918,25
Eigenkapital	59.385,61	70.451,93	79.503,98
Rückstellungen	17.268,81	19.071,82	18.568,89
Verbindlichkeiten	49.232,02	42.786,99	37.744,49
Bilanzsumme	125.886,44	132.310,73	135.817,35

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse aus Lotteriegeschäft	241.054,10	222.724,26	212.677,79
sonstige betriebliche Erträge	3.871,05	1.710,69	1.507,69
Materialaufwand	211.371,03	192.314,47	183.799,50
Personalaufwand	6.547,67	6.794,72	7.029,22
Abschreibungen	625,89	580,99	454,97
sonstige betriebliche Aufwendungen	17.340,81	16.547,32	17.121,96
Jahresergebnis	9.761,81	11.066,31	9.052,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	83	78	73
Lotteriesteueranteil des Landes Baden-Württemberg	7.524 T€	6.841 T€	6.562 T€

Die ordnungsrechtliche Grundlage für die Anstalt GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder stellt der Glücksspielstaatsvertrag in der Fassung vom 1. Juli 2021 („Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland“) dar. Die GKL ist im Wege der Gesamtrechtsnachfolge aus dem Zusammenschluss der Altanstalten Nordwestdeutsche Klassenlotterie (NKL) und Süddeutsche Klassenlotterie (SKL) hervorgegangen. Die GKL ist gemäß desm am 1. Juli 2012 in Kraft getretenen Staatsvertrag über die Gründung der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts aller 16 Bundesländer.

Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete die GKL insgesamt einen Umsatz aus Loseinlagen in Höhe von rund 251,4 Mio. Euro (Vorjahr: rund 262,5 Mio. Euro); im Vergleich zum Vorjahr ging der Umsatz um 4,2 Prozent zurück. Der Umsatz aus Loseinlagen der NKL-Produktlinie betrug im Geschäftsjahr über alle Spiele rund 99,4 Mio. Euro, im Vorjahr lag er bei rund 105,3 Mio. Euro. Die SKL-Produktlinie erzielte mit ihren drei Spielen im Berichtszeitraum einen Umsatz aus Loseinlagen in Höhe von rund 152,0 Mio. Euro, während dieser im Vorjahr noch bei rund 157,1 Mio. Euro lag.

Das Geschäftsjahr 2024 der GKL schließt mit einem Jahresüberschuss und Bilanzgewinn in Höhe von 9,1 Mio. Euro (Jahresüberschuss und Bilanzgewinn Vorjahr: 11,1 Mio. Euro) ab. Die Ländererträge der GKL belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 50,9 Mio. Euro (Vorjahr: 54,8 Mio. Euro); davon entfallen 41,9 Mio. Euro (Vorjahr: 43,7 Mio. Euro) auf die Lotteriesteuer.

Im laufenden Geschäftsjahr setzt die GKL auf ihr bekanntes Spielangebot der beiden Produktlinien NKL und SKL. Zu den angebotenen Lotterien gehören bei der NKL das Hauptspiel, der „Millionen-Joker, der Extra-Joker und Glücksjahre – Die NKL-Rentenlotterie“. Zur SKL-Produktlinie zählen das Millionenspiel, der EURO- sowie der TRAUM-JOKER. Sowohl die laufende NKL- als auch SKL-Produktlinie verzeichnen derzeit Rückgänge in den Umsätzen im Vergleich zur jeweiligen Vorlotterie.

Gemäß ihrer Wirtschaftsplanung rechnet die GKL für 2025 insgesamt mit einer leicht rückläufigen Umsatzentwicklung. Die derzeitigen Prognosen deuten jedoch auf einen stärkeren Rückgang als angenommen hin. Die Entwicklung für das gesamte Geschäftsjahr ist schwer abschätzbar. Die GKL arbeitet derzeit an Strategiemaßnahmen in unterschiedlichen Bereichen, um eine Trendumkehr zu erzielen.

Nachhaltigkeit

Die GKL arbeitet an der konsequenten Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsthemen. Um alle Mitarbeitenden geeignet einzubinden, wurde das Thema Nachhaltigkeit im Geschäftsjahr 2024 in den Zielvereinbarungen mit ihnen verankert. Einige Maßnahmen, wie z. B. die Umstellung des Fuhrparks auf reine Elektroautos, konnten umgesetzt werden. Das Rechenzentrum am Sitz München wurde abgeschaltet und zurückgebaut, was künftig zu einer wesentlichen Energieeinsparung führt. Mit Blick auf die Relevanz des Themas hat sich die GKL 2024 vor allem auch mit der zukünftigen Ausgestaltung der Berichterstattung beschäftigt.

Im Berichtszeitraum hat die GKL zum vierten Mal ihren Corporate Carbon Footprint für 2023 berechnen lassen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die GKL ihre Treibhausgasbilanz leicht senken. Die Auslagerung der IT der GKL in die Cloud wird in Zukunft zu weiteren merklichen Energieeinsparungen führen.

Vorstand

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Vorstand an:

Dr. Bettina Rothärmel	Vorstandsvorsitzende
Jörg Scheidhammer	

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T €	erfolgs-abhängige Vergütung T €	sonstige geldwerte Vorteile T €	Vergütung von Dritten im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand T €	Summe T €
Dr. Bettina Rothärmel	170,00	27,20	7,04	10,00	214,24
Jörg Scheidhammer	145,00	12,75	6,82	8,00	172,57

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

Gewährträgerversammlung

Regierungsdirektor Christian Fischer
Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
Vorsitzender

Ministerialrat Dr. Frank Roland
Hessisches Ministerium der Finanzen
Stellv. Vorsitzender

Ministerialrätin Alexandra Binder
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Ministerialrätin Karin Franz
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Ministerialrat Dirk Günthner
Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz

Senatsrätin Renate Hachtmann
Senatsverwaltung für Finanzen Berlin

Ministerialrat Andreas Hofmann
Ministerium der Finanzen und für Wissenschaft Saarland

Stephan Kirsch
Niedersächsisches Finanzministerium

Ministerialrat Thomas Linz
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Oberregierungsrätin Frederieke Martens-Azimi
Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein

Ministerialrätin Dr. Katrin Mattern
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Ministerialdirigent Ralf Theune
Thüringer Finanzministerium

Ministerialrat Dr. Dirk Warnecke
Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerialrat Johannes Werner
Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg

Senatsrat Matthias Wieneke
Der Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen

Amtsrätin Maren Wölk
Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern

Die Mitglieder des Gewährträgerversammlungs erhalten keine Vergütung.

Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Telefon: 0711/81000-0
Internet: www.lotto-bw.de
E-Mail: info@lotto-bw.de

Staatliche Toto-Lotto GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	16.000,00 T€	
davon		
Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH	16.000,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft führt in Baden-Württemberg die vom Land veranstalteten Lotterien und Wetten durch. Die Einzelheiten sind im Geschäftsbesorgungsvertrag vom 17. September 2010 mit dem Land sowie vom 21. Dezember 2023 für das Online-Casinospiel geregelt.

Auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrags führt die Gesellschaft folgende staatliche Lotterien und Wetten für das Land durch:

- Lotto 6aus49
- Zusatzlotterie „Spiel 77“
- Zusatzlotterie „Super 6“
- Eurojackpot
- KENO
- Zusatzlotterie „Plus 5“
- Silvestermillionen
- Toto
- Oddset-Sportwetten
- Losbrieflotterien

Neben dem laufenden Spiel- und Wettangebot führt die Gesellschaft Sonderauslosungen durch. Zudem veranstaltet die Gesellschaft die Privatlotterie „GlücksSpirale“ und führt diese im Verbund mit den anderen im Deutschen Lotto- und Totoblock zusammengeschlossenen Unternehmen durch.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	26.065,42	23.822,47	21.489,74
Umlaufvermögen	132.877,48	163.426,43	191.971,03
Eigenkapital	19.343,12	23.333,73	22.964,68
Rückstellungen	12.721,08	12.123,60	12.914,10
Verbindlichkeiten	122.016,69	145.725,57	171.994,80
Bilanzsumme	166.020,59	195.234,86	220.799,85

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Spieleinsätze	1.070.568,27	1.094.019,48	1.148.932,68
sonstige betriebliche Erträge	5.275,04	6.088,73	7.017,67
Aufwendungen für das Spielgeschäft	1.028.084,62	1.051.735,99	1.099.389,34
Personalaufwand	16.825,14	16.548,67	18.181,02
Abschreibungen	6.135,83	6.485,87	6.054,14
sonstige betriebliche Aufwendungen	48.395,24	50.271,66	59.383,78
Jahresergebnis	-181,83	3.990,61	1.630,94

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	199	201	200
Bezirksdirektionen bzw. Regionaldirektionen	7	7	7
Verkaufsstellen	3.119	3.073	3.117
Abführungen an den Landeshaushalt	412.475 T€	421.940 T€	573.100 T€
davon Lotteriesteuer	181.331 T€	185.265 T€	193.256 T€
davon Reinerträge	227.804 T€	236.675 T€	231.000 T€
Investitionen	7.540 T€	4.257 T€	3.754 T€

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte Lotto Baden-Württemberg ein Spielgeschäftsergebnis von 1.148,9 Mio. Euro. Die Spieleinsätze lagen um fünf Prozent über denen des Vorjahres. Damit hat sich das Unternehmen, das mitten in der digitalen Transformation ist, trotz einer weiterhin hohen Unsicherheit durch die konjunkturellen Rahmenbedingungen bewiesen.

Das Geschäftsjahr 2024 wurde insgesamt mit einem Zuwachs des Spielgeschäftsergebnisses abgeschlossen, das ein historisches Rekordergebnis der Gesellschaft darstellt. Dies ist insbesondere auf die bereits im Jahr 2022 zur zwölften Veranstaltungswoche in Kraft getretenen Produktmodifikationen bei der Lotterie Eurojackpot mit der Einführung einer zweiten Eurojackpotziehung am Dienstag sowie der Erhöhung des maximal möglichen Jackpots von 90 auf 120 Mio. Euro zurückzuführen, deren Auswirkungen im Jahr 2024 noch spürbarer zur Geltung kamen.

Rückgrat des Vertriebs waren weiterhin die Lotto-Annahmestellen im Land. Mit einem Anteil von etwa 70 Prozent wurde erneut der Großteil der Spieleinsätze an den rund 3.100 Standorten in Baden-Württemberg erzielt. Gleichzeitig stieg im Berichtsjahr die Nachfrage der Kundinnen und Kunden nach der Spielteilnahme über lotto-bw.de und die Lotto-BW-App. Mit Einsätzen von rund 207,4 Mio. Euro konnte ein Zuwachs der Online-Einsätze um 17,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Nachhaltigkeit

Die Gesellschaft ist Teilnehmerin der KLIMAWIN-Initiative des Landes und veröffentlicht einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht auf der Homepage. Im Jahr 2024 waren die Durchführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse, Umstellungen von Frischfaserpapier auf zertifiziertes Recyclingpapier („Blauer Engel“) und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz Tätigkeitsschwerpunkte.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Georg Wacker

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T €	erfolgsabhängige Vergütung T €	sonstige geldwerte Vorteile T €	Summe T €
Georg Wacker	136,38	32,00	0,11	168,49

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Staatssekretärin Dr. Gisela Splett Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Vorsitzende	3.068,00	150,00	3.218,00
Staatssekretär Arne Braun Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	2.301,00	150,00	2.451,00
Manuel Hailfinger MdL CDU-Landtagsfraktion	1.534,00	150,00	1.684,00
Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg	1.534,00	50,00	1.584,00
Dr. Markus Rösler MdL Landtagsfraktion Die Grünen	1.534,00	150,00	1.684,00
Leitender Ministerialrat Götz-Markus Schäfer Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	1.534,00	150,00	1.684,00
Ministerin Theresa Schopper MdL Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg	1.534,00	150,00	1.684,00
Gesamtsumme	13.039,00	950,00	13.989,00

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Toto-Lotto Regionaldirektion Süd GmbH	100,00	Stockach	854	60	174
Toto-Lotto Regionaldirektion Süd-Ost GmbH	100,00	Ulm	749	89	218
Toto-Lotto Regionaldirektion Nord-Ost GmbH	100,00	Heilbronn	746	100	238
Toto-Lotto Regionaldirektion Nord-West GmbH	100,00	Bruchsal	931	94	226
Toto-Lotto Regionaldirektion Stuttgart GmbH	100,00	Stuttgart	717	16	140
Toto-Lotto Regionaldirektion Mitte GmbH	100,00	Schönaich	910	112	263
Toto-Lotto Regionaldirektion Süd-West GmbH	100,00	Eschbach	837	65	178
ilo-proFIT Services GmbH	24,90	Wiesbaden	3.045	109	3.378
ODS Oddset Deutschland Sportwetten GmbH	15,00	München	155.239	-3.495	27.968

Kultur, Kunst, Medien und Tourismus

Akademie für Darstellende Kunst Baden Württemberg

Akademiehof 1
71638 Ludwigsburg
Telefon: 07141/30996-0
Internet: www.adk-bw.de
E-Mail: info@adk-bw.de

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	13,75 T€	55,00 v. H.
Filmakademie Baden-Württemberg GmbH	4,00 T€	16,00 v. H.
Staatliche Akademie der Bildenden Künste	4,00 T€	16,00 v. H.
Stadt Ludwigsburg	3,25 T€	13,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung der Darstellenden Kunst, sowohl auf der Bühne als auch im Film und in den neuen audiovisuellen Medien, und der darauf bezogenen Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung. Die Gesellschaft führt zur Erfüllung ihrer Aufgaben unter anderem einen Ausbildungsbetrieb, dessen Personal und Ausstattung den Erfordernissen der modernen Berufspraxis auf dem Gebiet der Darstellenden Kunst gerecht wird. Sie betreibt eine Experimentierbühne in Ludwigsburg als öffentliches Publikumstheater.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	374,82	266,86	269,50
Umlaufvermögen	1.165,37	1.346,19	1.276,30
Eigenkapital	908,10	864,32	952,86
Rückstellungen	427,71	431,79	390,89
Verbindlichkeiten	147,10	275,02	162,11
Bilanzsumme	1.765,72	1.837,99	1.775,35

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	74,39	63,46	45,02
sonstige betriebliche Erträge	231,49	215,29	172,71
Materialaufwand	1.132,38	971,80	1.068,34
Personalaufwand	1.363,54	1.449,20	1.446,91
Abschreibungen	143,12	132,20	98,96
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.111,80	1.222,81	1.078,99
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	17	20	19
Auszubildende	2	1	2
Bewerbende pro Studienplatz	26	48	19
Anzahl Preise im Geschäftsjahr	4	7	7
Preise pro Student/in	6 %	3 %	11 %
Zuschuss des Landes	3.575 T€	3.131 T€	3.215 T€

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH (ADK) wurde am 8. Oktober 2007 gegründet und bietet drei Studiengänge an: zwei Bachelor-Studiengänge in Schauspiel und Regie sowie einen Master-Studiengang in Dramaturgie. Die Anzahl der Bewerbungen für das Studium betrug in den letzten Jahren zwischen 345 und 477. Im Jahr 2024 waren 65 Studierende immatrikuliert.

Die ADK verzeichnet hohe Bewerbungszahlen und eine steigende Anzahl an Preisen und Auszeichnungen für Studierende und Alumni, was ihre Attraktivität und Anerkennung als exzellente Ausbildungsstätte unterstreicht. Die ADK ist mit vielen Alumni in Theatern, Filmproduktionen und der Kulturlandschaft vertreten.

Die Gesellschaft weist ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus, da Zuschüsse nur bis zur Höhe der Aufwendungen ausgewiesen werden und überschüssige Beträge als „Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Zuschüssen“ bilanziert werden.

Die ADK hat die Umsetzung digitaler Formate in der Lehre vorangetrieben und fest im Curriculum verankert. Ab dem Sommersemester 2024 müssen alle Studierenden eine praktische Arbeit im digitalen Bereich erstellen, für die entsprechende digitale Technologien angeschafft wurden. Durch die Zusammenarbeit mit dem Animationsinstitut der Filmakademie werden die Studierenden auf den wachsenden Markt der Gaming- und Podcast-Industrie vorbereitet.

2024 entstand das ADK-Projekt „Kostja“, ein interaktives Solo für eine Schauspielerin bzw. einen Schauspieler, bei dem mithilfe von KI ein Dialog mit einem eigenen Avatar stattfand. Im selben Jahr fand an der ADK die erste künstlerisch-wissenschaftliche Tagung „Across Differences | Speaking. Writing. Acting. Directing“ statt, bei der es um Grenzüberschreitungen in Wissenschaft und Theater ging, in Kooperation mit dem Zentrum für Gender- und Diversitätsforschung der Universität Tübingen.

Das ADK Projekt „All Together now – Inklusion in der Lehre“ ist in sein zweites Jahr gestartet und bietet Lehrveranstaltungen zum Thema „ACCESS. Barrierefreie Strukturen. Barrierefreie Kunst“ an. Durch Vorträge und Weiterbildungen wurden Konzepte zum Barriere-Abbau entwickelt und erste Maßnahmen zur Umsetzung getroffen.

Nachhaltigkeit

Die ADK hat sich zur KLIMAWIN-Initiative bekannt und wendet Nachhaltigkeitsmaßnahmen an, wie den Einbau energiesparender Beleuchtungsmittel und die Verwendung von LED-Scheinwerfern mit geringerem Energieverbrauch. Zudem werden klimaneutrale und nachhaltige Materialien und Inhalte ins Studium integriert.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Prof. Ludger Engels

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	Summe T€
Prof. Ludger Engels	129,00	129,00

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialdirigentin Dr. Claudia Rose
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Vorsitzende

Rektorin Prof. Dr. Prof. h.c. mult. Eva-Maria Seng
Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Stellv. Vorsitzende

Prof. Thomas Schadt
Filmakademie Baden-Württemberg GmbH
Stellv. Vorsitzender

Ministerialrat Martin Neumaier
Staatsministerium Baden-Württemberg

Erste Bürgermeisterin Renate Schmetz
Stadt Ludwigsburg

Regierungsdirektorin Irina A. Stotz
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

BLÜHENDES BAROCK
LUDWIGSBURG

Mömpelgardstraße 28
71640 Ludwigsburg
Telefon: 07141/97565-0
Internet: www.blueba.de
E-Mail: info@blueba.de

Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	1.024,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	512,00 T€	50,00 v. H.
Stadt Ludwigsburg	512,00 T€	50,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Gartenanlage beim Schloss Ludwigsburg hochwertig zu pflegen und als Schaugarten zu führen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	3.367,33	3.001,20	3.097,34
Umlaufvermögen	2.705,35	4.389,20	5.303,45
Eigenkapital	5.068,69	6.350,22	7.605,12
Rückstellungen	322,80	301,88	347,64
Verbindlichkeiten	369,51	541,07	274,71
Bilanzsumme	6.094,47	7.459,18	8.434,57

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	6.840,51	7.687,72	8.617,26
sonstige betriebliche Erträge	417,10	494,31	418,93
Materialaufwand	1.733,47	2.120,28	2.444,57
Personalaufwand	3.084,05	3.294,58	3.410,30
Abschreibungen	500,37	474,22	540,19
sonstige betriebliche Aufwendungen	965,22	1.019,77	1.392,29
Jahresergebnis	897,69	1.281,53	1.254,90

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	90	99	97

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Gartenanlage beim Schloss Ludwigsburg hochwertig zu pflegen und als Schaugarten zu führen. Die Gesellschaft unterhält im Ludwigsburger Schlosspark eine Gartenschau und einen Märchengarten mit Kleinbahn.

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen zahlreicher Jubiläen: 70 Jahre Blühendes Barock, 65 Jahre Märchengarten, 25 Jahre weltgrößte Kürbisausstellung, 20. Ausgabe des Internationalen Straßenmusikfestivals sowie zehn Jahre „Sicher zur Schule“. Die Saisoneröffnung wurde mit einem dreitägigen „Ballonblühen“ gefeiert, das mit einem offiziellen Weltrekord der Modellballone gekrönt wurde.

Besonders hervorzuheben ist die behutsame Weiterentwicklung des Märchengartens: Anlässlich seines 65-jährigen Bestehens wurden mehrere Märchen neu inszeniert und um inklusive Elemente ergänzt.

Auch im Jahr 2024 fanden die fest etablierten Sonderveranstaltungen wie die Barocken Gartentage, der Lichterzauber und zahlreiche Bildungsprogramme – darunter Gästeführungen und das Projekt „Minigärtner“ – großen Anklang bei Besucherinnen und Besuchern aller Altersgruppen.

Die Gesellschaft konnte ihre Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um rund zwölf Prozent steigern. Gleichzeitig stiegen die betrieblichen Aufwendungen um etwa 13 Prozent, was insbesondere auf deutlich erhöhte Energiepreise (Strom und Gas: +92 Prozent) sowie gestiegene Kosten für Pflanzen und Saatgut (+22 Prozent) zurückzuführen ist. Trotz dieser Herausforderungen wurde das Geschäftsjahr mit einem erfreulichen Jahresüberschuss von 1.254.898,27 Euro abgeschlossen.

Die digitale Transformation wurde konsequent vorangetrieben: Die Einführung einer digitalen Dienstplanung und Zeiterfassung konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Zudem wurden die Weichen für eine moderne und effiziente Kommunikation mit den Gästen über die sozialen Medien gestellt. Auf Grundlage einer umfassenden Organisationsanalyse wurde eine neue Zielstruktur entwickelt, um die Arbeitsabläufe zukunftsorientiert und resilient aufzustellen.

Nachhaltigkeit

Im Einklang mit den gesellschaftlichen und klimatischen Herausforderungen wurde Nachhaltigkeit als Leitprinzip verankert und ein strategischer Prozess zur Stärkung der Nachhaltigkeit auf allen Ebenen angestoßen. Dabei steht insbesondere die Vereinbarkeit von gartendenkmalpflegerischen Anforderungen mit ökologischen Zielsetzungen im Fokus. Die Gesellschaft ist Mitglied der KLIMAWIN-Initiative des Landes.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Petra Herrling

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T €	erfolgsabhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Petra Herrling	105,00	13,88	8,49	127,37

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht
Stadt Ludwigsburg
Vorsitzender

Ministerialrätin Juliane Weckerle
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Ministerialrätin Lena Funk
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Stadtrat Klaus Herrmann
Stadt Ludwigsburg

Ministerialrätin Sabine Schmidt
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Stadträtin Laura Wiedmann
Stadt Ludwigsburg

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 betrugen insgesamt 1.080,00 Euro.

FILMAKADEMIE
BADEN-WÜRTTEMBERG

Akademiehof 10
71638 Ludwigsburg
Telefon: 07141/969-0
Internet: www.filmakademie.de
E-Mail: info@filmakademie.de

Filmakademie Baden-Württemberg GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	26,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	26,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die projektbezogene Ausbildung sowie die Forschung und Entwicklung im Bereich der Filmgestaltung und der Film- und Medienproduktion. Die Gesellschaft führt zur Erfüllung ihrer Aufgaben unter anderem einen Ausbildungsbetrieb.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	17.494,81	16.360,21	15.405,32
Umlaufvermögen	10.072,67	8.507,47	8.310,83
Eigenkapital	10.578,91	10.345,98	10.182,51
Rückstellungen	587,23	838,10	632,85
Verbindlichkeiten	7.863,23	5.979,79	6.103,45
Bilanzsumme	27.881,64	25.162,78	24.109,62

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	2.183,25	2.301,71	2.296,35
sonstige betriebliche Erträge	2.646,58	3.308,55	2.415,66
Materialaufwand	8.151,86	8.452,94	7.250,46
Personalaufwand	8.654,73	9.581,07	9.717,06
Abschreibungen	2.732,38	3.125,85	2.499,02
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.307,19	5.000,18	5.372,59
Jahresergebnis	-130,17	-232,93	-163,47

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte (fest angestellt)	107	106	104
Bewerbende pro Studienplatz	5	6	7
Anzahl Preise im Geschäftsjahr	140	149	175
Preise pro Student/in	11 %	2 %	3 %
Zuschuss des Landes	19.810 T€	15.406 T€	16.229 T€

Die Filmakademie (FABW) hat sich unter den deutschen Ausbildungsstätten für Filmmedien eine feste Position und den Ruf einer erstklassigen Adresse erworben. Diese Wertschätzung zeigt sich auch daran, dass sich für die etwa 120 Studienplätze pro Studienjahrgang rund 700 bis 800 Bewerberinnen und Bewerber melden. Seit ihrer Gründung mit nur 25 Studierenden in improvisierten Räumen hat sich die Filmakademie heute zu einer prosperierenden Filmschule mit über 500 Studierenden entwickelt, die zusammen mit dem Institut für Animation, Visual Effects und digitale Postproduktion sowie der international ausgerichteten Masterclass Ludwigsburg/Paris in der internationalen „Champions League“ der Filmschulen mitspielt.

Beim Deutschen Filmpreis zeigten sich Studierende und Absolventinnen und Absolventen der Filmakademie äußerst erfolgreich: Nominiert war u. a. für die Kategorie „Bester Film“ der FABW-Diplomfilm „Elaha“ vom Milena Aboyan. Lolas haben die FABW-Absolventinnen und -Absolventen Roland Stuprich (Kamera), Cosima Vellenzer und Anika Klatt (Szenenbild) gewonnen sowie Kariem Saleh und Adrian Meyer (Visuall Effects) für ihre Arbeiten an dem Film „Die Theorie von Allem“; eine weitere Lola in der Kategorie „Bester Film“ ging an Gerrit Klein und Malte Can als Produzenten des Films „Der Fuchs“ (Regie FABW-Absolvent Adrian Goiginger); weitere Lolas in der Kategeorie „Bester Kinderfilm“ gingen an Soleen Yusef (Buch und Regie), Stephan Burchardt (Kamera) und Nadja Götze (Szenenbild) für den Film „Sieger Sein“. Weitere acht Nominierungen für ehemalige Studierende der Filmakademie unterstreichen diesen außerordentlichen Erfolg der Filmakademie bei der Verleihung der Lolas 2024. Daneben errang die Filmakademie beim wichtigsten deutschen Nachwuchspreis „First Step Awards“ 13 Nominierungen und davon vier Preise u. a. für „Pear Garden“. Dieser Film vom Shadab Shayegan war der gefragteste Film des Animationsinstituts und wurde für 34 Festivals ausgewählt.

Das Sommersemester 2025 wurde mit einem Symposium zum Thema künstliche Intelligenz eröffnet. Dieses Thema wird starke Auswirkungen auf die Film- und Medienproduktionen haben. Daher werden zum einen die Lehrpläne entsprechend angepasst, aber auch die Nutzung von KI für Prozesse innerhalb der gesamten Filmakademie nachhaltig gestaltet.

Nachhaltigkeit

In den Bereichen Lehre und studentische Produktionen wurde im Studienjahr 2023/24 die Veranstaltungsreihe „Nachhaltiges Produzieren an der Filmakademie“ für die Studierenden des zweiten Studienjahrs fortgesetzt. Somit werden erstmalig die studentischen Produktionen des zweiten Studienjahrs anhand der vermittelten Rahmenbedingungen bilanziert. Die Bilanzierung erfolgt auf der Basis der „Ökologischen Standards“ (ÖKOSTA) des AK „Green Shooting“ – angepasst an die speziellen Bedingungen studentischer Filmproduktionen an der Filmakademie. Die Aufgabenbereiche der Green Consultants wird dabei unter Supervision an die Verantwortlichen der studentischen Filmteams übertragen. Die Filmakademie ist Mitglied der KLIMAWIN-Initiative des Landes.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Prof. Thomas Schadt

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	sonstige geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Prof. Thomas Schadt	195,00	4,67	199,67

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Staatssekretär Arne Braun
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Vorsitzender

Staatssekretär Dr. Patrick Rapp MdL
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender

Regierungsdirektorin Stéphanie Barth
Staatsministerium Baden-Württemberg

Carl Bergengruen
MFG Medien- und Filmgesellschaft mbH

Barbara Biermann
Südwestrundfunk

Ministerialrat Wolfgang Erdle
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Ministerialrat Marc Grün
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht
Stadt Ludwigsburg

Guido Wolf MdL
CDU-Landtagsfraktion

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 betrugen insgesamt 50,00 Euro.

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Film- und Medienfestival gGmbH Geschäftsführung: Heike Mozer, Grundvergütung 108.000,00 €; Annegret Richter, Grundvergütung 53.000,00 €. Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.	33,33	Stuttgart	526	4	595
Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH Geschäftsführung: Prof. Ludger Engels, Grundvergütung 129.000,00 €. Es besteht keine Ruhegehaltszusage.	16,00	Ludwigsburg	45	0	1.775

Bavariafilmplatz 3
82031 Grünwald
Telefon: 089/6497-1
Internet: www.fwu.de
E-Mail: Info@fwu.de

FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	163,61 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	10,23 T€	6,25 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	153,39 T€	93,75 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung audiovisueller Medien und die Förderung deren Verwendung als Lehr- und Lernmittel in Bildung, Erziehung und Wissenschaft. Dazu gehört auch die Beratung bei der Entwicklung und Beschaffung geeigneter Geräte.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Bilanzsumme	5.840,63	8.235,67	10.024,33

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Jahresergebnis	976,98	1.147,63	794,99

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Andreas Koschinsky

Rüdiger Nill

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T €	erfolgs-abhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Andreas Koschinsky	129,80	0,00	3,70	133,50
Rüdiger Nill	118,80	7,50	2,70	129,00

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Martin Brause
Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg
Vorsitzender

Ministerialrat Dirk Günthner
Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz
Stellv. Vorsitzender

Gabriele Altmeyer
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Ministerialdirigent Oliver Bals
Ministerium für Schule und Bildung
Nordrhein-Westfalen

Jana Behrens
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Schleswig-Holstein

Ministerialdirigentin Dörte Conradi
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg

Regierungsdirektor Josef Mayr
Bayerisches Staatsministerium für Finanzen und für Heimat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

BUNDESKUNSTHALLE

Helmut-Kohl-Allee 4
53113 Bonn
Telefon: 0228/9171-200
Internet: www.bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	41,93 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	1,02 T€	2,44 v. H.
Bundesrepublik Deutschland	25,56 T€	60,98 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	15,34 T€	36,59 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, die geistigen und kulturellen Entwicklungen von nationaler und internationaler Bedeutung sichtbar zu machen, insbesondere durch Ausstellungen die von der Gesellschaft veranstaltet oder – auch im Austausch – übernommen werden.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Bilanzsumme	4.541,32	2.382,45	1.784,87

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Oliver Hölken — Kaufmännischer Geschäftsführer

Dr. Eva-Christina Kraus — Künstlerische Geschäftsführerin

Kuratorium

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Kuratorium an:

Abteilungsleiter Ingo Mix
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Vorsitzender

Dr. Michael Reitemeyer
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Stellv. Vorsitzender

Vortragende Legationsrätin Erster Klasse
Anna Bartels
Auswärtiges Amt

Abteilungsleiterin Brigitte Faber-Schmidt
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Abteilungsleiterin Dr. Johanna Börsch-Supan
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Abteilungsleiterin Corinna Fischer
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Senatsrat Dr. Andreas Mackeben
Senator für Kultur der freien Hansestadt Bremen

Ministerialrat Dr. Peter Müller
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Ministerialdirigentin Dr. Stephanie Schulz-Hombach
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Die Mitglieder des Kuratoriums erhalten keine Vergütung.

MFG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Breitscheidstraße 4
70174 Stuttgart
Telefon: 0711/90715-0
Internet: www.mfg.de
E-Mail: info@mfg.de

MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	103,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	52,53 T€	51,00 v. H.
SWR Media Services GmbH	50,47 T€	49,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung des Standorts Baden-Württemberg in den Bereichen Film, Medien, Filmkultur und Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK). Hierzu nimmt die Gesellschaft auf den Gebieten der Kreativwirtschaft und der Filmförderung verschiedene Aufgaben wahr.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	372,74	317,22	201,63
Umlaufvermögen	35.876,86	34.347,97	34.971,37
Eigenkapital	2.733,81	2.567,27	2.368,56
Rückstellungen	28.214,85	20.803,34	18.139,96
Verbindlichkeiten	5.304,64	11.243,29	14.684,10
Bilanzsumme	36.253,30	34.683,90	35.192,62

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	406,42	527,21	740,95
sonstige betriebliche Erträge	12.768,83	14.294,51	14.355,22
Aufwendungen für Filmförderung	16.230,37	17.840,94	18.489,95
Aufwendungen für Projekte	3.814,22	3.725,54	3.320,88
Personalaufwand	3.401,10	3.342,38	3.446,48
Abschreibungen	135,87	134,44	143,51
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.747,99	1.918,81	1.824,93
Jahresergebnis	0,00	-166,54	-198,72

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	40	35	44
Zuschuss des Landes	9.400 T€	9.136 T€	8.754 T€

Im Geschäftsjahr 2024 erreichte das Geschäftsvolumen der MFG rund 26,5 Mio. Euro, das sich aus Finanzbeiträgen, Projekterträgen, Zuwendungen und Zuschüssen zusammensetzte. Die Erträge wurden für den laufenden Geschäftsbetrieb und die Förderung von Projekten in verschiedenen Bereichen wie Produktionsförderung, Kinoförderung und Drehbuchförderung verwendet. Die MFG unterstützt auch die filmkulturelle und filmwirtschaftliche Infrastruktur durch gezielte Maßnahmen. Im Geschäftsbereich MFG Kreativ wurden verschiedene Maßnahmen innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaftsförderung sowie im Kompetenzfeld Digitale Kultur angestoßen, die u. a. aus dem Medienimpulsprogramm des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) finanziert wurden. Einzelne Projekte des Geschäftsbereichs MFG Kreativ wurden durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg (WM) und das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) sowie das Staatsministerium gefördert.

Einen Schwerpunkt des Förderspektrums im Geschäftsbereich Filmförderung bildete mit 14,3 Mio. Euro wieder der Bereich Produktionsförderung (inkl. Produktionsvorbereitung, Postproduktion und Line-Producer-Förderung). Alle weiteren Fördermaßnahmen beliefen sich 2024 auf 4,24 Mio. Euro, wobei der Bereich Animation und visuelle Effekte einen Schwerpunkt bildet und deutschlandweit mittlerweile Nr. 1 ist. Es gibt mehrere Highlights, wie den Spielfilm „Cranko“ über John Cranko, der in der Stuttgarter Staatsoper Premiere feierte, und die Auszeichnung von „Vena“ als bester abendfüllender Spielfilm beim First Steps Award. Die Ludwigsburger Giganten Film Produktion erhielt die Silberne Lola für „Der Fuchs“. Vier Projekte für den SWR-Sendeplatz „Junger Dokumentarfilm“ wurden mit 286.484 Euro gefördert. In den Geschäftsjahren 2025/2026 sollen die strategischen Handlungsfelder für die Kultur- und Kreativwirtschaftsförderung in Baden-Württemberg weiterentwickelt werden. Zudem wird die Games BW-Förderstrategie ausgebaut und die Richtlinie zur Förderung von Games in Baden-Württemberg neu notifiziert. Die Richtlinie „Games BW“ soll im Juli 2025 in Kraft treten.

Nach Veröffentlichung der Studie „Expertise KreativLand BW“ im März 2024 startet die MFG im November 2024 ein neues Modellprojekt für die Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft in ländlichen Räumen, das durch das MLR gefördert wird. Die MFG Kreativ betreibt zudem aktives Standortmarketing durch Messeauftritte und Kreativwettbewerbe wie IDEENSTARK oder THE CREATIVE LÄND CHÄLLENGE, finanziert durch das WM.

Das Kompetenzfeld Digitale Kultur unterstützt kleine und mittlere Museen in Baden-Württemberg durch Veranstaltungen wie die Arbeitstagung „Gemeinsam Digital“ und Weiterbildungsangebote. Im Medienimpulsprogramm des MWK werden Projekte für die digitale Transformation der Museen gefördert. Das Team der Onlineprojekte unterstützt alle Ministerien bei der Implementierung des neuen Landes-CD und der Gestaltung ihrer Websites. Die Initiative „Kindermedienland BW“ wird zu „MedienFokusBW“ umbenannt und erhält 2025 einen neuen Onlineauftritt.

Nachhaltigkeit

Die MFG ist Mitglied der Nachhaltigkeitsinitiative KLIMAWIN und hat seit 2017/2018 regelmäßig CO_2-Fußabdrücke erstellen lassen. Im Jahr 2023 verursachte die MFG 162,77 Tonnen CO_2-Äquivalente, was einem Anstieg von fünf Prozent gegenüber 2022 und einem Rückgang von 58 Prozent gegenüber 2017 entspricht. Die MFG hat ihre Ziele für 2024 erreicht und konzentriert sich in den Jahren 2025 und 2026 auf ressourcenschonende und sozial nachhaltige Filmproduktion. Der Arbeitskreis „Green Shooting“ hat ökologische Standards für audiovisuelle Produktionen in Deutschland vereinbart und wurde 2024 mit dem Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte ausgezeichnet.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Carl Bergengruen

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	Summe T€
Carl Bergengruen	239,61	239,61

Herr Bergengruen hat eine Zusage auf Zahlung eines Ruhegehalts nach Beendigung der Geschäftsführertätigkeit.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Staatssekretär Arne Braun
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Vorsitzender

Staatssekretär Dr. Patrick Rapp MdL
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
1. Stellv. Vorsitzender

Clemens Bratzler
Südwestrundfunk
2. Stellv. Vorsitzender

Barbara Biermann
Südwestrundfunk

Heike Fiestas Cueto
Sachverständige

Dr. Ernst Ludwig Ganzert
EIKON gGmbH

Abteilungsleiter Matthias Gauger
Staatsministerium Baden-Württemberg

Raimund Haser MdL
CDU-Landtagsfraktion

Erwin Köhler MdL
Landtagsfraktion Die Grünen

Präsident Dr. Wolfgang Kreißig
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg

Eva Lippok
Südwestrundfunk

Thomas Schelberg
SWR Media Services GmbH

Stefanie Schneider
Südwestrundfunk

Regierungsdirektorin Irina A. Stotz
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Hafenstraße 33
68159 Mannheim
Telefon: 0621/53397202
Internet: www.pop-akademie.de
E-Mail: info@pop-akademie.de

Popakademie Baden-Württemberg GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	50,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	20,75 T€	41,50 v. H.
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	3,75 T€	7,50 v. H.
Stadt Mannheim	20,75 T€	41,50 v. H.
Südwestrundfunk	4,75 T€	9,50 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung neuer populärer Musikformen in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht. Die Gesellschaft führt zur Erfüllung ihrer Aufgaben unter anderem einen Ausbildungsbetrieb, dessen Personal und Ausstattung den Erfordernissen der modernen gestalterischen und wirtschaftlichen Praxis auf dem Gebiet der Popmusik gerecht wird.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	297,73	220,00	260,92
Umlaufvermögen	949,56	1.133,23	882,02
Eigenkapital	980,33	827,50	781,97
Rückstellungen	70,99	68,52	60,86
Verbindlichkeiten	194,40	466,81	351,85
Bilanzsumme	2.029,76	2.030,81	1.850,34

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	424,36	569,28	319,70
sonstige betriebliche Erträge	2.304,94	2.403,15	7.665,10
Materialaufwand	500,36	631,65	570,91
Personalaufwand	2.760,12	3.172,84	3.110,19
Abschreibungen	218,67	194,08	106,23
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.036,74	4.275,10	4.295,96
Jahresergebnis	-196,67	-152,83	-45,54

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	48	45	44
Bewerbende pro Studienplatz	5	5	5
Anzahl Preise im Geschäftsjahr	2	21	25
Preise pro Student/in	0 %	5 %	6 %
Zuschuss des Landes	3.381 T€	3.948 T€	4.011 T€

Im Jahr 2024 setzte die Popakademie Baden-Württemberg zentrale Schritte zur Verwaltungsmodernisierung und Digitalisierung um. Mit der Einführung eines digitalen Dokumentenmanagementsystems sowie DATEV Unternehmen online wurden interne Abläufe effizienter und papierlos gestaltet. Auch Microsoft Teams ist nun hochschulweit etabliert. In der Lehre wurde das digitale Angebot erweitert – etwa durch Fortbildungen, Infrastrukturmaßnahmen und die Integration digitaler Tools in Lehre und Projektarbeit. Erste KI-Anwendungen kamen 2024 sowohl in Verwaltung als auch im Producing zum Einsatz, etwa zur Unterstützung bei Mix-Prozessen oder als Begleitspur-Generatoren. Die Nutzung erfolgte stets im Bewusstsein ethischer und urheberrechtlicher Fragestellungen. Zugleich trägt die Digitalisierung zur ökologischen Nachhaltigkeit bei – durch flexiblere Arbeitsprozesse, weniger Papier und reduzierte Dienstwege.

Die Popakademie versteht sich weiterhin als Impulsgeberin für kreative Transformationen in der Musik- und Veranstaltungsbranche. 2024 wurden neue Lehrmodule wie „Green Touring“ oder „Nachhaltiger Musiktourismus“ eingeführt. Internationale Austauschformate und Kooperationen – u. a. mit Hochschulen in den USA, Irland und Namibia – stärken die Innovationskraft. Neue künstlerische Projekte mit gesellschaftlichem Fokus sowie die Weiterentwicklung des Whitepapers zur „Generativen KI im Musikbusiness“ unterstreichen das innovative Selbstverständnis der Hochschuleinrichtung.

Nachhaltigkeit

Im Bereich Nachhaltigkeit wurden weitere Schritte im Rahmen der KLIMAWIN-Initiative umgesetzt. Die Hochschule bezieht weiterhin 100 Prozent Ökostrom, nutzt digitale Heizungssteuerung und energiesparende LEDs. JobRad-Programme, ÖPNV-Zuschüsse und sichere Fahrradabstellplätze fördern eine umweltfreundliche Mobilität. Durch die Teilnahme an der Initiative „Plastikfreie Stadt Mannheim“ konnte der Einwegplastikverbrauch weiter gesenkt werden. Die Popakademie Baden-Württemberg hat auch im Jahr 2024 eine eigene CO_2-Bilanz erstellt, in der Emissionen aus Bereichen wie Energieverbrauch, Mobilität, Veranstaltungen und Beschaffung systematisch erfasst und bewertet wurden. Nachhaltigkeit ist auch in der Lehre verankert. 2024 wurden praxisnahe Seminare und Abschlussarbeiten zu Themen wie CO_2-Reduktion und klimafreundliche Musikproduktion realisiert. Für ihre Arbeit zum Thema nachhaltiger Musiktourismus wurde eine Studierende mit dem Nachhaltigkeitspreis der Stadt Mannheim ausgezeichnet.

Langfristiges Ziel bleibt die Klimaneutralität der Popakademie bis 2040.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Michael Herberger	Kaufmännischer Geschäftsführer
Derek von Krogh	Künstlerischer Geschäftsführer

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	Summe T€
Michael Herberger	140,00	140,00
Derek von Krogh	140,00	140,00

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Staatssekretär Arne Braun
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Vorsitzender

Stadtrat Gerhard Fontagnier
Stadt Mannheim

Dr. Felix Hertel
Südwestrundfunk

Thomas Jung
Südwestrundfunk

Präsident Dr. Wolfgang Kreißig
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg

Stadtrat Dr. Jürgen Reis
Stadt Mannheim

Bürgermeister Thorsten Riehle
Stadt Mannheim

Andreas Sturm MdL
CDU-Landtagsfraktion

Ministerialrätin Juliane Weckerle
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 betrugen insgesamt 400,00 Euro.

Wehrgeschichtliches Museum im Schloss Rastatt

Friedrich-Ebert-Straße 27
76437 Rastatt
Telefon: 07222/34244
Internet: www.wgm-rastatt.de
E-Mail: information@wgm-rastatt.de

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	26,10 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	8,70 T€	33,33 v. H.
Stadt Rastatt	8,70 T€	33,33 v. H.
Vereinigung der Freunde des Wehrgeschichtlichen Museums Schloss Rastatt e. V.	8,70 T€	33,33 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Fortentwicklung des Wehrgeschichtlichen Museums Rastatt mit dem Schwerpunkt eine publikumswirksame Präsentation darzubieten.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	234,90	235,37	230,91
Umlaufvermögen	1.097,08	1.126,71	1.053,75
Eigenkapital	1.280,38	1.280,48	1.200,90
Rückstellungen	30,95	41,90	64,35
Verbindlichkeiten	21,15	40,21	19,96
Bilanzsumme	1.332,48	1.362,59	1.285,22

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	16,02	21,60	24,33
sonstige betriebliche Erträge	2,80	11,31	1,12
Materialaufwand	72,57	62,57	99,51
Personalaufwand	284,67	322,57	336,70
Abschreibungen	0,00	0,00	5,88
sonstige betriebliche Aufwendungen	86,51	119,88	148,07
Jahresergebnis	-424,93	-462,90	-542,58

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	3	2	2
Zuschuss des Landes	260 T€	283 T€	283 T€
Investitionen	9 T€	0 T€	0 T€

Das Geschäftsjahr 2024 war im Wehrgeschichtlichen Museum geprägt von der Erinnerung an die Ereignisse der badischen Revolution von 1848/49. Neben der Sonderausstellung wurde eine Online-Ausstellung „175 Jahre Badische Revolution“ zu diesem Thema freigeschaltet.

Die Zusammenarbeit mit Schulen, Bildungsträgern und Jugendorganisationen wird weiterhin forciert. Im Geschäftsjahr 2024 wurden erfolgreich mehrere Führungen mit „Ludwig der Stadtmaus“ angeboten und durchgeführt. Weiterhin bleibt das Wehrgeschichtliche Museum mit seiner Sachkompetenz ein bundesweiter Ansprechpartner, sowohl für die militärhistorisch interessierte Bevölkerung als auch für Institutionen.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 543 Tsd. Euro konnte zum Großteil durch Zuschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr. Alexander Jordan

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgsabhängige Vegütung T€	Sachbezüge T€	Summe T€
Dr. Alexander Jordan	77,00	4,25	3,42	84,67

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialrätin Lena Funk
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Vorsitzende

Oberbürgermeisterin Monika Müller
Stadt Rastatt
Stellv. Vorsitzende

Manfred Hofmeyer
Verein der Freunde des Wehrgeschichtlichen Museums Schloss Rastatt e. V.

Prof. Gunter Kaufmann
Stadt Rastatt

Dr. Andrea Melcher
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Regierungsdirektorin Irina A. Stotz
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Landwirtschaft und Umwelt

Im Schloß 5
72074 Tübingen-Bebenhausen
Tel: 07071-7543200,
Internet: www.forstbw.de
E-Mail: info@forstbw.de

Forst Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Beteiligungsverhältnisse		
Gezeichnetes Kapital	30.000,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	30.000,00 T€	100 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Neben der nachhaltigen Bewirtschaftung, der Pflege sowie dem Erhalt der landeseigenen Waldflächen obliegt die Sicherstellung von Schutz- und Erholungsfunktionen, die Jagd im Staatswald, die forstliche Aus- und Fortbildung sowie die Koordination der landesweiten Waldpädagogik dem gesetzlichen Auftrag von Forst Baden-Württemberg (ForstBW).

ForstBW bekennt sich dabei uneingeschränkt zu einer multifunktionalen Forstwirtschaft, durch welche die Schutzfunktion, die Nutzfunktion und die Erholungsfunktion auf hohem Niveau bereitgestellt und entwickelt werden.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022* T€	2023* T€	2024* T€
Bilanzsumme	266.696,90	316.416,39	329.702,84

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022* T€	2023* T€	2024* T€
Jahresergebnis	26.973,20	53.549,30	13.677,92

Sonstige Kennzahlen	2022*	2023*	2024*
Beschäftigte	1836	1891	1905
Auszubildende	245	262	265

*Die Anstalt hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni).

Eckdaten ForstBW (Stand 1. Januar 2024)	
Gesamtfläche	rd. 321.200 ha
Holzbodenfläche	rd. 307.200 ha
Fahrwege	rd. 16.000 km
Waldrefugien Alt- und Totholzprogramm	12.880 ha
Habitatbaumgruppen Alt- und Totholzprogramm	1.586 ha
Bannwälder und Kernzonen der Biosphärengebiete	7.548 ha
Schonwälder	9.993 ha
Flächen außerhalb regelmäßiger Bewirtschaftung (arB-Flächen)	1.732 ha

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 konnte in allen Hauptsortimenten ein gutes Preisniveau realisiert werden. Der Käferholzanfall bewegte sich in etwa auf Vorjahresniveau mit Schwerpunkten in den nördlichen Landesteilen sowie im Schwarzwald. Im Laufe des Sommers verursachten jedoch mehrere Gewitterstürme in verschiedenen Landesteilen erhebliche Schäden an Nadel- und Laubholz mit hohen Bruchholzanteilen. Aufgrund des Zeitpunktes wurde das Nadelschadholz oft innerhalb weniger Tage massiv vom Buchdrucker befallen und musste daher schnellstmöglich aufgearbeitet und aus dem Wald gebracht werden. Diese Ereignisse führten zu einem Überangebot an Nadelholz und damit zu einem hohen überregionalen Preisdruck. Zur Bündelung der begrenzten Aufarbeitungskapazitäten in der Schadensbewältigung sowie zur Entlastung des Nadelrundholzmarktes reduzierte ForstBW den geplanten Jahres-Frischholzeinschlag: bei Nadelholz um 25 Prozent, bei Laubholz um 20 Prozent.

Eine ausgeprägte Nässephase im Herbst und Winter verzögerte die Holzerntemaßnahmen sowie die Bringung des Holzes aus den Waldbeständen. Diese Faktoren führten zu einer Verknappung des Nadelrundholzangebots sowie ausgehend von schlechten Holzpreisen zu einer deutlichen Preisanhebung ab Januar 2024. Nachträglich machten sich aber auch zunehmend die allgemeine Wirtschaftslage, die rückläufige Baukonjunktur und die Marktschwäche

des Schnittholzexports in die USA bemerkbar. Insgesamt wird die Marktentwicklung jedoch in großen Teilen nicht von der Konjunktur, sondern von der Knappheit an Nadelrundholz getragen.

Die ständige Aufmerksamkeit für Sicherheitsthemen in einem Umfeld wachsender Bedrohungslagen ist ein zentraler Punkt des IT-Betriebs.

Im Sinne des digitalen Wandels waren mit Entwicklungen, die die Arbeitsprozesse unterstützen und damit die Mitarbeitenden entlasten, weitere Schritte möglich. Einhergehend mit den Entwicklungen werden Medienbrüche vermieden und die Zusammenarbeit intern, wie auch mit den Kunden, Partnern und der Bevölkerung verbessert. Eingeführt wurden in dem Zeitraum u. a. eine Weiterentwicklung der Holzaufnahme von Holzpoltern mit Lasertechnologie (LIDAR) und die Erweiterung beim Holzverkauf durch Direktkaufangebote im Webshop von ForstBW. Für die Vergabe von mehreren Tausend Angelscheinen pro Saison konnte neu ein Online-Verfahren implementiert werden, und auch im Bereich von potenziellen Windkraftflächen gibt es nun eine Möglichkeit sich online zu informieren und zu bewerben.

Bei den internen Betriebsabläufen werden sukzessiv Daten und Informationen, welche von mehreren Geschäftsbereichen benötigt werden, entweder über Schnittstellen oder durch erweiterte Rollenkonzepte ohne Mehrfachbearbeitungen zur Verfügung gestellt.

Nachhaltigkeit

ForstBW ist sowohl nach den Standards von Forest Stewardship Council® (FSC C120870) als auch von PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) zertifiziert. Damit dokumentiert ForstBW seine hohen ökologischen, sozialen und ökonomischen Standards bei der Waldwirtschaft.

Die Vermarktung von Staatswaldflächen für die Windenergie wurde auch 2024 weiter vorangetrieben. Mit Angebotseinholungen für neun Einzelflächen wurden im Geschäftsjahr 2024 weitere 809 ha Fläche des Staatswaldes für den Bau von Windenergieanlagen in Form von Verpachtungen bereitgestellt. Es werden kontinuierlich weitere Flächen ausgeschrieben, um die bestehende Nachfrage nach Standorten bedienen zu können.

Neben der Bereitstellung von Flächen für die Windenergie, weist ForstBW diese auch für die Solarerzeugung aus und leistet damit einen weiteren wichtigen Beitrag zur Energiewende.

Der großen Abhängigkeit von ForstBW von den Umsatzerlösen aus der Holzvermarktung sowie dem hohen Anteil an fixen Personalkosten wird durch eine mittel- bis langfristige Diversifizierung der Umsatzerlöse durch den Auf- und Ausbau neuer Geschäftsfelder außerhalb der Holzproduktion begegnet. Dazu zählen die Handlungsfelder erneuerbare Energien, Ökosystem-Dienstleistungen, Bestattungswälder sowie Liegenschaften. Insbesondere über die Bereitstellung geeigneter Standorte zur Errichtung von Windkraftanlagen kommt ForstBW derzeit diesem Ziel bereits näher.

Der parallele Ausbau von Wind- und Sonnenenergie ist neben der nachhaltigen Holzenergie für das Gelingen der Energiewende essenziell, da sich beide Erzeugungsarten im Jahresverlauf hervorragend ergänzen. Während das Winterhalbjahr deutlich windreicher ist, liefert die Sonne insbesondere in den Sommermonaten verlässliche Energieerträge.

Der jährliche Zuwachs auf der gesamten Holzbodenfläche von ForstBW betrug im Geschäftsjahr 2024 2,84 Mio. Erntefestmeter (Efm). Der ausgeglichene Nachhaltigkeitshiebsatz lag bei rund 2,64 Mio. Efm und somit bei 93 Prozent des jährlichen Zuwachses. Der ausgeglichene Hiebsatz berücksichtigt dabei die erheblichen Mindernutzungen der vergangenen Jahre.

Auf 27.368 ha des baden-württembergischen Landeswaldes findet aufgrund von Flächenstilllegungen dauerhaft keine Holznutzung statt. 4.824 ha davon liegen in der Kernzone des Nationalparks Schwarzwald.

Der ausführliche Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht ist unter https://www.forstbw.de/ueber-uns/zahlen-und-fakten/jahresabschluss-2024 abrufbar.

Vorstand

Zum 30. Juni 2024 (Bilanzstichtag) gehörten dem Vorstand an:

Max Reger Vorstandsvorsitzender

Felix Reining

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	Summe T€
Max Reger	133,79	133,79
Felix Reining	113,56	113,56

Die Vergütung des Vorstands ist durch das jeweilige beamtenrechtliche Dienstverhältnis geregelt. Darüber hinaus ergeben sich keine weiteren Vergütungen.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Minister Peter Hauk MdL
Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Vorsitzender

Ministerialdirektorin Isabel Kling
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Reinhold Pix MdL
Landtagsfraktion Die Grünen

Stefan Teufel MdL
CDU-Landtagsfraktion

Landesforstpräsident Martin Strittmatter
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Ministerialdirigent Andreas Brenner
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Staatssekretär Dr. Andre Baumann MdL
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Stefanie Strebel
Ceresal GmbH

Rahel Lude
ForstBW

Markus Wick
ForstBW

Im laufenden Geschäftsjahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:

Ministerialdirektorin Grit Puchan
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Stellvertretungen betrugen für das Geschäftsjahr 2024 insgesamt 16.200,00 Euro. Unter https://www.forstbw.de/ueber-uns/zahlen-und-fakten/jahresabschluss-2024 können die Vergütungen der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats dem Public Corporate Governance Kodex BW (PCGK) entnommen werden.

Tochtergesellschaft	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesellschaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
ForstBW Green Energy GmbH Neugründung zum 28. Mai 2024 mit einem abweichenden Wirtschaftsjahr bis zum 30. Juni 2024 ÜbergangsgeschäftsführungRoland Stolarcyk (in Teilzeit)	100,00	Tübingen-Bebenhausen	0	9	200

c/o ForstBW AöR
Im Schloss 5
72074 Tübingen-Bebenhausen
Telefon: 07071/7543-0
E-Mail: finanzen@forstbw.de

Gutsgemeinschaft Unterdeufstetten

Beteiligungsverhältnisse		
Gezeichnetes Kapital	1.954,53 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	1.332,60 T€	68,18 v. H
Restlicher Gesamtanteil	621,93 T€	31,82 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Gutsgemeinschaft ist die ordnungsgemäße Bewirtschaftung der ihr gehörenden Waldungen mit dem Ziel, nachhaltig Ertrag hieraus zu erzielen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2023 T€	2024 T€
Bilanzsumme	1.939,74	1.878,43

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023 T€	2024 T€
Jahresergebnis	-58,34	13,69

Sonstige Kennzahlen	2023	2024
Flächenbesitz insgesamt in ha	196,49	196,49

Nachhaltigkeit

Die Gutsgemeinschaft Unterdeufstetten arbeitet auf Grundlage des LWaldG nachhaltig und ist nach PEFC gruppenzertifiziert. Die lange Unternehmenstradition und das langfristige Wirtschaftsinteresse aller Eigentümer zielt auf die nachhaltige Nutzung der Waldbestände und die dauerhafte Ertragfähigkeit des Unternehmens ab.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt auf Beschluss der Eigentümerversammlung Frau Andrea Luley, ForstBW, Geschäftsbereich Liegenschaften. Die Geschäftsführung erfolgt ohne gesonderte Vergütung. Mit der unteren Forstbehörde beim LRA Schwäbisch Hall besteht ein langjähriger Betreuungsvertrag für die Waldbewirtschaftung und den Holzverkauf.

Kaiserstraße 94a
76133 Karlsruhe
Telefon: 0721/98471-0
Internet: www.kea-bw.de
E-Mail: info@kea-bw.de

KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	25,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wirkt mit bei Aufgaben und Maßnahmen des Klimaschutzes, insbesondere der rationellen Energieerzeugung, des Energiesparens und der Nutzung regenerativer Energieträger im Land Baden-Württemberg sowie bei Aufgaben der Wasserwirtschaft und der Klimawandelanpassung. Sie wendet sich hierbei vornehmlich an Kommunen, öffentliche Einrichtungen, Multiplikatoren sowie an Unternehmen und Endverbraucher.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	55,87	54,26	94,13
Umlaufvermögen	2.117,40	2.794,79	3.653,70
Eigenkapital	1.217,99	1.439,30	1.721,33
Rückstellungen	248,74	430,65	566,87
Verbindlichkeiten	695,40	979,05	1.452,48
Bilanzsumme	2.173,27	2.861,51	3.747,82

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	2.726,97	3.157,76	3.342,37
sonstige betriebliche Erträge	3.115,59	4.531,54	6.586,60
Materialaufwand	1.627,15	2.653,21	2.653,91
Personalaufwand	3.183,90	3.809,04	5.799,63
Abschreibungen	36,55	58,45	61,28
sonstige betriebliche Aufwendungen	481,22	775,83	1.048,49
Jahresergebnis	358,09	221,31	282,03

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	48	57	83
Zuschuss des Landes	3.103 T€	4.720 T€	6.583 T€
Investitionen	64 T€	56 T€	101 T€

Die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA-BW) versteht sich als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zum Klimaschutz in Baden-Württemberg. Sie informiert, motiviert und unterstützt vor allem Kommunen auch in strategischen Fragen. Sie vernetzt Akteure in Politik, Verwaltung, Forschung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, um den Klimaschutz voranzubringen. Schlüsselaufgabe dafür ist die Öffentlichkeitsarbeit der KEA-BW.

Die KEA-BW beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2024 mit den folgenden Schwerpunktthemen:

- kommunaler Klimaschutz, Energiemanagement, Contracting, Wärmeplanung, Wärmenetze und Kraft-Wärme-Kopplung (Wärmewende)
- Informationen zur Altbaumodernisierung (Zukunft Altbau),
- kommunales und betriebliches Energiemanagement,
- Begleitung von Contracting-Projekten,

- Konzeption und Abwicklung von Förderprogrammen für das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg,
- nachhaltige Mobilität,
- Ausbau von Wind- und Freiflächensolarenergieanlagen.

Zum Jahresbeginn 2025 ergänzt die KEA-BW ihr Portfolio um das Kompetenzzentrum Wissenstransfer Wasser und Boden. Ziel dieser neuen Einheit ist es, insbesondere Kommunen sowie Verfahrensbeteiligten praxisrelevantes Wissen zu aktuellen Herausforderungen im Bereich der Wasserwirtschaft – etwa Wassermangel, Starkregenereignisse oder neue Stoffeinträge – bereitzustellen und die Implementierung entsprechender Lösungsansätze aktiv zu unterstützen.

Nachhaltigkeit

Die KEA-BW unterstützt mehrere Unternehmen des Landes auf dem Weg zur Klimaneutralität und ist aktives Mitglied der KLIMAWIN und Teil des Klimabündnises Baden-Württemberg.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Prof. Dr.-Ing. Martina Hofmann

Dr. Volker Kienzlen

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	sonstige geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Prof. Dr.-Ing. Martina Hofmann	131,86	0,00	131,86
Dr. Volker Kienzlen	140,00	5,16	145,16

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialdirigent Dominik Bernauer
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Vorsitzender

Ministerialdirigentin Sibylle Hepting-Hug
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Peter Haas
Badenwürttembergischer Handwerkstag

Thorsten Höck
Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e. V.

Ministerialrätin Eva Mannhardt
Staatsministerium Baden-Württemberg

Ministerialrätin Gabriele Maschke
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Ministerialrätin Dr. Sibylle Müller
Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg

Ministerialdirigent Dr. Konrad Rühl
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Regierungsdirektorin Irina A. Stotz
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Baden-Württemberg
Landesanstalt
für Umwelt

Griesbachstraße 1
76185 Karlsruhe
Telefon: 0721/5600-0
Internet: www.lubw.baden-wuerttemberg.de

Landesanstalt für Umwelt – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Beteiligungsverhältnisse		
Festgesetztes Kapital	10.901,67 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	10.901,67 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Landesanstalt für Umwelt (LUBW) ist die Unterstützung der Landesregierung und der Vollzugsbehörden in Fragen des Umwelt- und des Klimaschutzes, des Natur- und des Strahlenschutzes, der Nachhaltigkeit, des technischen Arbeitsschutzes sowie der Anlagen- und der Produktsicherheit. Dazu zählen auch gutachterliche und konzeptionelle Tätigkeiten. Die Fachaufgaben der Landesanstalt sind in § 2 des Gesetzes zur Schaffung der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg geregelt und in § 1 der Satzung näher bestimmt. Insbesondere betreibt die LUBW die landesweiten Messnetze einschließlich der Aufstellung von Mess- und Bewertungskonzepten und der Qualitätssicherung.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	11.908,49	12.618,08	12.780,54
Umlaufvermögen	22.455,01	23.871,65	24.902,32
Eigenkapital	11.207,75	10.898,84	10.901,67
Rückstellungen	18.115,35	19.052,33	20.030,53
Verbindlichkeiten	6.746,66	8.433,78	6.991,62
Bilanzsumme	36.069,76	38.384,94	37.923,15

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse sowie Gebühren und Entgelte	4.336,54	3.894,87	3.397,22
sonstige betriebliche Erträge	1.851,39	2.404,40	2.384,88
Materialaufwand	29.047,43	30.806,87	32.996,62
Personalaufwand	36.029,57	37.051,76	39.329,38
Abschreibungen	4.535,34	3.961,72	4.233,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.220,51	7.195,10	7.542,50
Jahresergebnis	-71.031,45	-72.841,76	-78.445,80

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	542	553	547
Auszubildende	6	3	3
DHBW-Studierende	10	9	9
Einlagen des Landes	69.434,22 T€	72.532,85 T€	78.448,62 T€

Der Jahresfehlbetrag, der auch die Personalaufwendungen für das Landespersonal sowie die Aufwendungen für die vom Land Baden-Württemberg überlassenen Liegenschaften enthält, wurde gemäß Beschluss des Verwaltungsrats vom 18. Juli 2025 durch die Einlagen des Landes in das Basiskapital gedeckt.

Der Zahlungsverkehr der LUBW wird über die Landesoberkasse Baden-Württemberg abgewickelt.

Die freien Mittel sind in den Cash Pool des Landes integriert und stehen dort der Anstalt zur Verfügung.

Die Inflation hatte auf den Geschäftsbetrieb der LUBW im Jahr 2024 keine Auswirkungen.

Der Grad der Digitalisierung hat in der LUBW weiterhin zugenommen. In den Fachaufgaben kommt der digitalen Bereitstellung und Verwaltung von

Daten für die Öffentlichkeit und den Verwaltungsvollzug eine zunehmende Bedeutung zu. Es wurden mehrere Projekte abgeschlossen. Mit dem Chatbot „KarlA“ wurde eine KI-basierte digitale Auenrangerin freigeschaltet. Ein neuer Kartendienst zeigt den aktuellen Stand der kommunalen Wärmeplanung im Land. Mit Dashboards stellt die LUBW innerhalb des Energieatlas Daten und interaktive Karten zur Nutzung erneuerbarer Energien beispielsweise zu Potenzialen der Photovoltaik oder zum Ausbaustand der Windenergie zur Verfügung. Seit April 2024 steht für die Umwelt- und Naturschutzverwaltung die zentrale Wissensplattform bereit.

Erneut konnten grenzüberschreitende, aus sog. Interreg-Mitteln kofinanzierte Projekte durchgeführt werden, wie zum Beispiel das Projekt See-Wandel-Klima, im Zuge dessen ein fünf Meter langer Sedimentkern aus dem Bodensee entnommen wurde. Kooperationen über Bundeslandgrenzen hinweg erfolgen im Themenbereich Klimaanpassung mit Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen, die im März 2024 die Mittelgebirgskonferenz mit 740 Teilnehmenden durchführten.

Das Jahr 2024 stand für die LUBW im Zeichen der Vorbereitung des Umzugs am Standort Karlsruhe für circa 400 Arbeitsplätze, die im ersten Bauabschnitt realisiert wurden. Die Inbetriebnahme des neuen Labor- und Bürogebäudes war sehr herausfordernd.

Nachhaltigkeit

Die LUBW ist bereits seit 15 Jahren maßgeblich an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Land beteiligt. Neben den Dienstaufgaben im ökologischen Bereich werden zunehmend auch interne Prozesse unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit in den Blick genommen. Seit dem Jahr 2004 betreibt die LUBW ein Umweltmanagementsystem gemäß der europäischen EMAS-Verordnung und der Umweltmanagementnorm DIN EN ISO 14001.

Auch der Neubau der LUBW an einem zentralen Standort in Karlsruhe wurde konsequent auf ein effektives Energiemanagement und Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Mit der Unterzeichnung des Public Corporate Governance Kodex des Landes hat sich die LUBW darüber hinaus verpflichtet, ein eigenes Nachhaltigkeitsmanagement einzurichten und umzusetzen. Der dritte Nachhaltigkeitsbericht der LUBW wird 2025 vorgelegt. Die bisherigen zwei Berichte sind im Internet veröffentlicht (zu finden unter https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/die-lubw/nachhaltigkeitsmanagement-in-der-lubw).

Leitung der Anstalt

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Anstaltsleitung an:

Präsident Dr. Ulrich Maurer

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	Summe T€
Dr. Ulrich Maurer	121,79	121,79

Herr Dr. Ulrich Maurer nimmt die Aufgabe der Geschäftsführung im Rahmen eines beamtenrechtlichen Dienstverhältnisses wahr. Die Besoldung richtet sich nach den landesrechtlichen Bestimmungen, insbesondere den einschlägigen haushaltsrechtlichen Vorgaben bei der Bemessung der Vergütung. Die Präsidentschaft ist nach der Landesbesoldungsordnung B in Besoldungsgruppe B 5 eingruppiert. Zusätzlich erhielt Herr Dr. Maurer steuerfreie Arbeitgeberleistungen (Jobticket) in Höhe von 300 Euro.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerin Thekla Walker MdL Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg Vorsitzende	1.300,00	50,00	1.350,00
Ministerialdirigent Stefan Benzing Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	1.000,00	100,00	1.100,00
Ministerialdirigentin Rita Trost Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	700,00	100,00	800,00
Christoph Erdmenger Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg	700,00	50,00	750,00
Ministerialdirigent Karl-Heinz Lieber Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	700,00	100,00	800,00
Ministerialrätin Dr. Andrea Rosenauer Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	700,00	50,00	750,00
Ministerialdirigentin Elke Rosport Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	700,00	50,00	750,00
Gesamtsumme	5.800,00	500,00	6.300,00

Herzogstraße 6A
70176 Stuttgart
Telefon: 0711/6677-0
Internet: www.landsiedlung.de
E-Mail: info@landsiedlung.de

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	3.120,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	2.672,80 T€	85,67 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	447,20 T€	14,33 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat den Zweck, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse im ländlichen Raum beizutragen. Zu diesem Zweck führt sie Untersuchungen, Planungen und Projekte durch, übernimmt die Trägerschaft und Betreuung von Maßnahmen in den Aufgabenfeldern Verbesserung der Agrarstruktur und Unterstützung der Landwirtschaft, Sicherung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen sowie eines naturnahen, umweltverträglichen Tourismus in ländlich geprägten Gebieten, Vorhaben zur Sanierung und Entwicklung von Städten und Gemeinden aufgrund der jeweiligen Bestimmungen des Bundes und des Landes sowie die Erfüllung weiterer, im Interesse des Landes liegender Aufgaben. Die Gesellschaft ist das gemeinnützige Siedlungsunternehmen des Landes Baden-Württemberg nach dem Agrarstrukturverbesserungsgesetz in Verbindung mit dem Reichssiedlungsgesetz.

Die Landsiedlung verwaltet für das Land den sog. Bodenfonds. Im Bodenfonds sind die durch Ausübung des Vorkaufsrechts nach dem Reichssiedlungsgesetz oder mit staatlichen Finanzhilfen erworbenen Grundstücke zusammengefasst. Mit den Mitteln des Bodenfonds soll eine vorausschauende Bodenbevorratung für Zwecke der Entwicklung des ländlichen Raums erreicht werden.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	2.936,35	2.878,59	3.280,16
Umlaufvermögen	90.911,18	91.864,33	84.097,36
Eigenkapital	68.736,30	69.355,08	70.542,94
Rückstellungen	3.904,01	3.829,24	3.073,00
Verbindlichkeiten	20.992,70	21.339,30	13.761,58
Bilanzsumme	93.847,53	94.756,12	87.377,52

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	15.325,34	9.927,24	20.540,03
sonstige betriebliche Erträge	1.094,11	1.824,65	1.498,03
Materialaufwand	11.392,54	4.983,73	4.323,22
Personalaufwand	4.736,61	4.661,69	4.694,62
Abschreibungen	129,36	114,29	123,63
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.388,70	1.945,99	1.492,00
Jahresergebnis	733,14	768,31	1.337,39

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	66	65	65
bearbeitete Flurbereinigungsverfahren	36	36	35
Flächen im Flurbereinigungsverfahren	78.959 ha	76.868 ha	76.868 ha
Flächenbestand Bodenfonds	3.103 ha	3.116 ha	3.169 ha
Investitionen	193 T€	57 T€	231 T€

Im Jahr 2024 wurden der Landsiedlung 162 Vorkaufsrechte mit 481 Hektar zur Ausübung des Vorkaufsrechts vorgelegt. In 22 Fällen mit einer Fläche von 65 Hektar wurde das Vorkaufsrecht tatsächlich ausgeübt. Der Bestand des Landvorrats erhöhte sich saldiert um rund 53,4 Hektar (1,7 Prozent) auf insgesamt 3.169,0 Hektar.

Der im Jahr 2024 neu geschaffene Arbeitsbereich „Moorschutz“ ist erfolgreich angelaufen. Ziel ist es, durch Wiedervernässung von Moorflächen den Wasserrückhalt zu verbessern und die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern. Gleichzeitig sollen praxistaugliche, moorverträgliche Nutzungsformen erprobt werden. Dazu zählen unter anderem der Anbau geeigneter Kulturen, extensive Viehhaltung, ökologisch vorteilhafte Produkte und Dienstleistungen sowie gegebenenfalls auch Photovoltaik.

Die Kompetenz der Landsiedlung im Bereich Grunderwerb wird in verschiedenen Infrastrukturprojekten eingebracht. In der kommunalen Bodenbevorratung konnten mehrere Vertragsabschlüsse erzielt sowie Tauschland für landwirtschaftliche Betriebe bereitgestellt werden.

Die Landsiedlung bietet fachkundige Beratung für die Durchführung und Umsetzung von kommunalen Entwicklungszielen. Die Beratung und Begleitung von Städten und Gemeinden bei der Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung städtebaulicher Erneuerungsmaßnahmen ist weiterhin eine Kernaufgabe der Landsiedlung.

Als Siedlungsgesellschaft des Landes zeichnet sich die Landsiedlung durch umfassende Fachkompetenz und ein breites Themenspektrum aus. Mit den eigenen Geschäftsbereichen für Landwirtschaft und für Flächenmanagement sowie den Tochterunternehmen in den Bereichen Kompensation und Erneuerbare Energien leistet die Landsiedlung wichtige Beiträge, um die aktuellen Herausforderungen unter teils konkurrierenden Zielsetzungen zu meistern.

Nachhaltigkeit

Die Landsiedlung schafft als Maßnahmenträger auf eigenen Flächen oder grundbuchrechtlich gesicherten Flächen anderer Eigentümer Ökokonto-Maßnahmen. Im Jahr 2024 wurde beispielsweise im Landkreis Calw die Planung zur Herstellung der Durchgängigkeit an einer Wasserkraftanlage am Reichenbach weiter vorangebracht. Im Bretzinger Birkle werden entbuschte Flächen seit 2024 mit der alten Rasse der Hinterwälder Rinder beweidet. Die seltene und typische Flora und Fauna der Wachholder-Heiden und des Magerrasen können sich hier wieder entwickeln.

Neben der klassischen Vermittlung von Hofverkäufen, die selbstverständlich nach wie vor fester Bestandteil der Hofbörse sind, wird zusätzliche der Fokus auf Existenzgründungen und die Unterstützung von Junglandwirten gerichtet.

Die Landsiedlung bietet für Studierende des ersten Semesters der Agrar- und Pferdewirtschaft der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen eine eintägige Exkursion zu landwirtschaftlichen Betrieben an, die sich besonders für Nachhaltigkeit und Klimaschutz engagieren.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Claudia Thannheimer

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T €	erfolgs-abhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Claudia Thannheimer	110,00	18,25	68,63	196,88

Für Frau Thannheimer ist im Wege der Zuweisung nach § 20 Abs. 1 Nr. 2 des Beamtenstatusgesetzes als Geschäftsführerin tätig. Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Minister Peter Hauk MdL
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Vorsitzender

Leitender Ministerialrat Götz-Markus Schäfer
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender

Vizepräsident Egon Busam
Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e. V.

Bürgermeister Stefan Neumann
Gemeindetag Baden-Württemberg e. V.

Jürgen Maurer
Landesbauernverband Baden-Württemberg e. V.

Ministerialrat Martin Rist
Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg

Ministerialdirigent Dr. Konrad Rühl
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Ellen Winkler
Landeskreditbank Baden-Württemberg
– Förderbank –

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
AgriBW GmbH, Stuttgart	100,00	Stuttgart	210	-1	119
KommunalKonzept BW GmbH	100,00	Freiburg	2.536	-150	13.056
WEBW Neue Energie GmbH	50,00	Stuttgart	272	-223	346
Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH, Ostfildern	33,33	Ostfildern	1.864	50	1.221
LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH	5,10	Stuttgart	8.456	1.724	45.323
LBBW Immobilien Development GmbH	5,10	Stuttgart	128.327	3.872	250.912

Leuschnerstraße 45
70176 Stuttgart
Telefon: 0711/66670-80
Internet: www.gemeinschaftsmarketing-bw.de
E-Mail: info@mbw-net.de

MBW Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus Baden-Württemberg mbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	116,20 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	116,20 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, den Absatz der baden-württembergischen Agrarprodukte zu fördern und damit die Marktchancen der heimischen Landwirtschaft und der ihr nachgelagerten Bereiche nachhaltig zu stärken.

Zwischen dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und der Gesellschaft bestehen Rahmenvereinbarungen hinsichtlich des Gemeinschaftsmarketings und der Kontrolle bei der Nutzung von Produkten mit dem Qualitätszeichen Baden-Württemberg und dem Biozeichen Baden-Württemberg. Mit der FBW Fördergemeinschaft für Qualitätsprodukte aus Baden-Württemberg e. V. besteht ein Kooperationsvertrag über gemeinschaftliche Maßnahmen zur Absatzförderung.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	17,56	13,73	18,00
Umlaufvermögen	2.309,19	3.227,94	3.310,11
Eigenkapital	634,21	674,92	701,80
Rückstellungen	112,76	115,32	143,55
Verbindlichkeiten	1.649,90	2.821,54	2.924,90
Bilanzsumme	2.396,87	3.611,77	3.770,25

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	2.126,89	3.116,28	3.896,13
sonstige betriebliche Erträge	31,93	52,69	10,43
Materialaufwand	907,58	1.764,99	2.282,99
Personalaufwand	943,85	1.041,58	1.298,71
Abschreibungen	13,93	10,80	5,99
sonstige betriebliche Aufwendungen	247,32	292,03	301,67
Jahresergebnis	27,12	40,70	66,88

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	16	19	20
Investitionen	10 T€	10 T€	10 T€

Die MBW Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus Baden-Württemberg mbH (MBW) wurde 1994 gegründet. Die MBW dient im Rahmen ihres Gesellschaftszwecks insbesondere als Informations- und Kooperationsnetzwerk für Handel, Tourismus und Gastronomie. Die MBW führt mit ihren 20 Mitarbeitenden Projekte in den Bereichen Messe, Marketing, Presse und Öffentlichkeit durch. Darüber hinaus unterstützt sie Unternehmen bei Absatzförderungsmaßnahmen sowohl fachlich als auch finanziell. Das Land hat die Chancen und Herausforderungen der Regionalität für die baden-württembergische Land- und Ernährungswirtschaft erkannt und frühzeitig zwei Qualitätsprogramme – das Qualitätszeichen Baden-Württemberg und das Biozeichen Baden-Württemberg – entwickelt und bietet den Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft die Nutzung an. Beide Qualitätsprogramme können im Hinblick auf die Bedürfnisse des Marktes in Zusammenarbeit mit den Akteuren entlang den Wertschöpfungsketten gemeinsam weiterentwickelt werden. Auch die Förderung von Agrarerzeugnissen und Lebensmitteln als geschützte Ursprungsbezeichnung (g. U.), geschützte geografische Angabe (g. g. A.) oder als garantiert traditionelle Spezialität (g. t. S.) trägt zur

Erhöhung der heimischen Wertschöpfung bei. Ziel der Gesellschaft ist ein Ausbau der Nutzung dieser Qualitätsprogramme. Die Gesellschaft leistet ferner aus ihrem Auftrag heraus durch den Erhalt und den Ausbau regionaler Arbeitsplätze einen Beitrag zur regionalen Entwicklung sowie zur Stärkung des Standorts Baden-Württemberg.

Nachhaltigkeit

Die Gesellschaft bezieht Strom aus erneuerbaren Energien. Sie bietet allen Mitarbeitenden das Jobticket Baden-Württemberg an, um die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu unterstützen. Mitarbeitenden mit entsprechender Reisetätigkeit stellt das Unternehmen eine Bahn-Card zur Verfügung.

Ferner erfolgt eine Erfassung der Flüge und Flugkilometer aller Mitarbeitenden, des Treibstoffverbrauchs der Firmenfahrzeuge (sofern noch nicht umgestellt) sowie des Energieverbrauchs (Wärme und Strom). Weitere Details hierzu finden sich im KLIMAWIN-Bericht.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr. Alexander Wirsig

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T €	erfolgsabhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Dr. Alexander Wirsig	100,00	7,50	8,70	116,20

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Minister Peter Hauk MdL
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Vorsitzender

Ministerialdirektorin Isabel Kling
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Leitender Ministerialrat Roland Brecht
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Regierungsdirektorin Sonja Kröner
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Friedrichstraße 5a
76596 Forbach
Telefon: 07228/9189-0
E-Mail: info@murgschifferschaft.de

Murgschifferschaft – Waldgenossenschaft altdeutschen Rechts –

Beteiligungsverhältnisse		
Gezeichnetes Kapital	58.712,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	31.808,40 T€	54,18 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	26.903,60 T€	45,82 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Murgschifferschaft ist die ordnungsgemäße Bewirtschaftung der ihr gehörenden Waldungen mit dem Ziel, nachhaltig höchstmöglichen Ertrag hieraus zu erzielen. Die Murgschifferschaft betreibt seit 2021 auf ihren Flächen auch einen Bestattungswald.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Bilanzsumme*	59.722,44	62.043,41	62.421,21

*Bilanziert ist der gesamte Grundbesitz sowie der Erwerb von Wäldern (Boden inkl. Bestand) seit 1. Juli 1970. Nicht bilanziert sind die Waldbestände der vor dem 1. Juli 1970 vorhandenen Waldflächen.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Jahresergebnis	1.550,00	1.488,00	1.900,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	7	5	5
Genossenschafter	117	117	117
forstl. Betriebsfläche	5.465 ha	5.474 ha	5.488 ha
nichtforstl. Betriebsfläche	57 ha	54 ha	57 ha

Nachhaltigkeit

Die Murgschifferschaft arbeitet auf Grundlage des LWaldG nachhaltig und ist nach PEFC zertifiziert. Die lange Unternehmenstradition und das langfristige Wirtschaftsinteresse aller Eigentümer zielt auf die nachhaltige Nutzung der Waldbestände und die dauerhafte Ertragfähigkeit des Unternehmens ab.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Walter Dürr

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Burkhard Freiherr von Ow-Wachendorf
Privatwaldbesitzer, privater Genossenschafter
Vorsitzender

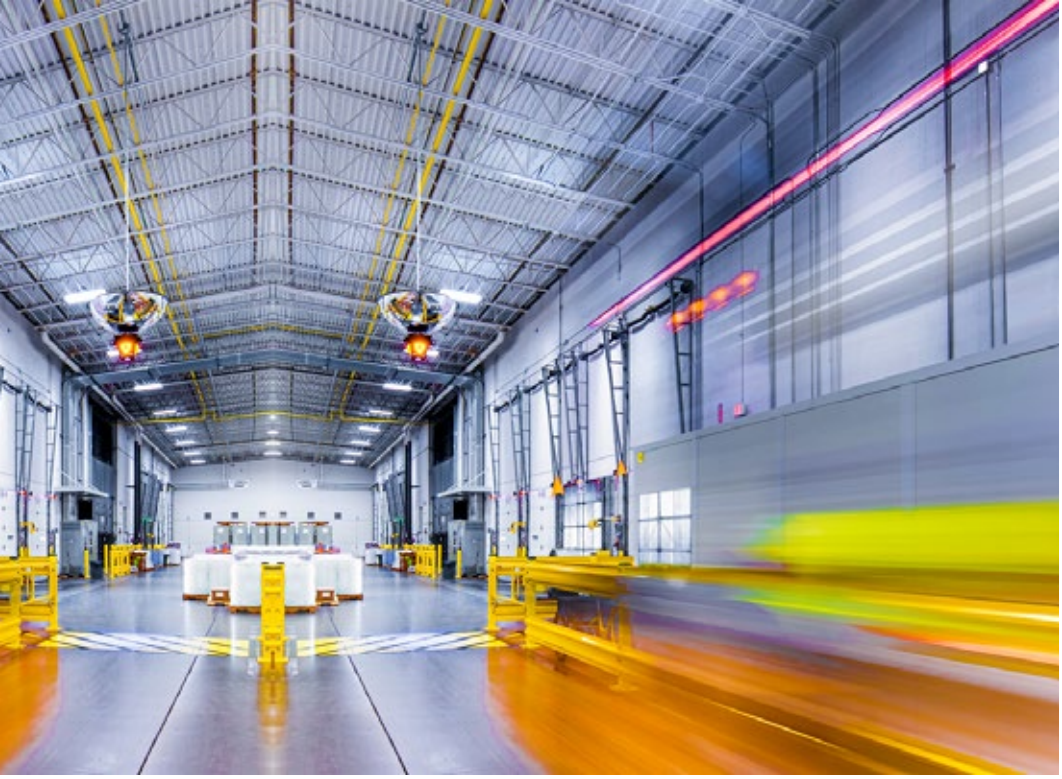
Max Reger
Vorstandsvorsitzender ForstBW AöR, Tübingen
Vertreter des staatl. Genossenschaftsanteils
Stellv. Vorsitzender

Mathias Hoesch
privater Genossenschafter

Dr. Casimir Katz
privater Genossenschafter

Dr. Gerd von Wedemeyer
privater Genossenschafter

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2024 betrugen insgesamt 16.000,00 Euro.



Kleiner Schlossplatz 13
70173 Stuttgart
Telefon: 0711/252841-10
Internet: www.umwelttechnik-bw.de
E-Mail: info@umwelttechnik-bw.de

Umwelttechnik BW GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	25,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung des Wirtschafts- und Technologiestandorts Baden-Württemberg im Bereich Umwelttechnik und Ressourceneffizienz.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	125,07	150,99	130,80
Umlaufvermögen	1.398,89	1.658,97	1.376,43
Eigenkapital	537,21	25,00	25,00
Rückstellungen	75,10	75,10	69,95
Verbindlichkeiten	899,12	1.674,90	1.353,19
Bilanzsumme	1.535,97	1.823,33	1.515,63

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	186,44	140,51	161,90
sonstige betriebliche Erträge	4.553,36	4.706,78	4.933,64
Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	2.667,21	2.814,67	2.962,91
Abschreibungen	42,30	87,68	52,05
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.030,34	1.945,46	2.079,72
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	36	36	36
Zuschuss des Landes	4.545 T€	4.699 T€	4.924 T€
Investitionen	63 T€	114 T€	32 T€

Die Umwelttechnik BW GmbH (UTBW) unterstützt baden-württembergische Unternehmen bei der Weichenstellung auf dem Weg in eine klimaneutrale und wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft. Die Entwicklung umweltverträglicher Produkte sowie innovative Möglichkeiten der Energiegewinnung sind hierbei ebenso entscheidend wie die Einführung kreislaufwirtschaftlicher Verfahren und Prozesse, die Rohstoffe sparen und Emissionen senken.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die laufenden Maßnahmen und Projekte des Geschäftsjahres 2023 fortgeführt. Schwerpunkte im Jahr 2024 stellten u. a. folgende Aktivitäten dar:

- die Veranstaltung des Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaftskongress es(KONGRESS BW) mit rund 1.300 Teilnehmenden und weiterer Events mit Unternehmen in unterschiedlichen Formaten,
- die Durchführung von Internationalisierungsmaßnahmen für Umwelttechnik,
- Vernetzung der Akteure über die Fachinitiative Bioökonomie und den Innovation Hub CCUBIO sowie Aufbau von Schulungen,

- Kompetenzzentrum Abwärme und Abwärmenutzung in Rechenzentren,
- die Erstellung einer Foresight-Studie bzw. einer Roadmap „Klimaneutrale Produktion“,
- die Fortführung des Kompetenzatlas für Unternehmen (ab Mai 2024 Umwandlung in „GreenTech BW Atlas“) und des Expertenatlas für Beraterinnen und Berater,
- die Koordination und Unterstützung der regionalen Kompetenzstellen für Energie-und Materialeffizienz (Projekte KEFF und KEFF+).

Für das Jahr 2025 sind eine Reihe zukunftsweisender Initiativen und Programme geplant. Dazu zählen das Kompetenzzentrum Abwärme, verschiedene Bioökonomie-Projekte, Maßnahmen zum industriellen Klimaschutz, die Internationalisierung der Umwelttechnik, das Programm KEFF+, das Kompetenzzentrum Klimaschutz in Unternehmen im Rahmen des Klimaschutzbündnisses sowie die Plattform „GreenTech BW“.

Nachhaltigkeit

Der Geschäftszweck der UTBW ist auf die Unterstützung insbesondere der Wirtschaft hinsichtlich deren nachhaltiger Entwicklung ausgerichtet.

Darüberhinaus hat sich die UTBW der KLIMAWIN verschrieben und ist Teil des Klimabündnisses Baden-Württemberg.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr.-Ing. Hannes A. Spieth

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	sonstige geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Dr.-Ing. Hannes A. Spieth	145,38	2,62	148,00

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialdirektor Dr. Michael Münter
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Vorsitzender

Ministerialdirektor Michael Kleiner
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender

Ministerialdirigentin Sibylle Hepting-Hug
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Regierungsdirektorin Veronica Kuntze
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Ministerialrätin Eva Mannhardt
Staatsministerium Baden-Württemberg

Regierungsdirektorin Irina A. Stotz
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Mobilität, Verkehr und Warenlogistik

Stockholmer Platz 1
70173 Stuttgart
Telefon: 0711/7811-7210
Internet: www.bwtarif.gmbh
E-Mail: info@bwtarif.de

Baden-Württemberg-Tarif GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	25,02 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	11,01 T€	44,00 v. H.
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	1,42 T€	5,67 v. H.
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	1,42 T€	5,67 v. H.
DB Regio AG	1,42 T€	5,67 v. H.
Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH	1,42 T€	5,67 v. H.
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	1,42 T€	5,67 v. H.
SBB GmbH	1,42 T€	5,67 v. H.
SWEG Bahn Stuttgart GmbH	1,42 T€	5,67 v. H.
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH	1,42 T€	5,67 v. H.
Verband Region Stuttgart	1,25 T€	5,00 v. H.
Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft mbH	1,42 T€	5,67 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen zur Begründung und Fortentwicklung des Baden-Württemberg-Tarifs für Verbundgrenzen überschreitende Verkehre des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) sowie des öffentlichen Straßenpersonennahverkehrs (ÖSPV) innerhalb Baden-Württembergs sowie einzelner Verbindungsstrecken über die Landesgrenze für Verkehrsunternehmen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	11,24	10,05	16,54
Umlaufvermögen	17.434,88	24.596,37	19.132,96
Eigenkapital	25,02	25,02	25,02
Rückstellungen	262,51	202,21	123,63
Verbindlichkeiten	17.159,69	24.377,67	19.003,08
Bilanzsumme	17.452,84	24.607,47	19.151,75

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	1.436,91	1.163,94	1.254,68
sonstige betriebliche Erträge	1.145,44	918,10	983,12
Materialaufwand	595,61	412,50	499,85
Personalaufwand	708,59	688,26	754,39
Abschreibungen	15,82	5,56	11,29
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.232,65	975,56	972,26
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	7	8	9
Zuschuss des Landes	678 T€	788 T€	872 T€
Investitionen	6 T€	4 T€	18 T€

Die Baden-Württemberg-Tarif GmbH (BWTG) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 6. November 2017 gegründet. Sie wird von den Aufgabenträgern des SPNV, dem Land Baden-Württemberg und dem Verband Region Stuttgart und von den Eisenbahnverkehrsunternehmen im baden-württembergischen SPNV getragen.

Hauptaufgabe der Gesellschaft ist es, Dienstleistungen im Bereich der Tarifgestaltung, der Organisation des Vertriebs, der Einnahmenaufteilung und der Werbung/Kommunikation für die Gesellschafter zu erbringen. Der bwtarif schafft mit seiner unternehmensneutralen Tarifstruktur und seiner transparenten und diskriminierungsfreien Einnahmenaufteilung die Voraussetzung für attraktive Wettbewerbsverfahren im SPNV und ebnet somit den Weg für ein qualitativ und quantitativ besseres Angebot für die Fahrgäste in Baden-Württemberg. Ab dem Jahr 2024 hat die BWTG zusätzlich die Funktion der Landesabrechnungsstelle zum Deutschland-Ticket in Baden-Württemberg übernommen.

Der Aufbau der Landesabrechnungsstelle zum Deutschland-Ticket ist im Berichtsjahr erfolgt. Seit Januar 2024 wird das Team der BWTG von einem neuen Mitarbeiter verstärkt, der die Landesabrechnungsstelle fachlich und organisatorisch betreut. Hauptaufgabe der Landesabrechnungsstelle ist die Verteilung der Einnahmen aus dem Deutschland-Ticket innerhalb Baden-Württembergs. Zudem leistet sie Zuarbeiten für Tariforganisationen und Verkehrsunternehmen und organisiert die Zusammenarbeit der an der Einnahmenaufteilung beteiligten Akteure.

Im Frühjahr und Sommer 2024 führte die BWTG ein europaweites Vergabeverfahren für ein Online-Vertriebssystem durch. Im Anschluss starteten die Arbeiten zum Aufbau des Systems, welches im Sommer 2025 den Betrieb aufnehmen wird. Damit können Fahrgäste per App oder Webshop landesweit tarifübergreifend Fahrtberechtigungen mit hohem Komfort auswählen und kaufen. Bei der Programmierung wird bewusst darauf geachtet, dass auch die gegebenenfalls spätere Einbindung von Verbundtarifen in Baden-Württemberg umsetzbar ist, um den Kundinnen und Kunden den Kauf von verschiedenen Tarifen in nur einer App zu ermöglichen.

Die B2B-Website wurde überarbeitet und erhielt ein neues, zeitgemäßes Design. Ende Oktober 2024 erfolgte der Relaunch. Mit der Seite möchte die BWTG sich nun auch als attraktive Arbeitgeberin präsentieren. Dafür wurde eine eigene Unterseite zum Thema Karriere angelegt: Hier stellt die BWTG ihre Aufgaben sowie die Leistungen und Benefits für (potenzielle) Mitarbeitende vor.

Die Preise im bwtarif wurden im Dezember 2024 moderat angepasst. Die Preismaßnahme über das gesamte Tarifsortiment des bwtarif betrug 3,2 Prozent.

Nachhaltigkeit

Die BWTG ist schon über ihren Gesellschaftszweck der Nachhaltigkeit eng verbunden. Im Jahr 2024 wurden wieder vermehrt Informationsveranstaltungen angeboten. So wurden z. B. im Rahmen der Tage der offenen Baustelle in Stuttgart an einem gemeinsamen Stand mit „bwegt“ Fragen der Besucherinnen und Besucher zum ÖPNV in Baden-Württemberg beantwortet und Informationsflyer zur Verfügung gestellt. Die Informationen sollen Interessierten die Nutzung des ÖPNV so einfach wie möglich machen und sie dazu anregen, häufiger mit Bus und Bahn zu fahren.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Rüdiger Schmidt

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	erfolgs-abhängige Vergütung T €	Summe T€
Rüdiger Schmidt	136,00	13,60	149,60

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Tobias Harms
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH
Vorsitzender

Ministerialrätin Dr. Andrea Rosenauer
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Gregor Frei
SBB GmbH

Ministerialdirigent Gerd Hickmann
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Prof. Dr. Alexander Pischon
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH

Regierungsdirektor Andreas Sigloch
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

David Weltzien
DB Regio AG

Dr. Jürgen Wurmthaler
Verband Region Stuttgart

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

DEGES

Zimmerstraße 54
10117 Berlin
Telefon: 030/200243-0
Internet: www.deges.de
E-Mail: info@deges.de

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	62,60 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	3,70 T€	5,91 v. H.
Bundesrepublik Deutschland	18,20 T€	29,07 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	40,70 T€	65,02 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 90 Grundgesetz (GG). Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte im Aufgabenbereich der Gesellschaft einschließlich zugehöriger Aufgaben. Die Kernkompetenz der DEGES ist ein professionelles Projektmanagement auf Bauherrenseite.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Bilanzsumme	1.362.710,46	1.513.232,40	1.717.534,78

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Jahresergebnis	6,26	6,26	6,26

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	486	507	533
Mittelzuweisungen der Gesellschafter*	234 Mio. €	242 Mio. €	228 Mio. €
Investitionen	1.122 T€	1.614 T€	1.488 T€

*Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Mittelzuweisungen der Gesellschafter.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Tobias Papenbrock	Kaufmännisch-juristischer Geschäftsführer
Bernd Rothe	Technischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialrätin Tatjana Tegtbauer
Bundesministerium für Digitales und Verkehr
Vorsitzende

Ministerialrätin Dorothée Linke
Bundesministerium für Digitales und Verkehr
Stellv. Vorsitzende

Ministerialdirigentin Kirsten Holling
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
Stellv. Vorsitzende

Lutz Adam
Abteilungsleiter, Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt des Landes Berlin

Ministerialdirigent Stephan Berger
Sächsisches Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung

Ministerialdirigent a. D. Stefan Karnop
Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt

Ministerialdirigent a. D. Gert Klaiber
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Ministerialdirigent Andreas Minschke
Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur

Leitender Baudirektor René Müller
Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Senatsdirektorin Kirsten Pfaue
Behörde für Verkehr und Mobilitätswende der Freien und Hansestadt Hamburg

Direktor Reinhard Pirner
Niederlassung Nordbayern der Autobahn GmbH des Bundes

Ministerialdirigent Michael Pirschel
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein

Senatsdirektor Gunnar Polzin
Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen

Regierungsdirektor Matthias Renner
Bundesministerium der Finanzen

Ministerialdirigent Hartwig Rolf
Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

Dr. Ing. Ulrike Stöckert
Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen

Ministerialdirigent Martin Weber
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 betrugen insgesamt 2.045,20 Euro.

Speicherstraße 59
60327 Frankfurt am Main
Internet: www.deutschland tarifverbund.de
E-Mail: info@deutschland tarifverbund.de

Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG)

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	54,98 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	3,75 T€	6,82 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	51,23 T€	93,18 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Beauftragung von Dienstleistungen zur Begründung und Fortentwicklung des verbund- und landestarifüberschreitenden SPNV-Tarifs. Ziel ist die Begründung und Fortentwicklung eines einheitlichen und durchgehenden Tarifs im SPNV, die Sicherstellung der direkten Abfertigung sowie die Schaffung einheitlicher Rahmenbedingungen und Standards, die dafür erforderlich sind.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Bilanzsumme	4.175,94	16.688,22	10.591,61

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Jahresergebnis	-624,00	-539,76	-920,04

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	11	10	15
Zuschuss des Landes	18 T€	32 T€	35 T€
Investitionen	2 T€	120 T€	36 T€

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Johann von Aweyden

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ines Benderoth
Transdev GmbH
Vorsitzende

Anja Niebuhr
Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH
Stellv. Vorsitzende

Katharina Orth
DB Regio AG
Stellv. Vorsitzende

Jörg Büttner
Verkehrsverbund Oberelbe GmbH

Tilo Kühnhausen
Netinera Deutschland GmbH

Simon Rottmann
DB Regio AG

Jörg Strubberg
DB Regio AG

Martin Winter
Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH

Klaus Wittmann
Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Einfach besser fahren

Söflinger Straße 100
89077 Ulm
Telefon: 0731/96252-0
Internet: www.ding.eu
E-Mail: info@ding.eu

Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	100,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	20,00 T€	20,00 v. H.
Alb-Donau-Kreis	20,00 T€	20,00 v. H.
Landkreis Biberach	20,00 T€	20,00 v. H.
Landkreis Neu-Ulm	13,33 T€	13,33 v. H.
Stadt Neu-Ulm	6,67 T€	6,67 v. H.
Stadt Ulm	20,00 T€	20,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Fortentwicklung eines Tarifverbundes sowie die Bestandssicherung und Verbesserung des ÖPNV und des SPNV in den Zuständigkeitsgebieten der Aufgabenträger-Gesellschafter.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	186,46	134,03	94,52
Umlaufvermögen	3.578,35	3.351,00	7.391,31
Eigenkapital	1.706,69	500,79	638,68
Rückstellungen	102,80	105,88	122,80
Verbindlichkeiten	1.821,52	2.853,34	6.050,19
Bilanzsumme	3.767,05	3.487,53	7.490,24

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	272,26	247,13	373,99
sonstige betriebliche Erträge	750,23	1.081,69	404,79
Materialaufwand	159,66	163,12	257,67
Personalaufwand	952,23	1.132,97	1.508,49
Abschreibungen	82,63	145,81	66,58
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.223,00	2.642,30	1.467,11
Jahresergebnis	-117,04	-1.137,70	-2,10

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	13	19	23
Zuschuss des Landes	492 T€	492 T€	534 T€
Investitionen	76 T€	31 T€	27 T€

Im Jahr 2024 hat die Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH (DING) ihre Digitalisierungsstrategie weiter konsequent vorangetrieben. Herausragend war der Ausbau der „Unser DING“-App, die nun eine deutlich intuitivere Nutzung erlaubt – mit deutlich verbesserten Funktionen, Echtzeit-Fahrgastinformationen und einem stetig wachsenden Nutzerstamm. Darüber hinaus ist das digitale D-TICKET – inzwischen etabliert – weiterhin auf Erfolgskurs und wird über die Verbundausgabestellen erfolgreiche via App bzw. Chipkarte angeboten. Im Hintergrund wurden Systeme zur Stärkung der Datenverarbeitung und der Kundenkommunikation modernisiert.

Nachhaltigkeit

DING engagiert sich umfassend für ökologische und gesellschaftliche Nachhaltigkeit. So wird der öffentliche Nahverkehr unter anderem durch ein attraktives Jobticket-Modell gefördert.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Bastian Goßner

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörte dem Aufsichtsrat an:

Landrat Mario Glaser
Landkreis Biberach
Vorsitzender

Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger
Stadt Neu-Ulm

Oberbürgermeister Martin Ansbacher
Stadt Ulm

Kreisrätin Maren Bachmann
Landkreis Neu-Ulm

Bürgermeister Peter Diesch
Landkreis Biberach

Peter Dittus
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Lisa Gabler
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Kreisrat Karl Hauler
Alb-Donau-Kreis

Kreisrat Klaus Kaufmann
Alb-Donau-Kreis

Kreisrätin Monika Koros-Steigmiller
Landkreis Biberach

Stadtrat Martin Rivoir MdL
Stadt Ulm

Stadträtin Brigitte Röder
Stadt Ulm

Ministerialrätin Dr. Andrea Rosenauer
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Landrat Heiner Scheffold
Alb-Donau-Kreis

Landrätin Eva Treu
Landkreis Neu-Ulm

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Leuschnerstraße 45
70176 Stuttgart
Telefon: 0711/892385-14
Internet: www.e-mobilbw.de
E-Mail: info@e-mobilbw.de

e-mobil BW GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	25,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung des Wirtschafts- und Technologiestandorts Baden-Württemberg im Bereich neue Mobilitätslösungen, Automotive, Elektromobilität einschließlich Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologien.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	255,40	152,52	89,31
Umlaufvermögen	6.263,87	5.448,13	3.035,65
Eigenkapital	25,00	25,00	25,00
Rückstellungen	44,03	62,13	40,85
Verbindlichkeiten	6.259,46	5.453,02	3.094,10
Bilanzsumme	6.583,89	5.692,89	3.249,26

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	6.149,64	6.322,48	5.760,43
Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	2.461,20	2.770,89	2.811,69
Abschreibungen	177,91	122,87	112,01
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.510,53	3.428,72	2.836,73
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	34	38	41
Zuschuss des Landes	3.800 T€	3.800 T€	3.800 T€
Investitionen	158 T€	20 T€	49 T€

Kernaufgaben der e-mobil BW GmbH sind insbesondere die Netzwerkarbeit, Initiierung von Projekten, der Wissenstransfer oder die Vertretung und Stärkung des Standorts. Seit 2024 verfolgt die e-mobil BW eine weiterentwickelte Gesamtstrategie. Diese Strategie orientiert sich an den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen und umfasst verschiedene wichtige Felder, darunter Umweltschutz, Verkehr und Stadtentwicklung.

Projekte der e-mobil BW GmbH:

- „Transformationswissen BW“: Ziel ist es, mit umfassenden Angeboten den Mittelstand und das Kfz-Gewerbe in Baden-Württemberg, beim Aufbau neuer Wirtschaftszweige und die Transformation bestehender Branchen, insbesondere der Automobilwirtschaft, zu unterstützen.
- „Plattform H2BW“: Hier geht es darum, die Wasserstoffwirtschaft und -nutzung im Land gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW voranzutreiben.

- „Cluster Elektromobilität Süd-West“ und „Cluster Brennstoffzelle BW“: Die Aufgabe ist, die Ausarbeitung von Innovationstechnologien durch Partnerschaften unter den Clustermitgliedern zu entwickeln und ggf. in Förderprojekten zu bearbeiten.
- „Strategiedialog Automobilwirtschaft BW“: Die Agentur koordinierte die 8. Jahresveranstaltung des Strategiedialogs, bei dem über 300 Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammenkamen, um Lösungen für die Zukunft der Automobilindustrie zu entwickeln.
- „Voltage“ ist ein zukunftsorientiertes Projekt zur Stärkung der beruflichen Bildung im Batteriesektor und der Entwicklung von Fachkräften für die europäische Batterieindustrie.
- „QualiBattBW“ widmet sich der Fachkräfteaus- und -fortbildung rund um das Thema Batterie. Es werden gemeinsam mit Bildungsträgern Bildungsangebote entwickelt, welche stark nachgefragt wurden.

Nachhaltigkeit

Die e-mobil BW GmbH ist Teil der KLIMAWIN und unterstützt flexible Arbeitsformen, um erheblich weniger Bürofläche vorzuhalten und wesentliche Einsparungen im Bereich der Pendelemissionen zu erzielen. Sie beschafft im Kontext des Landes nachhaltige Produkte und kompensiert die angefallenen CO_2-Kosten bei Druckerzeugnissen und nicht vermeidbaren Flügen. Der Fuhrpark der e-mobil BW GmbH ist rein elektrisch.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Franz Loogen

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	Summe T€
Franz Loogen	228,40	228,40

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Minister Winfried Hermann MdL
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
Vorsitzender

Ministerin Petra Olschowski MdL
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Staatssekretärin Dr. Gisela Splett
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Staatsminister Dr. Florian Stegmann
Staatsministerium Baden-Württemberg

Minister Thomas Strobl
Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg

Ministerin Thekla Walker
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Weitere Gremien

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus bis zu 35 Mitgliedern besteht. Er berät und unterstützt die Gesellschaft bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Bodensee-Airport
FRIEDRICHSHAFEN

Am Flugplatz 64
88046 Friedrichshafen
Telefon: 07541/284-0
Internet: www.bodensee-airport.eu
E-Mail: info@bodensee-airport.eu

Flughafen Friedrichshafen GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	12.504,41 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	717,40 T€	5,74 v. H.
Landkreis Bodenseekreis	4.923,65 T€	39,38 v. H.
Stadt Friedrichshafen	4.923,65 T€	39,38 v. H.
ZF Friedrichshafen AG	540,52 T€	4,32 v. H.
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	514,13 T€	4,11 v. H.
Luftschiffbau-Zeppelin GmbH	443,12 T€	3,54 v. H.
Förderverein Flughafen Friedrichshafen e. V.	320,08 T€	2,56 v. H.
Rolls-Royce Solutions GmbH	121,96 T€	0,98 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Anlage und der Betrieb eines öffentlichen Flughafens und anderer Luftverkehrseinrichtungen am Bodensee.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022* T€	2023 T€	2024 T€
Bilanzsumme	24.797,55	22.797,46	19.079,26

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022* T€	2023 T€	2024 T€
Jahresergebnis	5.469,15	-893,40	-4.122,10

Sonstige Kennzahlen	2022*	2023	2024
Beschäftigte	137	161	167
Flugbewegungen	26.712	28.353	27.746
Fluggäste	327.969	314.953	227.283
Zuschuss des Landes	966 T€	979 T€	1.287 T€
Investitionen	4.126 T€	2.473 T€	2.269 T€

*Aufgrund des Insolvenzverfahrens erfolgt hier nur die Darstellung des Rumpf-Geschäftsjahres vom 1. April bis 31. Dezember 2022.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Claus-Dieter Wehr

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Martin Buck
Vorsitzender des Vorstands der ifm stiftung & Co. KG
Vorsitzender

Erster Landesbeamter Christoph Keckeisen
Landkreis Bodenseekreis
Stellv. Vorsitzender

Jörg Bischof
Geschäftsführer der Luftschiffbau Zeppelin GmbH

Alexander-Florian Bürkle
Geschäftsführer der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG

Okan Demir
ZF Friedrichshafen AG

Ministerialdirigentin Annekatrin Schmidt-Liedl
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Stefan Schrode
Stadtkämmerer Stadt Friedrichshafen

Wolfram Wächter
Geschäftsführer der DAS Private Jets GmbH

Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:

Petra Rossbrey
Vorsitzende des Präsidiums der Arbeiterwohlfahrt Frankfurt

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 betrugen insgesamt 30.000,00 Euro.

Tochtergesellschaft	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochtergesell-schaft	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Flughafen Personal und Service Gesellschaft mbH Geschäftsführung: Steffen Kurz, keine gesonderte Vergütung.	100,00	Friedrichshafen	0	-1	49

Flughafenstraße 32
70629 Stuttgart
Telefon: 0711/948-0
Internet: www.flughafen-stuttgart.de
E-Mail: info@stuttgart-airport.com

Flughafen Stuttgart GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	50.000,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	32.500,00 T€	65,00 v. H.
Landeshauptstadt Stuttgart	17.500,00 T€	35,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Anlegung, der Ausbau und der Betrieb des Verkehrsflughafens Stuttgart. Dieser dient dem zivilen Luftverkehr, insbesondere dem Linienflugverkehr.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	515.894,00	493.136,00	479.529,00
Umlaufvermögen	24.837,00	29.317,00	28.668,00
Eigenkapital	353.075,00	339.459,00	333.371,00
Rückstellungen	24.773,00	29.970,00	27.050,00
Verbindlichkeiten	160.183,00	150.206,00	145.991,00
Bilanzsumme	542.799,00	524.241,00	510.664,00

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	203.828,00	249.454,00	278.173,00
sonstige betriebliche Erträge	4.036,00	2.054,00	2.212,00
Materialaufwand	69.666,00	84.022,00	89.822,00
Personalaufwand	62.675,00	76.549,00	87.532,00
Abschreibungen	33.339,00	32.883,00	29.954,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	53.581,00	66.001,00	77.872,00
Jahresergebnis	-16.106,00	-13.616,00	-6.088,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	980	1.082	1.155
Auszubildende	52	57	69
Flugzeugbewegungen	85.822	92.074	94.177
Fluggäste	6.997.032	8.447.792	9.161.372
Luftfracht	25.544 t	33.086 t	34.293 t
Luftpost	8.049 t	6.879 t	1.848 t
Investitionen	15.276 T€	17.546 T€	19.267 T€

Der Flughafen Stuttgart (FSG) bindet die Region Stuttgart sowie das Land Baden-Württemberg an den nationalen und internationalen Luftverkehr an und sichert so die globale Erreichbarkeit der Menschen und des Wirtschaftsraums.

Das Jahr 2024 war geprägt durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, aber auch von stagnierender Wirtschaftsleistung und politischen Wendungen. Die Nachfrage nach privaten Flugreisen blieb unverändert hoch. Bei der Erholung der Passagierzahlen ist Deutschland europaweit jedoch auf dem viertletzten Platz. Luftverkehrssteuer, Luftsicherheitsgebühren und hohe Gebühren für Flugsicherung belasten den Standort. Für fairen Wettbewerb fordern Airlines und Verbände dringend eine Kurskorrektur.

Vor diesem Hintergrund nutzten im Jahr 2024 insgesamt 9,1 Mio. Fluggäste den Flughafen Stuttgart – die Nachfrage stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 Prozent. Der Flughafen erreichte eine Recovery-Rate von 72 Prozent im Vergleich zum Vor-Pandemie-Niveau 2019.

Die FSG erwirtschaftet den größeren Teil ihrer Erlöse passagierabhängig. Die gegenüber dem Vorkrisenzeitraum weiterhin niedrige Passagierzahl von rund 9,1 Mio. führt im Jahr 2024 zu einem Umsatz der FSG von 278,2 Mio. Euro (Vorjahr: 249,5 Mio. Euro). Die weiterhin spürbaren Krisenauswirkungen und nur mäßige Erholung der Passagierzahlen belasten das Jahresergebnis der FSG weiter. Insgesamt ist das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr (-13,6 Mio. Euro) mit -6,1 Mio. Euro um 7,5 Mio. Euro verbessert und liegt 7,5 Mio. Euro über dem geplanten Jahresergebnis. Das EBITDA als Indikator für die operative Performance ist deutlich positiv und lag für das Geschäftsjahr bei 26,1 Mio. Euro und damit über Vorjahres- (24,7 Mio. Euro) und Planniveau (23,7 Mio. Euro).

Die Aussichten für die weitere Geschäftsentwicklung bleiben durchwachsen. Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland steckt weiterhin in der Rezession. Insbesondere der für die Region Stuttgart wichtige Automobilsektor steht dabei angesichts der Transformation zum elektrischen Fahren und neuer Wettbewerber aus China unter Druck. Zu den daraus entstehenden Belastungen für öffentliche und private Haushalte kommen Standortnachteile durch staatliche Kosten im Luftverkehr in Deutschland hinzu. Hohe Ticketsteuern sowie hohe Gebühren für Passagierkontrollen und Überflugrechte treiben die Preise.

Darüber hinaus ist der Krieg in der Ukraine weiterhin nicht gelöst und die Situation im Nahen Osten fragil.

Dennoch geht der Flughafen Stuttgart davon aus, dass die Zahl der Passagiere, die über Stuttgart reisen und maßgeblich für das finanzielle Ergebnis sind, weiter zunimmt. Nach 9,1 Mio. Fluggästen im Geschäftsjahr 2024 rechnet er im laufenden Jahr 2025 mit 9,6 Mio. Reisenden.

Für die weiteren Planungen fokussiert sich die FSG zunehmend auf die langfristigen Herausforderungen, ohne dabei die Notwendigkeiten der kommenden Jahre aus dem Auge zu verlieren. Bei allen organisatorischen, baulichen und kaufmännischen Entscheidungen steht das Ziel „STRzero“, also die Netto-Treibhausgasneutralität des Flughafens Stuttgart, im Vordergrund.

Für nachhaltige Ergebnisverbesserungen ist neben Kostendisziplin und effizientem Ressourceneinsatz auch die konsequente Realisierung von Umsatzpotenzialen notwendig. Ein Baustein ist dabei der Antrag einer neuen Entgeltordnung bei der Genehmigungsbehörde, welche unter anderem eine Erhöhung der Flughafenentgelte nach §19b LuftVG vorsieht. Trotz aktuell schwieriger Rahmenbedingungen und Standortnachteilen ist die Attraktivität des Flughafen Stuttgart weiterhin gegeben und das Passagieraufkommen wird auch im Jahr 2025 zunehmen. Dabei wird der Geschäftsreiseverkehr weiterhin einen wichtigen Beitrag leisten, wenngleich im Hinblick auf etablierte digitale Arbeitsweisen sein Anteil gegenüber Tourismus und VFR (Visiting Friends and Relatives) abnimmt. In diesen beiden Bereichen wird mit größeren Zuwächsen zu rechnen sein, was Ausdruck für den Wunsch der Menschen nach Reisen ist.

Nachhaltigkeit

Neben der Bewältigung des täglichen Betriebs verfolgt der Flughafen Stuttgart das Ziel seiner Klimastrategie „STRzero“, bis ins Jahr 2040 netto-treibhausgasneutral zu wirtschaften. Dabei steht die energetische Sanierung des gesamten Gebäudebestands auf dem Flughafencampus bis ins Jahr 2040 im Mittelpunkt. Zur Erreichung des Ziels muss jedoch auch der Energiebezug auf regenerative Quellen umgestellt werden. Dazu plant der Flughafen Stuttgart derzeit eine Großflächen-PV-Anlage mit bis zu 8 MWh Peakleistung neben der Start- und Landebahn und prüft die Nutzung von sogenannter Oberflächen-Geothermie als Teil der Wärmewende am Flughafen Stuttgart. Darüber hinaus setzt er die Umstellung auf elektrisch betriebene Fahrzeuge im gesamten Abfertigungsprozess auf dem Vorfeld um. Die Vorhaben dienen dabei nicht nur dem Klimaschutz, sondern werden auch dafür sorgen, dass die Kosten für Energie und Treibstoff nachhaltig sinken. Neben seinen eigenen Maßnahmen zum Klimaschutz möchte die FSG für die Transformation hin zum klimaschonenderen Fliegen auch als Treiber und Vernetzer relevanter Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik tätig bleiben.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Ulrich Heppe

Carsten Poralla

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T €	erfolgsabhängige Vergütung T €	sonstige geldwerte Vorteile T €	Vergütung von Dritten im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand T€	Summe T €
Ulrich Heppe	210,98	100,00	3,34	3,70	318,03
Carsten Poralla	210,98	91,67	10,18	3,73	316,56

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Minister Winfried Hermann MdL Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg Vorsitzender	2.000,00	630,00	2.630,00
Martin Stadelmaier Arbeitnehmer-Vertreter 1. Stellv. Vorsitzender	1.600,00	630,00	2.230,00
Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper Landeshauptstadt Stuttgart 2. Stellv. Vorsitzender	1.600,00	360,00	1.960,00
Hanna Binder Arbeitnehmer-Vertreterin	1.200,00	360,00	1.560,00
Thomas Dörflinger MdL CDU-Landtagsfraktion	1.200,00	450,00	1.650,00
Holger Düdden Arbeitnehmer-Vertreter	1.200,00	630,00	1.830,00
Ministerialdirektor Heiko Engling Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	600,00	180,00	780,00
Frank Hoffmann Arbeitnehmer-Vertreter	1.200,00	450,00	1.650,00
Dennis Huber Arbeitnehmer-Vertreter	1.200,00	450,00	1.650,00
Stadtrat Mehmet Ildeş Landeshauptstadt Stuttgart	600,00	360,00	960,00
Anna Müller Arbeitnehmer-Vertreterin	1.200,00	810,00	2.010,00
Maria Samara Arbeitnehmer-Vertreterin	1.200,00	630,00	1.830,00
Andreas Schwarz MdL Vorsitzender der Landtagsfraktion Die Grünen	1.200,00	450,00	1.650,00
Eckard Schwill Komba Gewerkschaft NRW e. V.	1.200,00	360,00	1.560,00
Staatsminister a. D. Dr. Florian Stegmann Staatsministerium Baden-Württemberg	1.200,00	180,00	1.380,00

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Stadtrat Dr. Carl-Christian Vetter Landeshauptstadt Stuttgart	1.200,00	360,00	1.560,00
Gesamtsumme	19.600,00	7.290,00	26.890,00
Im laufenden Jahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:			
Stadträtin Gabriele Nuber-Schöllhammer Landeshauptstadt Stuttgart	700,00	180,00	880,00
Ministerin a. D. Edith Sitzmann MdL Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	600,00	0,00	600,00
Gesamtsumme	1.300,00	180,00	1.480,00

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
SAG Stuttgart Airport Ground Handling GmbH* Geschäftsführung: Jörg Im Wolde; Herr Im Wolde ist bei der Flughafen Stuttgart GmbH angestellt und erhält von der SAG keine Bezüge. Oliver Wenzel, Grundvergütung 129.999,96 €, erfolgsabhängige Vergütung 26.000,00 €, sonstige geldwerte Vorteile 14.759,13 €, keine Ruhegehaltszusage.	100,00	Leinfelden-Echterdingen	42.687	1.238	2.594
HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service-GmbH* Geschäftführung: Nicole Ferrari, Grundvergütung 155.000,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 60.000,00 €, sonstige geldwerte Vorteile 15.189,66 €, keine Ruhegehaltszusage.	100,00	Stuttgart	27.416	2.934	7.441
Flughafen Stuttgart Energie GmbH* Geschäftsführung: Dirk Spengler; Herr Spengler ist bei der Flughafen Stuttgart GmbH angestellt und erhält von der FSEG keine Bezüge.	100,00	Stuttgart	26.703	387	3.728
Cost Aviation GmbH Geschäftsführung: Andreas Schweizer, Grundvergütung 12.000,00 €, keine Ruhegehaltszusage.	75,00	Stuttgart	174	22	238
S. Stuttgart Ground Services GmbH Geschäftsführung: Claudia Brodbeck, Grundvergütung 96.000,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 9.316,67 €, sonstige geldwerte Vorteile 5.859,84 €, keine Ruhegehaltszusage.	74,90	Leinfelden-Echterdingen	17.688	1.788	5.406

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Baden-Airpark GmbH Geschäftsführung: Uwe Kotzan, Grundvergütung 160.000,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 15.000,00 €, sonstige geldwerte Vorteile 7.554,84 €, keine Ruhegehaltszusage.	65,83	Rheinmünster	25.365	-2.371	94.712
Flughafen Parken GmbH	20,00	München	4.225	721	1.909
AHS Aviation Handling Services GmbH	10,00	Hamburg	5.892	-987	13.629

*Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Hafenstraße 19
77694 Kehl am Rhein
Telefon: 07851/897-0
Internet: www.hafen-kehl.de
E-Mail: info@hafen-kehl.de

Hafenverwaltung Kehl – Körperschaft des öffentlichen Rechts –

Beteiligungsverhältnisse		
Festgesetztes Kapital	5.000,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	5.000,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, die Unterhaltung und die Verbesserung des Rheinhafens Kehl. Die Hafenverwaltung setzt im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen die Hafengebühren fest, bestimmt die Tarife für die Benutzung ihrer eigenen Umschlags- und Lagereieinrichtungen und erlässt die Hafenbetriebsbestimmungen. Die Hafenverwaltung hat das notwendige Betriebsvermögen vom Land gepachtet. Die Pacht setzt sich zusammen aus einer Investitionspacht und einer Barpacht. Die Erneuerung der Pachtgegenstände erfolgt durch die Hafenverwaltung. Über die Zusammenarbeit zwischen den Häfen von Kehl und Straßburg besteht ein Verwaltungsabkommen zwischen dem Land Baden-Württemberg und der französischen Republik.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	7.674,45	8.274,33	8.350,63
Umlaufvermögen	7.071,76	5.900,21	6.874,93
Eigenkapital	10.677,45	10.568,85	11.089,40
Rückstellungen	2.506,50	2.600,75	3.196,85
Verbindlichkeiten	1.545,53	984,96	922,56
Bilanzsumme	14.752,94	14.180,69	15.234,66

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	14.970,71	15.283,80	16.989,75
sonstige betriebliche Erträge	701,70	465,74	197,21
Materialaufwand	2.184,87	1.898,91	2.375,29
Personalaufwand	4.084,96	4.171,33	4.058,74
Abschreibungen	706,50	785,14	826,93
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.981,80	6.804,96	7.857,20
Jahresergebnis	1.138,51	1.391,40	1.420,56

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	66	66	63
Güterumschlag wasserseitig	3.254.211 t	2.776.864 t	4.145.015 t
Schiffsverkehr (Anzahl Schiffe)	3.028	2.489	3.331
Barpacht	2.381 T€	2.881 T€	2.923 T€
Investitionen zugunsten des Landes	1.251 T€	951 T€	1.499 T€

Das Jahr 2024 stellte die Weltwirtschaft wiederum vor große Herausforderungen. Die militärischen Eskalationen, zunehmende geopolitische Spannungen und gestiegene Zinsen belasteten die Wirtschaft.

Trotz dieser Ausgangslage ist beim Hafen Kehl die wasserseitige Umschlagmenge im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahreswert um 1.368.151 Tonnen auf 4.145.015 Tonnen und damit um 49 Prozent gestiegen. Das Aufkommen der Hafenbahn stieg um 277.986 Tonnen auf 2.655.696 Tonnen, das entspricht einer Erhöhung um rund 12 Prozent. Dementsprechend stieg die erfasste Waggonanzahl um 4.514 auf 50.070 Stück. Die Gesamttransportleistung von Binnenschiff und Bahn erhöhte sich um 1.646.137 Tonnen und erreichte somit insgesamt 6.800.711 Tonnen, das entspricht einer Erhöhung von 32 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse um rund 1.706 Tsd. Euro auf 17,0 Mio. Euro gestiegen. Da die gestiegenen Aufwendungen nur einen Teil der gestiegenen Erlöse kompensiert haben, hat sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 30 Tsd. Euro auf 1.421 Tsd. Euro verbessert.

Das Erreichen des geplanten Jahresergebnisses 2025 hängt ganz überwiegend von der weiteren konjunkturellen Entwicklung und ihren Auswirkungen auf die Hafenwirtschaft ab. Insbesondere sind die Auswirkungen der von den USA erhobenen Strafzölle noch nicht abschätzbar. Negative Auswirkungen auf das zeitanteilige Jahresergebnis der Hafenverwaltung Kehl sind aktuell noch nicht eingetreten.

Die teils deutlichen Schwankungen der Wasserstände schwächen die Zuverlässigkeit und Planbarkeit der Binnenschifffahrt immer wieder. Die Hafenverwaltung stellt durch den konsequent trimodalen Ausbau ihrer eigenen Logistikinfrastruktur alle Verkehrsarten auf hohem Qualitätsniveau zur Verfügung. Damit gelingt es gut, strukturelle sowie akute Schwächen der Verkehrsträger auszugleichen und damit die gesamte Infrastruktur auszulasten.

Nachhaltigkeit

Die Hafenverwaltung Kehl hat im Bereich Energieträger einige Neuerungen und Ergänzungen durchgeführt. PV-Speicher wurden ergänzt, weitere E-Fahrzeuge beschafft und zusätzliche Ladestationen angebracht. Die Straßenbeleuchtung wurde komplett ausgetauscht und die Leuchtkraft – wo möglich – auf 70 Prozent reduziert. Der Diesel-Kraftstoff wurde von GTL auf HVO umgestellt.

Eine PV-Anlage mit 98,4 kWp zur Volleinspeisung wurde installiert. Insgesamt produzierten die Anlagen im Jahr 2024 154.113 kWh Strom, was 17 Prozent des Stromverbrauchs des Unternehmens darstellt. 62 Prozent des Stromes wurden eingespeist.

Seit dem 24. Oktober 2024 hat die Hafenverwaltung im Bereich der GTL-Tankstellen auf Neste MY Renewable Diesel (HVO) umgestellt. Erläuterung: Neste MY wird aus 100 Prozent erneuerbaren Rohstoffen wie gebrauchten Speiseölen und Reststoffen aus der Pflanzenölverarbeitung hergestellt. Das senkt die Treibhausgasemissionen (CO_2-Äquivalent) um bis zu 90 Prozent über den Lebenszyklus des Kraftstoffs im Vergleich zu fossilem Diesel.

Die Steinkohleverladung im Hafen wurde gänzlich eingestellt.

In Planung sind weitere Projekte, wie z. B. die dezentrale Wasserstoffproduktion und Windenergie-Anlagen sowie ein 5-G-Netz im Hafen. Darüber hinaus wurden zwei Projekte im Bereich Chancengleichheit begonnen.

Direktion

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Direktion an:

Volker Molz Hafendirektor

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T€	erfolgs-abhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Volker Molz	133,20	18,00	11,82	163,02

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Staatssekretärin Dr. Gisela Splett Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Präsidentin	1.800,00	120,00	1.920,00
Ministerialrätin Juliane Weckerle Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Präsidentin	1.200,00	60,00	1.260,00
Régine Aloird Port Autonome de Strasbourg	0,00	0,00	0,00
Ministerialrat Florian Kraschinski Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg	1.200,00	120,00	1.320,00
Thomas Marwein MdL Fraktion Die Grünen	1.200,00	60,00	1.260,00
Dr. Claire Merlin Port Autonome de Strasbourg	0,00	0,00	0,00
Nathalie Oehler Port Autonome de Strasbourg	0,00	0,00	0,00
Willi Stächele MdL CDU-Landtagsfraktion	1.200,00	0,00	1.200,00
Allgemeiner Stellvertreter: Karlhubert Dischinger Präsident der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein	1.200,00	120,00	1.320,00
Gesamtsumme	7.800,00	480,00	8.280,00

Die vom Port Autonome de Strasbourg entsandten Mitglieder des Verwaltungsrats haben auf ihre Vergütung verzichtet.

Rosensteinstraße 37 b
70191 Stuttgart
Telefon: 0711/23991-0
Internet: www.sfbw.info
E-Mail: kontakt@sfbw.info

Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	0,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	0,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg (SFBW) dient der organisatorischen Umsetzung der Fahrzeugfinanzierungsmodelle des Landes („BW-Modell“ und „Lebens-Zyklus-Modell“) und damit der Förderung des Wettbewerbs im Schienenpersonennahverkehr. Die SFBW beschafft und verpachtet Fahrzeuge für den öffentlichen Schienenpersonennahverkehr im Land sowie für grenzüberschreitende Verkehrsnetze und -linien im Interesse des Landes. Aufgrund der Änderung des SFBW-Gesetzes kann die SFBW auch Werkstätten und Abstelleinrichtungen planen, bauen, erwerben und verpachten.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	2.055.529,00	2.515.421,36	2.868.552,18
Umlaufvermögen	23.408,44	65.256,81	7.514,75
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	11.771,18	-11.397,85	-12.514,18
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	22,55	23,05	25,85
Verbindlichkeiten	2.090.755,59	2.587.318,40	2.921.687,82
Bilanzsumme	2.090.778,15	2.592.116,35	2.928.424,95

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	97.493,80	104.571,57	125.794,42
sonstige betriebliche Erträge	4.666,33	3.968,98	3.621,19
Materialaufwand	0,00	0,00	9.238,43
Personalaufwand	58,69	37,29	271,82
Abschreibungen	68.929,55	75.335,31	80.275,13
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.471,67	4.522,06	4.292,22
Jahresergebnis	4.297,20	373,33	-1.116,33

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	2	3	5
Bestellte batterieelektrische Fahrzeuge (BEMU)			
einstöckige	4	0	0
doppelstöckige	0	0	0
Bestellte elektrische Fahrzeuge (EMU)			
einstöckige	105	28	0
doppelstöckige	130	0	0

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Bestellte Wagenkästen	738	84	0
Fahrzeuge im Einsatz	333	335	358
Investitionen	336.372 T€	261.506 T€	390.000 T€

Der SFBW wurde im Errichtungsgesetz vom 12. März 2015 keine feste Kapitalausstattung zugewiesen. Sie finanziert sich aus Pachtentgelten, die an die Laufzeit von Verkehrsverträgen gekoppelt sind. Mit Beginn der Verkehrsverträge zahlen die Eisenbahnverkehrsunternehmen eine Pacht für die Schienenfahrzeuge. Die Liquidität wird bis zum Eingang von auskömmlichen Einnahmen über Darlehen und Kontokorrentkredite sichergestellt, für die das Land eine Kapitaldienstgarantie übernimmt.

Der Jahresfehlbetrag 2024 wird gemäß Beschluss des Verwaltungsrats vom 28. Juli 2025 auf neue Rechnung vorgetragen. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich auf 12.514,18 Tsd. Euro.

Im Geschäftsjahr 2024 sind die vier im Jahr 2022 für das Netz Ortenau bestellten batterieelektrischen Fahrzeuge für den Einsatz im Ortenau-Netz ausgeliefert und von der SFBW abgenommen worden.

Schwerpunkt der Tätigkeiten der SFBW waren u. a. die Begleitung der Konstruktion und Produktion der neuen Doppelstock-Elektro-Triebfahrzeuge vom Typ Coradia Max. der Fa. Alstom für die Netze im digitalen Knoten Stuttgart und der neuen Mireo-Triebfahrzeuge der Fa. Siemens als Bestandteil der Ersatzfahrzeugflotte Stufe 2 (EEBW-Netz), die als Ersatzfahrzeuge sowohl im Bereich der noch laufenden Umrüstung der 118 Bestandsfahrzeuge der SFBW auf ETCS (vgl. Beteiligungsbericht 2024) als auch für den Hochlauf der Fahrzeuglieferung der neuen Doppelstock-Elektro-Triebfahrzeuge für die Netze im digitalen Knoten Stuttgart dienen sollen. Sowohl die Umsetzung des Umrüstungsvertrags als auch der Fahrzeugliefervertrag für die neuen Doppelstock-Elektro-Triebfahrzeuge bedürfen zum gegenwärtigen Zeitpunkt einer engen Begleitung durch die SFBW, um die Zeitpläne einzuhalten.

Darüber hinaus verhandelt die SFBW um den Erwerb weiterer Werkstätten; hier insbesondere auch um den Standort Tübingen, um so ausreichende Werkstattkapazitäten für den künftigen Zulauf von Fahrzeugen der SFBW abzusichern.

Leitung der Anstalt

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Anstaltsleitung an:

Thomas Glaß

Volker M. Heepen

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	Summe T€
Volker M. Heepen	15,00	15,00
Thomas Glaß	40,00	40,00

Für Herrn Heepen besteht keine Ruhegehaltszusage.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirigent Gerd Hickmann Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg Vorsitzender	900,00	150,00	1.050,00
Stefanie Haaks Vorstandsvorsitzende der Kölner Verkehrs-Betriebe AG Stellv. Vorsitzende	750,00	150,00	900,00
Ministerialrat Clemens Dietz Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	750,00	75,00	825,00
Gesamtsumme	2.400,00	375,00	2.775,00

Rosensteinstr. 37B
70191 Stuttgart
Telefon: 0711/23991-0
Internet: www.nvbw.de
E-Mail: info@nvbw.de

NVBW – Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	52,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	52,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Schienenpersonennahverkehrs. Hierzu zählt insbesondere die Unterstützung des Landes bei der Erledigung der Aufgaben nach dem Gesetz über die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs des Landes Baden-Württemberg. Die Gesellschaft kann auch Dienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr, die nicht Schienenpersonennahverkehr sind, erbringen. Nicht Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Betriebsleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.

Die Gesellschaft führt ihre Tätigkeit auf der Grundlage von Geschäftsbesorgungsverträgen mit dem Land durch.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	3.710,02	3.910,43	4.176,03
Umlaufvermögen	24.451,81	23.921,12	35.441,50
Eigenkapital	1.085,67	1.450,86	1.686,84
Rückstellungen	1.040,78	2.178,12	1.466,69
Verbindlichkeiten	16.734,32	13.816,25	16.503,49
Bilanzsumme	28.329,82	27.987,07	39.864,09

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	30.416,79	37.975,00	41.020,41
sonstige betriebliche Erträge	57,52	45,95	821,38
Materialaufwand	17.406,15	20.743,68	20.707,53
Personalaufwand	8.718,52	10.681,48	13.618,05
Abschreibungen	1.140,81	2.187,76	3.081,67
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.372,33	3.346,39	3.277,47
Jahresergebnis	539,91	905,09	1.141,08

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	129	147	178
Investitionen	2.672 T€	2.389 T€	3.347 T€

Die Gesellschaft nimmt auf Grundlage des Gesellschaftsvertrags die im Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg verankerten Aufgaben wahr. Das Aufgabenspektrum umfasst Aufgaben im Bereich SPNV, ÖPNV und Güterverkehr sowie Leistungen in weiteren thematischen Schwerpunkten neuer und nachhaltiger Mobilität, wie beispielsweise im Rad- und Fußverkehr, bei neuen ÖPNV-Angebotsformen oder der Digitalisierung.

Das Geschäftsjahr 2024 war gekennzeichnet von weiterem Wachstum sowie der Vorbereitung der Verlegung des Firmensitzes innerhalb von Stuttgart. Digitalisierung, Innovation und Transformation waren bei allen Aufgaben und Aktivitäten treibende Kräfte.

Darüber hinaus wurden europaweite Ausschreibungen für SPNV-Leistungen in Baden-Württemberg und die landesweite Fahrplanerstellung durchgeführt, eine umsichtige Verkehrs- und Infrastrukturplanung auf die Beine gestellt und die Erlössicherung geprüft.

Das Aufgabenspektrum umfasste weitere Leistungen für eine neue und nachhaltige Mobilität: Der Rad- und Fußverkehr, erweiterte ÖPNV-Angebote

und die voranschreitende Digitalisierung sind hierfür wichtige Stichworte. Diese Veränderungen spiegeln sich in einem neu gefassten Gesellschaftsvertrag ebenso wider wie in weiterentwickelten Unternehmensstrukturen.

Neue Konzepte für den öffentlichen Nahverkehr von morgen wurden entwickelt, um eine noch bessere Vernetzung der Akteure im Zukunftsnetzwerk ÖPNV zu erreichen. Ein Schwerpunkt bildete die Arbeit am Zukunftsfahrplan, dem zentralen Konzept zur Weiterentwicklung des SPNV in Baden-Württemberg, um verbesserte Angebote, angepasst an zukünftige Mobilitätsbedürfnisse, auf die Schiene zu bringen.

Im nun eigenständigen Bereich Digitale Mobilität lag ein Schwerpunkt auf dem Go Live der neuen Integrationsplattform von MobiData BW®, die dank fortlaufend verbesserter Datenerfassung Mobilitätsangebote in Baden-Württemberg und darüber hinaus auf einen Blick ermöglicht.

Preiswürdig präsentierte sich der Bereich Neue Mobilität: Für ihren nachhaltigen Einsatz wurde die „Beratungsstelle Bike + Ride“ mit dem Deutschen Fahrradpreis ausgezeichnet. Weitere Erfolge waren die 3. Fußverkehrskonferenz, die Mitmachaktion „#allesgeht“ sowie das „Kompetenznetz Klima Mobil“ mit inzwischen weit über 150 beteiligten Kommunen.

Dank der erfolgreichen Arbeit der Bereiche Marketing/Erlöse/Vertrieb, Projekt- und Qualitätsmanagement, Recht sowie dem Team SPNV-Vertragscontrolling konnten im Berichtsjahr zahlreiche Ausschreibungen strategisch geplant, durch- und fortgeführt werden. Für mehr Sichtbarkeit und Bekanntheit sorgten in der Vergangenheit viele Kampagnen on- und offline, in Zukunft unter anderem neu designte Reise- und Fahrgastzentren.

Last but not least standen für den Bereich Organisation/Finanzen die Zeichen ebenfalls auf Neuerung: Nach gründlicher Vorbereitung, durch den Einsatz engagierter Mitarbeitender und als Team gestärkt wird die NVBW Anfang 2025 nach über 30 Jahren an den neuen Standort in die Rosensteinstraße ziehen.

Nachhaltigkeit

Bei der Planung und Realisierung des neuen Bürostandorts hat das Thema Nachhaltigkeit in unterschiedlichen Themenfeldern eine grundlegende Rolle gespielt, beispielsweise bei der Mobilität sowie beim Gebäude und der Ausstattung und Nutzung der Räumlichkeiten. Eine sehr gute öffentliche Anbindung, komfortable und sichere Radabstellanlagen sowie die Schaffung eines Radleasing-Angebotes standen ebenso auf der Agenda wie die Auswahl von energieeffizienten Geräten.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Monika Burkard

Volker M. Heepen

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T€	erfolgs-abhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Monika Burkard	120,30	9,78	0,00	130,08
Volker M. Heepen	155,00	23,87	26,41	205,28

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen. Der Beschäftigungsgrad von Frau Burkard beträgt 80 Prozent.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirektor Berthold Frieß Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg Vorsitzender	920,00	100,00	1.020,00
Ministerialdirigent Gerd Hickmann Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	770,00	50,00	820,00
Bürgermeister Ingo Hacker Gemeinde Neuhausen auf den Fildern	610,00	100,00	710,00
Oberbürgermeisterin a. D. Margret Mergen Deutscher Städtetag	610,00	100,00	710,00
Landrat Helmut Riegger Landkreis Calw	610,00	100,00	710,00
Leitender Ministerialrat Götz-Markus Schäfer Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	610,00	100,00	710,00
Gesamtsumme	4.130,00	550,00	4.680,00

Tochtergesellschaft	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaft	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
VDV eTicket Service GmbH &Co. KG	10,13	Köln	8.748	2.104	19.399

PBW
Parken verbindet.

Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart
Telefon: 0711/89255-0
Internet: www.pbw.de
E-Mail: info@pbw.de

PBW – Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	520,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	520,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Stellplätze, die die Gesellschaft vom Land angepachtet hat, in Abstimmung mit den örtlichen und regionalen Konzeptionen für den öffentlichen Personennahverkehr.

Die Gesellschaft kann von Dritten Stellplätze anpachten oder im Wege eines Geschäftsbesorgungsvertrags bewirtschaften. Sie kann im eigenen Namen und auf eigene Rechnung Parkbauten jedweder Art (Parkhäuser, Parkgaragen und Parkierungsanlagen im Freien) erstellen, erweitern, umbauen und instand halten. Sie kann dies auch im Auftrag und auf Rechnung des Landes, einer Hochschule oder eines Universitätsklinikums erledigen.

Die Gesellschaft kann auch Dienstleistungen im Bereich der Mobilität erbringen, die eine Verknüpfung verschiedener Mobilitätsformen mit dem Parken zum Gegenstand haben, insbesondere die Errichtung und den Betrieb von Ladeinfrastruktur, die Entwicklung und Unterstützung von Mobilitäts- oder Verkehrsleitkonzepten und die Entwicklung und den Betrieb von Mobilitätsplattformen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	7.492,37	7.260,42	7.189,03
Umlaufvermögen	7.105,89	9.957,89	10.902,07
Eigenkapital	1.140,53	1.140,53	1.140,53
Rückstellungen	1.505,35	2.381,21	1.491,53
Verbindlichkeiten	11.902,18	13.639,05	15.547,09
Bilanzsumme	14.624,72	17.248,53	18.276,20

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	20.869,36	25.059,35	27.942,36
sonstige betriebliche Erträge	50,49	90,65	207,35
Materialaufwand	13.396,49	15.391,00	17.204,51
Personalaufwand	4.388,38	5.067,35	6.000,40
Abschreibungen	534,80	554,85	569,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.856,96	2.339,81	1.880,54
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	677,60	1.759,83	2.647,29
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	70	84	101
Stellplätze	25.323	25.344	26.157
Investitionen	2.276 T€	371 T€	499 T€

Die PBW steht für eine zukunftsorientierte, nachhaltige und digitale Parkraumbewirtschaftung in Baden-Württemberg. Als Mobilitätsdienstleister gestaltet sie die Weiterentwicklung vernetzter Mobilitätsangebote aktiv mit – ökologisch, wirtschaftlich und innovativ. Dabei verfolgt sie konsequent das Ziel, das digitale Parken kundenfreundlich, effizient und wirtschaftlich tragfähig weiterzuentwickeln – als Teil moderner Mobilitätskonzepte im urbanen und ländlichen Raum.

Mit dem klaren Fokus auf die Mobilitätswende erweitert die PBW ihr Angebot stetig: Landesliegenschaften in verdichteten Räumen werden sukzessive in die entgeltliche Bewirtschaftung überführt. Parallel dazu baut die PBW ihr Portfolio auch auf dem freien Markt kontinuierlich aus – mit dem Anspruch, Parkraum smarter, nachhaltiger und bedarfsgerechter zu gestalten. Der Fokus liegt dabei auf digitaler Infrastruktur, intelligenten Steuerungssystemen und der Verknüpfung mit klimafreundlicher Mobilität.

2024 konnte die PBW das beste Ergebnis und den höchsten Umsatz in der 30-jährigen Unternehmensgeschichte erzielen – ein Meilenstein, der die wirtschaftliche Stärke und strategische Ausrichtung des Unternehmens unterstreicht.

Das Leistungsspektrum reicht von der Planung von Parkraumkonzepten über den Betrieb bis hin zur Sanierung, Instandhaltung und digitalen Weiterentwicklung. Mit rund 272 Objekten in über 50 Städten und mit mehr als 26.000 Stellplätzen ist sie flächendeckend in Baden-Württemberg präsent. Mit 177 Standorten und über 1.200 Ladepunkten ist die PBW Marktführer im Bereich Ladeinfrastruktur.

Nachhaltigkeit

Die PBW unterstützt aktiv die Klimaziele des Landes Baden-Württemberg und setzt sich für klimafreundliche Mobilität durch moderne intelligente Parkraumlösungen und neue Mobilitätsformen ein. Hierbei sorgen digitale Services für reibungslosere, effizientere und damit ressourcenschonende Parkabläufe. Im Jahr 2024 hat die PBW das Engagement im Bereich Nachhaltigkeit durch den weiteren Ausbau von Ladeinfrastruktur für Elektromobilität sowie in einer Vielzahl von Projekten wie z. B. „Stuttgart fährt mit“, „KlimaLändtage“ deutlich ausgeweitet. Durch Bereitstellen von Fahrradabstellmöglichkeiten, Baumpflanzungen, Elektrifizierung des Fuhrparkbestands u. a. trägt die PBW aktiv zur CO_2-Reduzierung bei. Im Rahmen der KLIMAWIN-Initiative des Landes hat die PBW ihr Zielkonzept planmäßig umgesetzt und den Bericht 2024 erstellt. Aktuell arbeitet die PBW an der Roadmap zur Erreichung der bilanziellen Klimaneutralität des Unternehmens.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Anja Müller

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	Summe T€
Anja Müller	160,00	160,00

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Staatssekretärin Elke Zimmer MdL Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg Vorsitzende	920,00	150,00	1.070,00
Ministerialrätin Alexandra Binder Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellvertretende Vorsitzende	720,66	150,00	870,66
Ministerialrat Kai Bäuerlein Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	610,00	150,00	760,00
Leitende Ministerialrätin Kalinka Becht Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	610,00	150,00	760,00
Ansgar Mayr MdL CDU-Landtagsfraktion	610,00	150,00	760,00
Gesamtsumme	3.470,66	750,00	4.220,66

CITYAIRPORTMANNHEIM

Seckenheimer Landstraße 172
68163 Mannheim
Telefon: 0621/41939-0
Internet: www.flugplatz-mannheim.de
E-Mail: info@flugplatz-mannheim.de

Rhein-Neckar Flugplatz GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	460,18 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	115,05 T€	25,00 v. H.
Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH	276,10 T€	60,00 v. H.
Stadt Heidelberg	30,68 T€	6,67 v. H.
Stadt Ludwigshafen	38,35 T€	8,33 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung aller mit der Luftfahrt, insbesondere dem Luftverkehr zusammenhängenden Geschäfte und Einrichtungen, darunter der Betrieb, die Unterhaltung und gegebenenfalls der Ausbau einer oder mehrerer Flugplätze mit allen dazugehörigen Nebeneinrichtungen. Mit der MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, nach dem die SMKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH die anfallenden Verluste in ihrer Gesamtheit übernimmt.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	7.149,23	8.053,25	7.693,77
Umlaufvermögen	2.556,78	2.285,53	2.893,15
Eigenkapital	8.225,18	8.225,18	8.225,18
Rückstellungen	738,20	1.168,40	1.593,46
Verbindlichkeiten	182,52	454,13	328,49
Bilanzsumme	9.723,90	10.364,31	10.604,66

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	4.611,89	4.627,16	4.861,37
sonstige betriebliche Erträge	1.327,45	1.193,66	1.378,37
Materialaufwand	2.033,27	1.871,72	1.909,88
Personalaufwand	2.689,16	2.517,63	2.724,17
Abschreibungen	547,08	571,13	635,82
sonstige betriebliche Aufwendungen	739,25	746,84	886,18
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	-97,24	118,79	108,05
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	30	30	33
Fluggäste	64.273	72.214	84.916
Flugzeugbewegungen	31.445	34.357	39.746
Investitionen	630 T€	1.475 T€	276 T€

Der Jahresgewinn 2024 vor Ergebnisübernahme durch die MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (Ergebnisabführungsvertrag) beläuft sich auf 108 Tsd. Euro (Vorjahr: 119 Tsd. Euro).

Auch 2024 fand kein Linienflugbetrieb zwischen Mannheim und Berlin sowie nach Hamburg statt. In den Sommermonaten von April bis Oktober konnten aufgrund der guten Nachfrage Sylt und Usedom sowie Elba angeflogen werden. Für das Jahr 2024 wurde bei Wirtschaftsplanerstellung mit einem Planergebnis von 15 Tsd. Euro vor Ergebnisübernahme gerechnet. Ursächlich für die Ergebnisverbesserung waren steigende Flugbewegungen und die daraus resultierenden Mehreinnahmen bei Landegebühren und im Treibstoffverkauf.

Nachhaltigkeit

Schwerpunkte in den Jahren 2025 und 2026 werden die Erneuerung der Start- und Landebahn im Jahr 2025, die Umsetzung der EU-Zielsetzung hin zu einem klimaneutralen „Green Airport“ sowie die Erhaltung eines dauerhaften Standorts für die Luftrettung sein. Die sukzessive Umstellung auf LED-Technik sowie die Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge wurden größtenteils bereits umgesetzt bzw. werden im Zuge der Erneuerung der Landebahn erfolgen. Auch die Installationen von E-Ladesäulen für die am Flugplatz stationierten Elektroflugzeuge sowie des Elektro-Fuhrparks wurde umgesetzt. Zudem erfolgte die Umstellung der Betriebstankstelle auf HVO-Diesel. Seit 2024 ist im Rahmen des Projekts „Green Aviation Hub“ das einzige derzeit in Europa zertifizierte Elektroflugzeug (Pipistrel Velis Electro) am City Airport Mannheim stationiert und fliegt im Schulungsverkehr. Zudem wurde in der Metropolregion eine Ladeinfrastruktur mit anderen Flugplätzen geschaffen, um das Einsatzspektrum zu erhöhen.

Ein Konzept zur Installation von weiteren Photovoltaikanlagen auf geeigneten Dachflächen wurde erstellt und befindet sich in der konkreten Planungs- und Finanzierungsphase.

Die Einführung des Verkaufs von nachhaltigem Flugkraftstoff (SAF) ist für das Jahr 2025 geplant.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Dirk Eggert

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Bürgermeister Thorsten Riehle
Stadt Mannheim
Vorsitzender

Ministerialrätin Kirsa Küllenberg
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Anja Angst
Stadt Heidelberg

Dr. Bernhard Boll
MKB GmbH

Lennart Christ
MKB GmbH

Stadtrat Gerhard Fontagnier
Stadt Mannheim

Stadtrat Stefan Höss
Stadt Mannheim

Prof. Dr. Richard Klophaus
Hochschule Worms

Regierungsdirektorin Sonja Kröner
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Thomas Mayer
MKB GmbH

Stadtrat Carsten Südmersen
MKB GmbH

Martin Werner
Stadt Ludwigshafen

Stadtrat Dr. Alfried Wieczorek
Stadt Mannheim

Horst Wittmaier
SAP Deutschland AG & Co. KG

Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:

Bürgermeister Michael Grötsch
Stadt Mannheim

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 betrugen insgesamt 4.000,00 Euro.

Regio-Verkehrsverbund Freiburg

Besançonallee 99
79111 Freiburg
Telefon: 0761/207280
Internet: http://www.rvf.de
E-Mail: info@rvf.de

Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	62,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	12,40 T€	20,00 v. H.
Freiburger Verkehrs AG (VAG)	12,40 T€	20,00 v. H.
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	12,40 T€	20,00 v. H.
Landkreis Emmendingen	12,40 T€	20,00 v. H.
Stadt Freiburg i. Br.	12,40 T€	20,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben für das Verbundgebiet eines Verkehrsverbundes nach § 9 ÖPNVG BW, insbesondere die Organisation und Durchführung der Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern für den ÖPNV.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	66,25	85,58	272,83
Umlaufvermögen	9.647,70	15.195,52	7.430,65
Eigenkapital	98,16	331,21	294,14
Rückstellungen	77,50	89,00	92,50
Verbindlichkeiten	9.091,07	14.861,88	7.318,61
Bilanzsumme	9.716,73	15.282,09	7.705,25

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	664,00	674,00	1.424,00
sonstige betriebliche Erträge	1.808,64	1.515,21	1.666,66
Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	657,43	731,96	902,40
Abschreibungen	29,44	20,68	24,98
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.940,03	1.287,87	2.269,91
Jahresergebnis	-154,57	233,05	-0,90

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	7	9	10
Zuschuss des Landes	750 T€	750 T€	0 T€
Investitionen	41 T€	41 T€	6 T€

Der Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF) entwickelt und vernetzt die Mobilität in den Landkreisen Emmendingen, Breisgau-Hochschwarzwald und in der Stadt Freiburg im Breisgau. Ziel ist es, für alle Menschen in der Region klimafreundliche und günstige Mobilität mit Bus, Bahn und Sharing-Angeboten zu ermöglichen. Dazu gehört auch deren digitale Verfügbarkeit und Vernetzung. Im Gebiet des RVF gibt es 15 verantwortliche Verkehrsunternehmen sowie mehrere Sharing-Angebote. Im gesamten Verbundgebiet von 2.211 Quadratkilometern leben Stand 2025 rund 675.000 innen und Einwohner. Die Gesellschaft koordiniert die Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern. Sie sorgt für ein einheitliches Tarif- und Fahrplanangebot und deren Weiterentwicklung. Sie erfasst und verteilt zudem die im Rahmen des Verbundver-

kehrs erzielten Einnahmen. Die Gesellschaft ist außerdem für verbundübergreifende Werbung, Fahrgastinformation und Beratung von Kundinnen und Kunden sowie für Mobilitätsmanagement und Automatische Fahrgastzählsysteme (AFZS) zuständig.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Timm Anders

Simone Stahl

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T €	sonstige geldwerte Vorteile T €	Summe T €
Timm Anders	6,91	0,18	7,09
Simone Stahl	6,91	0,04	6,94

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Oberbürgermeister Martin Horn
Stadt Freiburg
Vorsitzender

Landrat Dr. Christian Ante
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
Stellv. Vorsitzender

Stephan Bartosch
Vorstand Freiburger Verkehrs AG

Oliver Benz
Vorstand Freiburger Verkehrs AG

Bürgermeister Stefan Breiter
Stadt Freiburg

Regierungsdirektor Maximilian Hirn
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Landrat Hanno Hurth
Landkreis Emmendingen

Nadine Kimak
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Erster Landesbeamter Hinrich Ohlenroth
Landkreis Emmendingen

Thomas Wisser
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Rheinvorlandstraße 5
68159 Mannheim
Telefon: 0621/292-2991
Internet: www.hafen-mannheim.de
E-Mail: info@hafen-mannheim.de

Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	1.600,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	1.600,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb des Rhein-Neckar-Hafens Mannheim sowie alle damit zusammenhängenden oder sich daraus ergebenden Geschäfte und Tätigkeiten. Die Gesellschaft hat das notwendige Betriebsvermögen vom Land gepachtet.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	23.363,02	18.756,20	17.168,42
Umlaufvermögen	7.645,25	5.137,33	10.599,31
Eigenkapital	6.035,84	6.035,84	6.035,84
Rückstellungen	3.753,63	3.437,99	3.009,81
Verbindlichkeiten	6.971,96	3.730,31	9.258,10
Bilanzsumme	31.010,25	23.894,06	27.787,71

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	22.613,12	23.899,08	24.307,76
sonstige betriebliche Erträge	2.249,91	1.712,81	1.972,63
Materialaufwand	1.561,95	6.632,16	5.747,17
Personalaufwand	5.579,42	5.832,97	5.674,25
Abschreibungen	1.887,53	4.937,49	1.695,23
sonstige betriebliche Aufwendungen	14.077,12	7.776,38	9.710,45
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung*	1.688,43	-189,87	3.537,20
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	78	79	77
Auszubildende	1	1	1
Güterumschlag wasserseitig	7.526.102 t	6.313.790 t	5.807.926 t
Schiffsverkehr (Anzahl Schiffe)	7.203	5.917	5.236
Barpacht an das Land	3.240 T€	2.600 T€	3.235 T€
Investitionen zugunsten des Landes	4.704 T€	3.375 T€	2.857 T€

*Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit dem Staatlichen Verpachtungsbetrieb des Landes.

Der wasserseitige Güterumschlag ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Jahr 2023 um 8 Prozent zurückgegangen. Im Berichtsjahr wurden im Mannheimer Hafen 5.236 Güterschiffe registriert, die 5.807.926 (Vorjahr: 6.313.790) Tonnen Güter aller Art geladen oder gelöscht haben.

Das Verkehrsaufkommen im Eisenbahnbetrieb des Logistikknotens Mannheimer Hafen kann nicht in Tonnen angegeben werden, da nicht alle Eisenbahnverkehrsunternehmen die Tonnage an Dritte weitergeben und die HGM nicht nach Tonnagen abrechnet. Das Wagenaufkommen betrug im Berichtsjahr insgesamt 30.942 (Vorjahr: 30.807) Stück. Dabei verringerte sich das Wagenaufkommen bei den Zwei- und Dreiachsern um 1.076 Stück (-41 Prozent), während die Anzahl der Vierachser um 1.211 Stück zugenommen hat (+4 Prozent).

Bei der Vermietung und der Verpachtung haben sich die Erträge wiederum erhöht; sie stiegen um 2,9 Prozent auf 19.592 Tsd. Euro an. Die höheren Vermietungserlöse und die niedrigeren Aufwendungen haben im Berichtsjahr zu einem deutlich positiven Ergebnis geführt.

Aufgrund des seit 2013 geltenden Ergebnisabführungsvertrags wurde der Gewinn des Jahres 2024 an den Gesellschafter abgeführt.

Für das Jahr 2025 werden ein sinkender wasserseitiger Umschlag und gleichbleibende Mieteinnahmen bei gleichzeitig höheren Instandhaltungsaufwendungen erwartet. Dabei geht das Unternehmen davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Rahmendaten durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die von den USA verhängten Schutzzölle nicht wesentlich verschlechtern und keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten oder Witterungsverhältnisse eintreten.

Nachhaltigkeit

Die Zielsetzung „Wettbewerbsfähigkeit mit nachhaltigen Strukturen“ ist wesentlicher Bestandteil der Ziele der Mannheimer Häfen. Daher wird dem Thema Nachhaltigkeit nach wie vor in allen Geschäftsfeldern, Projekten und Aktivitäten eine hohe Relevanz beigemessen. Auf ökologisch vorbildliche Weise verknüpft das Unternehmen Hafenterminals mit Destinationen in ganz Europa zu klima- und ressourcenschonenden Transportketten für globale Warenströme. Auch die Unternehmensführung ist am Prinzip der nachhaltigen Wertschöpfung ausgerichtet. Hier zeigen die Mannheimer Häfen, wie ökologische und wirtschaftliche Ziele in Einklang gebracht werden.

Aktuelle Beispiele für das Jahr 2024 sind:

Die Gesellschaft hat 2024 ein Konzept für ein ökologisch nachhaltiges Liegenschafts-Management im Hafen Mannheim erarbeitet. Dieses soll als Orientierung dienen und der Hafengesellschaft, ihren externen Partnern und Mietern eine Vorstellung davon geben, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um gemeinsam einen ökologisch nachhaltigen Hafen zu gestalten. Weiterhin wurde gemeinsam mit der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA-BW) ein Corporate Carbon Footprint (CCF) für die HGM erstellt, um zukünftige Maßnahmen zur CO_2-Minderung besser einordnen und quantifizieren zu können.

Um Anreize zum Umdenken zu schaffen und künftigen Anforderungen gerecht zu werden, wurden Kunden- und Beschäftigtenparkplätze mit einer E-Ladeinfrastruktur ausgestattet. Die HGM hat einen E-Pkw für die Liegenschaftsabteilung angeschafft, um Objektbesichtigungen, Abnahmen oder Vor-Ort-Termine innerhalb des weitläufigen Hafengebiets emissionsfrei wahrnehmen zu können. Die Beleuchtung im gesamten Verwaltungsgebäude Haus Oberrhein wurde auf LED-Beleuchtung umgestellt; die Energieersparnis wird bei ca. 11.000 kWh im Jahr liegen. Es hat eine Beleuchtungsumstellung bei allen Treppenabgängen der Kaimauer am Rheinkai auf LED-Bänder stattgefunden, um die bisherigen Natriumdampflampen zu ersetzen.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Uwe Köhn

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T €	erfolgs-abhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Uwe Köhn	120,00	20,00	56,34	196,34

Herr Köhn hat eine Zusage auf Zahlung eines Ruhegehalts nach Beendigung der Geschäftsführertätigkeit. Er erhält bei Erreichen der Altersgrenze eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Staatssekretärin a. D. Katrin Schütz Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg Vorsitzende	1.230,00	100,00	1.330,00
Staatssekretärin Elke Zimmer MdL Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	920,00	100,00	1.020,00
Dr. Susanne Aschhoff MdL Landtagsfraktion Die Grünen	920,00	100,00	1.020,00
Bürgermeister Ralf Eisenhauer Stadt Mannheim	920,00	100,00	1.020,00
Monika Gilles TBS Rhein-Neckar GmbH & Co. KG	920,00	100,00	1.020,00
Ministerialrat Peter Hahn Staatsministerium Baden-Württemberg	920,00	50,00	970,00
Dr. Axel Nitschke Industrie- und Handelskammer Mannheim	920,00	50,00	970,00
Dr. Albrecht Schütte MdL CDU-Landtagsfraktion	920,00	100,00	1.020,00
Ministerialrätin Juliane Weckerle Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	920,00	50,00	970,00
Gesamtsumme	8.590,00	750,00	9.340,00

Rheinstraße 8
77933 Lahr/Schwarzwald
Telefon: 07821/2702-0
Internet: www.sweg.de
E-Mail: info@sweg.de

SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	8.200,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	7.790,00 T€	95,00 v. H.
Landkreis Sigmaringen	205,00 T€	2,50 v. H.
Landkreis Zollernalbkreis	205,00 T€	2,50 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Personen- und Güterverkehren, die Schaffung und Unterhaltung eigener und fremder Anlagen, Einrichtungen und IT-gestützter Applikationen, die dem Personen- oder Güterverkehr dienen, die Betätigung im Speditions-, Lagerei- und Reisebürogewerbe, der Bau und Betrieb von eigenen und fremden Eisenbahninfrastrukturen für Personen- und Güterverkehr, die Beratung in Mobilitäts- und Verkehrsfragen sowie der Vertrieb und die Durchführung von Dienstleistungen im Verkehrsgewerbe.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	80.596,65	80.168,58	76.390,25
Umlaufvermögen	86.409,26	103.198,61	83.809,23
Eigenkapital	29.518,11	31.026,43	39.194,43
Rückstellungen	55.117,35	56.049,80	40.910,88
Verbindlichkeiten	67.845,18	81.987,51	69.580,56
Bilanzsumme	167.125,83	184.056,71	160.725,66

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	232.239,32	240.059,84	207.943,89
sonstige betriebliche Erträge	8.484,68	8.557,57	4.674,11
Materialaufwand	135.167,81	140.165,91	125.481,57
Personalaufwand	69.640,12	73.105,10	45.319,34
Abschreibungen	8.879,61	8.862,12	4.032,86
sonstige betriebliche Aufwendungen	23.750,00	22.909,64	17.533,95
Jahresergebnis	496,35	1.508,32	8.168,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte (Konzern)	1.598	1.677	1.813
Beschäftigte	1.282	1.252	1.314
Auszubildende	33	27	26
Streckenlänge Bahnbetriebe	211 km	211 km	211 km
Streckenlänge Kraftverkehrsbetriebe	3.352 km	3.306 km	3.249 km
Beförderungsleistung in Fahrzeug-km	31.070.000 km	32.580.000 km	32.390.000 km
davon Zugkilometer	8.390.000 km	8.480.000 km	8.490.000 km
davon Buskilometer	22.680.000 km	24.100.000 km	23.900.000 km
Beförderte Güter-Bahnverkehr	540.000 t	487.000 t	409.000 t
Investitionszuschüsse	1.277 T€	1.967 T€	832 T€
Investitionen	18.051 T€	11.241 T€	5.021 T€

In den beiden prägenden Geschäftsfeldern Omnibuslinienverkehr und Schienenpersonennahverkehr (SPNV) gab es im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen beim Umfang des bedienten Streckennetzes. Die Fahrleistungen in den einzelnen Segmenten bewegen sich nahezu auf Vorjahresniveau. Der Buslinienverkehr zeichnete sich wieder durch ein hohes Maß an Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit sowie eine gute Vernetzung mit anderen Verkehrsmitteln aus. Die SPNV-Verkehre konnten im Berichtsjahr in gewohnt guter Qualität und Quantität durchgeführt werden. Das Innovationsnetz 8 Ortenau wurde erstmals über ein komplettes Jahr mit den neuen batterieelektrischen Zügen betrieben und in dem extra dafür gebauten Bahnwerk instand gehalten. Die Gesellschaft war für die Kunden wieder ein zuverlässiger Mobilitätspartner.

Der Fachkräftemangel hat sich im Berichtsjahr weiter verfestigt. Die Rekrutierung von Berufskraftfahrenden ist an einem Punkt angekommen, an dem frei werdende Stellen ohne besondere Maßnahmen wie z. B. Führerscheinausbildung nicht mehr besetzt werden können. Als Gegenmaßnahme bildet der Konzern künftig verstärkt Berufskraftfahrende in eigener Regie aus. Im Geschäftsfeld Eisenbahn werden seit einigen Jahren erfolgreich Triebfahrzeugführende ausgebildet. Das begonnene Projekt zur Stärkung der Arbeitgebermarke (Employer Branding) wird durch die Gesellschaft fortgeführt, um damit die bisher sehr erfolgreiche Personal- und Arbeitgeberkampagne „Du bist die Zukunft“ weiter zu etablieren und die Bekanntheit der Marke SWEG signifikant zu erhöhen.

Die Energiekosten betreffen im Wesentlichen die Kosten für elektrischen Strom und Dieselkraftstoffe, deren Preise sich im Berichtsjahr auf einem konstanten Niveau etabliert haben.

Nachhaltigkeit

Die Gesellschaft versteht das Thema „Nachhaltigkeit“ als integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie. Im Berichtsjahr wurden wesentliche Fortschritte bei der ökologischen, ökonomischen und sozialen Ausrichtung gemacht. Seit dem 1. Januar 2025 ist das neue ERP-System SAP S/4 HANA in den Modulen FI, CO und SD im Einsatz. In Kombination mit dem ebenfalls neu eingeführten Dokumentenmanagementsystem ELO wurden wichtige Weichen für die digitale Zukunft des Konzerns gestellt. Die Einführung von neuen Systemen ist ein wesentlicher Bestandteil, um künftig Nachhaltigkeitskennzahlen zu erfassen, zu bewerten und proaktiv zu managen.

Die Gesellschaft möchte einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Verkehrswende leisten und damit sowohl das Klima als auch die Umwelt schützen. Das ist die Verantwortung gegenüber der jetzigen aber auch der künftigen Generation. Die Gesellschaft hat sich dazu entschieden, ausgewählte Inhalte zum Thema Nachhaltigkeit bereits jetzt in die Berichterstattung zu integrieren, wobei man sich an der ESG-Berichtsstruktur orientiert. Bis zum vollständigen Inkrafttreten der Corporate Social Responsibility Directive (CSRD) werden die Berichterstattungsstrukturen sukzessive qualitativ und quantitativ ausgebaut.

Um ein klares Bekenntnis zur ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung und einem nachhaltigen Wirtschaften abzugeben, hat die Gesellschaft im Jahr 2018 die KLIMAWIN-Initiative unterzeichnet.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Tobias Harms Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Thilo Grabo

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T €	erfolgs-abhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Tobias Harms	235,00	65,00	30,19	330,19
Dr. Thilo Grabo	225,00	65,00	24,44	314,44

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirektor a. D. Prof. (apl.) Dr. Uwe Lahl Vorsitzender	2.000,00	700,00	2.700,00
Staatssekretär a. D. Julian Würtenberger 1. Stellv. Vorsitzender	1.500,00	600,00	2.100,00
Helmut Hackel Arbeitnehmer-Vertreter 2. Stellv. Vorsitzender	1.500,00	700,00	2.200,00
Tim Bückner MdL CDU-Landtagsfraktion	1.000,00	300,00	1.300,00
Gabriele Fieback Arbeitnehmer-Vertreterin	1.000,00	700,00	1.700,00
Ministerialrat Peter Hahn Staatsministerium Baden-Württemberg	1.000,00	700,00	1.700,00
Hermino Katzenstein MdL Landtagsfraktion Die Grünen	1.000,00	500,00	1.500,00
Jure Kordic Arbeitnehmer-Vertreter	1.000,00	700,00	1.700,00
Catharina Pawlowskij Zollernalbkreis	400,00	400,00	800,00

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Leitender Ministerialrat Götz-Markus Schäfer Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	1.000,00	600,00	1.600,00
Moritz von Sieg Arbeitnehmer-Vertreter	500,00	300,00	800,00
Erste Landesbeamtin Claudia Wiese Landkreis Sigmaringen	500,00	400,00	900,00
Gesamtsumme	12.400,00	6.600,00	19.000,00
Im laufenden Jahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:			
Landrätin Stefanie Bürkle Landkreis Sigmaringen	500,00	100,00	600,00
Landrat Günther-Martin Pauli Zollernalbkreis	500,00	200,00	700,00
Joachim Feike Arbeitnehmer-Vertreter	583,33	300,00	883,33
Gesamtsumme	1.583,33	600,00	2.183,33

Tochtergesellschaften mit einem Anteil von mind. 10 Prozent	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochterge-sellschaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
SWEG Bahn Stuttgart GmbH	100,00	Stuttgart	171.245	4.663	84.580
SWEG Schienenwege GmbH	100,00	Offenburg	16.904	1.853	220.694
TRAPICO GmbH*	100,00	Lahr/Schwarzwald	505	19	414
SWEG Bus Region Baden-Württemberg GmbH*	100,00	Lahr/Schwarzwlad	5.983	-3.447	21.523
SWEG Bus GmbH*	100,00	Lahr/Schwarzwald	68.965	0	56.864
FBBW-Fahrzeugbereitstellung Baden-Württemberg GmbH*	90,00	Lahr/Schwarzwald	159	-28	624
TGO - Tarifverbund Ortenau GmbH	47,00	Offenburg	0	0	0
Regio Verkehrsverbund Lörrach GmbH (RVL)	27,21	Lörrach	0	0	0

*Mit den Tochtergesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Rotebühlstraße 121
70178 Stuttgart
Telefon: 0711/6606-0
Internet: www.vvs.de
E-Mail: kontakt@vvs.de

Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS)

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	248,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	17,36 T€	7,00 v. H.
Stuttgarter Straßenbahnen AG	64,48 T€	26,00 v. H.
Verband Region Stuttgart	47,12 T€	19,00 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	119,04 T€	48,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat im Verbundgebiet Stuttgart Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und der Koordination des betrieblichen Leistungsangebots, zu erfüllen und die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif sicherzustellen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen zu erfassen und aufzuteilen. Die Gesellschaft ist zudem für verbundübergreifende Werbung, Fahrgastinformation und Kundenberatung sowie die Erstellung von Nahverkehrsplänen zuständig.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Bilanzsumme	6.620,84	7.663,25	7.187,38

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Jahresergebnis	8,05	111,71	129,94

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	81	85	88
Zuschuss des Landes	989 T€	989 T€	989 T€
Investitionen	997 T€	1.351 T€	1.189 T€

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Cornelia Christian

Thomas Hachenberger

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper
Landeshauptstadt Stuttgart
Vorsitzender

Thomas Moser
Technischer Vorstand,
Stuttgarter Straßenbahnen AG
1. Stellv. Vorsitzender

Ministerialdirektor Elmar Steinbacher
Ministerium der Justiz und für Migration
Baden-Württemberg
2. Stellv. Vorsitzende

Landrat Dietmar Allgaier
Landkreis Ludwigsburg

Marko Berkhahn
Vorsitzender des Betriebsrats S-Bahn Stuttgart, DB Regio AG

Landrat Roland Bernhard
Landkreis Böblingen

Bürgermeister Frank Buß
Stadt Plochingen

Hakan Ergenekon
Betriebsrat, Stuttgarter Straßenbahnen AG

Klaus Felsmann
Betriebsrat Stuttgarter Straßenbahnen AG

Dr. Matthias Glaub
Vorsitzender der Geschäftsleitung S-Bahn Stuttgart, DB Regio AG

Mario Graunke
Geschäftsführer der GbR der Busunternehmen im VVS

Ministerialdirigent Gerd Hickmann
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Mathias Hüske
kauf. Vorstand, Stuttgarter Straßenbahnen AG

Platon Karipidis
Vorsitzender Betriebsrat,
Stuttgarter Straßenbahnen AG

Mario Köhler
Geschäftsführer Friedrich Müller Omnibusunternehmen GmbH, DB Regio AG

Thomas Leipnitz
Regionalversammlung Verband Region Stuttgart

Uwe Mardas
Regionalversammlung Verband Region Stuttgart

Landrat Marcel Musolf
Landkreis Esslingen

Gemeinderat Björn Peterhoff
Landeshauptstadt Stuttgart

Stefanie Petersen
Go-Ahead Verkehrsgesellschaft Deutschland GmbH

Professor Doktor André Reichel
Regionalversammlung Verband Region Stuttgart

Gemeinderat Jürgen Sauer
Landeshauptstadt Stuttgart

Annette Schwarz
Stuttgarter Straßenbahnen AG

Landrat Dr. Richard Sigel
Rems-Murr-Kreis

Regierungsdirektor Andreas Sigloch
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

David Weltzien
Vorsitzender Regionalleitung Baden-Württemberg, DB Regio AG

Horst Windeisen
Geschäftsführer der GbR der Busunternehmen im VVS

Landrat Edgar Wolff
Landkreis Göppingen

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 betrugen insgesamt 39.425,00 Euro.

Produktion

Rothaus 1
79865 Grafenhausen-Rothaus
Telefon: 07748/522-0
Internet: www.rothaus.de
E-Mail: info@rothaus.de

Badische Staatsbrauerei Rothaus AG

Beteiligungsverhältnisse		
Grundkapital	20.000,00 T€	
davon		
Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH	20.000,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Brauereigewerbe und damit zusammenhängende Geschäfte. Die Brauerei kann sich auch an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	106.082,04	118.871,70	122.923,99
Umlaufvermögen	39.291,64	29.040,54	25.328,98
Eigenkapital	118.826,22	121.673,41	121.855,87
Rückstellungen	21.727,18	21.533,73	21.549,06
Verbindlichkeiten	4.857,03	5.120,91	5.205,75
Bilanzsumme	145.921,88	148.720,75	148.884,65

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	67.870,77	67.804,04	64.369,78
sonstige betriebliche Erträge	741,44	1.856,87	396,81
Materialaufwand	19.156,01	19.320,90	18.398,84
Personalaufwand	15.768,70	16.284,32	16.477,06
Abschreibungen	10.698,91	9.112,11	8.104,60
sonstige betriebliche Aufwendungen	13.422,47	15.183,00	15.888,06
Jahresergebnis	6.504,82	7.847,19	5.182,46

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	221	222	219
Auszubildende	8	10	13
Investitionen	6.028 T€	4.670 T€	6.289 T€
Dividende	5.000 T€	5.000 T€	5.000 T€

Die Umsatzerlöse der Badischen Staatsbrauerei Rothaus AG im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 64,4 Mio. Euro lagen um 3,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Der Jahresüberschuss verminderte sich um 2,6 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro und konnte damit auch die prognostizierte Zielgröße nicht erreichen. Ursächlich hierfür waren neben den rückläufigen Umsatzerlösen im Wesentlichen Sondereinflüsse. So mussten außerplanmäßige Abschreibungen auf Mietereinbauten in gepachteten gastronomischen Objekten (0,9 Mio. Euro) sowie Drohverlustrückstellungen (1,5 Mio. Euro) berücksichtigt werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 6,3 Mio. Euro erneut vollständig aus dem operativen Cashflow finanziert werden.

Die Brauereigasthof Rothaus GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Badischen Staatsbrauerei Rothaus AG und betreibt neben dem Hotel- und Gastronomiebereich das Besucherzentrum der Brauerei. Die Ertragslage des Brauereigasthofs im Geschäftsjahr 2024 war rückläufig. Insbesondere in Folge der Rezession sowie der ungünstigen Witterung im Sommer entstand ein Jahresfehlbetrag, der von der Brauerei im Rahmen der Ergebnisabführung übernommen wurde.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet der Vorstand für die Badische Staatsbrauerei Rothaus AG Umsatzerlöse von rund 64,0 Mio. Euro sowie einen Jahresüberschuss in der Bandbreite von 5,0 Mio. Euro bis 6,0 Mio. Euro. Hierbei geht der Vorstand davon aus, dass die Inflation ihren Höchststand erreicht hat und in den Bereich von 2,5 bis 3,0 Prozent p. a. zurückläuft. Die Prognose ist allerdings an verschiedene Annahmen (u. a. Ukrainekrieg weitet sich nicht weiter aus, Weizenlieferungen aus der Ukraine in die EU können gesteigert werden, Tariflohnabschlüsse bleiben auf einem verträglichen Maß) geknüpft. Sollten diese Einschätzungen nicht eintreffen, muss mit einem von der Prognose abweichenden Ergebnis gerechnet werden.

Nachhaltigkeit

Die Brauerei verfolgt eine klare und nachhaltige Klimastrategie und hat dafür ein umfassendes Investitionsprogramm gestartet. Bereits im Jahr 2022 erfolgte die Installation einer Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 1.560 kWh-Peak auf den Dachflächen der Brauerei. Hierdurch wird ein Teil der benötigten Energie durch regenerativen Eigenstrom erzeugt. Den darüber hinaus benötigten Strom bezieht die Brauerei bereits seit Jahren aus regional erzeugtem Ökostrom. Die Brauerei hat im Jahr 2022 begonnen, ihren Fuhrpark auf Elektrofahrzeuge umzustellen und hierfür die entsprechende Ladeinfrastruktur geschaffen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden fünf Elektro-Lkw angeschafft, sodass seither die direkte Belieferung der Kunden im Umkreis der Brauerei überwiegend klimaneutral erfolgen kann. Seit Inbetriebnahme der Elektro-Lkw konnten innerhalb der sechs Monate bis Jahresende 2024 bereits über 30.000 Liter Dieselkraftstoff eingespart werden. Weiterführenden Informationen zum Thema sind unter https://www.rothaus.de/brauerei/heimat-und-umwelt abrufbar.

Vorstand

Zum 31. Dezember 2024 gehörte dem Vorstand an:

Christian Rasch

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T €	erfolgsabhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Christian Rasch	363,60	81,10	10,93	455,63

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Minister Peter Hauk MdL Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg Vorsitzender	6.500,00	360,00	6.860,00
Staatssekretärin Dr. Gisela Splett Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	5.500,00	540,00	6.040,00
Martin Hahn MdL Landtagsfraktion Die Grünen	5.000,00	360,00	5.360,00
Staatssekretär Florian Hassler Staatsministerium Baden-Württemberg	5.000,00	540,00	5.540,00
Ludwig Isele Arbeitnehmer-Vertreter	5.000,00	540,00	5.540,00
Mark Knödler Arbeitnehmer-Vertreter	5.000,00	540,00	5.540,00
Ministerialrätin Dr. Catharina Moreno Borchart Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	5.000,00	540,00	5.540,00
Michael Paul Arbeitnehmer-Vertreter	5.000,00	540,00	5.540,00
Minister Thomas Strobl Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg	5.000,00	360,00	5.360,00
Gesamtsumme	47.000,00	4.320,00	51.320,00

Tochtergesellschaft	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaft	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Brauereigasthof Rothaus GmbH*	100,00	Grafenhausen-Rothaus	4.537	-461	1.034

*Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Salzgrund 67
74076 Heilbronn
Telefon: 07131/959-0
Internet: www.salzwerke.de
E-Mail: info@salzwerke.de

Südwestdeutsche Salzwerke AG

Beteiligungsverhältnisse		
Grundkapital	27.000,00 T€	
davon		
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH	13.225,82 T€	48,98 v. H.
Beteiligungsgesellschaft der Stadt Heilbronn mbH	13.225,82 T€	48,98 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	548,36 T€	2,03 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

a) die Gewinnung, Beschaffung, Veredelung, Verarbeitung, der Vertrieb, Handel, Transport und die Vermittlung von Sole, Salzen, sonstigen Mineralien, chem. Produkten und verwandten Erzeugnissen;
b) die Erforschung und Entwicklung einschlägiger Erzeugnisse;
c) die Gewinnung und Verteilung elektrischer Energie;
d) die Verwertung und Entsorgung von Reststoffen, insbesondere durch Nutzung von Hohlräumen für Entsorgungsdienstleistungen gemäß berg- und abfallrechtlichen Vorschriften;
e) der Bau und Betrieb von Anlagen zur Behandlung, Verwertung, zum Recycling und zur Ablagerung von Reststoffen;
f) die Vermittlung von Dienstleistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes, der Entsorgung und Verwertung von Reststoffen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz (Konzernbilanz IFRS)	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Langfristige Vermögenswerte	232.275,00	250.171,00	273.298,00
Kurzfristige Vermögenswerte	156.226,00	214.070,00	245.695,00
Eigenkapital	237.090,00	253.105,00	268.766,00
Langfristige Schulden	110.546,00	160.699,00	200.486,00
Kurzfristige Schulden	40.865,00	50.437,00	49.741,00
Bilanzsumme	388.501,00	464.241,00	518.993,00

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern IFRS)	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	303.697,00	337.607,00	337.310,00
sonstige betriebliche Erträge	4.088,00	6.810,00	10.189,00
Materialaufwand	73.147,00	79.893,00	92.470,00
Personalaufwand	82.527,00	92.395,00	95.797,00
Abschreibungen	44.609,00	22.384,00	25.011,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	109.420,00	112.516,00	117.942,00
Jahresergebnis	11.403,00	32.494,00	32.645,00

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	1.049	1.081	1.128
Auszubildende	42	42	48
Investitionen	28.798 T€	33.862 T€	41.255 T€
Dividende	15.236 T€	17.337 T€	19.964 T€

Der SWS-Konzern umfasst die Bereiche Salz, Entsorgung und sonstige Segmente. Die sonstigen Segmente bestehen im Wesentlichen aus den Bereichen Tourismus und Transport.

Das Geschäftsjahr 2024 verlief für den SWS-Konzern sehr erfolgreich. Beim Konzernumsatz konnte der bereits hohe Wert des Vorjahres erneut erreicht und ein sehr gutes operatives Ergebnis (EBIT) am oberen Rand der Prognose erzielt werden. Neben Preisanpassungen haben sich Optimierungen im Produktmix und der Ausbau von Kundenbeziehungen positiv ausgewirkt. Gleichzeitig gelang es, die Witterungsabhängigkeit weiter zu reduzieren und das Unternehmen noch stabiler aufzustellen.

Konzernweit konnten Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2024 von 337,3 Mio. Euro erzielt werden, gegenüber 337,6 Mio. Euro im Vorjahr. Das Konzern-EBIT (IFRS) des Vorjahres in Höhe von 44,9 Mio. Euro wurde sogar übertroffen und liegt im Geschäftsjahr 2024 bei 49,1 Mio. Euro. Auch

die Aktionärinnen und Aktionäre wurden mit der höchsten Dividende der Firmengeschichte von 1,90 Euro je Aktie an diesem Erfolg beteiligt. Gleichzeitig hat das Unternehmen Investitionen in Höhe von 41,2 Mio. Euro in die Zukunftssicherung getätigt, unter anderem durch den Bau einer neuen Bahnverladestelle für Industriesalz und den Erwerb eines Gütermotorschiffs für die Konzerntochter Reederei Schwaben GmbH.

Das Eigenkapital erhöhte sich um rund 15,7 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote reduziert sich jedoch wegen der überproportional gestiegenen Bilanzsumme auf 51,8 Prozent (Vorjahr: 54,5 Prozent). Ursache hierfür ist die Bilanzverlängerung durch das Projekt SuedLink. Die um dieses Projekt bereinigte Eigenkapitalquote beträgt 63,3 Prozent (Vorjahr: 64,3 Prozent). Alle Investitionen konnten auch weiterhin ohne die Aufnahme von Fremdkapital finanziert werden.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet der Vorstand bei den Bereichen Speise- und Gewerbesalz einen Umsatz auf dem Niveau des Jahres 2024. Im Industriesalzbereich wird ein leichtes Wachstum erwartet. Beim Auftausalzgeschäft waren die Witterungsbedingungen zu Beginn des Jahres zufriedenstellend. Allerdings hängt die Umsatzentwicklung insgesamt vom Witterungsverlauf insbesondere im vierten Quartal 2025 ab. Im Entsorgungsbereich wird eine Verstetigung des bereits hohen Umsatzniveaus erwartet. Insgesamt wird für den SWS-Konzern unter Berücksichtigung der aktuell bestehenden großen Unsicherheiten ein Umsatz zwischen 10 Prozent unter bis 10 Prozent über den Werten des Vorjahres erwartet. Für das EBIT – vor Sondereinflüssen – prognostiziert der Vorstand einen Betrag zwischen 30 Mio. Euro und 50 Mio. Euro.

Nachhaltigkeit

Das Unternehmen plant die sukzessive Erhöhung der eigenen Energieproduktion aus regenerativen Quellen unter anderem durch die Pyrolyseanlage am Standort Heilbronn sowie die Installation weiterer Photovoltaikanlagen.

Außerdem sind für die nächsten Jahre konkrete Investitionen zur Erhöhung des Anteils des Stromverbrauchs aus Wasserkraft am Standort Berchtesgaden sowie die stärkere Nutzung von Abwärme bzw. Wärmeisolierung an den Standorten Bad Reichenhall und Bad Friedrichshall/Kochendorf geplant.

Als langfristiges Ziel strebt das Unternehmen an, die durch die Produktion und Anlagen entstehenden Emissionen sowie die der extern bezogenen Energieträger (Scope 1 und 2) bis zum Jahr 2045 auf netto null zu reduzieren. Als Zwischenziele soll bis zum Jahr 2025 eine Reduktion um mindestens 10 Prozent und bis zum Jahr 2035 um mindestens 25 Prozent jeweils gegenüber dem Basisjahr 2021 erreicht werden.

Vorstand

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Vorstand an:

Ulrich Fluck Vorstandssprecher

Natascha Groll

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T €	erfolgs-abhängige Vergütung T€	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Ulrich Fluck	283,00	70,96	7,27	361,23
Natascha Groll	240,00	53,00	5,18	298,18

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungs-geld €	Aus-schuss-vergütung €	Summe €
Oberbürgermeister Harry Mergel Stadt Heilbronn Vorsitzender	22.500,00	330,00	475,00	23.305,00
Minister Thomas Strobl Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	22.500,00	55,00	304,00	22.859,00
Regierungspräsidentin Susanne Bay Regierungspräsidium Stuttgart	15.000,00	275,00	150,00	15.425,00
Andreas Hinterstoisser Arbeitnehmer-Vertreter	15.000,00	275,00	100,00	15.375,00
Stadtrat Malte Höch Stadt Heilbronn	3.750,00	55,00	0,00	3.805,00
Andreas Klose Arbeitnehmer-Vertreter	15.000,00	275,00	200,00	15.475,00
Stefan Kühnel Arbeitnehmer-Vertreter	15.000,00	220,00	0,00	15.220,00
Stadtrat Harald Pfeifer Stadt Heilbronn	15.000,00	165,00	100,00	15.265,00

	Vergütung €	Sitzungs-geld €	Aus-schuss-vergütung €	Summe €
Stadtrat Thomas Randecker Stadt Heilbronn	15.000,00	275,00	50,00	15.325,00
Rainer Schleyer Arbeitnehmer-Vertreter	15.000,00	275,00	100,00	15.375,00
Staatssekretärin Dr. Gisela Splett Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	15.000,00	275,00	300,00	15.575,00
Willi Stächele MdL CDU-Landtagsfraktion	15.000,00	220,00	0,00	15.220,00
Gesamtsumme	183.750,00	2.695,00	1.779,00	188.224,00
Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:				
Stadtrat Wolf Theilacker Stadt Heilbronn	10.000,00	110,00	133,00	10.243,00
Gesamtsumme	10.000,00	110,00	133,00	10.243,00

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochterge-sellschaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Salzwerke Beteiligungen GmbH	100,00	Heilbronn	0,00	1.278	5.655
darunter					
UEV Umwelt, Entsorgung und Verwertung GmbH*	100,00	Heilbronn	63.564	1.586**	10.795
Reederei Schwaben GmbH	95,00	Heilbronn	8.562	237	7.476
Agrosal GmbH	55,00	Heilbronn	2.461	239	2.575

*Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Salzwerke Beteiligungen GmbH.
**Jahresergebnis vor Gewinnabführung

Technologie

Mobility Data Space

Karolinenplatz 4
80333 München
Telefon: 089/520309-0
Internet: https://mobility-dataspace.eu
E-Mail: info@mobility-dataspace.eu

DRM Datenraum Mobilität GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	25.000,00 €	
davon		
Land Baden-Württemberg	500,00 €	2,00 v. H.
Förderverein der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften e. V.	19.000,00 €	76,00 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	5.500,00 €	22,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Trägerschaft des Datenraums Mobilität, eines grundsätzlich offenen, nutzerfreundlichen, innovativen und umfassenden Netzwerks für Mobilitätsdaten im Internet, die auch sektorenübergreifend sein können.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Bilanzsumme	1.989,00	2.475,00	2.473,89

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Jahresergebnis	649,86	561,00	262,52

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	8	14	11

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Manfred Rauhmeier

Michael Schäfer

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Karl-Heinz Streibich
acatech
Vorsitzender

Frank Riemensperger
vormals: Accenture
Stellv. Vorsitzender

Christian Buchbauer
HERE Technologies

Ulrich Eichhorn
Volkswagen AG

Dagmar Joswig
Deutsche Post DHL

Udo Sieverding
Ministerium für Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen

Thomas Körzdörfer
HUK-COBURG

Christoph Heger
Mercedes-Benz

Christiane Dippold
Deutsche Bahn

Josef Rott
Bayrisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

Philipp Franke
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.
Herr Martin Schmitz (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen) wurde nicht als Mitglied des Aufsichtsrats übernommen.

Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH

Nobelstraße 19
70569 Stuttgart
Telefon: 0711/3420330
Internet: www.hww.de
E-Mail: info@hww.de

HWW – Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	50,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	6,25 T€	12,50 v. H.
Dr.-Ing. h. c. F. Porsche AG	5,00 T€	10,00 v. H.
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	9,38 T€	18,75 v. H.
T-Systems Information Services GmbH	10,00 T€	20,00 v. H.
T-Systems International GmbH	10,00 T€	20,00 v. H.
Universität Stuttgart	9,38 T€	18,75 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung von IT-Services im Höchstleistungsrechnerbereich und der Betrieb von Höchstleistungsrechnern.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	1.705,74	1.808,67	1.764,38
Eigenkapital	1.400,42	1.450,29	1.499,82
Rückstellungen	36,12	18,81	8,90
Verbindlichkeiten	269,36	339,58	255,66
Bilanzsumme	1.705,90	1.808,67	1.764,38

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	2.345,88	2.475,13	1.789,11
sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
Materialaufwand	2.173,70	2.271,73	1.607,41
Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	133,32	131,60	146,49
Jahresergebnis	26,82	49,86	49,53

Die HWW – Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Stuttgart (im Nachfolgenden HWW genannt) stellt Ressourcen im Bereich High-Performance-Computing (HPC) für Wissenschaft und Wirtschaft bereit. Dies umfasst die Versorgung der Gesellschafter und deren Partner mit HPC-Rechenleistung und darauf aufbauenden Mehrwertdiensten sowie eine nichtwettbewerbliche Direktvermarktung. Hierbei beziehen die Gesellschafter grundsätzlich ihre Leistungen von der HWW, die entsprechend die angeforderten Kapazitäten bei den anderen Gesellschaftern, vorwiegend bei der Universität Stuttgart, dem Karlsruher Institut für Technologie sowie der T-Systems Information Services GmbH, Berlin, einkauft.

Der Umbau des Vulcan Cluster sowie die Vorbereitungen zur Installation des neuen Supercomputer Hunter bei gleichzeitigem Teilabbau des HPC-Rechners HAWK haben das Geschäftsjahr 2024 geprägt.

Der Jahresumsatz 2024 liegt mit 1.789 Tsd. Euro rund 6 Prozent über dem geplanten Umsatz. Auch der Jahresüberschuss von 50 Tsd. Euro hat die Planzahlen überschritten.

Nachhaltigkeit

Beim Betrieb von Supercomputern werden sowohl die Stromversorgung, die Wiederverwendbarkeit und das Recycling auf effizienten Energieeinsatz hin optimiert. Energieeffiziente Kühlsysteme nutzen die anfallende Abwärme zur Heizung von Büroräumen und für den Betrieb von Geräten.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Dr. Andreas Wierse

Jutta Wolters

Beirat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Beirat an:

Andreas Nicolai
T-Systems Information Services GmbH
Vorsitzender

Prof. Dr. Martin Frank
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Stellv. Vorsitzender

Dipl. Ing. Jan-Philip Ambrosius
Porsche AG

Ministerialrat Peter Castellaz
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Dr. Karl-Heinz Hierholz
T-Systems International GmbH

Prof. Dr. Michael Resch
HLRS der Universität Stuttgart

Die Mitglieder des Beirats erhalten keine Vergütung.

Weissacher Straße 15
70499 Stuttgart
Telefon: 0711/810820
Internet: www.komm.one
E-Mail: info@komm.one

Komm.ONE
– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	10.000,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	1.200,00 T€	12,00 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	8.800,00 T€	88,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Komm.ONE beschafft, entwickelt und betreibt Verfahren der automatisierten Datenverarbeitung für kommunale Körperschaften, deren Zusammenschlüsse und deren Unternehmen im Land. Der Betrieb umfasst die Beschaffung, den Betrieb, die Einrichtung, die Wartung und die Pflege von Anlagen und Programmen sowie von Rechnern und Rechnersystemen. Die Komm.ONE erbringt ferner unterstützende Dienstleistungen der Personalverwaltung sowie Beratungs- und Schulungsleistungen in Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung für die vorgenannten Stellen.

Sie ist ferner befugt, Leistungen für Dritte – auch außerhalb des Landes – zu erbringen, sofern dies der Aufgabenerfüllung förderlich ist und diese Leistungen eine untergeordnete Rolle spielen.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	76.475,71	89.174,38	80.817,18
Umlaufvermögen	247.834,04	264.460,12	245.118,48
Eigenkapital	68.531,64	65.265,93	82.265,42
Rückstellungen	230.456,28	247.110,99	242.580,81
Verbindlichkeiten	21.765,35	42.760,23	2.592,18
Bilanzsumme	325.760,34	361.414,97	331.109,40

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	306.987,08	315.460,22	357.218,61
sonstige betriebliche Erträge	13.083,65	9.232,04	20.031,37
Materialaufwand	129.638,72	136.099,28	148.610,52
Personalaufwand	153.981,12	175.324,85	176.426,09
Abschreibungen	3.857,00	3.688,15	3.015,26
sonstige betriebliche Aufwendungen	27.978,88	12.016,02	36.047,89
Jahresergebnis	-5.790,38*	-3.265,71*	16.999,49

*Ausgleich durch fusionsbedingte Rücklagen für die Mitglieder der ehemaligen Zweckverbände

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	1.810	1.921	2.098
Auszubildende	96	73	67

Nachhaltigkeit

Die Komm.ONE versteht ihre Verantwortung für Umwelt und natürliche Ressourcen und hat sich deshalb mit ihrer Umweltpolitik zu Nachhaltigkeit verpflichtet. Anhand eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems und eines zertifizierten Energiemanagements nach ISO 50001 prüft die Komm.ONE ihre Abläufe und ihr Handeln auf Umweltauswirkungen, setzt Umweltziele fest und verbessert sich fortlaufend durch Umsetzung von Maßnahmen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei mit Rechenzentren und Druckereien auf nachhaltigen Lieferketten und einer hohen Energie- und Ressourceneffizienz (Green IT). Die Standorte der Komm.ONE nutzen Photovoltaik und 100 Prozent Ökostrom, ein ressourcenschonendes Druckverfahren, das digitale Büro ist Standard und durch diverse Gruppen und Veranstaltungen wird Nachhaltigkeit auch für Mitarbeitende gefördert, um nur einige umgesetzte Maßnahmen zu nennen.

So wird die Komm.ONE in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung stetig nachhaltiger und verbessert gleichzeitig nicht nur ihre Produkte und Dienstleistungen hin zu Green IT, sondern auch die Situation ihrer Mitarbeitenden, ihrer Lieferkette und der Umwelt.

Vorstand

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Vorstand an:

William Schmitt	Vorstandsvorsitzender
Andreas Pelzner	

Aus dem Bezügebericht

Die Mitglieder des Vorstands erhielten für das Geschäftsjahr 2024 eine Vergütung von insgesamt 569.714,00 Euro (hiervon 14.000 Euro sonstige geldwerte Vorteile und 120.564 Euro erfolgsabhängige Vergütung).

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehören dem Verwaltungsrat an:

Mitgliedersegment Gemeinden bis 7.500 Einwohner:

Bürgermeister Jochen Reutter, Hattenhofen
Bürgermeister Thomas Hölsch, Dusslingen
Bürgermeister Wolfgang Binnig, Michelfeld
Bürgermeister Michael Bruder, Eichstetten

Mitgliedersegment Gemeinden bis 20.000 Einwohner:

Bürgermeister Christian Walter, Weil der Stadt
Bürgermeister Ole Münder, Langenargen
Bürgermeister Jens Spanberger, Mühlhausen
Bürgermeister Erik Ernst, Sinzheim

Mitgliedersegment Große Kreisstädte:

Oberbürgermeister Michael Makurath, Ditzingen
Erster Bürgermeister Patrick Hubertz, Metzingen
Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick, Bruchsal
Oberbürgermeister Jörg Lutz, Lörrach

Mitgliedersegment Landkreise:

Landrat Roland Bernhard, Böblingen Landrat Dr. Ulrich Fiedler, Reutlingen Landrat Stefan Dallinger, Rhein-Neckar-Kreis
Landrätin Marion Dammann, LK Lörrach

Mitgliedersegment Stadtkreise:

Erster Bürgermeister Dr. Fabian Mayer, Stuttgart
Erster Bürgermeister Martin Bendel, Ulm
Bürgermeister Dr. Volker Proffen, Mannheim
Bürgermeister Dr. Albert Käuflein, Karlsruhe

Mitgliedersegment Sonstige:

Direktor Frank Reimold, Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg

Mitgliedersegment kommunale Spitzenverbände:

Präsident Steffen Jäger, Gemeindetag Baden-Württemberg
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Ralf Broß, Städtetag Baden-Württemberg
Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Alexis von Komorowski, Landkreistag Baden-Württemberg

Land Baden-Württemberg:

Ministerialdirektor Stefan Krebs, Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg
Ministerialdirigent Dr. Christian Järkel, Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Vergütungen, Entschädigungen und Nebenleistungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2024 betrugen insgesamt 53.141,16 Euro.

Weitere Gremien

Organisationsbeirat

Die Komm.ONE hat einen Organisationsbeirat mit beratender Funktion. Der Organisationsbeirat besteht aus 25 Mitgliedern.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Organisationsbeirats für das Geschäftsjahr 2024 betrugen insgesamt 3.800 Euro.

Ettlinger Straße 25
76137 Karlsruhe
Telefon: 0721/79004-0
Internet: www.tlb.de
E-Mail: info@tlb.de

Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	52,50 T€	
davon		
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH	5,83 T€	11,11 v. H.
Hochschule Konstanz	5,83 T€	11,11 v. H.
Hochschule Offenburg	5,83 T€	11,11 v. H.
Universität Hohenheim	5,83 T€	11,11 v. H.
Universität Konstanz	5,83 T€	11,11 v. H.
Universität Mannheim	5,83 T€	11,11 v. H.
Universität Stuttgart	11,67 T€	22,22 v. H.
Universität Ulm	5,83 T€	11,11 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Sicherung und Verwertung von Know-how und Schutzrechten insbesondere auch der Hochschulen des Landes Baden-Württemberg und ihrer Mitglieder sowie die dafür erforderliche Beratung.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	11,67	21,51	24,03
Umlaufvermögen	1.515,67	1.236,95	1.125,59
Eigenkapital	1.274,94	1.059,74	889,02
Rückstellungen	42,01	46,38	31,77
Verbindlichkeiten	237,55	183,62	254,15
Bilanzsumme	1.558,06	1.290,46	1.174,94

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	1.226.57	1.114,90	1.305,82
sonstige betriebliche Erträge	31,10	22,61	17,56
Materialaufwand	23,40	52,15	108,49
Personalaufwand	1.172,28	1.100,54	1.220,05
Abschreibungen	14,41	7,21	5,14
sonstige betriebliche Aufwendungen	222,14	202,34	182,31
Jahresergebnis	-175,45	-215,20	-170,72

Das Jahresergebnis 2024 fällt mit -171 Tsd. Euro wieder deutlich negativ aus. Mithilfe der seit Mitte 2024 erfolgten Maßnahmen konnte aber noch eine Verbesserung des Ergebnisses um rund 50 Tsd. Euro erreicht werden. Bereits das Vorjahr konnte nur mit einem recht hohen Verlust von -215 Tsd. Euro abgeschlossen werden. Das auch in der Höhe nicht überraschende negative Ergebnis hatte sich bereits in der ersten Jahreshälfte 2024 abgezeichnet und war auch maßgebend für den vollzogenen Wechsel in der Geschäftsführung.

Die Gesamtleistung 2024 beträgt 1.305 Tsd. Euro, was eine Steigerung um 191 Tsd. Euro gegenüber dem Vorjahr (2023: 1.115 Tsd. Euro; 2022: 1.227 Tsd. Euro) zum Ausdruck bringt. Die Dienstleistungserlöse (Abrechnung nach Tagessatz, Flatrate, übrige) stiegen um rund 229 Tsd. Euro auf 1.243 Tsd. Euro. Die Provisionserlöse betrugen 2024 rund 62 Tsd. Euro. Damit zeigte sich gegenüber 2023 zwar ein starker Rückgang (2023: 102 Tsd. Euro), die Vergleichsjahre zeigen allerdings stets hohe Schwankungen.

Die Anzahl der bei der TLB eingegangenen Erfindungsmeldungen ist mit 53 noch unter den Wert aus dem Jahr 2022 gefallen. Die Anzahl an Erfindungsmeldungen ist damit deutlich zu niedrig, um auf lange Sicht eine an Bedarf und Nachfrage orientierter Auswahl an vermarktbaren Techno-

logien zu haben (2023: 69; 2022: 60). Das im Jahr 2023 eingeführte „unternehmerische Verwertungsmodell“ fand nur geringe Nachfrage. Die Anzahl der vorgenommenen prioritätsbegründenden Patentanmeldungen ist 2024 mit 25 leicht gestiegen, allerdings ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau des Vorjahres (2023: 19; 2022: 40).

Die TLB GmbH erzielte 2024 Verwertungserlöse in Höhe von rund 563 Tsd. Euro. Dies bedeutet einen Rückgang um 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis blieb damit deutlich hinter den gesteckten Zielen zurück. Erfreulicherweise konnten gegen Ende des Jahres 2024 für zwei werthaltige Technologien Erfolge erzielt werden (ein Vertrag wurde abgeschlossen, der andere ist aussichtsreich verhandelt worden).

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr. Christian Manthey

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T €	sonstige Geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Dr. Christian Manthey (ab 1.8.2024)	44,00	0,00	44,00
Dr.-Ing. Hubert Siller	81,71	1,11	82,82

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen. Herr Dr.-Ing. Siller ist zum 1. Juli 2024 aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Prof. Dr. Alexander Brem Direktor des Instituts für Entrepreneurship und Innovationsforschung, Universität Stuttgart Vorsitzender	5.520,00	0,00	5.520,00
Dieter Kaufmann Kanzler der Universität Ulm	0,00	1.500,00	1.500,00
Prof. Dr. Sabine Rein Präsidentin der Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung	0,00	2.500,00	2.500,00
Gesamtsumme	5.520,00	4.000,00	9.520,00

Vermögens-verwaltung und Sonstige

Projektbereich:
Kriegsbergstraße 42
70174 Stuttgart
Telefon: 0711/2484760
Internet: www.bwstiftung.de
E-Mail: info@bwstiftung.de

Vermögensbereich:
Neues Schloss/Schlossplatz 4
70173 Stuttgart
Telefon: 0711/1234701

Baden-Württemberg Stiftung gGmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	20.159,32 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	20.159,32 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	2.221.427,15	2.195.021,17	2.269.218,47
Umlaufvermögen	210.722,10	240.230,54	205.707,24
Eigenkapital	2.242.164,33	2.247.605,27	2.292.208,99
Rückstellungen	2.433,62	2.016,07	1.476,97
Verbindlichkeiten	5.760,63	4.730,44	6.363,19
Bilanzsumme	2.437.346,89	2.436.811,98	2.477.420,65

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	34.718,54	36.880,40	37.698,98
sonstige betriebliche Erträge	1.286,45	9.453,98	2.261,90
Projektaufwand	38.998,85	40.050,00	33.170,00
Personalaufwand	2.819,60	2.634,42	2.687,85
Abschreibungen	8.041,76	23.738,21	8.116,93
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.955,51	11.000,24	15.222,52
Jahresergebnis	-5.450,57	5.459,91	44.703,50

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	47	46	44

In den Sitzungen des Aufsichtsrats am 14. Dezember 2023 sowie am 5. Juni 2024 und in einem Umlaufbeschluss im September 2024 wurden insgesamt 22 neue Projektbeschlüsse mit einem Gesamtvolumen von 32,17 Mio. Euro gefasst.

Die Baden-Württemberg Stiftung hat bis zum 31. Dezember 2024 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 1,12 Mrd. Euro beschlossen. Sie nimmt somit einen Spitzenplatz unter den deutschen Stiftungen ein. Der Gesellschaftszweck „Sicherung der Zukunftsfähigkeit Baden-Württembergs“ wird vor allem in den Bereichen Forschung und Wissenschaft sowie Bildung, Gesellschaft und Kultur erfüllt.

Ihrem Satzungsauftrag entsprechend führt die Baden-Württemberg Stiftung gGmbH überwiegend eigene Projekte durch.

Im Geschäftsjahr 2024 fand zur Qualitätssicherung eine externe Evaluation der vergangenen zehn Jahre der Baden-Württemberg Stiftung statt. Eine Evaluationskommission, bestehend aus Expertinnen und Experten des Stiftungswesens und aus Politik und Wissenschaft, bewertete die Stiftungsaktivitäten und erarbeitete Empfehlungen zur strategischen und institutionellen Weiterentwicklung.

Nachhaltigkeit

Die Baden-Württemberg Stiftung gGmbH ist seit 2021 Mitglied bei KLIMAWIN und veröffentlich jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht. Die Schwerpunkte liegen im Umwelt- und Klimaschutz. Insbesondere die Energieeinsparung, Emissionsreduktion und Ressourceneffizienz im Büroalltag und in Rahmen der Programme stehen dabei im Vordergrund.

Der jüngste Nachhaltigkeitsbericht wurde im Oktober 2025 veröffentlicht und kann auf der Homepage der Baden-Württemberg Stiftung gGmbH abgerufen werden.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Theresia Bauer

Ministerialdirigentin Annekatrin Schmidt-Liedl

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	sonstige geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Theresia Bauer	82,76	0,00	82,76
Christoph Dahl	52,32	1,75	54,07

Es besteht keine Ruhegehaltszusage. Herr Dahl ist zum 1. Mai 2024 aus der Geschäftsführung ausgeschieden. Frau Schmidt-Liedl hat für ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin keine Vergütung erhalten.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerpräsident Winfried Kretschmann MdL
Staatsministerium Baden-Württemberg
Vorsitzender

Andreas Schwarz MdL
Landtagsfraktion Die Grünen
1. Stellv. Vorsitzender

Manuel Hagel MdL
CDU-Landtagsfraktion
2. Stellv. Vorsitzender

Minister Dr. Danyal Bayaz
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Sascha Binder MdL
SPD-Landtagsfraktion

Andreas Deuschle MdL
CDU-Landtagsfraktion

Nese Erikli MdL
Landtagsfraktion Die Grünen

Ministerin Marion Gentges
Ministerium der Justiz und für Migration
Baden-Württemberg

Staatssekretär Florian Hassler
Staatsministerium Baden-Württemberg

Minister Peter Hauk MdL
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Minister Manfred Lucha MdL
Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg

Winfried Mack MdL
CDU-Landtagsfraktion

Ministerin Petra Olschowski MdL
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Barbara Saebel MdL
Landtagsfraktion Die Grünen

Emil Sänze MdL
AfD-Landtagsfraktion

Ministerin Theresa Schopper MdL
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Nico Weinmann MdL
FDP-Landtagsfraktion

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Verwaltungsgesellschaft Wasseralfingen mbH*	50,00	Aalen	0	354	15.802
Südwestdeutsche Salzwerke AG	48,98	Heilbronn	337.310	32.645	518.993
Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH	11,11	Karlsruhe	1.305	-171	1.175

*Zahlen aus dem Jahresabschluss 2023

Neues Schloss/Schlossplatz 4
70173 Stuttgart
Telefon: 0711/1234700
E-Mail: BeteiligungsgesellschaftBW
@fm.bwl.de

Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	3.000,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	3.000,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von Gesellschaftsanteilen im Interesse des Landes Baden-Württemberg.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	425.006,98	419.092,31	467.143,79
Umlaufvermögen	69.999,62	78.249,82	58.442,33
Eigenkapital	318.708,97	321.227,72	348.592,32
Rückstellungen	401,12	203,05	466,89
Verbindlichkeiten	175.896,51	175.911,37	176.526,91
Bilanzsumme	495.006,60	497.342,14	525.586,12

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Einzelabschluss)	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	2,51	1,90	3,73
sonstige betriebliche Aufwendungen	302,97	343,15	464,68
Erträge aus Beteiligungen	6.920,00	5.220,00	11.820,82
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.488,00	4.488,00	4.488,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	12.965,34	10.914,67	0,00
Jahresergebnis	-3.910,07	-2.481,25	14.864,60

Für das Geschäftsjahr 2024 weist die Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 14,9 Mio Euro (Vorjahr: -2,5 Mio Euro) aus. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist einerseits abhängig von der Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsunternehmen und andererseits von der Höhe der Gewinne aus den gehaltenen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens. Das Ende der Corona-Pandemie sorgte grundsätzlich für wirtschaftliche Entspannung bei den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, vor allem bei der Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG. Im Ergebnis kann das Geschäftsjahr 2024 der Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG jedoch als ein Jahr der Erholung angesehen werden, gleichwohl konnten die Vor-Corona-Zahlen noch nicht erreicht werden. Die innenpolitischen Unsicherheiten bremsten die Entwicklung der deutschen Wirtschaft, was sich unmittelbar nachteilig auf die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2024 der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften auswirkt. Hinzu kommen die sehr angespannten geopolitischen Brandherde, angeführt durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, welche ebenso zur Destabilisierung der Gesamtwirtschaft beitragen.

Der Jahresüberschuss 2024 resultiert im Wesentlichen auf den Erträgen aus Beteiligungen mit 11,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro), welche sich insbesondere durch den zugehörigen positiven Ergebnisanteil aus der Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG aufgrund eines zufriedenstellenden Messejahres 2024 positiv entwickelt haben.

Zur Stabilisierung des Liquiditätsbedarfs der (damaligen) Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG wurde 2024 erneut eine Finanzhilfe in Höhe von 12,5 Mio. Euro geleistet. Dabei wurde seitens der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH die Finanzhilfe unmittelbar in die Kapitalrücklage der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG eingezahlt. Dafür hat die Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden- Württemberg mbH von Seiten des Gesellschafters Land eine Einlage in gleicher Höhe erhalten. Der Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 14,9 Mio. Euro fällt deutlich besser aus als der im Wirtschaftsplan ursprünglich prognostizierte Jahresüberschuss von 0,05 Mio. Euro für 2024. Hierfür ursächlich ist der verbesserte Ergebnisbeitrag der Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG aufgrund der erfolgten Verschmelzung, deren tatsächliche Umsetzung zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans noch mit Unsicherheiten behaftet war.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Ministerialdirektor Heiko Engling

Ministerialdirigentin Annekatrin Schmidt-Liedl

Aus dem Bezügebericht

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhalten keine Vergütung.

Tochtergesellschaften	Besitzanteile in Prozent	Sitz der Tochtergesellschaften	Umsatz in T€	Jahresergebnis in T€	Bilanzsumme in T€
FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH	100,00	Stuttgart	3.518	742	7.588
Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft mbH	100,00	Baden-Baden	0	4	112
Badische Staatsbrauerei Rothaus AG	100,00	Grafenhausen-Rothaus	64.370	5.182	148.885
Staatliche Toto-Lotto GmbH, Stuttgart	100,00	Stuttgart	1.148.933	1.631	220.800
Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG	48,00	Stuttgart	220.337	9.562	610.225
Landesmesse Stuttgart Verwaltungs-GmbH	45,00	Stuttgart	0	-9	57

Werderstraße 4 – Villa Schott
76530 Baden-Baden
Telefon: 07221/353-207
Internet: www.kurhaus-badenbaden.de
E-Mail: info@kurhaus-badenbaden.de

BKV Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Beteiligungsverhältnisse		
festgesetztes Kapital	520,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	520,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Anstalt hat die Aufgabe, ihr vom Land Baden-Württemberg zur Nutzung überlassene Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und sonstige Wirtschaftsgüter für Zwecke des Kurorts Baden-Baden zu verwalten. Sie soll die Grundstücke vorzugsweise Dritten zur entgeltlichen Nutzung überlassen. Sie hat ferner die Aufgabe, die vom Land eingelegten Gesellschaftsanteile an Bäder- und Kurunternehmen zusammen mit den schon bisher gehaltenen Unternehmensbeteiligungen und die den Bäder- und Kurunternehmen für kurörtliche Zwecke zur Nutzung überlassene Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und sonstige Wirtschaftsgüter im Interesse des Landes zu verwalten. Die Anstalt zahlt an das Land eine Pacht.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	10.668,74	10.188,81	9.773,81
Umlaufvermögen	4.818,31	6.260,84	6.578,54
Eigenkapital	11.657,75	11.952,76	11.631,86
Rückstellungen	1.330,68	1.438,62	1.394,31
Verbindlichkeiten	1.419,77	2.063,09	2.419,01
Bilanzsumme	15.492,74	16.453,13	16.357,97

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	8.034,40	9.370,13	9.743,15
sonstige betriebliche Erträge	5.339,84	6.273,65	4.996,23
Materialaufwand	3.257,58	4.056,19	3.794,43
Personalaufwand	3.604,29	3.670,14	3.786,61
Abschreibungen	667,47	648,94	643,61
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.641,27	6.617,49	5.297,74
Jahresergebnis	4,06	295,01	-320,90

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	70	72	73
davon an Dritte zu Dienstleistungen überlassen	5	4	4
Auszubildende	2	1	2
Barpacht an das Land	1.625 T€	1.785 T€	1.625 T€
Zuschuss für Staatsbad Wildbad Bäder- und Kurbetriebs-GmbH	1.506 T€	1.506 T€	1.768 T€
Zuschuss für Staatsbad Badenweiler GmbH	2.568 T€	1.778 T€	1.675 T€
Zuschuss für Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH	1.500 T€	2.960 T€	1.460 T€

Die BKV ist Pächterin der landeseigenen Bäder- und Kureinrichtungen in Baden-Baden. Im Rahmen eines Pachtvertrags zwischen dem im Ministerium für Finanzen ansässigen Staatlichen Verpachtungsbetrieb (SVB) und der BKV überlässt das Land der BKV zahlreiche Immobilien zur Bewirtschaftung. Dazu gehören das Kurhaus Baden-Baden, die Trinkhalle, die Ladengeschäfte in den Kolonnaden, das altehrwürdige Friedrichsbad und die 1985 eröffnete Caracalla-Therme sowie die Kurhausgarage unter dem Kurgarten. Als sogenannte Bäderholding des Landes ist die BKV zugleich Gesellschafterin bei den drei weiteren baden-württembergischen Staatsbadgesellschaften in Bad Wildbad, Bad Mergentheim und Badenweiler. Zudem ist sie Gesellschafterin der KHR Gastronomie GmbH, die das Kurhausrestaurant betreibt und die Kurhaussäle gastronomisch versorgt.

Die BKV ist mit ihren vielfältigen Tätigkeitsgebieten sehr unterschiedlichen externen Einflüssen ausgesetzt. Das Saalvermietungsgeschäft hängt erheblich vom Konjunkturverlauf ab, da vor allem Unternehmen in einer Rezession weniger Firmenevents durchführen. Somit zeigte sich das Vermietungsgeschäft im Berichtsjahr auch leicht rückläufig. Sehr erfreulich lief das Parkierungsgeschäft in der Kurhausgarage mit einem zweistelligen Umsatzplus und damit einem neuen Rekorderlös. Auch die Besucherzahlen in beiden Thermen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Daraus resultierte eine deutlich höhere Pachtzahlung der CARASANA GmbH, des Betreibers des Friedrichsbads und der Caracalla-Therme. Belastend wirken sich die stark gestiegenen Energiepreise aus, da die historischen, denkmalgeschützten Immobilien einen hohen Energiebedarf aufweisen. Die anstehenden Eröffnungen von drei großen Luxushotels in Baden-Baden werden das Geschäft der BKV aller Voraussicht nach deutlich beleben.

Wiederum konnten in einigen Bereichen weitere Innovationen im Rahmen der Digitalisierung umgesetzt werden. So ist es inzwischen möglich, die Kurhausgarage als Nutzer der App „easypark“ über die Erkennung des Kfz-Kennzeichens zu nutzen. Eine Ausgabe eines Parktickets in Papierform erfolgt dann nicht mehr.

Zur Optimierung der internen Prozesse benutzt die BKV nun ein digitales Rechnungsprüfungssystem. Damit wird eine transparentere und besser nachvollziehbare Rechnungsprüfung gewährleistet.

Durch die Einführung eines Cloud-basierten Vertragsmanagementprogramms wird eine automatische Überwachung der wichtigsten Vertragsbestandteile, wie beispielsweise die Beachtung von Kündigungsfristen und Laufzeiten, sichergestellt.

Nachhaltigkeit

Die BKV hat verschiedene technische Energiesparprojekte umgesetzt, z. B. LED-Umstellung der Grundbeleuchtung im Wintergarten, LED-Umstellung der Lichtvoute im Runden Saal, elektrischer Fuhrpark, klimafreundliche Strom- und Wärmeversorgung, Bestellung eines/einer Energiebeauftragten im Unternehmen und verschiedene Anweisungen, z. B. einer Handlungsanweisung zum Energiesparen erlassen.

Im Bereich Stromverbrauch konnte eine erhebliche Reduktion verbucht werden. Von 2022 bis 2024 konnte die interne Effizienz um 18,37 Prozent gesteigert werden. Zudem ist es der BKV gelungen, mithilfe einer Implementierung einer intelligenten Regelung der Klimatisierung von Veranstaltungs- und Büroräumen den Energieverbrauch im Vergleich zum Jahr 2023 um täglich 137,21 kWh zu reduzieren. Darüber hinaus wurden weitere Verschattungssysteme im Veranstaltungsraum Wintergarten im Kurhaus eingebaut. Dadurch konnte die Raumtemperatur bei Sonneneinstrahlung im Sommer deutlich abgesenkt und somit der Kühlbedarf verringert werden.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Regierungsdirektor Steffen Ratzel

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T €	erfolgs-abhängige Vergütung T €	sonstige geldwerte Vorteile T €	Vergütung von Dritten im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand T €	Summe T €
Steffen Ratzel	120,00	20,40	50,46	1,96	192,82

Herr Ratzel ist im Wege der Zuweisung nach § 20 Abs. 1 Nr. 2 des Beamtenstatusgesetzes für die Anstalt als Geschäftsführer tätig. Er hat eine Zusage auf Zahlung eines Ruhegehalts nach Beendigung der Geschäftsführertätigkeit. Er erhält im Alter eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

Verwaltungsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Verwaltungsrat an:

	Vergütung €	Sitzungsgeld €	Summe €
Ministerialdirigentin Annekatrin Schmidt-Liedl Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Vorsitzende	920,00	100,00	1.020,00
Leitende Ministerialrätin Kalinka Becht Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	691,00	100,00	791,00
Regierungspräsidentin Sylvia Felder Regierungspräsidium Karlsruhe	614,00	50,00	664,00
Ministerialrätin Diana Schafer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg	614,00	100,00	714,00
Gesamtsumme	2.839,00	350,00	3.189,00
Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Verwaltungsratsmitglied:			
Ministerialdirektorin Grit Puchan Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	192,00	0,00	192,00
Gesamtsumme	192,00	0,00	192,00

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesellschaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
KHR Gastronomie GmbH* Geschäftsführung: Thomas Meurer, Grundvergütung 72.000,00 €. Es besteht keine Ruhegehaltszusage.	100,00	Baden-Baden	3.160	-1.668	1.746
Staatsbad Badenweiler GmbH Geschäftsführung: Herr Michael Atassi wurde über einen Management-Vertrag tätig und erhielt keine direkten Bezüge von der Gesellschaft.	100,00	Badenweiler	5.064	-588	3.176
Staatsbad Wildbad – Bäder- und Kurbetriebsgesellschaft mbH Geschäftsführung: Jürgen Schwarz, Grundvergütung 96.000,00 €, sonstige geldwerte Vorteile 1.608,00 €. Es besteht keine Ruhegehaltszusage.	100,00	Bad Wildbad	3.701	-1.935	4.060
Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH Geschäftsführung: Sven Dell, Grundvergütung 82.544,04 €, sonstige geldwerte Vorteile 4.139,52 €, Vergütungen von Dritten 6.240,00 €. Es besteht keine Ruhegehaltszusage.	33,33	Bad Mergentheim	2.518	-2.904	20.470

*Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Schlossplatz 10
76113 Karlsruhe
E-Mail: info@l-bank.de

Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	21,96 T€	87,86 v. H.
Landeskreditbank Baden-Württemberg - Förderbank – (L-Bank)	3,04 T€	12,14 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Finanzierung, das Halten sowie das Verwalten einer Kapitalbeteiligung an der Landesbank Baden-Württemberg im eigenen Namen und für eigene Rechnung.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022* T€	2023* T€	2024* T€
Bilanzsumme	2.547.579,20	2.547.763,75	2.573.082,61

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022* T€	2023* T€	2024* T€
Jahresergebnis	40.528,33	207,02	25.318,86

*Die Gesellschaft hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr (1. Juni bis 31. Mai).

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr. Helmut Stermann

Messe Stuttgart
Mitten im Markt

Messepiazza 1
70629 Stuttgart
Telefon: 0711/18560-0
Internet: www.messe-stuttgart.de
E-Mail: info@messe-stuttgart.de

Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG

Beteiligungsverhältnisse		
Gesellschaftskapital	63.911,49 T€	
davon		
Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH	30.677,51 T€	48,00 v. H.
Landeshauptstadt Stuttgart	30.677,51 T€	48,00 v. H.
Landesmesse Stuttgart Verwaltungs-GmbH	0,00 T€	0,00 v. H.
Verband Region Stuttgart	2.556,46 T€	4,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Bebauung, das Halten und Verwalten der für den Betrieb der Landesmesse und ihrer Parkierungseinrichtungen als Nebeneinrichtungen der Landesmesse erforderlichen Grundstücke inkl. der Gebäude und Bauwerke.

Gegenstand des Unternehmens ist es darüber hinaus auch, Aufgaben des Messe- und Ausstellungswesens zu erfüllen, insbesondere die Landesmesse nach Maßgabe des Landesmessegesetzes als Dritter im Sinne von § 6 Abs. 1 Satz 1 2. Halbsatz Landesmessegesetz zu betreiben. Die Gesellschaft kann dazu Messen, Ausstellungen, Musterungen, Kongresse und sonstige Veranstaltungen fördern, vorbereiten und durchführen. Die Gesellschaft kann auch sonstige Vermietungen der Hallen vornehmen, sofern dies mit den Bestimmungen des Landesmessegesetzes vereinbar ist.

Kennzahlen*

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	468.942,75	448.695,51	440.339,73
Umlaufvermögen	37.293,98	35.097,43	168.023,61
Eigenkapital	305.017,42	290.762,60	344.581,77
Rückstellungen	245,28	172,95	38.139,14
Verbindlichkeiten	198.485,20	192.864,32	227.503,59
Bilanzsumme	506.246,01	483.799,87	610.224,50

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	4.301,57	5.548,99	220.336,86
sonstige betriebliche Erträge	35,15	795,20	1.859,64
Materialaufwand	0,00	0,00	86.070,33
Personalaufwand	251,37	304,38	32.801,83
Abschreibungen	25.728,78	22.552,15	35.968.804,90
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.895,45	3.771,31	50.060,08
Jahresergebnis	-28.811,86	-24.254,81	9.562,39

Sonstige Kennzahlen	2022	2023	2024
Beschäftigte	3	4	376
Auszubildende	0	0	11
Messen	0	0	49
Gastveranstaltungen	0	0	25
Ausstellerinnen und Aussteller	0	0	21.375
Zuschuss der Beteiligungsgesellschaft des Landes B-W mbH	10.000 T€	5.000 T€	12.500 T€
Investitionen	1.252 T€	2.900 T€	5.635 T€

*Die Zahlen aus 2022 und 2023 betreffen die Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG vor der Fusion.

Die Landesmesse Stuttgart GmbH (LMS GmbH) wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 16. August 2024 auf die Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG verschmolzen und diese anschließend in Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG umbenannt. Sowohl die Bewirtschaftung als auch die Immobilienbewirtschaftung des Messegeländes erfolgen nun bei der Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG unter einem Dach.

Die Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG weist für das starke Messejahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 24,3 Mio. Euro aus. Sowohl die Umsatz- wie auch die Ergebniswerte und die Aussteller- und Besucherzahlen lagen 2024 auf einem historischen Rekordwert für die Messe Stuttgart. Dies war nicht nur dem insgesamt positiven Verlauf der jeweiligen Einzelmessen geschuldet, sondern auch dem besonders dicht belegten Messekalender, der sich teilweise aus noch Corona-bedingten Messeverschiebungen ergab.

Im Bereich Messen und Ausstellungen wurden 49 eigene Messen mit 12.719 ausstellenden Unternehmen und 930.707 Besucherinnen und Besuchern durchgeführt. Der realisierte Umsatz betrug 150,4 Mio. Euro. Die umsatz- und ertragsstärksten Messen am Standort Stuttgart waren die AMB, die R+T, die INTERGASTRA sowie die CMT.

Auch der Gastveranstaltungsbereich war mit 20 Messen und Ausstellungen und insgesamt 8.176 ausstellenden Unternehmen, die von 353.096 Besucherinnen und Besuchern aufgesucht wurden, sowie fünf sonstigen Veranstaltungen mit 21.900 Besucherinnen und Besuchern und einem Umsatz in Höhe von 43,9 Mio. Euro erfolgreich.

Die Planungen und Umsetzung einer zukunftsfähigen Energieversorgung des Messegeländes wird weiter vorangetrieben. Ziel ist der vollständige Verzicht der Nutzung fossiler Energieträger. Bestandteile der Planungen sind die Modernisierung der energetischen Wärme- und Kälteversorgung des Messegeländes, die Erweiterung der vorhandenen Photovoltaikanlagen und die Realisierung intelligenter Speichersysteme.

Für das turnusbedingt schwächere Jahr 2025 wird ein negatives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 38,4 Mio. Euro erwartet. In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres konnten die Planwerte für die durchgeführten Veranstaltungen zwar erreicht bzw. übertroffen werden, für die noch folgenden Veranstaltungen im Jahr 2025 sieht es aus heutiger Sicht jedoch teilweise schwieriger aus. Für das Jahr 2025 rechnet die Gesellschaft mit einem Umsatz von ca. 126 Mio. Euro.

Nachhaltigkeit

Ein ökonomisch erfolgreiches Agieren kann auch bei Messen nicht ohne die Übernahme sozialer und ökologischer Verantwortung gelingen. Die Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG ist daher seit 2012 „fairpflichtet“ und berichtet nach der KLIMAWIN. Zudem ist sie im Februar 2024 dem Klimabündnis Baden-Württemberg beigetreten. 2025 wurde die Messe Stuttgart außerdem als Partnerbetrieb „Nachhaltiges Reiseziel Region Stuttgart “ausgezeichnet.

Nach der Verschmelzung der Landesmesse Stuttgart GmbH auf die Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG (vormals Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co.KG) kann nun auch das Thema Nachhaltigkeit gesamtheitlich für den Messebetrieb und den Messebau betrachtet werden.

Das Portfolio der Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG entwickelt sich stetig weiter und umfasst in Summe rund zehn Veranstaltungen, die im Nachhaltigkeitskontext stehen. Ein Beispiel ist die „Slow Food Messe“, die sich mit gesunder Ernährung aus der Region beschäftigt. Außerdem gibt es mit der „hy-fcell“ eine Messe, die sich dem Thema Wasserstoff und nachhaltigen Mobilität der Zukunft annimmt. Ein weiteres Beispiel ist die „Fair Handeln“, eine Veranstaltung, die Trends und Themen des fairen Handelns bereithält.

Die Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG arbeitet daran, die CO_2-Emissionen kontinuierlich weiter zu reduzieren und hat langfristig zum Ziel, auch im Messebetrieb klimaneutral zu werden.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird von der Landesmesse Stuttgart Verwaltungs-GmbH ausgeübt.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
Baden-Württemberg
Vorsitzende

Bürgermeister Thomas Fuhrmann
Landeshauptstadt Stuttgart
Stellv. Vorsitzender

Stadträtin Dr. Maria Hackl
Landeshauptstadt Stuttgart

Ulrich Heppe
Flughafen Stuttgart GmbH

Felix Herkens MdL
Landtagsfraktion Die Grünen

Dr. Susanne Herre
Hauptgeschäftsführerin der IHK Region Stuttgart

Staatssekretär Rudi Hoogvliet
Staatsministerium Baden-Württemberg

Stadtrat Alexander Kotz
Landeshauptstadt Stuttgart

Regionaldirektor Dr. Alexander Lahl
Verband Region Stuttgart

Andreas Lapp
IHK Region Stuttgart

Matthias Miller MdL
CDU-Landtagsfraktion

Rainer Reichhold
Handwerkskammer Region Stuttgart

Stadträtin Beate Schiener
Landeshauptstadt Stuttgart

Roland Schmid
Verband Region Stuttgart

Staatssekretärin Dr. Gisela Splett
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Stadträtin Johanna Tiarks
Landeshauptstadt Stuttgart

Im laufenden Jahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

Ministerialdirektor Michael Kleiner
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
Baden-Württemberg
Vorsitzender

Bürgermeister Peter Pätzold
Landeshauptstadt Stuttgart

Ministerialdirigentin Annekatrin Schmidt-Liedl
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 betrugen insgesamt 18.822,43 Euro.

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesellschaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
Messe Stuttgart Ares Fuarcilik Ltd. Sti.	100,00	Istanbul, Türkei	2.714,8	825,7	1.425,7
Messe Stuttgart Inc.	100,00	Atlanta, USA	1.106,0	-369,2	469,6
Messe Stuttgart China Ltd.	100,00	Hongkong, China	0,0	220,8	2.831,8
Messe Stuttgart India Private Ltd. Neu-Delhi/Indien	99,99	Neu-Delhi/Indien	1.870,7	-51,9	1.150,7
Logistics Exhibitions GmbH	50,00	München	80,0	-125,8	4,1
CE Chefs Events GmbH i. L.	40,00	Hamburg	0,0	-325,3	23,8

Messe Stuttgart
Mitten im Markt

Messepiazza 1
70629 Stuttgart
Telefon: 0711/18560-0
Internet: www.messe-stuttgart.de
E-Mail: info@messe-stuttgart.de

Landesmesse Stuttgart Verwaltungs-GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	25,56 T€	
davon		
Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH	11,50 T€	45,00 v. H.
Landeshauptstadt Stuttgart	11,50 T€	45,00 v. H.
Verband Region Stuttgart	2,56 T€	10,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und die Verwaltung von Beteiligungen an und Führung der Geschäfte von Unternehmen, insbesondere die Führung der Geschäfte der Kommanditgesellschaft unter der Firma Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG als deren persönlich haftende Gesellschafterin.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	57,35	62,01	56,56
Eigenkapital	52,98	55,96	46,77
Rückstellungen	3,99	4,78	9,79
Verbindlichkeiten	0,37	1,27	0,00
Bilanzsumme	57,35	62,01	56,56

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	7,50	7,50	5,60
Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
Abschreibung	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	5,91	3,97	14,78
Jahresergebnis	1,34	2,97	-9,19

Die Gesellschaft entwickelt keine eigenen wirtschaftlichen Aktivitäten. Sie führt die Geschäfte der Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Roland Bleinroth

Thomas Glawa

Stefan Lohnert

Carsten Poralla

Aus dem Bezügebericht	Grund-vergütung T €	erfolgs-abhängige Vergütung T €	sonstige geldwerte Vorteile T €	Summe T €
Roland Bleinroth	228,00	90,83	5,67	324,50
Thomas Glawa	174,17	0,00	44,91	219,08
Stefan Lohnert	192,00	85,47	8,35	285,82
Carsten Poralla	0,00	0,00	0,00	0,00

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen. Herr Poralla hat für seine Tätigkeit als Geschäftsführer keine Vergütung erhalten.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
Vorsitzende

Bürgermeister Thomas Fuhrmann
Landeshauptstadt Stuttgart
Stellv. Vorsitzender

Stadträtin Dr. Maria Hackl
Landeshauptstadt Stuttgart

Ulrich Heppe
Flughafen Stuttgart GmbH

Felix Herkens MdL
Landtagsfraktion Die Grünen

Dr. Susanne Herre
Hauptgeschäftsführerin der IHK Region Stuttgart

Staatssekretär Rudi Hoogvliet
Staatsministerium Baden-Württemberg

Stadtrat Alexander Kotz
Landeshauptstadt Stuttgart

Regionaldirektor Dr. Alexander Lahl
Verband Region Stuttgart

Andreas Lapp
IHK Region Stuttgart

Matthias Miller MdL
CDU-Landtagsfraktion

Rainer Reichhold
Handwerkskammer Region Stuttgart

Stadträtin Beate Schiener
Landeshauptstadt Stuttgart

Roland Schmid
Verband Region Stuttgart

Staatssekretärin Dr. Gisela Splett
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Stadträtin Johanna Tiarks
Landeshauptstadt Stuttgart

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Schlossplatz 4
70173 Stuttgart
Telefon: 0711/1234700
Internet: www.neckarpri.de
E-Mail: Neckarpri@fm.bwl.de

NECKARPRI GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	25,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere die Beteiligung an der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG sowie etwaige sonstige Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022* T€	2023* T€	2024* T€
Anlagevermögen	5.270.641,36	5.248.141,36	5.248.141,36
Umlaufvermögen	135.616,60	0,00	0,00
Eigenkapital	169.245,38	223.286,85	325.469,62
Rückstellungen	85,44	87,46	198,78
Verbindlichkeiten	5.236.927,28	5.024.873,61	4.922.472,97
Bilanzsumme	5.406.258,10	5.248.247,92	5.248.141,36

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022* T€	2023* T€	2024* T€
Erträge aus Beteiligungen	141.905,64	141.909,85	193.606,23
sonstige betriebliche Erträge	0,00	2,38	0,23
sonstige betriebliche Aufwendungen	558,74	302,25	334,29
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	93.307,67	87.568,88	91.089,40
Jahresergebnis	48.381,36	54.041,47	102.182,77

*Die Gesellschaft hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30 Juni).

Die NECKARPRI GmbH hat im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 102 Mio. Euro erwirtschaftet. Dieses Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Gewinnabführung durch die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH (194 Mio. Euro) abzüglich der Finanzierungskosten für den Erwerb der in die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH eingebrachten Anteile an der EnBW AG (91 Mio. Euro). Das seitens der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH erwirtschaftete Ergebnis beinhaltet nahezu ausschließlich Dividendenzahlungen der EnBW AG.

Die ordentliche Hauptversammlung der EnBW AG hat am 7. Mai 2024 für das Geschäftsjahr 2023 die Ausschüttung einer Dividende von 1,50 Euro je Aktie (Vorjahr: 1,10 Euro je Aktie) beschlossen. Die Auszahlung erfolgte am 10. Mai 2024.

Die Ertragslage der NECKARPRI GmbH hängt im Wesentlichen von der Ergebnisabführung ihrer Tochtergesellschaft, welche nahezu ausschließlich durch die Dividende der EnBW AG und der Zinsentwicklung am Kapitalmarkt geprägt ist, ab.

Im Hinblick auf die sehr hohe Verschuldung der NECKARPRI GmbH stellen Veränderungen ihrer Refinanzierungskosten erhebliche Risiken, aber auch Chancen für ihr Jahresergebnis dar. In den letzten Jahren profitierte sie von einer erheblichen Senkung des Zinsaufwands von in der Spitze 134,9 Mio. Euro auf 91 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023/24, die maßgeblich durch günstigere Refinanzierungssätze bedingt war. Am Kapitalmarkt sind die Zinssätze zu Beginn des Geschäftsjahres 2023/24 geringfügig angestiegen, wobei das Risiko weiterer Zinserhöhung auch weiterhin gegeben ist. Angesichts der nahezu ausschließlichen Fremdfinanzierung der NECKARPRI GmbH besteht ein nicht unerhebliches Risiko im Anstieg der Kreditkosten.

Geschäftsführer

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Ministerialdirektor Heiko Engling

Aus dem Bezügebericht
Herr Engling hat für seine Tätigkeit als Geschäftsführer keine Vergütung erhalten.

Tochtergesellschaften	Besitz-anteile in Prozent	Sitz der Tochter-gesell-schaften	Umsatz in T€	Jahres-ergebnis in T€	Bilanz-summe in T€
NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH Geschäftsführung: Bernhard Jeggle, Grundvergütung 159.000,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 60.000 €, geldwerter Vorteil 3.989,04 €, keine Ruhegehaltszusage.	100,00	Stuttgart	101	0	5.248.264
EnBW Energie Baden-Württemberg AG (mittelbar über die NECKARPRI-Beteili-gungsgesellschaft mbH) Unternehmensdaten auf Seite 84 ff.					

Friedrichstraße 149
10117 Berlin
Telefon: 030/257679-0
Internet: www.pd-g.de
E-Mail: info@pd-g.de

PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	2.004,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	20,00 T€	1,00 v. H.
Bundesrepublik Deutschland	1.586,00 T€	79,14 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	398,00 T€	19,86 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i. S. d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen, sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen. Durch diese Leistungen sollen die öffentlichen Stellen unterstützt werden, ihre Investitions- und Modernisierungsziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen.
Die Gesellschaft ist auch Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl zwischen der öffentlichen Hand und privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie für die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen und Anwendungsbereiche. Die Interessen des Mittelstands sind bei der Arbeit der Gesellschaft zu berücksichtigen und zu fördern.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Bilanzsumme	57.015,48	73.555,63	86.543,57

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Jahresergebnis	9.353,38	10.659,61	14.445,93

Die PD kann wie gewohnt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurückblicken. Die im Wirtschaftsplan 2024 konkretisierten Wachstumserwartungen konnten voll erfüllt werden. In den Kernbereichen Strategische Verwaltungsmodernisierung und Bau, Infrastruktur, Kommunalberatung ist es gelungen, die Präsenz und Beratung für die Anteilseigner weiter auszubauen. Im Rahmen der PD-Strategie 2024 bis 2028 wurden in den Geschäftsbereichen der PD konkrete Beratungsfelder identifiziert, für die entsprechende Produkte entwickelt wurden, und zudem ein stärkerer Fokus auf interföderale Beratungsprojekte gelegt. Der Gesellschafterkreis ist 2024 auf 247 Gesellschafter angewachsen und wird 2025 weiterwachsen.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Stéphane Beemelmans

Claus Wechselmann

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Staatssekretär Dr. Rolf Bösinger
Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
Stellv. Vorsitzender

Generalsekretär Jens Bussmann
Verband der Universitätsklinika Deuschlands

Jutta Cordt
Bundesministerium des Inneren

Ministerialdirigent Elmar Damm
Hessisches Ministerium der Finanzen

Wolfgang Deix
Arbeitnehmer-Vertreter

Dr. Andreas Kerst
Bundesministerium der Finanzen

Dr. Astrid Klesse
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Ministerialdirigent Dr. Lukas Mangelsdorff
Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen

Corinna Michel
Arbeitnehmer-Vertreterin

Tatiana Munoz
Arbeitnehmer-Vertreterin

Tina Pyka
Arbeitnehmer-Vertreterin

Dieter Rehfeld
regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh

Dr. Jochen Werth
Arbeitnehmer-Vertreter

Beigeordneter Matthias Wohltmann
Deutscher Städtetag

Uwe Zimmermann
Stellv. Geschäftsführer
Deutscher Städte- und Gemeindebund

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Friedrichstraße 45
70174 Stuttgart
Telefon: 0711/826-5080
Internet: www.prowst.de
E-Mail: kontakt@prowst.de

ProWST Projektgesellschaft Württembergische Staatstheater Stuttgart GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	12,50 T€	50,00 v. H.
Landeshauptstadt Stuttgart	12,50 T€	50,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Sanierung, Modernisierung und Erweiterung der Württembergischen Staatstheater.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	42,81	95,86
Umlaufvermögen	530,37	10.061,06
Eigenkapital	68,34	121,92
Rückstellungen	32,16	372,56
Verbindlichkeiten	472,68	9.710,33
Bilanzsumme	573,18	10.204,82

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	280,82	2.358,71
sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
Materialaufwand	0,00	0,00
Personalaufwand	103,83	819,81
Abschreibungen	14,31	51,19
sonstige betriebliche Aufwendungen	162,16	1.561,68
Jahresergebnis	0,53	0,53

Sonstige Kennzahlen	2023	2024
Beschäftigte	1	13

Die Sanierung, Modernisierung und Erweiterung der Württembergischen Staatstheater ist in den kommenden Jahren eines der wichtigsten Bauvorhaben des Landes Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart.

Für die Planung und Umsetzung dieses Großprojekts haben das Land und die Landeshauptstadt Stuttgart am 10. Januar 2023 die gemeinsame Projektgesellschaft Württembergische Staatstheater Stuttgart GmbH, kurz ProWST, gegründet. Die ProWST leistet mit der Umsetzung dieses Kulturprojekts einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg.

Die ProWST übernimmt die Planung, Koordinierung und Betreuung aller erforderlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Projekt „Sanierung, Modernisierung und Erweiterung der Württembergischen Staatstheater“. Dazu gehören insbesondere die Wahrnehmung der Bauherrenaufgaben, die

von den Gesellschaftern – dem Land Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart – stufenweise beauftragte Planung und die bauliche Umsetzung.

Das Gesamtprojekt umfasst die folgenden drei Teilprojekte:

- Teilprojekt 1: Interimsstandort – Errichtung eines Interimsstandorts sowie der zugehörigen Infrastruktur an den Wagenhallen auf dem C1-Areal;
- Teilprojekt 2: Zuckerfabrik – Neubau eines Werkstattgebäudes an der Zuckerfabrik in Bad Cannstatt mit Anbindung an das bestehende Kulissenlager;
- Teilprojekt 3: Oberer Schlossgarten – Sanierung, Modernisierung und Erweiterung des denkmalgeschützten Opernhauses, des Verwaltungs- und des Kulissengebäudes am Standort Oberer Schlossgarten.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2024 wurden die drei Teilprojekte von Land und LHS auf die ProWST übertragen. Mit bereits beauftragten Dienstleistern und Planungsbüros wurden zu diesem Zweck die ersten Übernahmeverträge abgeschlossen. Parallel zur Übernahme der Teilprojekte erfolgte der personelle und organisatorische Aufbau der Gesellschaft.

Im November wurde der aktuelle Erarbeitungsstand des Grobterminplans für das Gesamtprojekt vorgestellt. Die bisherigen Terminpläne von Stadt und Land und die aktuellen Rahmenterminpläne der Architektinnen und Architekten zu den Teilprojekten Interimsstandort und Zuckerfabrik wurden einer Plausibilitätsprüfung auf der Grundlage einer konkretisierten Objektplanung unterzogen und danach wurde ein neuer Grobterminplan für das Gesamtprojekt aufgestellt. Dieser sieht momentan einen Nutzungsbeginn für die Zuckerfabrik im Jahr 2031, für den Interimsstandort im Jahr 2033 und die Wiedereröffnung des Oberen Schlossgartens zum Anfang der 40er-Jahre vor.

Im Geschäftsjahr 2024 erhielt die ProWST Abschlagszahlungen für Sach- und Personalaufwendungen sowie für Planungsleistungen im Zusammenhang mit den drei Teilprojekten, die mit dem Jahresabschluss abgerechnet wurden.

Unter den Gesichtspunkten Technologieentwicklung und Innovation setzt die Gesellschaft konsequent auf den Einsatz von Software-Tools im Bereich Projektmanagement (CDE-Plattform) und Baukostencontrolling. Alle Bauprojekte sollen mit der BIM-Methode umgesetzt werden, die eine vorausschauende Planung und Risikominimierung ermöglicht. In der Verwaltung ist es das Ziel, sämtliche Geschäftsprozesse digital abzuwickeln. Es werden darüber hinaus unterschiedliche Besprechungsformate (Präsenz, Videokonferenzen und Hybridveranstaltungen) eingesetzt, um Effizienz und Nachhaltigkeit insgesamt zu optimieren.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Christoph Niethammer

Aus dem Bezügebericht	Grundvergütung T€	sonstige geldwerte Vorteile T€	Summe T€
Christoph Niethammer	250,00	9,55	259,55

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2024 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Bürgermeister Dr. Fabian Mayer
Landeshauptstadt Stuttgart
Vorsitzender

Staatssekretärin Dr. Gisela Splett
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Staatssekretär Arne Braun
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Ministerialdirigent Prof. Kai Fischer
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Bürgermeister Thomas Fuhrmann
Landeshauptstadt Stuttgart

Bürgermeister Peter Pätzold
Landeshauptstadt Stuttgart

Ministerialdirigentin Annekatrin Schmidt-Liedl
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Bürgermeister Dirk Thürnau
Landeshauptstadt Stuttgart

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

c/o TRATON SE,
Hanauer Straße 26
80992 München

Verwaltungsgesellschaft Wasseralfingen mbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH	12,50 T€	50,00 v. H.
TRATON SE	12,50 T€	50,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die mechanische Bearbeitung von Guss- und Stahlteilen und anderen Werkstoffen in jeder dem Verbrauch angepassten Form sowie der Handel mit allen vorgenannten Erzeugnissen. Die Gesellschaft kann sich auch auf das Halten und Verwalten von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften oder auf die Verwaltung des eigenen Vermögens beschränken.

Kennzahlen

Aus der Bilanz*	2021 T€	2022 T€	2023 T€
Anlagevermögen	15,00	15,00	15,00
Umlaufvermögen	15.341,51	15.343,75	15.783,32
Eigenkapital	14.436,39	14.146,77	14.501,15
Rückstellungen	775,63	1.069,10	1.134,90
Verbindlichkeiten	144,50	142,88	165,65
Bilanzsumme	15.356,51	15.358,75	15.801,70

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung*	2021 T€	2022 T€	2023 T€
Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	0,09	0,00	0,00
Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	10,40	294,15	141,13
Jahresergebnis	-16,78	-289,61	354,38

* Jahresabschluss 2024 liegt noch nicht vor.

Vor der Veräußerung des Automotivbereichs der Schwäbischen Hüttenwerke GmbH (SHW), an der die Baden-Württemberg Stiftung und der MAN-Konzern je hälftig beteiligt waren, wurden rückwirkend zum 1. Januar 2005 die nicht diesem Bereich zuzuordnenden Aktivitäten und Verpflichtungen auf die im Wege der Abspaltung neu gegründete Verwaltungsgesellschaft Wasseralfingen mbH (VGW) übertragen. Die VGW wurde finanziell so ausgestattet, dass sie aus damaliger Sicht ihre Verpflichtungen erfüllen kann. Die Geschäftstätigkeit der VGW beschränkt sich seit der Auflösung des Pachtvertrags mit dem Land im Jahr 2008 nur noch auf die Verwaltung des vorhandenen Vermögens. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden, wie bereits im Vorjahr, keine Umsätze getätigt.

Die VGW beschäftigte 2024, mit Ausnahme des Geschäftsführers, keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das positive Ergebnis für 2023 in Höhe von 354 Tsd. Euro ist insbesondere durch das stark gestiegene Zinsniveau bedingt.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörte der Geschäftsführung an:

Urban Egloff

Aus dem Bezügebericht

Herr Egloff hat für seine Tätigkeit als Geschäftsführer keine Vergütung erhalten.

Gänsheidestraße 71
70184 Stuttgart
Telefon: 0711/2182165790
Internet: www.servicestelle-buergerbeteiligung.de
E-Mail: servicestelle.buergerbeteiligung@sdb.bwl.de

ZV SDB BW Zentrale Vergabestelle Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg GmbH

Beteiligungsverhältnisse		
Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	25,00 T€	100,00 v. H.

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist die zentrale Beschaffungsstelle für die Behörden des Landes, die Dienstleistungen beschafft, Aufträge vergibt oder Rahmenvereinbarungen abschließt.

Kennzahlen

Aus der Bilanz	2023 T€	2024 T€
Anlagevermögen	0,00	0,00
Umlaufvermögen	23,74	108,64
Eigenkapital	18,85	19,41
Rückstellungen	1,50	16,70
Verbindlichkeiten	3,39	72,53
Bilanzsumme	23,74	108,64

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023 T€	2024 T€
Umsatzerlöse	0,00	86,27
sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
Materialaufwand	0,00	0,00
Personalaufwand	0,00	0,00
Abschreibungen	0,00	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	6,15	85,77
Jahresergebnis	-6,15	0,56

Die ZV SDV BW Zentrale Vergabestelle Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg GmbH (ZV SDB BW) ist eine zentrale Vergabestelle für alle Behörden, Kommunen sowie alle weiteren öffentlichen Stellen, die in Baden-Württemberg tätig werden. Sie dient auch den öffentlich beherrschten Unternehmen. Mit der Gründung dieser Gesellschaft am 24. Juli 2023 soll die öffentliche Hand in Baden-Württemberg bei der Vorbereitung und der Durchführung von dialogischen Bürgerbeteiligungen unterstützt werden.

Das Land Baden-Württemberg möchte die dialogische Bürgerbeteiligung auf allen Ebenen stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, bietet das Land den Kommunen und Landkreisen des Landes sowie weiteren Stellen, insbesondere öffentlichen Auftraggebern, im Land eine Möglichkeit an, wirtschaftlich, einfach und effizient Dienstleister für Bürgerbeteiligungsverfahren zu beauftragen.

Die Aufgabe der eigens dafür gegründeten ZV SDB BW ist es, mehrjährige Rahmenverträge mit qualifizierten Dienstleistern für die Bürgerbeteiligung abzuschließen. Dadurch soll die Professionalität und die Qualität der Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg weiter verbessert werden.

Die Einführung einer Zentralen Vergabestelle in Baden-Württemberg hat zu einer deutlichen Effizienzsteigerung und einer Verbesserung der Qualität der Beteiligungsverfahren geführt. Die Verfahren sind vergleichbarer und transparenter und damit auch wissenschaftlich sehr viel besser evaluierbar. Durch den Einsatz von Rahmenverträgen und Miniwettbewerben konnten zudem die Preise für diese Dienstleistungen deutlich gesenkt werden.

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 war geprägt durch die Ausschreibungen und den Abschluss von sechs Rahmenverträgen mit Dienstleistern für die Dialogische Bürgerbeteiligung, die von den Bezugsberechtigten (Behörden, Kommunen, Landkreisen sowie weiteren öffentlichen Stellen und öffentlich beherrschten Unternehmen) in Anspruch genommen werden können. Im zweiten Halbjahr konnten auf dieser Grundlage zahlreiche sog. Miniwettbewerbe erfolgreich durchgeführt und Aufträge zur Durchführung Dialogischer Bürgerbeteiligung vergeben werden.

Geschäftsführung

Zum 31. Dezember 2024 gehörten der Geschäftsführung an:

Ulrich Arndt

Aus dem Bezügebericht

Herr Arndt erhält für seine Tätigkeit als Geschäftsführer keine Vergütung.

Unternehmensbeteiligungen Land Baden-Württemberg

(Geschäftsbereich des Finanzministeriums)

Beteiligungen ohne Töchter

BioPro Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (100 %)

e-mobil BW GmbH, Stuttgart (100 %)

GPBW GmbH & Co. KG, Stuttgart (100 %)

Hafenverwaltung Kehl, Kehl – Körperschaft des öffentlichen Rechts – (100 %)

KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH, Karlsruhe (100 %

MBW Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus Baden-Württemberg mbH, Stuttgart (100 %)

Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart (100 %)

SAA Sonderabfallagentur Baden-Württemberg GmbH, Fellbach (100 %

SAD Sonderabfall-Deponiegesellschaft Baden-Württemberg mbH, Malsch (100 %)

Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH, Mannheim (100 %)

Umwelttechnik BW GmbH, Stuttgart (100 %)

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH, Mannheim (100 %)

ZV SDB BW Zentrale Vergabestelle Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (100 %)

Finanzierungsgesellschaft für öffentliche Vorhaben des Landes Baden-Württemberg mbH i.L., Stuttgart (99,9 %)

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH, Ludwigsburg (55 %)

Cyber Valley GmbH, Stuttgart (51 %)

MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart (51 %)

Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH, Ludwigsburg (50 %)

ProWST Projektgesellschaft Württembergische Staatstheater Stuttgart GmbH, Stuttgart (50 %)

Baden-Württemberg-Tarif GmbH, Stuttgart (44 %)

Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim (41,5 %)

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH, Rastatt (33,33 %)

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH, Eggenstein-Leopoldshafen (30,43 %)

Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim (25 %)

DING Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH, Ulm (20 %)

Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH, Freiburg (20 %)

GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, Hamburg, München – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Calorie Kehl-Strasbourg, Frankreich (12,75 %)

HWW – Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Stuttgart (12,5 %)

Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS), Stuttgart (7 %)

Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG), Frankfurt am Main (6,82 %)

FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH, Grünwald (6,25 %)

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Berlin (5,91 %)

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn (2,44 %)

DRM Datenraum Mobilität GmbH, München (2 %)

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung , Hannover (1,85%)

PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin (1 %)

Beteiligungen mit Töchtern

Filmakademie Baden-Württemberg GmbH, Ludwigsburg (100 %)
- Film- und Medienfestival gGmbH, Stuttgart (23,6 %)
- Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH, Ludwigsburg (16 %)

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (85,67 %)
- AgriBW GmbH, Stuttgart (100 %)
- KommunalKonzept Baden-Württemberg GmbH, Freiburg (100 %)
- WEBW Neue Energie GmbH, Stuttgart (50 %)
- Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH, Ostfildern (33,33 %)
- LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH, Stuttgart (5,1 %)
- LBBW Immobilien Development GmbH, Stuttgart (5,1 %)

Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH, Stuttgart (51 %)
- Baden-Württemberg Economic and Scientific Cooperation (Nanjing) Co. Ltd., China (100 %)

Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –, Karlsruhe – Anstalt des öffentlichen Rechts – (100 %)
Auszug:
- LEA Venturepartner GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, Karlsruhe (49 %)
- Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH, Stuttgart (24 %)
- Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (12,14 %)
- Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (9,58 %)
- Finanzierungsgesellschaft für öffentliche Vorhaben des Landes Baden-Württemberg mbH i.L., Stuttgart (0,1 %)

Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (87,86%)
- Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart – Anstalt des öffentlichen Rechts – (15,55 %)

SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs GmbH, Lahr (95 %)
Auszug:
- SWEG Bahn Stuttgart GmbH, Stuttgart (100 %)
- SWEG Schienenwege GmbH, Lahr (100 %)
- TRAPICO GmbH, Lahr (100 %)
- SWEG Bus Region Baden-Württemberg GmbH, Lahr (100 %)
- Offenburger Stadtbus-Schlüsselbus GmbH, Offenburg (100 %)
- FBBW-Fahrzeugbereitstellung Baden-Württemberg GmbH, Lahr (90 %)
- TGO – Tarifverbund Ortenau GmbH, Offenburg (47 %)
- Regio Verkehrsverbund Lörrach GmbH, Lörrach (32 %)

BKV Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg, Baden-Baden – Anstalt des öffentlichen Rechts – (100 %)
- Staatsbad Wildbad – Bäder- und Kurbetriebsgesellschaft mbH, Bad Wildbad (100 %)
- KHR Gastronomie GmbH, Baden-Baden (100 %)
- Staatsbad Badenweiler GmbH, Badenweiler (100 %)
- Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH, Bad Mergentheim (33,33 %)

Flughafen Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen (5,74 %)
- Flughafen Personal und Service Gesellschaft mbH, Friedrichshafen (100 %)

Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart (65 %)
- Flughafen Stuttgart Energie GmbH, Stuttgart (100 %)
- HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service GmbH, Stuttgart (100 %)
- SAG Stuttgart Airport Ground Handling GmbH, Leinfelden-Echterdingen (100 %)
- CA Cost Aviation GmbH, Stuttgart (75 %)
- S. Stuttgart Ground Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen (74,90 %)
- Baden-Airpark GmbH, Rheinmünster (65,83 %)
- Flughafen Parken GmbH, München (20 %)
- AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg (10 %)

Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt – Anstalt des öffentlichen Rechts – (2,43 %)
Auszug:
- DEG Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln (100 %)
- KfW Beteiligungsholding GmbH, Bonn (100 %)

Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Mainz – Anstalt des öffentlichen Rechts – (24,99 %)
Auszug:
- LBBW Immobilien Asset Management GmbH, Stuttgart (100 %)
- SüdLeasing GmbH, Stuttgart (100 %)
- SüdFactoring GmbH, Stuttgart (100 %)

Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG, Baden-Baden (100 %)
- Baden-Württembergische Spielbanken Gastro-Service GmbH, Baden-Baden (100 %)
- Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH, Baden-Baden (16,67 %)

NVBW – Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart (100 %)
- VDV e-Ticket Service GmbH & Co. KG, Köln (10,13 %)

NECKARPRI GmbH, Stuttgart (100 %)
- NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart (100 %)
  → EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (46,75 %)

Holdinggesellschaften mit Beteiligungen

Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH, Stuttgart (100 %)

↓

Badische Staatsbrauerei Rothaus AG, Grafenhausen-Rothaus (100 %)
- Brauereigasthof Rothaus GmbH, Grafenhausen-Rothaus (100 %)

Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft mbH, Baden-Baden (100 %)

Staatliche Toto-Lotto GmbH, Stuttgart (100 %)
- 7 Regionaldirektionen (jeweils 100 %)
- ilo-proFIT Services GmbH, Wiesbaden (24,9 %)
- ODDSET Sportwetten GmbH, München (15 %)

FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart (100 %)
- BaEnG – Badenweiler Energie GmbH, Badenweiler (50 %)
- Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH, Baden-Baden (50 %)
- EWG – Energie Weissenhof GmbH, Weinsberg (24,13 %)
- EHS – Energie GmbH, Stuttgart (17,5 %)
- SAMARITER-Energie GmbH, Nürtingen (17,5 %)

Landesmesse Stuttgart Verwaltungs-GmbH, Stuttgart (45 %)

Landesmesse Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart (48 %)
- Messe Stuttgart Ares Fuarcilik Ltd. Sirketi, Istanbul / Türkei (100 %)
- Messe Stuttgart China Ltd. (100 %)
- Messe Stuttgart Inc., Atlanta/USA (100 %)
- Messe Stuttgart India Private Ltd. (99,99 %)
- Logistics Exhibitions GmbH i. L. (50 %)
- CE Chefs Events GmbH i. L. (40 %)

Baden-Württemberg Stiftung gGmbH, Stuttgart (100 %)

↓

Südwestdeutsche Salzwerke AG, Heilbronn (48,98 %)
- Salzwerke Beteiligungen GmbH, Heilbronn (100 %), darunter:
- UEV Umwelt, Entsorgung und Verwertung GmbH, Heilbronn (100 %)
- Reederei Schwaben GmbH, Heilbronn (95 %)
- Agrosal GmbH, Heilbronn (55 %)
- Rheinsalz AG, Pratteln/Schweiz (45 %)

Verwaltungsgesellschaft Wasseralfingen mbH, Aalen (50 %)

Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH, Karlsruhe (11,11 %)

Im Beteiligungsbericht aufgeführte Unternehmen, die zum Geschäftsbereich anderer Ressorts gehören:

- Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg, Stuttgart – Anstalt des öffentlichen Rechts – (100 %)

Ministerium der Justiz und Migration BW

- Führungsakademie Baden-Württemberg, Karlsruhe – Anstalt des öffentlichen Rechts – (100 %)

Staatsministerium BW

- Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, Karlsruhe – Anstalt des öffentlichen Rechts – (100 %)

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW

- Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg, Stuttgart – Anstalt des öffentlichen Rechts – (100 %)

Ministerium für Verkehr BW

- Universitätskliniken Freiburg, Heidelberg, Tübingen, Ulm – Anstalten des öffentlichen Rechts – (jeweils 100 %)
- Studierendenwerke Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Seezeit Studierendenwerk Bodensee, Stuttgart, Tübingen-Hohenheim, Ulm – Anstalten des öffentlichen Rechts – (jeweils 100 %)

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW

- Zentren für Psychiatrie Calw, Emmendingen, Reichenau, Weinsberg, Wiesloch, Winnenden, Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie – Anstalten des öffentlichen Rechts – (jeweils 100 %)

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration BW

- Bürger Energie St. Peter e. G., St. Peter (0,29 %)
- Forst BW, Tübingen-Bebenhausen (100 %)
- Murgschifferschaft, Forbach (54,84 %)
- Gutsgemeinschaft Unterdeufstetten, Tübingen-Bebenhausen (68,18 %)

Ministerium für Ernährung, ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW

- LEA Venturepartner GmbH & Co. geschlossene Investmentgesellschaft, Karlsruhe (16,67 %)
- Start-up BW Innovation Fonds GmbH & Co. KG, Stuttgart (28,38 %)
- Start-up BW Seed Fonds GmbH & Co. KG, Stuttgart (100 %)

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus BW

- Komm.One, Stuttgart (12 %)

Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen BW

Stand: 31. Dezember 2024

Fotonachweis

Seite	Angabe
1	© Maks Richter
20	© Kristijan Matic Fotografie
25	© BGBW
29	© Cyber Valley GmbH
32	© Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung
34	© Daniel Vieser, Architekturfotografie, Karlsruhe, www.dv-a.de
38	© Führungsakademie
43	© Seezeit – Studierendenwerk Bodensee
46	© Studierendenwerk Freiburg/ Jacqueline Grundig
50	© DSW/Felix Noack
54	© Studierendenwerk Karlsruhe
58	© Studierendenwerk Mannheim
61	© seventyfourimages/ envato elements
65	© Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim/Carmen Braun
69	© nd3000/envato elements
73	© Anna Logue Fotografie
78	© NomadSoul1/envato elements
80	© Stadt Kehl/Lardjah Naba
83	© EnBW/Andy Ridder
87	© Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg
91	© Sonderabfallagentur Baden-Württemberg
94	© Sonderabfall-Deponiegesellschaft Baden-Württemberg

Seite	Angabe
99	© Scott Graham/Unsplash
102	© sarawutnirothon/ envato elements
104	© KfW/Rüdiger Nehmzow
107	© LBBW
112	© L-Bank
118	© wutzkoh/Adobe Stock
122	© FAMILY STOCK/Adobe Stock
125	© Christian Dubovan/Unsplash
124	© Pixabay
129	© Uniklinikum Freiburg/Britt Schilling
133	© Universitätsklinikum Heidelberg
138	© Universitätsklinikum Tübingen
142	© Universitätsklinikum Ulm
147	© Zentrum für Psychiatrie Calw
151	© Zentrum für Psychiatrie Emmendingen
155	© Zentrum für Psychiatrie Reichenau
159	© Klinikum am Weissenhof
163	© Psychiatrisches Zentrum Nordbaden
168	© Psychiatrisches Zentrum Winnenden
173	© ZfP Südwürttemberg
178	© BW-Spielbanken
181	© BW-Spielbanken
184	© Michael Zapf/GKL
188	© Claus M. Morgenstern
193	© LudgerEngels_ADK
197	© Marc Sansone

Seite	Angabe
200	© Filmakademie Baden-Württemberg GmbH
204	© FWU
206	© Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH/Peter Oszvald
208	© MFG
212	© Marc Wilhelm
216	© Wehrgeschichtliches Museum Rastatt
220	© ForstBW
225	© ForstBW
227	© KEA-BW
231	© Heiko Breckwoldt, Waldbronn
235	© Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH
240	© André Wagenzik
243	© Murgschifferschaft
246	© GettyImages-Dan Reynolds Photography-1426890831
250	© Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
254	© DEGES/Illing & Vossbeck
257	© David Pix123/Adobe Stock
259	© Leon Wiedemann – [akutphoto.com]
262	© Jonathan/Adobe Stock
266	© Felix Kästle
269	© Flughafen Stuttgart GmbH, Maks Richter
276	© Hafenverwaltung Kehl

Seite	Angabe
280	© bwegt/Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
284	© bwegt/Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
288	© Adobe Stock
292	© Jürgen Kendizor
296	© Anja Thölking
299	© Axel Heiter Fotodesign
303	© SWEG
308	© VVS
312	© Rothaus
316	© Südwestdeutsche Salzwerke AG, Heilbronn
322	© DRM
324	© HLRS_Narzissen_Sabine Molters
327	© tippapatt/Adobe Stock
331	© sarawutnirothon/ envato elements
335	© Marion Stephan
339	© Pressmaster/envato elements
342	© BKV – Kurhaus Baden-Baden
347	© seventyfourimages/ envato elements
349	© Landesmesse Stuttgart
354	© Landesmesse Stuttgart
357	© sarawutnirothon/envato elements
360	© elxeneize/Envato Elements
363	© Thomas Otto/Adobe Stock
367	© RS-Studios/AdobeStock
370	© Staatsministerium Baden-Württemberg/Michael Wegler

Herausgeber

Ministerium für Finanzen
Baden-Württemberg
Neues Schloss
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart
www.fm.baden-wuerttemberg.de

Gestaltung und Barrierefreiheit

MUMBECK – Agentur für Werbung GmbH
www.mumbeck.de

© Dezember 2025 Ministerium
für Finanzen Baden-Württemberg

Der Bericht steht unter
www.fm.baden-wuerttemberg.de
(Service > Publikationen)
zum Download zur Verfügung.

Baden-Württemberg
Ministerium für Finanzen